

Hartmut Bock

Die Chronik Eisenberger

Edition und Kommentar

Bebilderte Geschichte einer Beamtenfamilie der deutschen Renaissance –

Aufstieg in den Wetterauer Niederadel und das Frankfurter Patriziat –

Bebilderte Geschlechterbücher als Gattung

**Schriften des Historischen Museums Frankfurt am Main
Band 22**

Via Internetseiten von Hartmut Bock

- www.hartmut-bock.de

zum Runterladen bereitgestellt:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------|
| • EDITION (ohne Bilder) | [ab 5. 4. 2007] |
| • KOMMENTAR | [ab 11. 4. 2007] |
| • ANHANG | [ab 19. 4. 2007] |
| • Stichwortverzeichnis | [in Planung] |

In geringem Umfang sind die Teile gegenüber dem Druck aktualisiert, so auch durch einen dritten Teil des Untertitels.

Die Dateinamen enthalten nach CE (für Chronik Eisenberger) den Teil und abgekürzt Jahr/Monat.

INHALT

EDITION

Nachträge II 2

Ehefrauen und Kinder 2

Vorrede u. Nachträge I 5

Ziele der Chronik, Familienpapiere (Lehen Flemming u. Eisenberger, Gefangennahme Hennes, Hofheimer Kirche u.a.m.)

Hauptteil I: Herkunft bis erste Ehe 23

Eisenberger 23

- Herkunft 23

- Peter I. 25

- seine Kinder 26

-- Peter II. 26

-- Walther, seine Kinder 27

-- Henne 32

-- Elisabeth, Gertraudt, Baltasar, Lysa 38

- Peters II. Kinder 39

-- Peter III. 39

-- Wolfgang 41

-- Johann 42

- Hennes Kinder 48

-- Lucia und Anna 48

-- Johann ... Margretha 54

-- Philipp d. Ä. 57

- Johanns Kinder 73

-- Anna ... Feronica 73

-- Johann d.J., sein Sohn Jacob 76

-- Conrad ... Elisabeth 80

- Peter V. (Enkel von Walther) 84

- Philipps Kinder 84

-- Dr. Johann Thomas 86

-- Adelserhebung der Familie 89

-- Elisabeth 94

-- Barbara und Catharina 99

-- Ludwig 104

-- Anna, Georg, Merga 105

-- Jugend des Chronisten 108

Frankfurter Vorfahren

- Rorbach 116

-- Herkommen, Hensele u. Kinder 116

-- Johann d.Ä. u. Kinder 118

-- Heinrichs Kinder 122

-- Bernhard d.Ä. u. Kinder 124

-- Kinder u. Enkel Bernhard d.J. 126

-- Heinrich, Tochter Margarethe 127

-- Ursula, Kinder beider Ehen 127

- Rückingen 129

- Knobloch 131

- Bromm 133

-- Hans d.Ä., Söhne Daniel, Hans d.M. 133

-- Hans d.M. u. Kinder 135

-- Hans d.J. Kinder 135

Erste Heirat des Chronisten 144

Genealogische Übersichten 155

Fortsetzung Peter V. 162

Kinder erster Ehe, Tod der Frau 162

Hauptteil II: Zweite Ehe 164

Zweite Heirat 165

Vorfahren von Meckenheim 171

Kinder 174

Tod der zweiten Frau 177

Dritte Ehe (Bild) 177

Nachträge des Schwiegersohnes 177

KOMMENTAR

EINLEITUNG 180

A. DER CHRONIST UND SEINE FAMILIE 187

1. Philipp Eisenberger der Jüngere 187

a) Geburt und Ausbildung 187

b) Erste Ehe: Katharina Bromm 189

c) Zweite Ehe: Margar. von Meckenheim 190

d) Dritte Ehe: Anna Juliana von Schmittburg und Tod des Chronisten 191

e) Philipp und Alten Limpurg 193

f) Bewahren des Erbes 195

2. Familie 197

a) Herkunft und Verzweigung 197

b) Ausbildung 200

c) Berufe, Konnubium, Reproduktion 202

d) Adelserhebung 205

e) Konfessionelle Verhältnisse 208

f) Besitz 211

g) Aufsteiger Eisenberger 215

3. Ämter 218

a) Anfänge: Peter I. in Butzbach und Ortenberg 218

b) Henne in Ortenberg 220

c) Philipp der Ältere in Ortenberg 224

d) Thomas und Ludwig: Aschaffenburg, Königstein, Mainz, Ortenberg, Wehrheim 227

e) Ämter der „Gederner“ 230

f) Walther in Hofheim 233

g) Anna u. Thonges Wolff in Rüsselheim 237

h) Geistliche Ämter: Mockstadt, Himmeltal, Naumburg 240

B. DIE WELT DER BEAMTEN, DES NIEDERADELS UND DES PATRI- ZIATS 330

1. Zeitalter der Eisenberger: Ortenberger Amtsgeschichte 242

- a) Herrschaft 243
- b) Ämter 245
- c) Kellerei 248
- d) Schloß, Stadt, Landgericht 253
- e) Gruppe Amtsträger/Niederadel 257

2. Frankfurter Patriziat 261

- a) *Frankfurter Erbe: Das Brommsche Buch* 261
- b) Verwandtschaft 263
- c) Gruppe Patriziat 267

3. Kultur 269

- a) Patriziat und Niederadel 269
- b) Heiratsgut, Rechte Frauen 275
- c) Geburt, Krankheit, Tod 277
- d) Religion, Astronomie/Astrologie und Magie 279
- e) Humanistische und musische Bildung 280
- f) Schwank, Scherz und Maskerade 281

C. DIE CHRONIK 283

1. Ziele und Umsetzung 283

- a) Weg der Chronik 283
- b) Vorrede: Tatenadel (Cicero, Herberstein, Plutarch) 284
- c) Chronikwerkstatt und familienforschende Schwäger 289
- d) Kultur der Vorreden 295

2. Text 300

- a) Herkunft, Genealogie und engere Familiengeschichte 301
- b) Stirps Rorbach 304
- c) Erzählende Familiengeschichte 305
- d) Der Chronist als Ich-Erzähler 306
- e) *Historiae Annorum* 308
- f) Quellen der Familiengeschichte, Exaktheit und Auswahl 311
- g) Lateinische Gedichte 312
- h) Empfindungen und Sprache 316

3. Bilder 318

- a) Haller – Melem – Eisenberger: Prunkseiten und Kostümfiguren 319
- b) Zeichner 323
- c) Genealogie der Bilder: Vorbilder und Abbilder 326
- d) Historisches Begreifen der

Kostumentwicklung 331

e) *Kleiderordnung und Patriziertracht* 333

f) *Amtstracht* 338

g) *Schmuck der Männer und Barttracht* 340

h) *Wappen und Siegel* 347

i) *Szenen und andere Bilder* 350

k) *Text-Bild-Beziehungen* 356

ERGEBNIS 358

ANHANG

1. Übersetzung der lateinischen Gedichte (von Manfred Flieger unter Mithilfe von Hermann Wiegand) 457
2. Editionsgrundsätze 466
3. Beschreibung der Handschrift 467
4. Zeitliche Entstehung des Textes 469
5. Urkunden 470
6. *Historiae Annorum* 472
7. Wappen- und Siegelabbildungen 473
8. Vorbilder der Eisenberger-Bilder 474
9. Vergleich Geschlechterbücher 476
10. Stammtafeln (Eisenberger, Bromm, Rorbach, von Rückingen, Knoblauch, von Glauburg, Siegwein, von Meckenheim) 485
11. Fotonachweis 495
12. Quellen und Literatur 495

Stichwortverzeichnis [in Planung]

EDITION

ohne Bilder,
einige Kostproben davon siehe:
Themen in www.hartmut-bock.de

<A¹>* Newer² Rechnung der 28. Martii, und dies Ruperti, Nach alter Rechnung³ aber der 18. eiusdem, und dies Gabrielis, B literae Domicinalis⁴ nach Newer, und F nach alter Rechnung, des morgents zwischen 2 und 3 uhrn in der Nacht, im zeichen des zwillings⁵ im 23. (sec. quosdam⁶ in 24.) gradu⁷ (alß volgenden dinstags nach dem Liecht das Erste vierteil anginge⁸) Ist mein hertz lieber Sohn **Philipps Adolff** uf diese welt geborn worden, und Mittwochen nach Ostern (den 3. nach alter und 13. Aprilis nach Newer Rechnung, in signo Aquarii 2. gr. & capricorni 20. gr. sec. aliq. comput.⁹) durch Bernhart Philips Wolffn von Rosenbach, Chfn. Meintz. Rhat¹⁰, Johan Adolffn von Glauburgk, und Elisabethen Lersnerin, meines Schwagers Johan Friedrichs Brommen Eheliche haußfraw zu S. Christof zu Meintz zur tauf gebracht worden. Der almechtige Gott wölle Ihm seinen heyligen Geist, gnadt langwirige zeitliche auch Ewige wholfarth verleyhen, das Er zu wahrer erkenntnuß Gottes und seines heyligen worts kommen, Ihn lieb haben, Einen Christlichen wandel fuhren, ein pflentzlin der Christlichen kirchen werden, sein und bleiben, Ein seliges Ende, und mitt uns allen eine froliche aufferstehung und die ewige seligkeit möge erlangen. Amen.

Anno Domini 1594, donerstag den ersten nach alter, und Eilfften Augusti Nach Newer Rechnung (das war nach altem Calender der tag Petri kettenfeyers, nach newer Tiburtii, auch Aaronis) des abents, ein vierteil stundt nach Eilff uhren, In der Nacht, Ist mein Eheliche hausfraw und hertzliebster Schatz, Catharina Brommin, von disem Jamerthal und zeitlichen leben in das Ewige himlische abgescheiden und in Gott seliglichen entschlaffen, Ihres Alters 39 Jahr, 3 Monat, 2 tag, 15 stundt. Ist mein und Ihr lieber sohn Philips Adolff allerst 19 wochen und 3 tag alt gewesen, undt hat also das beste <A'>

1594
Geburt und Taufe des ersten Sohnes, Philipp Adolff.

Tod der ersten Frau,
Catharina Bromm.

* Die Seitenzahlen dieser Ausgabe sind nicht identisch mit dem Druck. **Rote Schrift** wie im Original. Numerierung der Anmerkungen wie im Druck (gelegentlich kleinere Abweichungen in der Reihenfolge).

¹ Die Paginierung der Folia des Originals mit Buchstaben durch Clemm, mit arabischen Ziffern 1 – 179 vom Chronisten, Rest wieder durch Clemm. Bildnumerierung nach Folia. – Original recte, Zusätze des Herausgebers *kursiv* (s. Anh. 2 u. 3).

² Vor die Vorrede gesetzte, nach und nach erfolgte Nachträge.

³ Neue Rechnung/neuer Stil: Der gregorianische (heutige) Kalender wurde zur Anpassung des Kalenderjahres an das tropische Jahr statt des julianischen Kalenders eingeführt, in den katholischen Ländern 1582 und in den protestantischen Ländern teilweise erst 1700 (neues Datum = altes Datum + 10 Tage); ab 1582 gab der Chronist deshalb, wie damals üblich, beide Daten an (Auflösung von Kalenderdaten vom Herausgeber nach neuem Stil, vergl. GROTEFEND).

⁴ Die Sonntagsbuchstaben dienen der Datumsberechnung (s. GROTEFEND).

⁵ Tierkreiszeichen Zwillinge; vergl. im Folgenden Kommentar Kap. B3d.

⁶ secundum quosdam = nach gewissen Berechnungen/Kalendern/Astronomen; der Chronist benutzt also Sterntafeln mit verschiedenen Aussagen für die Mondstellung, 23° bzw. 24°; korrekt wäre für die angegebene Zeit 18° oder die Stunde müßte zwischen 10 und 11 Uhr liegen. (Die Abkürzungen werden nur einmal aufgelöst, da bei einigen verschiedene Interpretationen möglich sind.)

⁷ Gradangabe innerhalb der 30° des betreffenden Tierkreiszeichens für die Stellung des Mondes, die der Chronist für Familienereignisse gerne angibt; der Mond galt wegen seiner Geschwindigkeit, mit der er den Tierkreis durchwanderte, bei vielen Astrologen, als der wirksamste der Himmelskörper.

⁸ Korrekte Angabe: Der Mond stand im ersten Viertel.

⁹ secundum aliquorum/aliquam computationem = nach Berechnung einiger / nach irgendeiner Berechnung. Die erste Angabe Wassermann, 2° ist korrekt für den Stand des Mondes; die zweite Angabe ist falsch: Für den Mond ist sie sinnlos und die Sonne befand sich zwar am angegebenen Tag im Zeichen des Widder, aber nicht im 20. sondern im 23. Grad, was einen Unterschied von 3 Tagen ausmacht. – Vergl. zum gleichen Datum Fol. 166'.

¹⁰ Churfürstlichen mainzischen Rat.

erwhelet, mich einen betrubten witwer mit zweyen kleinen unerzogenen kindtlin in großem Creutze hinderlaßen. Der Almechtige wölle Ihrer, wie auch zu unserer zeit unserer aller seelen gnedig sein, und uns allensamt ein froliche ufferstehung und das ewige leben gnediglich verleyhen. Amen.

Anno domini 1595 den 3. Martii nach alter und 13. Martii nach Newer Rechnung wardt mir meine hertzliebe hausfraw Margaretha von Meckenheim durch Ihre Eltern Sebastian von Meckenheim und frawen Elisabethen geborne von Throhe, Ihr stiefmutter Ehelich versprochen in signo Arietis ♈ im 18¹¹. gradu. Hernach Montags den 26. Maii antiquo, und 5. Junii novo stylo wir baide einander Ehelichen verlobt, hielten nachgehenden dinstags unseren Christlichen Kirchgang zu Lamsheim, Montags wars in signo Arietis ♈ im 15. gradu¹². Der Almechtige wolle zu solchem unserm Ehestandt seine gnadt und heiligen Gaist uns und den unsrigen verleihen, das wir denselbigen so lang es Ihm gefelt, uns das leben zu fristen, zu seines Nahmens lob und Ehrn, außbreitung seines heiligen gottlichen worts, und teglich zunehmender erkenntnuß desselbigen, auch zu unserer zeittlichen Ehelichen wandell langwirig mögen Miteinander volnbringen. Amen./.

*Zweite Heirat,
mit Margarethe
von Mecken-
heim.*

Meine mit Ihr, Margarethen von Meckenheim erzeugte kinder:

Anno Christi 1596 dinstags nach dem Ersten Advent alten Calenders, das war dies Andreae, der letzte Novembris nach Alter Rechnung aber der 10. Decembris und dies Habundi, in signo Leonis ♌ im 20. Gradu nach alter (21. Gradu nach Newer) Rechnung¹³, des Morgents vor Mittag zwischen Neun und Zehen Uhr ward mein hertzlieber sohn Sebastian Melchior geboren, zu Franckfurt im Augspurger hoff, darin ich dero zeit ware, und sterbensleufften halben, in dem großen landsterben¹⁴ in mehrern orthen Teutschlands, mir mein schwager und GevatterJohan Adolff v. Glauburg denselbigen vergönnete zubewhonen, dieweil dan meine hausfraw diese ihre Erstgeburt schwerlich ankommen, dan sie die gantze nacht und biß auf den Mittag in schwerer auch gefehrlicher Geburtsarbeit gelegen, das Ich also ihretwegen ein gemein Christlich Gebett in der kirchen zun Barfüßern¹⁵ zu thun bestellet gehapt, welches eben in der stundt und gleich in dem momento sie daruf genesen, beschehen. So hab Ich solches auch darumb hierbey gezeichnet, disen meinen sohn und alle meine kinder, wan sie durch Gnade Gottes erwachsen, desto mehr zu erindern, sich der Gottesforcht vleißiger lesung Gottes worts und besuchung der Predigten zu beflaißen, und in betrachtung dieser augenscheinlicher gnediger Gottlicher hulff und wircklichkeit Christlichen andechtigen Gebets. Gott desto mehr fur augen zu haben und In Irem Gebette nit nachlessig, sondern embsig zu sein, undt daruff ihr zuversicht der gewissen hulff durch Christum desto mehr zu Gott zusetzen. Gott der Almechtige wolle ihm seine gnade und Heiligen Gaist gnediglich verleihen, das Er zu Gottes warer erkantnus kommen alt und from werden, und mit uns allen die Ewige seligkeit möge erlangen¹⁶. Er wardt getaufft in der pfarkirchn zun Barfüßern

*1596
Geburt und Tau-
fe des zweiten
Sohnes, Sebasti-
an Melchior.*

¹¹ Korrekte Angabe: Der Mond stand im Zeichen des Widders im 18. Grad.

¹² Das Wort *Arietis* ist falsch, es hätte *Tauri* (des Stieres) heißen müssen, dessen Symbol auch richtig angegeben ist; sonst korrekte Angabe über den Stand des Mondes.

¹³ Die Stellung des Mondes im Tierkreis hängt selbstverständlich nicht von der Art des Kalenders (alt/neu) ab; womöglich hatte der Chronist zwei Kalender mit verschiedenen Angaben: Die erste Angabe (20°) ist richtig.

¹⁴ Pest.

¹⁵ Die alte Franziskanerkirche, heute Paulskirche.

¹⁶ Durch Verschmieren schwer lesbar.

zu Franckfurt dinstags den 7./17. Decembris. Er wurde zum tauff gehoben und versprochen, 1. von wegen des wolgebornen Hern, Hern Sebastians von Dhaun, Graven zu Falkenstein, hern zum Oberstein und Bruch p durch Ihrer gnaden hierzu verordneten, meinen schwager Hieronimum Augustum von Holzhausen, 2. von wegen des auch wolgebornen freulins, freulins Margarethen Sidonien von Daun, Gravin zu Falkenstein, freulin zum Oberstein und Bruch p durch gemeltes von Holzhausen eheliche hausfraw Maria ... Weissin von Limpurg, 3. und dan von wegen der edlen und tugenthafftigen frawen Margarethen Imaginen geborner Heuserin von Winbuch, Philippsen Hubners von Neuenleiningen, meines Schwagers Ehelichen hausfrawen, durch meines schwager Hans Heinrichs Brommen Eheliche hausfrawen Annen Reichhardtten, als Ihrer beider Gnaden und iren vorgeanten allerseits hierzu verordnet und erbetten.

Anno 1597, den 5./15. Februarii war sambstag vor Faßnacht, des morgents zwischen 2 und 3 uhrn in signo Aquarii, 14. gradu¹⁷ ist Er, mein liebes Sonlin, Sebastian Melchior, also 9 wochen, 4 tage alt, wie ich eben bei ihm gesessen, Ihn dem hern Christo zum gladsman befhohn, da er stracks seine Euglin ufgehoben, und stilschweigend seinen Gaist inter precandum¹⁸ ufgeben, seliglich wider von hinnen geschiden. Der Almechtige wolle Ihm und uns allen eine froliche ufferstehung und die Ewige seligkeit verleihen. Amen.
<B'>

Anno 1598, Mittwoch den 9./19. Augusti, war nach Alter Rechnung Romani, nach newer Sebaldi tag, des morgents zwischen 3 und 4 uhren im Eingang des ♈ Widders im 2. (al. im 3.) gradt¹⁹, war litera Dominicalis nach newer D, nach Alter rechnung A, und war gleichwol ein keworf.tag²⁰, war ein gegenschein²¹ B ♄ martis et B ♄ saturni²² ward meine hertzliebe dochter **Anna Maria** geborn, und den Montag 14./24. Hernach ware Bartholomei neuen Calenders getaufft worden. Die Gevattern seind gewesen Maria von Zetlitz, geb. Hauserin von Winbuch, Melchiors von Zetlitz, Westenburgischen hofmeisters eheliche hausfraw, Jungfraw Anna Maria Haußerin von Winbuch, Hochzeitterin und ihr vertrauter, Hans Christof von Horneck, dieweil er aber mit seinem Hern, Grav Ludwigen von Westenburg, verraist gewesen, ist fur ihn gestanden Caspar Hauser von Winbuch. Nachdem aber ein Meinzisch edict kurz zuvohr ausgangen, das man kein unserer religion den gevat-terstand wollen gestatten, hatt es fur sie Otilia Wolffen von Rosenbach, Lic. Johan Carl Fichhardts hausfraw verrichtet, die hat das kind bei der tauf gehalten, die andere seindt dabey gestanden. Gott wolle ihr seinen heiligen Gaist und gnade verleihen, das sie in erkenntnus Gottes worts wachsen, zunehmen, leben und sterben möge und wolle ihr frombkeit²³, langwiriges leben und seinen gotlichen segn mittheilen. Amen.

1597
Tod von Sebastian Melchior.

1598
Geburt und Taufe der zweiten Tochter, Anna Maria.

¹⁷ Richtig für den Stand des Mondes wäre Wassermann 9° oder die Angabe 10 Uhr.

¹⁸ Beim Beten.

¹⁹ Der Mond stand um 4 Uhr knapp vor dem Frühlingspunkt: Widder 0°. Die angegebene Position 2° erreichte er um 8.49 Uhr.

²⁰ Kann auch *Karorf.tag* gelesen werden. Möglicherweise auf den Frühlingspunkt bezogene Aussage.

²¹ Es folgen die astronomischen Zeichen für Opposition und Mars, sowie Opposition und Saturn.

²² Mars und Saturn standen eng zusammen, am Ende der Jungfrau bzw. am Anfang der Waage, und damit in Opposition (Gegenschein) zum Mond.

²³ Schwer lesbar.

Anno p. 1599, Donnerstag nach Exaudi vor Pfingsten, nach newer Rechnung, im krebs im 14. Grad²⁴, und auff Ascensionis Christi nach alter Rechnung, das war der 17./27. May vormittag zwischen 10 und 11 uhrn starb mein liebes sohnlin Philips Adolffgen seligen, 5 jahr und 8 wochen alt (vide infra folio 167), ganz verstendig, gotsfurchtig und selig. Der Almechtige verleyhe Ihm und uns allen eine froliche uferstehung und das Ewig leben. Amen. Die Lungen war ihm angewachsen, also an lungensucht und flußen. Er ward in seiner Mutter seligen grab zu Meinz zu S. Christof hart bei der thur zu der Quintinskirchen zu under ihrem Stein; auch thet man Ihr Leichkar ab, den deckel darvon, und also er in Ihren sarck uf ihren leip und gebein, so noch richtig lage, eingewunden, gesetzt und also widerumb in Ihr hertz, daraus er kommen wahr, begraben.

Anno p. 1599, sambstags den 22. Septembris nach alter, und 2. October nach newer rechnung umb 5 uhrn nach mittag ist mein hertzliebes dochterlin Anna Maria zu Franckfurt gestorben, Ihres Alters umb <C> ein Jahr und 6 wochen alt; ligt uf dem kirchhoff daselbst neben ihrem Bruderlin Sebastian Melchiorn seligen begraben, deren Gott und uns allen gnedig sein wölle. Amen.²⁵

<G>

Vorrede.

Es saget Cicero der weyse Heyde, und berumbte Redner, Das der Menschen Natur nichts kostbarlichers achte, und mehr begere, dan großes lob, ehr und wurde²⁶, und ehrliebende gemainlich nach Tugendten und adel streben, auch denselben billich nicht ungeneigt sein sölten, nicht allein darumb, das es dem gemeinen nutzen furtreglich und guth, berumbte Edle personen zuhaben, die ihren Eltern in loblichen thaten nachfolge thun: Sondern auch, dieweil uf dieser welt nichts beßers, als berumbter leut und vorfahn, so sich whol umb den gemeinen nutzen verdient gemacht, ewige ehrliche und herrliche gedechtnußen, p.

Wiewohl nuhn solches in diesem zeitlichen leben scheint ein ansehnlichs ding sein, so sölten jedoch die nachkommende alleintz ihrer Eltern löblicher thaten, ankunfftten und hoher geburthen sich mit veracht undt undertruckung anderer, so gleichmeßigs gedencken, nicht rhumen und behelffen, sondern meniglichen solche Ehr und aufnehmen gönnen, und sie selbst solche erlangte digniteten durch eigene tugendt und Ehrlichen wandel zuerhalten und zuerweitern sich beflaißen. Wie dan berurter Heyde Cicero ferners sagt²⁷, „das der nit fur lobwurdig und berumbte zuachten sey, welcher, außerhalb seines wappens und zunhamens, keine fernere adeliche tugendt an sich hab: Sondern der beste adel sey, welcher durch eigene tugend werde erlangt und ausgebraitet.

Also Agathocles (welcher eines häefners sohn gewesen)²⁸ nachdem er in Sicilien, so er durch krieg under sich brachte, zum Konig erwehlt worden, hatt

1599
Tod von Philipp Adolf.

1599
Tod von Anna Maria.

Cicero: Der Menschen Natur begehrt nach Lob, Ehr u. Würde.

Es gibt nichts Besseres auf dieser Welt, als edler Vorfahren Gedächtnis, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Cicero: Eigene Tugend ist der beste Adel.

Beispiele: Agathocles.

²⁴ Korrekte Angabe: Der Mond stand im Zeichen des Krebses im 14. Grad.

²⁵ Folium C weiter unbeschrieben, Folia D bis F ganz leer.

²⁶ Bis hierher: CICERO, Tusculanen 2, 46. Gedanklich Verwandtes für das Folgende: CICERO, Pro Sestio 21.

²⁷ Vergleichbare Gedanken bei CICERO, Pro Sestio 136 und CICERO, Pro Cluentio 111.

²⁸ PLUTARCH, Moralia 176E (ohne die Fortsetzung dort). Ähnlich: WEBER, Weltgeschichte III, S. 396.

teglich uf seinem tisch Irdene trinckgeschirr neben den guldenen gefäßen ufsetzen laßen, seinen Junglingen furgezeigt mit denen wortten: „Da ich zu- vohr diese irdene gefäße gemacht hab, mache ich nuhn durch meinen vleiß, sorgfeltigkeit, muhe und arbeit diese guldene.“ Schemete sich also dieser könig seines nidrigen herkommens und handtwercks nitt, Erhube sich viel weniger seiner erlangter königlicher wurden, sondern sagte noch weiter: „Es stunde ubel, alleintz einen könig geborn werden sein und <G> konigreich ererben, wan nit beides der könige mit koniglichen Tugenden begabt und nach koniglicher dignitet sein königreich wuste zu regirn und zuerhalten.“

Dieser Exempel findet man, bevorab diser zeitten, sehr wenig, allein bey unserer gedechtnuß eines des wolgebornen herrn, Sigmundts Freyhern zu Herberstein, Niedberg und Guetenhag, Obersten Erbcammerers und Truchsachsen in Carndten (so dreyer Romischer Kaiser, Maximiliani primi, Caroli quinti und Ferdinandi Rhat und in vilen beschwerlichen pottscafften, an konig Ludwigen in Hungern und Beheimen, Cristiernum König in Dennemarckt und Nortwegen, beide Sigismundes, primum et secundum Könige in Polen, Solymanum den Turckischen Kaiser, und Wasilium Großhertzen in der Moskaw p. ansehnlicher Legatus²⁹ gewesen) mercklichs Exempel ist.

Welcher Herr Sigismundt von Herberstein in seiner genealogischen description under anderm sagt: „Im³⁰ Jahr 1502 Bin ich zue Wien Baccalaureus Artium³¹ worden, des sich viel schämen, Ich mich aber erfräwe.“ Item: „Wie³² sich meine voreltern zuvohr betragen, gehalten und beholffen haben, muß ich einen glaubwürdigen verstandt auß unsern erblichen wappen abnehmen, in demselbigen sie gefuhret und noch fuhren eine weiße schlaiffen, darauf man den pflug uf den acker und wider davon fuhret, das sie acker- und bawleut gewest seindt: So bestattet auch diese meine mainung, weil herr Gunther von Herberstein seines anherrn mutterhalb, hern Gunthers des letzten des nhemens vom Haag wappen, einen gelben Roßkhummet im Roten feldt im 1409. Jahr zu Lehen empfangen, Der khummet gehöre auch zum ackerbaw p. Ich will viel lieber der Erste Edel gemacht sein, dan das ich meinen Eltern sölte ungleich befunden werden.“ Haec ille.

So sindt auch nit weniger, Ja je sowhol diejenige zurhumen, deroselben gutthaten anzuziehen, bey welchen man sie, auch schutz und schirm gespu- rett, und von Ihnen underhalten worden, als die leibliche Eltern, von denen man alleintz geborn, wie mehrberurter Cicero gleichfals bezeigt mit disen wortten: „Non minus iucundi atque illustres <H> sunt hi dies, quibus conser- vamus, quam illi, quibus nascimur; quod salutis certa laetitia est, nascendi incerta conditio, et quod sine sensu nascimur, cum voluptate conservamus.“ Invect in Catil.³³

Wan ich nuhn in erkundigung meiner ankunfft, auß meiner Voreltern ver- zeichnußen, was sie fur gnade, schutz, schirm, gutthaten und vertretungen, von dem uhralten Löblichen Stammen der Herren von Eppenstein gespurt, empfangen, und befunden, und solches nuhnmehr successive in die drithalb-

*Sigmund Frei-
herr zu Herb-
erstein.*

*Die Eisenberger
250 Jahre im
Dienste der Her-
ren von
Eppstein.*

²⁹ Gesandter.

³⁰ HERBERSTEIN, Gegenwurtigen (Genealogie u. Autobiographie, Druck 1561, Ö2 der Tabelle Geschlechterbücher im Anhang), Fol. [Biv].

³¹ Baccalaureus (unterster akademischer Grad), artium: der sieben freien Künste, Studien, die dem Freien anstehen (Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Musiktheorie).

³² Unwesentlich gekürzt, sonst wörtlich aus HERBERSTEIN, Gegenwurtigen (1561), Fol. Aii.

³³ CICERO, Dritte Rede gegen Catilina 1 (2), wörtlich abgeschrieben: Cicero preist dort die Freude über die Rettung der Stadt als der der Geburt gleich.

hundert Jahr: So habe zusamt volgender meiner Genealogi, wolgedachter herrn, lob und danckwurdig zu gedencken, ich nicht umbgehen können, auch ettlicher deren gnediger belehnungen nachgehendts zu setzen.

Undt ist wohlberurtes Geschlecht der Herrn von Epstein Anno Christi 1525³⁴ abgestorben, deren Herrschafften, als Epstein, Konigstein, Muntzenbergk, an Grave Ludwigen und Christoffen zu Stolberk Gebrueder, ihre vettern durch Testamenta mit kaiserlicher bewilligung erwachsen, und nach absterben gedachtes Grave Christoffen durch den Erzbischoffen zu Maintz etc. (uf welchem stande es bißnoch beruhet) auß kaiserlichem bevehlch eingenommen worden. Es wharen vor zeitten wolermelte Herren in zimlicher anzahl, jedoch von herrschaften vermöglich: als zugleich lebende, zwene herren Walther, zwene herren Eberhardt genant, desgleichen, herr Philips, Herr Gottfridt, herr Wernher p., schrieben sich underschidlich zu Epstein Konigstein, Epstein Breuburg, Epstein Dietz und Epstein Muntzenbergk p., dan die herrschaft Muntzenbergck kame von denen von Falkenstein uf sie, die Graven zu Hanau und Solms, so es bisnoch in gesamt haben.

Ich hab demnach nachvolgendts meines Stammens und Geschlechts und vor-
eltern (so weitt ich auß ihren verzeichnussen befunden und sunsten bey Ehrlichen leuten glaubwürdige documenta bekommen) ordentlichs herkommen und Ehelich geburthen, auch wesen, wandel und absterben: Desgleichen meiner lieben hausfrawen Catharinen Brommin Vatterliche und Mutterliche ankunfft, die gleichwhol bey andern weitlaufftiger zu haben, ungelegenheit halben <H'> dismals nit weitlaufftiger ersuchen können, zusammengezogen, colligirt und verzaichnet, zwar nicht auß eintzgem hoffarth (wie es bey etlichen abgunstigen darvor angesehen und ausgelegt werden mugte) mit nichten deren meinung, mich oder die meinige dardurch ubermeßig und ultra veritatem außzugeben, zu rhumen oder zu erheben (der ich an zimlichem Erbarn stande mit lob Gottes mich settigen laße). Sondern nuhr alleintz deßwegen, diweil es sich ohne das dermaßen anleßet, das ditzs Geschlecht zu abgang (welches zu dem Almechtigen stehet) gereichen will, damit die nechst gefreundte und verwanten deßen ichtwas gedechtnuß haben: Im fall aber nach dem willen Gottes es weiter vermehrt werden und bleiben sölte, die posteritet deßen einen gleichmeßigen bericht und memoriam schöpfen, sich ihrer voreltern Erbarn wesens erinnern, whol anlaßen, löbliche nachvolge thun und in allem sich der Ehrn und redlichkeit befleißigen mugen.

In maßen Ich dan ihnen auch (jedoch unerfrewt, sondern wie sich ditzfals die warheit zu setzen geburt) ettliche meines Geschlechts melde, die sich ubel und nit nach gefallen angelaßen, deren sich whol zuschemen, führn³⁵ Ihnen süch zuspiegeln, und beßers zugedencken. Undt ist hiebey gleichwhol whol zumercken, nach dem sich meines Geschlechts bisanhero vor menschen gedencken viele an adeliche personen bestattet, das meistens wo manspersonen sich undern adel verehelicht, das Geschlecht im vermögen zugenömmen, jedesmahls aber wo weibliche meines Geschlechts personen undern adel sich verheyraethet, durch angestifften naidt und gezenck das aufnehmen widerumb gehindert worden, wie auß etlichen nachfolgenden Exempeln wirdt zu befinden sein³⁶, derogestaltt, das auch fast jedesmahls zu ende sie dasselbige mit rewe erkennt, auch sichtbarliche straffen von Gott (wegen solcher erregten verbitterungen und beynahe mordts) entpfangen haben.

Meine und meiner Frau Catharina Brommin Abstammung zusammengestellt.

Nicht zum eigenen Ruhme, sondern zum Gedächtnis des vom Aussterben bedrohten Geschlechts und als Vorbild für eventuelle Nachfahren.

Einheiraten von Frauen in den Adel führten stets zu Neid und Zank.

³⁴ 1535 ist richtig, wohl verschrieben.

³⁵ Schwer lesbar, da überschrieben.

³⁶ Vergleiche Folium 32.

Das dann wolgedachte Herrn von Eppenstein successive meinen Urahnen, Voreltern und Geschlecht (**den Flemmingen von Hausen, denen von Langsdorff und Eisenbergern**) mit sondern <J> gnaden gewogen gewesen, die lehen uf sie nach jedes geschlechts abgang transferirt, und hinwider Ihren gnaden die Eisenberger mit darsetzung leibs und bluts treulichen gedienet, schwere gefengnußen erlitten, bey Ihnen wohl und Erbar herkommen. Das erscheinet auß nachgehenden in dieser vorrede und volgender historien gesetzten Documentis. Es ist gleichwol an etlichen Punctten in benennung der nhamen geirret worden, so hierinnen nachdem ich andere documenta zuwegen bracht, geendert wirdt. So hab ich bey einer jeden personen geburth, heurathe oder absterben desselbigen Jahrs historien, was sich allerorts zugetragen, kurtzlichst extrahirt und beigezeichnet, damit sich der Leser der geschichten etwas ansehen und erinnern muge. Undt demnach allem meines vatters Philips Eisenbergers Altmutter (Gertraudten Flemmingin von Hausen) uhrahnherns Ortthen Flemmings von Hausen belehnung eine von den altabverstorbenen Herren von Falckenstein befindet sich de anno etc. 1358, deß Inhaltts:

Wir Philips von Falckenstein der Eltiste, Herr zu Muntzenberg, Bekennen mit disem brive vor uns und unser Erben, das wir dem vesten knecht Orthen Flemmingen von Monster gemacht und entpfangen han zu Erbeburgman zu unserm Slotze Hovehaim: Also das wir und nach uns unser Erben Ime und nach seinem todde seine Erben, als Erbeburglehens recht ist, alle Jerlichs geben sollen uf Sente Mirtins tags dri march geldes zu Burglehen, darueme er und nach sinem dode sine Erben unß und unsern Erben zu deme vorgenanten Slotze verbunden sollen sin als Borgmanne recht ist. Mit solchem underscheide. Welches Jars wir oder unser Erben komen zu eme oder sinen Erben, der das Burglehen innen hette, und bezalen Ime driezиг marche gueter franckinfurter wherunge, die sol er oder sine erben, wer das Burglehen innen hette, und bezalet nehmen und sollen uns die vorgenante dry march geldes und unser brief ledig und loß sagen und widergeben, uns soll er oder sine Erben, der das <J'> burglehen innen hette, andere dry march geldes derselben wherung bewisen uf ir eigen gut, da sie veste gelegen sin, und sollen die zu Erbeburglehen entphahen von unß oder von unsern Erben, als vorgeschriben stait, derer dinge zu urkunt und mehrer sicherhait so geben wir disen brif besigelt mit unserm Insigel, datum anno domini M° CCC° Lviii ydus februarii³⁷.

Und ferners seiten meines vatters Philips Eisenbergers des Eltern, befindet sich noch:

Eine andere belehnung de anno 1421, den Flemmingen beschehen uber Fachingen volgendes Inhalts:

Wir Gottfridt und Eberhart Gebruder Herrn zu Eppenstain, Bekennen in disem ofnen brive vor uns und alle unsere Erben, und thun kunth aller meniglichen, das wir angesehen han getrewe annehme dinste, die uns der veste Jeorg Flemming von Hausen, unser lieber getrewer, gethan hat, und nach inkunftigen zeitten gethun mag, und han Ime gegönnet, und gönnen ime in crafft dises brives, das er solche manlehen, die er von uns und unserer herchaft zu Eppenstein zu Mannlehen hat, die da gelegen sein in der terminy³⁸

Historia Annonum als geschichtlicher Hintergrund beigelegt.

Irrtümer werden berichtigt.

1358
Belehnung des Urahns Ort Fleming von Hausen als Erbeburgmann zu Hofheim.

*Bild J:
Siegel Philipps von Falkenstein.*

1421 Georg Flemming von Hausen darf sein Lehen zu Fachingen versetzen.

³⁷ 1358 Februar 13.

³⁸ Gemarkung.

des dorffs zu Fachingen und dabey, es sey an gericht, zehenden, weingarten, zinsen, renten oder gulten wie die genant sein, und auch besonder darumb, wan die vorgeante lehen versast waren vor 200 gulden, die derselbe Jeorg aus frembder handt gelost hat, wan ime das eben ist, wider versetzen mag vor die itztgenante summen gelts 200 Reinischer gemeiner gulden, oder sein Ehelich hausfraw, die ihm zu zeiten wurde oder werden möchte uf solchen vorgeschriebenen lehen bewiddemen mögte auch vor 200 Reinischer gulden, des wir ime gantz macht, crafft und verhengnußen geben han und geben in crafft ditzs brives one widerrede und hindernuß unß unser erben oder eines iglichen von unserer oder unserer Erben wegen. Auch han wir Gotfridt und Eberhart Gebrueder obgeschriebene <K> dem Ehegenanten Jeorgen von sonderlichen gnaden gegonnet p. Wie dan deßen brieffs Copia ferners gleichsfals drunden folio 35' zufinden, und solcher brief uf Laurentii Martyris tag anno 1421³⁹ gesiegelt und datirt ist, Inhalts der wolgedachten Herrn zweyer Insigell dran gehenckt beigesetzter maßen.

Volgendts sindt auch noch andere mehr lehen, so die Flemmingen von Hausen von den Herrn zu Epstein zu lehen getragen, nach desselben geschlechts abgang, an Ihre nechste vettern und schwäger, die von Langsdorff, auch nach desselben geschlechts undergang an ihre vettern und schwaeger die Eisenberger von wolermelten herrn auß gnaden transmittirt worden: Nemlichen etliche Burgsitz, Mangeltd, Lendreyen, Pfächten und Renten zu Epstein, Breckenheim, Wallaw, Rothgen und Schwalhaim bey Fridtbergk, Reinbrucken, Bommersheim p. Die gemeine belehnung Flemmingen und Langsdorff beschahe anno p. 1438 undt 1466. Anno p. 1492 warden sie von Herrn Gotfriden von Epstein Engelhardten von Langsdorff dem letzten des geschlechts und Henn Eisenbergern seinem schwager meinem altvatter seligen in gemeinschaftt geliehen, auch ihnen von Grave Eberhardten zu Epstein und Konigstein anno p. 1510. Von Grave Eberhardten empfienge die lehen mein vatter Philips Eisenberger seliger anno p. 1531. Von Grave Ludwigen von Stolbergk Konigstein anno p. 1536. Von Ihren gnaden mein bruder Doctor Johan Thoma Eisenberger, derozeit Churfurstlicher Meintzischer gehaimer Rhatt anno p. 1568. Anno p. 1575 entpfiengens von Grave Christoffen von Stolbergck Konigstein p. Ich Philips und Ludwig mein bruder. Nach Grave Christoffs todt fiele die enderung ein mit den herschafftten, so Mainz innhame, underzogen Ihre Churfürstl. Gnaden sich der Lehen, undt wurden von Bischoff Wolfgang, des Geschlechts einen Cammerer von Wormbs genant von Dalburgk, durch mich und meinen Bruder empfangen, anno p. <K'>

Auch wurde von Herrn Eberhardten von Epstein p. meinem vatter Philipsen Eisenbergern trewer dinst wegen zu lehen geliehen etliche gefelle zu Ranstatt, 1/3 Zehendts zu Betzenrodt, ein halb hub landts zu Bleichenbach p. anno p. 1531, von Grave Ludwigen anno p. 1536 meinem bruder D. Thomae seligen in unserer gebruder gesamptem nhamen anno p. 1568, uns beiden obgenannten Bruedern anno p. 1575.

Jeorg und Henn Flemming von Hausen verglichen sich ihrer Breckenheimer und anderer Lehen wegen (so itzo wir Eisenberger innenhaben) anno p. 1501. Meinem vatter Philipsen wardt ein Burgmannssitz zu Ortenbergk beym kirchhof, so itzo mein bruder bewhonet, doch salvo iure meo, zu lehen geliehen, uff sohne und döchter.

*Bild K:
Die Siegel von
Gottfried und
Eberhard von
Eppstein.*

*Lehen der
Flemming an
vielen Orten.*

*1438-1575 Le-
hensübertragun-
gen auf die von
Langsdorff, dann
die Eisenberger.*

*Burgmannssitz
zu Ortenberg.*

³⁹ 1421 August 10.

Nach dem Thonges Wolff von der Todtenwarth, Lantgrevischer amptman zum Stein, Darmstat und Rußelsheim, welcher Annen Eisenbergerin meines vatters seligen schwester (wie drunden folio 27⁴⁰ zu sehen) zur Ehe gehapt, sich hinein zur Todtenwarth uf sein hauß bey Schmalkalden begab, übergab er seinem schwager meinem vatter Philips Eisenbergern seligen seine behausung, weingarten, wiesen, Ecker etc. alles zu Massenheim gelegen, so Epsteinisch eigenthumb, und er Thonges nach absterben seines ersten schwehers, Crafftens von Sintersbach (in welchem drunden folio 29 durch mich geirret worden, dan er Thonges erstlich eine Sinterßbechin, Crafftens dochter zur ehe gehabt, und seine Thongeßen Mutter eine von Jucksen gewesen), als des letzters des geschlechts hatte zu lehen bekommen, wie wir es auch noch heutigs tags besitzen, wie obgesetzt, neben andern continue, und itzt letztmals von⁴¹

Übertragung der Massenheimer Lehen von Thonges Wolff zur Todtenwarth an die Eisenberger.

Von Peter Eisenbergern dem drunden Erstgesetzten und stipite, unserer aller bisnoch lebender Eisenberger, worden Lehen empfangen und verdient wie volgt.

Peter Eisenberger welcher drunden als deß nhamens der Erste genant wirdt, und alle in anderthalbhundert jahn gelebt des nhamens auß seinem leibe herkommen und geborn seiendt, verhielte sich in seinen diensten gegen den herrn zu Epstein, <L> dergestalt, das er begnadiget und belehnet worde, wie nachvolgt, als Erstlich von Herrn Walthern von Epstein, volgendes inhaltts:

Wir Walther von Eppenstein, Herr zu Breuburg, Bekennen offentlich an diesem brive, vor uns und alle unsere Erben und nachkommen, das wir han angesehen getrewe dienst, die uns Peter Eisenberger von Ortenbergk unser lieber Getrewer gethan hatt, und bishero undt further in kunfftigen Zeitten thun soll und mag, und han ime gegeben undt verschriben, geben und verschreiben in crafft ditzs brifs sechs achtel korns, die ime uf und auß unser kellnerey zue Butzbach alle Jhar seine lebtag auß und nit lenger werden und gefallen sollent uf Sanct Mertins tag des heiligen Bischoffs im Winter gelegen, und er soll uns auch sonderlich darumb verbunden sein, und solchs korn getreulich verdienen ohne alle gevehrde. Zu urkhundt han wir Walther obgenant unser insigell vor uns und alle unsere Erben und nachkommen an disen brief thun hencken, datum anno domini Millesimo quadragesimo nono, in vigilia omnium sanctorum⁴² p.

1449
Erste Verschreibung an Peter Eisenberger I.

*Bild L:
Siegel Walthers von Eppstein.*

Hernach belehneten ihn drey herrn von Epstein, nemblich anno p. 1451 mit dem Zentgraven ampt zu Butzbach, deß inhaltts wie volget:

Wir Wernher Herr zu Epstein und Muntzenberg, Eberhardt von Eppenstein, herr zu Königstein, und Walther von Eppenstein herr zu Breuburgck, Gevettern und Gebrueder, Bekennen in diesem offnen brieve vor uns, unser Erben und nachkommen, **Das wir Petern von Ysenberg** unserm lieben getrewen das Zentgraven ampt zu Butzbach gelihen und gethan haben und leihen und thun ihm das in crafft dises brifs, so das er darumb uns allen oder unserm iglichem in sonderheit gewertig und gehorsam sein soll, warzu wir sein bedorffen, in allermaßen als ein Zentgraffe daßelbst bishero der herschaft gewertig <L'> und gehorsam zu sein geburet und gethan hat ohn alle gefehrde. Und sollen wir unsere Erben oder nachkommen ihm solch ampt nit wider nehmen, so fern er uns in obgeschriebener maß also gewertig, gehorsam und des ampts wartend ist, ohne gefehrde. Deß zu urkhunde, han wir obgenante

1451
Belehnung von Peter Eisenberger I. mit dem Zentgrafenamt zu Butzbach.

*Bild L':
Siegel Werners, Eberhardts und Walthers von Eppstein.*

⁴⁰ Folium 29', vergleiche auch Folium R'.

⁴¹ Nicht vollendet.

⁴² 1449 Oktober 31.

Wehrner, Eberhardt und Walther, unser insigel an disen brieff thun hencken. Datum anno p. domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo uf Sanct Margrethen tag⁴³.

Noch weitter wardt ernanter Peter Eisenberger anno p. 1467 seiner trewen dinsten mit ettlichen gutern zu Butzbach von Hern Eberhardten von Epstein belehnet, wie nachvolget:

Wir Eberhardt von Eppenstein, Herr zu Königstein Bekennen und thun kunth offentlich mit diesem brieff fur uns, alle unsere erben und nachkhommen, DAS WIR ANGESEHEN GETREWE ERZEIGTE DIENST, die uns unser lieber getrewer Peter Eisenberger IN DIESEN VERGANGENEN KRIEGSLAUFTENN BEWEISET UND GETHAN HAT, und er und seine leibserben uns, unsern erben furter thun sollen, AUCH DAS GEFENGNUS UND SCHADEN DER GENANT PETER IN DENSELBEN KRIEGSLEUFTENN ERLITTENN; UND GANTZ DARUF VERZIEHEN HAT, und haben dem genanten Petern und allen seinen Leibslehenserben belehnet, mit unsern aignen guetern vor unser statt Butzbach gelegen, die hierin benant sindt, und inmaßen hernach geschrieben stehtt, und sindt das die gueter mitt nhamen: Drey morgen gartens vor der Wetzlar pfortten gelegen hinder der windtmöln, Item ein vierteil und zehen ruden gartens, stost wider Spingels acker, und wider der Stedtegraben, Item ein halb vierteil gartens stöst uf der Stette graben, und wider das <M> steinen Bollwerck, Item ein vierteil an einem alten weyer bey Hetzges born gelegen, Item ein halben morgen ackers ligt obendig Katzmans garten, und ruret Crafft Halbers seligen gelende, Item ein morgen und zehen ruden ackers, da der hunen born umbligt, Item ein Ruden neben dem hunen born, Item anderthalb vierteil ackers ligt zwischen der altten straßen und dem Gönßer pfadt, Item ein vierteil ackers und vierzehn ruden, ligt zwischen Brusen Bruckn und dem Butzbecher walde, Item drey vierteil ackers und achtzehn ruden, stöst über den wege, der über Brusenbrucken geht, Item dritthalben morgen ackers, stöst wider das steinen bolwerck, und ligt zwischen Gilbrecht Riedeseln und Crafft Halbers gelende, Item unwendig den guten leuten in dem sehe einen acker, heltt einen morgen und achtzehn ruden, Item ein morgen ackers und neun ruden und ligt zwischen Crafft Halbern und Bernheusers gelende. Diese obgeschriebene gueter, wie sie stuckweise benennt sindt, hat der genant Peter von uns zu lehen empfangen, und daruber gelobt und zu den heiligen geschworn, unsern und unserer Herrschafft schaden allezeit zu warnen und zu wheren und bestes prufen, und solche lehen zu entpfahen und zu verdienen so dicke das noch ist, und Esunsten alles das zuthun, das einen getrewen man und diener seinem herrn von gewonheit und recht schuldig und pflichtig ist zu thun, und dem allem nachzukommen, das dieser brive außweiset. Undt ist mit dieser leihung auch begriffen und betheidingt⁴⁴, welche zeit wir, unsere Erben und nachkhommen, vhede haben oder gewinnen, so soll der genant Peter oder seine leibslehenserben, der Elteste, der diese lehen von uns hatt, in unserer vhede mit einem Raisigen pferde, so wir deßen gesinnen und begeren, in seinem harnisch reitten und kommen ohn alles verziehen, und uns, unsern Erben und nachkommen helffen wider allermenniglich, und in unserer hulfte bleiben, also lang wir sein bedurffen, alß dan wir demselben die zeit, er bey uns und den unsern ist, fur ungefehrlichen raisigen schaden stehen, futter, mahl, negel und eisen geben, und thun sollen, als einem andernn <M'> unserm Lehen-

1467
*Belehnung von
Peter I. Eisen-
berger mit Gü-
tern zu Butzbach
für seine Ver-
dienste in
Kriegsläufen mit
erlittenem Ge-
fängnis.*

*Bild M:
Siegel Eber-
hardts von
Eppstein.*

⁴³ 1451 Juli 13.

⁴⁴ Beteidigen: Verhandeln, vertraglich festsetzen

man ungeverlich, und wir scheiden in dieser leihung auß, unser Recht, unser man Recht und eines Jeglichen Recht. Deß zu wharen urkhunde so haben wir Eberhardt von Eppenstein herr zu Konigstein, unser aigen insigel an disenn brief thun hencken, der geben ist am Sambstag nach Sanct Martins tage Anno Domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo⁴⁵.

Von dem jungen Grave Eberhardten zu Konigstein und Epstein wurden obgesetzte lehen Peter Eisenbergern dem Jungen, anno p. 1513, Philipsen meinem vatter seligen von Grave Ludwigen anno p. 1547, meinem Bruder D. Thomae seligen in gemeinem nhamen anno p. 1568, uns baiden letzten brudern anno p. 1575 von Grave Christoffen zu Stolbergk Konigstein p., wie ihrer Gnaden obgesetztes wappen verzeichnet steht, so den schrifftten angehenckt, und dan nach eingefallener enderung, alß nemlich, nach wolgedachtes Grave Christoffen todt, der Ertzbischoff Daniel und Churfurst zu Meintz etc. welcher das haus Konigstein anno p. {1581} einnhame, und kurtz hernach starbe, von dem hochwurdigsten fursten undt herrn, Ertzbischoffen Wolfgang, des Geschlechts ein Cammerer von Wormbs genant von Dalbergk p. mir Philipsen undt meinem Bruder Ludwigen den ... ten ... Anno p. ... zue ... verliehen, derozeit noch die sachen vor der Röm. Kay. Mjt. zwischen hochstgedachtem Churfursten und Grave Albrecht Georgen zu Stolbergk p. Grave Christoffs Brueder schwebeten. <N>

Es hatten die Junckherrn und Stemme von Cronenbergk ein eignes Gelende und Zehenden zu Rorbach bey Buding, welches sie anno p. 1453 denen im Steinhauß zu Gellnhausen, nach deren absterben den Hessen hatten verliehen. Alß aber auch dasselbig geschlecht abstarbe, warde es von gemelten Junckhern von Cronenbergk den Eisenbergern gebruedern und vetternn Peter, Walthern, Hen, Peter, und darzu die Burgmanschaft zu Cronbergk Anno p. 1490 zu Lehen gegeben und verliehen, das also die Eisenberger Burgmanne zu Epstein, Ortenbergk, Hoffhaim, und Cronbergk gewesen. Diese Cronbergische Lehen entpfingen die 4 gebruder und vettern in obgenantem jahr, Philips mein vatter seliger Erstlich anno p. 1545, und dan anno p. 1562, Hernach ich und mein bruder anno p. 1575, wie die Copia letzter lehenbrief ausweist mit nachfolgenden worten:

Wir Hartmut der Elter und Johan Eberhardt von Cronberg, Gevettern, als diese Zeit die Eltesten, und in nhamen beyder Stemmen zu Cronbergk aller unser vettern, Bekhennen und thun kunth offentlich mit diesem brieff, das wir dem Ehrnvesten unserm lieben getrewen Ludwig Eisenbergern vor sich und an statt Philipsen Eisenbergers seines Bruders zu rechtem Burglehen gelauhen haaben, und leyhen ime in crafft ditzs brieffs, die freyen ausgelende und den kleinen zehenden zu Rorbach mitt allen ihren in und zugehörden, daran nichts ausgenommen, wie dasselbig, Peter, Walther, Hen, und Peter gebrueder Eisenberger, nach Inhalt voriger und nechster belehnung von unsern Eltern und vorfahrn den Stemmen zu Cronbergk empfangen, getragen und verdient haben, also bescheidenlich, das berurter Ludwig und Philips Gebrueder, und nach ihnen ihre Erben, unser, unserer Erben und Nachkhommen Burgman zu Cronberg sein undt alle Burgmanschaft gleich andern unsern Burgmannen daselbsten haben. Derhalben obgerurter Ludwig Eisenberger uns gelobt, und einen leiblichen aidt zu Gott und seinem heiligen wortth geschworn, uns, all unsern vettern, beyder Stemmen <N'> zu Cronberg getrew und holtt zu sein, unsern schaden zu warnen, nutzen und bestes alzeit

1513-1575
*Übertragung auf
die Eisenberger.*

*Bild M'1:
Siegel Christof
Graf zu Stolberg.*

*Bild M'2:
Siegel
Erzbischof Wolf-
gang.*

*Die Eisenberger
waren Burgman-
nen zu Eppstein,
Ortenberg, Hof-
heim, Kronberg.*

1575
*Burglehen zu
Kronberg wieder
verliehen.*

*Bild N':
Siegel Hartmuts
und Eberharts
von Kronberg.*

⁴⁵ 1467 November 14.

getreulich zu werben, auch so oft und dick deßen noch geschicht, und sich geburen wurde, solch Lehen von uns den Ganerben und Stämmen allzeit den Eltesten zu Cronbergk empfangen, tragen, vermannen, verdienen, und alles thun, das ein Man seinem herren von wegen solcher Lehen schuldig und pflichtig ist, doch dermaßen, das zu jeder zeit der obbenanten Erben nit mehr dan vier zu gedachter Burgmannschafft gelaßen sollen werden, ohne alles geverhe, auch hierin unser, unser Man und eines jeden Recht vorbehalten. Deßen zu wharen urkhundtt haben wir Harttmundt und Johan Eberhardt von Cronbergk unsere ingesiegell vor uns und alle unsere vettern beyder Stämmen zue Cronbergk wissentlich an diesen brieff thun hencken, der Geben ist uf Sambstags denn drey und zwanzigsten Monatstags Julii, Anno Domini Funfzehenhundert Siebentzig und funffe./.

Furs ander, das mein Geschlecht die Eisenberger (ohn ungeburlichen Rhum zumelden) von altem Erbarh herkommen, und wie es sich bisanhero verhalten findet man anzeige und Exempla, so unnötig disorths zu erhöhen.

So hab ich **vors Dritte**, sowhol ettlicherr, so sich nit nach wolgefallen erzaigt, als der wohlhaltenden meldungen gethan, mich damit des verdachts ubermessigen rhums und Ehrgeizes zu entledigen, wie auch meldung beschicht, was offtermals zwischen den nechstgesiepten vor zwitrachten mit undergelauffen.

Vors Vierdte, hab ich nach verfertigung volgender verzeichnus allerhandt fernern bericht gefunden, da in einem in den nhamen irthumb furgefallen, in dem andern bessere erclerung zu handen kommen, deßen ich, soviel ich befunden, hernach ordentliche anzeige zuthun nitt hab underlaßen mögen.

<O> **Alß folio 10** geschicht meldung Peter Eisenbergers des dritten, welcher dechant zu Moxstat gewesen. Dieser hatt zuvohr zu Erdffurt uf der hohen schull studiert gehabt, da ihm seines verhaltens Testimoniales seindt mitgetheilt worden folgenden Inhalts:

Universis et singulis ad quos praesens pervenerit scriptum: Nos Joannes Kremer de Elspe, artium liberalium magister, utriusque iuris Licentiatum ac facultatis artium studii Erphordiensis Decanus caeterique magistri in antedicta regentes facultate cum subscriptorum notitia sinceram in Domino charitatem: Cum honestus et nobis dilectus **Petrus de Isenberg ab Ortenbergk** in nostra universitate memorata, aliquandiu liberalium artium ac philosophiae studio diligentem impenderit operam, lectiones et exercitia, sessiones ac responsiones tam ordinarias quam extraordinarias aliosque actus omnes et singulos **gradum Baccalaureatum** concernentes seu concernentia compleverit, exceptis tribus lectionibus, scilicet posteriorum sphaerae materialis, et parvorum loycalium et uno exercitio videlicet parvorum loycalium compleverit: Nec non honestis moribus ac decenti conversatione se commendabilem exhibuerit. Ideoque volentes labores suos non frustrari ipsum, tanquam nostrae facultatis artium, alumnum omnibus et singulis has literas commendatitias⁴⁶ inspecturis, dignum duximus recommendandum synceriter supplicantes, ut nostrae universitatis intuitu tempore oportuno promotionem ac benevolentiam impendere non dedignentur. Quod erga quencunque eorum in consimili et maiori liberaliter recompensabimus. In omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium praesentes litteras sigilli decanatus facultatis artium appensione iussimus muniri. Datae anno Domini Millesimo Quadringentesimo Nonagesimo Octavo die Sexta Mensis Aprilis⁴⁷.

Auch Unrühmliches wird berichtet.

Weitere Akten gefunden, Irrtümer berichtet.

Peter Eisenberger III. o. IV.

1498
Zeugnis der Facultas Artium der Universität Erfurt: Peter Eisenberger hat in seinem Studium der freien Künste und der Philosophie die für den Bakkalaureats-Grad erforderlichen Vorlesungen und Übungen bis auf drei absolviert und wird anderen zur Fortsetzung empfohlen.

*Bild O:
Siegel Facultatis artium studii erfürdensis.*

⁴⁶ Wohl verschrieben für commendatorias.

⁴⁷ 1498 April 6.

Folio 12 et Sequentibus Geschicht meldung was Hen Eisenbergern undt Engelhart vonn <O'> Langsdorff seinen Schwager von ettlichen Hanawischen und sunsten andern gewaltthätigs begegnet. Wan ich aber zu beweiß dessen inmittelst ettliche alte fragmenta und schrifftten von solcher handlung bekommen, hab ichs ditzorts zu inserirn nit umbgehen können. Und haben die Rädlinfuhrer derselbigen vhedtschafft gehaißen Kilian von Braidenbach, und Harth Schäfer, die hatten under Hanaw ihren unterschlaif und schutz bey hern Friderichen von Dorfelden Ritter. Als nuhn sie beyde Schwäeger durch kuntschafft und verratherey (wie folio 12 et sequentibus zu sehen) gefangen worden, und ufgelegte schatzung zugeben bewilligen mußten: So ist aber solches uf Grave Eberhartens zu Königstein und Epstein p. clage, durch kaiserliche Mandata (wie dan Pfaltz und Hessen zu Commissarien verordnet gewesen) verboten worden: Also da die thäter nicht weniger uf die Rantzion⁴⁸ getrungen, und dan beide berurte Schwäger, neben Ihrem gnedigen herrn hin und wider kuntschafft eingenommen, befindet sich ein schreiben folgenden Inhalts:

Ich Johan von Cronbergk dieser Zeit an statt, als Bawmeister zu Cronbergk, und Ich Anshelm Nebel Schultheiß daselbst Erkennen offentlich in diesem brieff, das der wolgeborn Junckher Eberhart von Eppenstein, Herr zu Königstein, unser gnediger Junckher, seiner gnaden bottschaft bey uns gehapt und berichtet hat, wie Weygandt von Duernhaim, der dieser zeit unsers vettern und Junckhern Francken von Cronbergk knecht, bey etlichen wortten zu Hanau gewest sey, da Kilian von Breidenbach uf unsers gnedigen Junckhern diener gethan hab, Sonderlich uf die Eisenberger gebrueder, und daruf gebeten, ine seiner sach zu verhören, und was er also erkenne, seinen gnaden und den seinen deßen urkhundt und schein zugeben etc. Daruf so han wir den genannten Weigandt fur uns gefordert, und ime die beger unsers gnedigen Junckhern zuerkennen geben, auch Ihn, wie recht ist, mit geburlichem aydt, niemandts zu lieb oder zu laidt die warhait zu sagen begrüßet. Daruf so hat er aus freyem willen gesagt <P> wie nachvolgt: Ich Weigandt bin uf Sonntag Sanct Vincentius tag, nechstvergangen mit meinem junckhern, Junckhern Franken von Cronbergk zu Hanaw gewest. Da ist nach vesper zeit zu mir kommen Kilian von Breidenbach in Petergin des wirts hause daselbst, und hatt mich gefragt, ob ich noch bey den Königsteinischen sey, han ich geantwortet, Nain. Da hatt er gefragt nach den Eisenbergern gebruedern, und sonderlich nach Petern dem Eltern und Hennen Eisenbergern, undt hat von den zweyen gesagt, wie sie Ihme trewloß und mainaidig Irer gefengnußen seyen ledig worden. Daran verhalten sie Ihm Ihre schatzung: Nemlich **Sechshundert gulden**, die wölle er nachmals haben: Da sagte ich, Weigandt: Lieber Kilian, Ihr wißet doch whol, das die Eisenberger von allen hauptleuten, Euch und allen knechten ledig, und durch meinen gnedigsten herrn den Pfaltzgraven vertragen sein. Antwortet mir Kilian: Die entscheide gehet mich gantz nit an, ich will mich auch der nicht halten. Da sagte ich Weygandt, Verwar Kilian, Ich halte die Eisenberger so stoltz und from, das sie der leut nit seyen, mögt Ihrs leiden, Ich wils Ihn sagen. Da antwortet Kilian, es hatt mich kein heel, du magst mirs nachsagen, wo du wilt. Daruff so bin ich von Wanschaff⁴⁹ gen Franckfurth kommen, uff den Montag oder Dinstag nach Vincentii, Ist ungevehrlich, alß ich höre, der tag einer, daruf er todt blieben ist. Und hab Walther Eisenbergern als von befehl Kilians die obgemelte reden eröffnet:

1492
*Eberhard IV.
von Eppstein
schlägt durch
kaiserliches
Mandat die
Zahlung des
Lösegeldes für
Henne Eisen-
berger und
Engelhart von
Langsdorf nie-
der.*

*Kilian von
Breitenbach
fordert weiter
das Lösegeld.*

⁴⁸ Lösegeld.

⁴⁹ Waldaschaff?

Antwortet mir Walther Eisenberger: Meines gnedigen Herrn von Hanaw freunde die seindt Itzo hie zu Franckfurth, mit denen will ich davon reden, und seine Brueder und vettern sölten sich auch des mit handt und mundt, als frommen leutten zustunde verantworten. Also bin ich Weygandt von Ihm abgescheiden. Und wo man dieser erkentnus kein glauben geben will: So erbeut ich mich der warheit zu steuer alles darzuthun, das mir im rechten gebu- ret. Wan Ich nuhn Johan von Cronbergk und Ich Anshelm obgenant die ob- gemelte Pflicht von Weiganden die warheit zu sagen genommen, und alle obgemelte reden mit denen und dergleichen worten ungefehrlich gehört han, haben wir dem obgenanten unserm gnedigen Junckhern diesen schein <P'> under unsern insiegeln hieran getruckt. Geben uf unser liebenn frawen tag purificationis, anno domini Millesimo Quadringentesimo Nonagesimo Se- cundo. Et infra: Wir Anthonius von Remich Probst, unser lieben frawen, pfandtknecht zu Königstein, und Ich Johan Waiß dieser zeit Burggrave zu Falckenstein, Bekennen, das wir den rechten versiegelten hauptbrieff dieser obgeschriebenen schrifftten oder Copien an schrifftten und Insiegeln unversehrt und unverletzt gesehen und gehört lesen haben. Und lautet von worten zu worten ungevehrlich wie obsteht: Das solches wahr sey, das nehmen wir Anthonius uf unser priesterlich ampt und Ich Johan uf die aide, die ich allen meinen gnedigen Herren, und jemals gethan han sonder gefehrde. Zu urk- hundert der warheit so haben wir unser insigel zu ende dieser schrifft getruckt am freitag S. Blasius tag, Anno domini 1492⁵⁰.

Als nun des Breidenbachs trawwort den beyden Schwäegern wurden kunth gethan, denen einige Rantzion zugeben verboten, schrieben sie an den Gra- ven zu Hanaw folgendes Inhalts:

Dem wolgebornen Herrn, Herrn Philipsen Graven zu Hanaw, unserem gnedi- gen Herrn p. Unser underthenig willig dienst zuvohran, wolgeborner gnediger Herr: Wiewohl In vergangnen zeitten wir neben andern unserer gnedigen herrschaft von Königstein dienern und knechten, von den Ewren uff Ewren theil zu Ortenbergck verrathen, gestraßenraubt, gekelngriffen, geplöckt, ge- schetzt, und dieselbe thäter in Ewer gnaden Stett und flecken nach der that auch beherberiget und darzu wir bericht sein, wie wir von Ewern gnaden und den Ewern in sorge und unsicherheit stehen sölten, aus ursach Kilian von Breidenbachs begangenes handels, daran wir befremdbes tragen, angesehen, das wir gegen demselben Kilian und auch etlichen Verräthern, wie sie den seits unsers gnedigsten Herrn des Pfaltzgraven an unserer gnedigen herrschaft von Königstein mit mordt und anderm und an uns überfahren, warheit und grunde beyzulegen habenn. <Q> Darumb Ewer gnaden wir undertheniglich bitten, uns zuvorent sicherheit glaublich zuzuschreiben: So das also gesche- hen, Ist unser guter will und erbieten, uns in dieser unserer schrifft umb glimpff und unglimpff, soviel Kilian, und wie sich neben ihm begeben hat, betrifft, mit Ewern gnaden furzukommen, fur denn hochwurdigsten und hochgebornen furstenn unsern gnedigsten herrn von Meintz allaine, oder sa- menthaft fur die durch und Erleuchtigen hochgeborne Fursten, unsern gnedig- sten und gnedigen herrn den Pfaltzgraven und Landtgraven: Oder die wolge- borne Herrn, Herrn Johan Graff zu Nassaw, und Herrn Gottfriden Herrn zu Eppstein, beyde Graven zu Dietz. Oder beyde unsere gnedige Junckhern Gra- ve Philipsen von Solms, und Junckher Johann von Runckel auch sa- menthafft: So ferr, das Ewer gnadt uns werden fur unsere forderung und erlit- ten schaden alsbaldt fur denn gemeltenn unsernn gnedigen Herrn und Junck-

*Henn Eisenber-
ger und Engel-
hart von Langs-
dorf schreiben
an Philipp Graf
zu Hanau.*

⁵⁰ 1492 Februar 3.

hern gerecht, und Ihre gnade von Ewern gnaden darzu anzunehmen werden, daß wir sie zu bitten erbutig sein, vermögt werden. Und hierauff begern wir bey diesem botten Ewer forderliche richtige antwortt. Datum under unsren insiegeln am Sontag nach Valentini Anno p. XCII⁵¹. Engelhart von Langsdorff sspt⁵². Henn Eisenberger ssbt.

Hierauf gab Grave Philips zu Hanaw antwort wie volgtt:

Philips Grave zu Hanaw p.

Engelhart von Langsdorff, und Henn Eisenberger, Ihr habbt uns jungst geschrieben, und under anderm, wie du Henn Eisenberger, und zusamt deinem bruder dem alten Peter, und andern der herrschaft Königstein Beampten und knechten, In vergangner zeit uf unserm theile zu Ortenbergk von den unsern verrhaten, gestraßenraubt, gekelngriffen, gestockt, geschetzt, und dieselbe thäter in unser Statt und Flecken nach der that beherberigt, darzu berichtet, vor uns und den unsern in sorgen und unsicherheit stehen und sein söllet, der that halben an Kilian von Breidenbach begangen, mit nachvolgender bitt, Euch sicherheit glaublichen zuzuschreiben, <Q'> wan solches geschehen, wöllen ihr dan mit uns, Soviel den genannten Kilian, und was sich neben ihm begeben hab, betreffen sey, mit uns vorkommen, vor etliche unsere gnedige herrn die fursten, auch andere Graven und Herrn in Ewer schrift angezeigt, So ferr, das wir Euch umb Ewer forderung und erlittene schaedten gemelter sachen halben, als baldt vor ihnen auch gerecht wurden etc. und furtters inhalts han wir verstanden, und scheinlichs anziehens vor Ewerm begangnen handel an Kilian und Martin Forstmeinstern unsern dienern, den Ihr uns unersucht unverwahret, und gantz ohn alle schuldt und ursach abgegriffen, Ihr auch ohne ursach noch in hafftung habt, des wir uns zu Euch nit versehen hetten, bishero von Euch nie gehöret, uns nit unbillich fast seltzam und fremdbt bedunckt. Doch ist zu glauben, das Ihr gern understundet Euch ursach und gelimpff nit gedicht zu schöpfen, Ewern unbillichen handel damit zubeschönen, und uns zur unschuldt zuverunglimpfen und zuzumessen, das sich in warheit nimmermehr erfinden soll, das und anders wir dieser zeit uf beßrung dulden müßen: Sindt demnach zweifelsohn, wir werden dargegen auch gehöret. Aber damit unser unschuldt vermerckt werden muge, dieweil dan sich die sach peinlich ist, wöllen dan unsere gnedige herrn die Fursten, oder die Graven und herren In Ewer schrift benannt, nach Ewerm erbieten sich der sachen beladen und annhemen, und das Recht nach gestalt der sachen als sich geburet besetzen, Recht von Euch gern nehmen und geben, Desgleichen in solcher gestalt vor des heiligen Reichs gericht zu Franckfurth. Geben under unserm Secret uf Sambstags nach Matthei Apostoli⁵³ etc. Anno p. Nonesimo Secundo p.

Hierauf gaben die Baide Schwaeger Ihren Gnaden widerumb antwort: Volgenden Inhalts: Dem wolgebornen p. <R>. Wolgeborner herr, als wir in sorgen unserer leib und gueter gegen Euch und den Ewren zusamt unserm verderblichen schaden auch Ewrem halben unbillicher weise stehen, daruf Ihr austrag Gelimpff und unglimpff zuverhören und recht geblieben gethan, von Kilians handlung, und uns unserer forderungen uf unser gnedigsten und gnedigen herrn, die Fursten, Graven und Herrn, laut unser forderschrift: Aber in Ewerer antwort der eins anzunehmen: Oder uns auch zu rechtem uf unser begern sicherheit und gelaidt zuzuschreiben, als sich doch geburt nit ver-

Des Grafen Antwort.

Henne Eisenberger und Engelhart von Langsdorff bestehen auf ihrer Forderung nach Verhandlung vor Fürsten oder Sicherheit und Geleit.

⁵¹ 1492 Februar 19.

⁵² Suscriptsit, hat unterschrieben.

⁵³ Wohl verschrieben für Matthie; 1492 März 3.

merckt haben: Sondern das wir also mußen unsere verderbliche schäden über geclact gewalt und eigenem argwhon zugeben, und die unsicherheit biß zu besserung tragen: Hetten uns auch gantz nit versehen under allem unserm erbieten, unsere gnedigste herrn von Meintz und von Hessen also außzuschließen. Darumb zwingt uns notturfft, das wir uns das clagen, und gegen Euch und den Ewern furters uffmerckens haben wöllen, wie wir sicherheit durch furbitte unserer gnedigen herren, oder sunsten erlangen mugen, wollen doch Euch das unverkont nit laßen. Datum Dornstags Nach Estomihi anno p. XCII^o ⁵⁴. Engelhardt von Langsdorff sspt. Henn Eisenberger sspt.

Uff dieses alles antwortet wolbemelter Grave, wie auß einem fragment und zerrißenen brieve folgt, so durch nachlässigkeit zergangen, ungeverlich des Inhaltts: Wir haben Ewer schreiben empfangen, darinnen uns Ewerer verpflichtung befremdet, gleich ob wir Euch einig Recht hetten abgeschlagen. Wir sindt Euch demnach nochmals erbutig, vor unsern gnedigsten gnedigen herrn Fursten, Graven und Herren mit Euch vorzukommen, Recht zu nhe-men und zugeben p.

Und ist demnach allem, nach dem diese stritten von wegen der <R'> Herrschaft entstanden, deßen die Beampten geburender trewer dienst halben nit zuverdencken gewesen. Undt als sich Henn Eisenberger gegen seinem Principal Verrhäter und widersacher Harth Schäffern (wie folio 12' zusehen) gerechnet, solches nach demselben durch beider herrschafften freundliche verainigung beygelegt worden, also Henn Eisenberger neben seinen consorten wiederumb zur versöhnung kömmen.

*Endlich einigen
sich die Herr-
schaften.*

Folio 29 vs. pag. wirdt gesetzt, das Thonges Wolffen von der Todten warth gewesen amptmans zum Stein, Russelßhaim und Darmstatt p. Mutter, seye eine von Sinterspach gewesen. Darmit geirret worden⁵⁵. Dan sie ist eine von Juchsen gewesen, aber seine Erste Hausfraw eine von Sinterspach, Crafft von Sinterspachs dochter, dannenhero er das Lehen zu Maßenheim mit gnaden erlangt. Als aber die Sinterspechin gestorben, hatt er Annam Eisenbergerin meines vatters seligen schwester zur Ehe genommen, und da er sich hienein zur Todtenwarth begeben, meinen vatter seligen mit bewilligung der herrschafft dasselbig lehen under gewissen mitteln volgen laßen. Der Newe baw zu Maßenheim ist inn seiner wherender amptsverwaltung zu Rußelsheim angefangen, naher Maßenheim gefuhrt worden, durch erfolgte große brunst mit anderen bewen undergangen und zu schaden gerathen, wie die wappen und jahrzahl noch ausweisen./.

Folio 57 et sequentibus geschicht Meldung Johan Eisenbergers des Jungern, welcher Mergen geborne vom Rieth zur Ehe gehapt, das er sich im Landt zu ungern undt sunsten fur einen fenderich gebrauchen laßen. Inmittelst sich dan eine paßportt gefunden folgenden Inhaltts: **Ich Sebastian vonn Rabenstein** p. Bekenne, das Hans Eisenbergk im Veltlager vor Ofen und volgents in besatzung des Schloßes Graan⁵⁶ under meinem Bevelch und Hauptmanschaftt, so ich biß auf heut dato von Röm. Kun. Mjt. gehabt, gelegen, sich ehrlich, redlich und whol, wie dan einem kriegsman anstehet, anderst <S> mir nit wissendt, gehalten, auch mit gutem geust, wißen und willen abgeschaiden. Hierauff in nhamen hochernanter Kön. Mjt. meniglich und jeder in sonderwar, was standes er ist, bittendt, wöllet gemelten Eisenbergk zeiger dieser

1541
*Paß für den
Fähnrich Johan
Eisenberger.*

⁵⁴ 1492 März 8.

⁵⁵ Vergleiche Folium K' und Folium 29'.

⁵⁶ Gran, Esztergom.

Passportt uff allen paßen und Clausen, zu waßer und lande, da er Euch kömpt, frey rubig, sicher und unbelaidigt gutwillig ziehen und passieren laßen, auch ime von meinentwegen guten willen und furderung beweisen. Das will ich umb jeden in gleichem fall beschulden. Geben im Schloß Graan under meinem furgetruckten Pitschier und aigner handschrifft den aindlifften tag Decembris anno p. im 41.⁵⁷ Sebastian von Rabenstein sspt.

Auch hat er Johan sich noch ferner under hauptman Schobern p. in Ungern, auch Flandern in kriegem gebrauchen laßen, Inhaltts volgendes seines Besoldungs und liefferszettels:

Der Romischen, Hungarischen und Behaimischen Khu. Mjt: Hatt Hans Eisenbergk Fenderich, uber ein fendlin Ihrer Khun. Mjt. Hauptman Sigmundt Schobers undergeben Teutsch knecht vom Ersten tag May des sieben und dreissigsten Jahrs erschienen, biß zu ende des sieben und zwanzigsten tags Januarii ditz acht und dreissigsten Jahrs Neun Monatt zwen tag in Hungern gedient. Ist seine besoldung Monatlich zwen soldt acht gulden Reinisch. Thut ditz sein verdienen in summa zwen und siebentzig gulden Reinisch zwen und dreissig creutzer, Und von dem acht und zwanzigsten tag ermeltes Monats Januarii, als er zum Fenderich angenommen, biß zu ende des sieben und zwanzigsten tag September gegenwertigen acht und dreißigsten Jahrs acht Monat drey tag gedient. Ist Monatlich sein Fenderichbesoldung sechs soldt, vier und zwanzig gulden, Reinisch. Bringt dieses sein verdienen ufs fendlin in summa Einhundert vier und neuntzig gulden Reinisch, vier und zwanzig creutzer. Thut nuhn alles sein verdienen in einer summa zweihundert sechs und sechtzig gulden Reinisch, sechs und funftzig creutzer. Daran hatt er uf richtig Musterung in gantzen und halben Monats besoldungen auch in allem furlehen entpfangen, Einhundert sieben und viertzig gulden, <S'> Reinisch, sieben und funftzig creutzer, drey wiener pfenning. Daruber bleiben ihm die Röm. Kön. Mjt. p. pro Rest noch zu thun, Einhundert achtzehn gulden Reinisch, acht und funftzig creutzer, ein wiener pfennig. Deß hab ich Hans Truchses, der zeit veldtzahlmeisters amptverweser, aus befelch des Edlen gestrengen herrn, Thoman de Laskau Ritter, Romischer Kön. Mjt. p Rath und Verwalter der obristen velthaupmanschaft des Obern Kraiß in Ungern Ihm Hansen Eisenbergk diesen außzug mit meiner underzeichneten eigen handschrifft und ufgedruckten petschafft verfertiget. Geben zu Eperies⁵⁸ den sieben und zwanzigsten tag September, Anno p im acht und dreissigsten. H. Truchseß p.m.sbt.⁵⁹

Et infra, den 28. octobris A° p. 38. A° p. im 38. {sic!} Ist Hansen Eisenb. laut quittung uf diesen außzug auß dem hofzalmeinsterampt bezhalt worden XXIII fl. H. Widenpunter p.m.sbt.

Item den 25. Septemb. A° p. im 39. Ist abermals durch den Hoffzalmainster hierauf bezahlt worden an geltt funff und zwanzig gulden. Hans Holz p.m.sbt. Und weiter.

Am 9. May A° p im 40. zu Gendt in Flandern durch bemelten hoffzalmeinster hierauf entpfangen XX gulden. Hans Holz p.m.sspt. Aus welchem allen erscheinet, das er Johan so whol in der Kay. Mjt. in Flandern, alß der Röm. Kon. Mjt. diensten in Ungern sich finden laßen.

1538-1540
*Johan Eisenbergers
Soldzettel
aus Ungarn*

und Flandern.

⁵⁷ 1541 Dezember 11 (?).

⁵⁸ Ungarischer Name für Presov (Preschau) in der Slowakei.

⁵⁹ Per manu suscripsit, per Hand (selbst) unterschrieben.

Was sich dan nach der handt mit Jacoben, seinem Johans sohn, und dan Mergenn vom Rieth, seiner nachgelaßener Wittwin (deren beyder foliis 59 & 60 meldung beschicht) zugetragen hab und ervolgt sey, wirdt weittlauffiger foliis 60 & sequentibus bericht zufinden sein.

Weitter⁶⁰ hab ich in dieser verzaichnung, nach vollendetem Herkommen der Eisenberger, und meinem Geschlecht, auch meiner Lieben Hausfrauen Catharinen Brommin, Ehrliebender Eltern und vierer Anichen, der Brommen, Rorbachen, Knoblochen, und deren <T> von Ruckingen, so weitt ich in dieser zeit dieselbige bekömmen können (wie sie doch von weit lengerer zeit zufinden) ankunfft, nachgesetzt, und dabeneben verzeichnet, wie sie sich hin und wider an Erbare uhralte Geschlecht verheyrathett, den nachkommenden darauß bericht zuhaben.

Letzlich so hab ich bey mehrertheils Jahren der geburten, heurathen, absterben derer aller, was sich in denselben jahren beifellig zugetragen, die historias gesetzt, damit sich die jenige, so das ander lesen, deren zeitt gelegenheit etwas ersehen, auch etwan weitter nachzusuchen belustiget werdenn. Und solches alles hab ich ufrichtig, nit zu eigenem rhum, sondern meinen und meiner lieben hausfrauen verwanten und nachkommenden zur gedechtnuß, dieweil sich mein Geschlecht zum undergang naiget, verhoffe auch es sölle von meniglichen anderer gestaltt und zum argen (wie ich hinwider einem jeden andern sein bestes gönne) nit ausgelegt oder gedeutet werdenn. Unde was sich auch in diesen letzten jahren (welche zeit sich ubell anlaßen, und nuhn-mehr zuhoffen, das die Erlosung und zukunfft unsers herrn und heylandts Jesu Christi nahe und vor der thur sey, dan es ja nit höher kömmen und in dieser welt nit ärger werden kann) begeben, hab ich zu ende dieser schrifftent ordentlich ufs kurtzest meldung gethan. Der Almechtige wölle einsmals dieser trubseligen zeit und Jamers ein ende machen, und uns zur Ewigen freude und seligkeit mit gnaden befurdern.

Nachdem⁶¹ nuhn der almechtige Gott nach seinem vatterlichen willen meine hausfraw Catharinen Brommin selige von diesem jamerthal abgefordert, also ich durch seine gottliche almechtige schickung in zewitte Ehe ahn itzige meine Liebe hausfrauen Margarethen geborne von Meckenheim des Edlen und Ehrnvesten Sebastians von Meckenheim zu Lamsheim in der Churfurstlichen Pfaltz mich bestattet⁶², alß hab ich gleicher gestalt ad eum finem, soweitt ich die noch zur zeitt erkundigen können, auch ihrer Eltern und voreltern Description und Genealogiam dem andern <T> nachgesetzt, da uns der almechtige Leibserben miteinander gnediglichen bescheren sölte, das sich die nachkhommenden soviel beßer ihren vorelternn hetten zuberichtenn. Wie dan der anfang derselbigen, und was sich in solcher zewitter Ehe begeben folio 170 et sequentibus ist zu ersehen.

Nach⁶³ dem in beschreibung dieser meiner Genealogi folio 5 et 8 sich befindet, das Walther Eisenberger Amptman zu Hofheim erstlich eine geborne Gravin aus Franckrich des Geschlechts von Thonry zur Ehe gehapt, welche der Grevin von Epstein geb. von der Marck etwas zugethan gewesen, dahero er in ungnaden bey deren gerathen, ist die sach verglichen worden, und hat er

Im Hauptteil der Chronik das Herkommen der Eisenberger und der Bromm.

Nicht zum Ruhm, sondern zum Gedächtnis des absterbenden Geschlechts Eisenberger.

Im Hauptteil II dann die Vorfahren der von Meckenheim.

⁶⁰ Ab hier wohl nachgetragen, gleiche Hand.

⁶¹ Ab hier Nachtrag von gleicher Hand.

⁶² Sich bestatten: heiraten.

⁶³ Neuer Nachtrag von gleicher Hand.

ihr verschriben wie nachvolgt. Diese copias hab ich von denen zu Wormbs bekommen, welche derselbigen linien wie folio 1 zu sehen Erben seindt, welche sagen, das sie noch viel alte archivalia von denen Eisenbergern in handen haben.

Copia begnadigung und Lehenbrieffs

Wir Loysa von der Marck, Fraw und Witfraw zu Konigstein fur uns, und **Wir Otto Grave zu Solms Herr zu Muntzenberg**, Wyrich von Dhaun Herr zue Falckenstein und zum Oberstein, Conradt Herr zu Bickenbach, Reinhart Graf zu Leiningen Herr zu Westerbürg, und Gotfridt Herr zu Eppenstein und zu Muntzenberg, alle geordnete vormunder der Wolgebornen, Eberharten, Philipsen und Jeorgen Gebruder Junger Herrn zu Konigstein und irer Geschwister von der herrschaft Konigstein wegen. Bekennen fur sie alle, ihre Erben und Nachkommen, das wir haben samentlich bedacht, wie Walther Eisenberger und Jeneth seine hausfraw der itztgemelten herrschaft getrulich gedienet, und der genant Walther hinfurter noch baß thun sol und mag, und sonderlich wir Loysa angesehen gar freundliche und fleißige pitt unsers lieben schwagers von Eppenstein und ihme zu freundschaft allen unwillen gegen dem obgenanten Walthern und Jenetten abgestellt, und haben ihnen und ihren Erben Erblich und Ewiglich zu freyenn eigen gegeben, und geben, ihnen in und mit crafft dises briefs, das guth zu Ranstat gelegen, genant das Lintheimer guth, das die Reußen vor dieser zeit ingehapt haben, mit der hofstadt, allen Eckern, Wiesen, Gerten und Zugehorde nichts ausge scheiden. Darzu haben wir ihnen und ihren Erben auch gegonnet und gewilliget, willigen und gonnenn ihnen in crafft ditzs brifs, das sie mögen <U> kauffen oder Roden laßen zu dem obgemelten noch eine huben⁶⁴ lands umb Ranstat in derselbigen terminen gelegen, dieselbige huben lands und das obgemelt guth mitsamt der hofstat und zugehorde, und da zu jeder zeit druf wonen wurde, sol auch desselben itztgemelten guts halben Erblich und zu Ewigen tagen gantz frey sein, bedhe⁶⁵, dinste, und aller anderer beschwernus, wie die nahmen haben mogen nichts ausgescheiden. Ob aber derselbe, der also druf wonen wurde, uber die vorgemelte guter andere bedhe oder zinshaffte guter hette, derselb sol davon bedhen, dienen und thun als andere Beyseße⁶⁶ ungeverlich. Das obgemelt guth sol auch der obgenant Walther als bald zu erblehen von Henrichen von Allendorff itzt unser und der herschafft amptman entpfahen und daruber gewonliche briffe geben, nehmen, eide und gelubde thun, solches guth von der herschafft Konigstein Erblich zu tragen, zu entpfangen, die getreulich verdienen, und sonsten alles, das getrewe man ihrem lehenhern billich thun soll, und derselben lehenn recht und gewonheit ist, harm⁶⁷ und geferde gentzlich ausgescheiden. Des zu urkundt, so han wir obgenante Loysa Freule und Wittfraw zu Konigstein fur uns unsere kinder obgenante ihre Erben und Nachkommen, und Wir Vormunder obgemelt von derselben vormundschaft wegen, unser Insigel an disen brif thun henckenn. Der Geben ist uf Sambstag nach Pauli

1482

Begnadigung und Belehnung von Walter Eisenberger und seiner Frau Jeneth von Thonri durch Loysa von der Marck mit dem Lintheimer Gut zu Ranstadt.

Nota freiheit.

⁶⁴ Hube, Hufe: Ursprünglich soviel Boden, wie in einer ganz bestimmten Region eine Bauernfamilie bebauen konnte und wovon sie leben konnte.

⁶⁵ Bede: Ursprünglich Sondersteuer, durch den Landesherrn erhoben (*erbeten*), meist nur vom Grundbesitz der Bauern und Bürger.

⁶⁶ Beisaß: Einwohner ohne ortsbürgerliche Rechte und Pflichten, aber mit konkreter Sonderrechtsstellung.

⁶⁷ Verschrieben zu *harr* oder *haer*.

conversionis. Anno Domini Millesimo Quadringentesimo Octuagesimo Secundo⁶⁸.

Copia Heurats oder Wittumbsbrifs Walther Eisenbergers, und Jenethen geborne von Thonri⁶⁹, seiner hausfrawen

Ich Walther Eisenberger Bekhenne öffentlich für mich und alle meine Erben in disem brif gegen allermeniglichen, das ich mit rad meiner guten freundt mich bedacht, und billich angesehen han sonderliche freundtschaft, gunst und guten willen mir bishero von der Erborn Jenethen von Thonri⁷⁰ meiner besondern lieben hausfrawen beschehen ist, auch das noch in teglicher ubung, und ich darumb, und auch sie furt halben ihres leptnus von iren freunden verschickt und verlaßen ist, billich geneigt, sie vor leptzucht, so fern ich mag, zuversehen, mit Gottes hulff, armuth und Elendt, ob ich eher von todes wegen als sie abginge, wie das fallen wurde, und bey Gott stehet, sie als dan mit etwas nach meinem vermogen <U> versorget sein möchte. Darumb hab ich die obbenante meine liebe haußfraw bewidumbt, versorget und versichert, und thu das in craft ditzs brifs uf zwolfthalbhundert gulden Franckfurter whe- rung, Nemlich uf die dreyzehnhundert gulden, so meine Gnedige herrschafft Konigstein mir schuldig ist, Nuenthalbhundert gulden, die die genant meine hausfraw an den obgenanten drizehnhundert gulden hauptgelts haben, und sich dran ihr lebtage lang gebrauchen soll, das ich ihr zur sicherheit derselben verschreibung alle ubergeben han, darzu soll sie sich auch gebrauchen, aller meiner guter, Es seyen Lehen oder Eigenthumb zu Ranstat gelegen, geacht an 300 f. und zusamen an zwolfthalbhundert gulden gesamt, daruber ich ihr auch dieselbe Lehen und ander brif ubergeben han. Das alles wie obsteht ihr lebtagelang nach widdumbsrecht zugebrauchen, ohn intrag mein, meiner Erben und aller meniglichen von meiner wegen, doch mir und meinen Erben furbehalten an der konigsteinischen schuldt 450 f. und nach ihrem todt meine Erben den widerfall an dem obgerurten widdumb, auch das sie genante meine hausfraw nichts haben soll, an den heußern, lehen, und Eigen gutern und pfandschaft an Epstein, auch meins vatters nachlaß und anderm so wir hernach erwerben mochten. Sie soll auch mit Einiger farnden hab, schuldt oder anderm nichts zu thun han, Es were dan, das sie unser samenthafter kinder, biß zu irer eins mundigen jahren bey sich haben, und nach meinem todt unser beyder kinder abgingen oder wir beyde sonsten keine leibserben von unser beyder leib geborn, ließen. So sollte meiner hausfrawen ihr widdumb zuvohr bleiben, und darzu aller Nachlaß, darmit thun und laßen nach ihrem gefallen, doch meinen nechsten Erben nach meiner hausfraw todt furbehalten alle Lehen und eigene guter, die meine Eltern uf mich ererbt und bracht hetten, sich deren ihr lebenslang und nit lenger zu gebrauchen und nach ihrem todt widerumb hinder sich angefallen, uf meine nechste Erben. Und mit dem allem, wie obsteht sol sie ihren gantzen gnugen, und nitmehr zu fordern han, alß sie auch deß gnugsam verzigsbriff ubergeben hatt, es were dan sach, daß derselben meiner hausfraw oder mir, diweil wir beide oder unser Eines lebten, etwas von ihren freunden hinfurter gefallen oder werden möchte, dasselbe, was das were, das soll nach meinem todt ihr halb, und den kindern, die wir von unser

Touri die stat und Graveschafft ligt in Franckreich in Lebeausse und Gastoinnis zwischen Orlens, Genuille, Angerville, Estampes und Dourdan. Aber Tonerre die Graveschafft ligt zwischen Bur- gundt und der Schampanien, inmitten zwischen Auxerre, Chastillon, Digion und Troies. (Nachtrag)

⁶⁸ 1482 Januar 26.

⁶⁹ Erläuterung zu den Ortsnamen in der Randnotiz: Toury, 35 km nörlich Orléans; La Beauce = Pariser Becken; Land Gâtinais bei Fontainebleau; Orléans; Janville; Angerville; Etampes; Dourdan; Champagne; Châtillon; Dijon; Troyes.

⁷⁰ Nachtrag am Rande: *sol Tonnerre heißen*.

beider leib liessen, das ander halb theil werden, ohn alls gefehrde. Das alles, wie obstehet, fur <V> mich und meine Erben, gereden und versprechen ich Walther obgenannt in guten waren trewen an Eidestadt stett und vest zu halten, darwider nit thun noch schaffen gethan werden, sonderlich ob ich dess gelts etwas wenig oder viel angriffen und zu besserm nutz bringen wurde, so soll und will ich allzeit zuvohr, ehe ich das in meine hennde nehme, der obgenanten meiner lieben hausfrawen als guth oder besser versicherung darfur thun, mit rath, willen und wissen meiner hausfrawen und dieser nernach benannten, meines Gnedigen herrn und guten freunden. Zu uhrkhundt han ich mein Eigen insigell an disen brieff gehangen, und zu mehrer sicherheit gebeten den wolgebornen hern hern Gotfriden hern zu Epstein und zu Munzenberg, Graven zu Diez, Meinen gnedigen hern und die vesten Erwin Togeln, Gilbrecht Riedeseln den alten und Philipsen von Riedelheim den jungen, das sie disen briff mit mir versigelt und versprochen haben nach laut dieser verschreibung getreulich, ohne ihren oder ihrer Erbenn schaden, handhabe, rath und hulf zu thun, das wir obgenante gethan han und thun wollen erkennen. Datum uf der heiligen dreii konig tag Anno Domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto⁷¹.

Zu⁷² Hofhaim, da Er Walther Eisenberger Konigsteinischer amptman war, dan das ampt Hofheim, so sonsten meintzisch, ein pfandttschilling wahr, ligen sie allesampt, Er Walther und seine beyde hausfrawen Joanetta Gravin zu Tonri, Burgunda, und N. Sigweinen (also drunden Folio 5 mit der Blumen errirt wordenn) begraben, und werden daselbsten in Einem Newen kleinen Chorlin so er Walther Eisenberger bawen lassen in der kirchen in zweyen fenstern nit allein derer beyder seiner hausfrawen wappen gefunden wie hiebeneben zusehenn, sondern auch sein Walthers und deren von Tonri imagines in dem bogen solches gewelbes undenn <V'> in stein gehawen, wie obverzeichnet stehet, und uber das uf der andern seiten dessen gewelblins zur kirchen zu, wird ein gemaelts des jungsten Gerichts gefunden, darinnen Er Walther Eisenberger in mitten uff seinem pferdt reitendt, in einem Rotten habit abermals zu sehen ist. Tonri wappen ein gelber loewen kopff mit einer gulden kron und roter zungen, in blawem feldt, helmdeck blaw und gelb; Sigwein aber ein schwarz muhleisen in gelbem felde, helmdeck schwarz und gelb, oben ein hutlin schwarz mit weißem überschlag p.⁷³

*Bild V/1:
Spitzbogen von
zwei Köpfen auf-
steigend.*

*Bild V/2:
Tonri wappen,
Sigwein wappen.*

⁷¹ 1484 Januar 6.

⁷² Schlußabsatz von gleicher Hand nachgetragen.

⁷³ Folium W und W' leer.

<X> **Genealogia, der Eisenberger wie sie sich hin unndt wieder bestattet, unndt die newlichste gelebte alle von einem Stammen herkommenn, Also mein Philipsen Eisenbergers des Jungenn Vätterliche unndt Mütterliche Ankunfft. – Item**

Gleichmessige Verzeichnus meiner Hausfrauwen Catharinen Brommin Eltern unndt vierer Anchenn soweitt ich die erkündiget Nemlich der

- | | |
|---------------|-----------------------|
| 1. Brommen | Ihres Vatters |
| 2. Rorbachenn | Ihrer Mutter |
| 3. Rückingen | Vätterlicher Anfrawen |
| 4. Knoblochen | Mütterlicher Anfrawen |

Mit inserrirten kurtzst extrahirten derselbigen Jahr Historien.

<X'> <Y>⁷⁴ <Y'> <Z>

Genealogia der E{isenberger ...} gewesen von {...}⁷⁵.

<1>

Die Eisenberger zu Ortenberg, vermöge der Voreltern ordentlichen bericht, Auch anderer mehr wolbeglaubter anzeigungen und volgender beweisungen, Haben Ihre ankunfft aus den granitzen Bayerns und Schwabenlands^a, Seindt von dannen in diese landtsarth durch kriegslaufft und verheerungen kommen und vertrieben worden, deren zeitten, alß **Fridericus tertius, Alberti Austriaci** Sohn^b, Pfaltzgraven Rudolphen Churfurstens Bruder Ludovicum quintum Bavarum bekriegete, Sie beyde umb die kaiserliche kron stritten, die Churfursten in der whal zweihellig gewesen, Darauß in derselben Refier große krieg entstanden, viel ansehnlicher alter adenlicher und anderer Erbarer Geschlechter in das Elendt verjagt worden seindt, anno Christi 1324. Neben obgedachten documenten und uhrkhunden dan, von den Eisenbergern, ist auch inmittelst von vohrnehen, deren orthh bekanten beglaubten leuten in erfahrung gebracht, das noch bey Mannesgedencken uff einem zerschlaiffen Schloß, zwischen dem Lech und Algaw gelegen, der **Eisenberg** genant, an einem großen stein und pfortgewelb der schilt und wappen, allernaßen wie es ditz Geschlecht noch heutigtags (außerhalb erfolgter vermehrung) furth gefunden, von meniglichen gesehen worden: Es haben sich demnach etliche des Geschlechts zu Memmingen hiebevornidergeschlagen, deren nachkomlingen zu Wormbs^c gewhont, und abgestorben sindt. Under allem obberurten, ist auch dieses Geschlechts Erbar und alten herkömmens ein starcker beweiß und zeugnuß, eines Kayserlichen Ehrholdten oder Wapenkundigers, anzeige, bevorab eine Kaiserliche darauf erfolgte confirmation und allergnedigst Testimonial, wie volgen wirdt folio 72⁷⁶. <1'>

Die herren von Eppenstein (a saxo Appii, wie sie die Geschichtschreiber nennen), ein alt wolberumbt Geschlecht, welchs seinen ursprung (vermöge der historien) a Romanis, hernach ihre wohnungen aus Schwaben, und auch Schweitz und dem Bodensee gehapt (wie dan daselbsten viel vornehmer adenlicher Geschlechter fur der zeit gewhonet, von dannen außgewichen, sich an andere orther hin und wider begeben habenn, als Knöringen, Berg, Stadion, Stein, die Spaethen, Reechburgen p und viele andere mehr) und dises hie-

Bild X: Titelblatt Hauptteil I, umgeben mit den 2 x 8 Wappenhelmen der Ahnen.

Bild X': Allianzwappen Philipp Eisenberger und Catharina Bromm.

Bild Y: Das Paar, gerahmt von den 2 x 8 Wappen der Ahnen.

^a Im Rieß umb Überlingen, Biberach und Kempten.

^b Die Eisenberger haben dem haus Österreich stetig gedienet, under welchem sie anfenglichs gewhonet, Testimoniales vide fol. 72.

Bild 1: Wappen Eisenberger mit Helmzier.

^c Einer Baltsar Eisenberger, hat zu Wormbs gewhont, inhalt des raths schreibens an meine voreltern de anno 43.

^c Anno 1588 ist eine alte witwin von 80 jahren, so einen patricium daselbst gehabt, zu Wormbs gestorben, deß geschlechts, so nit gewußt das ihres geschlechts mehr seien vorhanden gewest.

⁷⁴ Folium Y: 1/3 Verlust. Folium Y' leer.

⁷⁵ Deszendenztafel aller Eisenberger: Nur die linke obere Ecke mit o.a. Teil der Überschrift sind erhalten, mit Nachtrag: oder Jenet vel {Joa-}netta Gebor{ner} Gravin von T.

⁷⁶ folio 72 ist nachgetragen, ebenso die Randnotizen.

bey gesetzt wappen gefuhrt: Sind volgens an der hohe⁷⁷ zum Rhein zu wonhafft, von land und herrschafftenn gantz vermöglich worden. Bey denen haben sich die Eisenberger, nach dem sie in diese landtsarth kommen, enthalten. Und nach dem gedacht Geschlecht abgestorben (under welchen Herr Gottfridt, Herr Georg und Herr Eberhardt die letzten gewesen sein) und ihre Grave und herrschafften aber: als , Königstein, Epstein, Muntzenbergk p an ihre nechste verwanten die Graven von Stolberg erwachsen. So seindt auch bey denselbigen die Eisenberger bißdahero successive in diensten herkommen, Ihrer befundenen trewen dienst wegen von allenn wolermelten Gravenn und Herren mitt guten lehenn nach ihres standes gebure gnediglichen begabt worden, also, das sie die **Eisenberger**, nach dem sie zuvohr durch kriege verarmet, und ins elendt getrieben gewesen seindt, mit herrndienstenn under ihrem sawren schwaiß und gefahr leibs und lebens , auch großer muhe von newem widerumb außwicklen, ihre nahrung gantz beschwerlich suchen und erwerben mueßen. Das sie also nuhnmehr, und biß uf dieses jahr, da man nach Christi geburth zehlt, Tausent funfhundert achtzig drey, sich in drithalb hundert jahr am vogelsperg, umb und zu Ortenberg enthalten.

<2>

Das wappenn aber so gemelte **Eisenberger** von altters hero gefuhret, und noch fuhren (wie es dieses abgemälts einer altten Tartschen, von Elendts, Fischheutten und andern zusammen geleimet, welche noch vorhanden, ausweiset.) Ist ein gelber oder goldtfarber schildt, im grundt desselben in drey puheleter⁷⁸ blawer oder Lasurfarber berge, der mittler die andern zwene uberhohndt, auff jedem, dem vordern und hindern berg Erscheinet eine stäline oder Eisene stangen, jede außwerts einen hacken habendt, auff dem schiltt ein freyer verschloßener Stechhelm, beyderrseits mit blawer oder Lasur, und gelber oder goltfarber decken, sampt einem bund von solchen zweyen unterschiedlichen farben, uf dem Helm, Ober demselben, abermals der dreypuheletter plawer oder Lasurfarber berge, uf dem hindern und vordern ein Eisene stangen mitt außwerts habenden hacken, wie im Schildt gesetzt worden. – Das also darauf leichtlich abzunehmen, dises geschlecht mitt harter muhe und trewen dinsten, sich und die irige in aufnemen bracht haben, ihr verhalten auß dem nhamen und gleichformigen wapen abzunehmen und zuerkennen. – Derhalben sie dan auch inmittelst, von wegen ihres wolhaltens in kriegslauffen, und andern Erbaren ubungen, von Romischen Kaysern eines mehrten, undt (wie volgt) Rittermeßigen Adels gewurdiget, das wapen mit fernern Cleinodien gezieret worden, Ihnen daneben auß kaiserlicher Confirmation, und auch eigner bewegung und geschepfftem bericht, gnedigstem <2'> wolmeinen, ihres herkommens und Erbaren wandels Testimoniales aller gnedigst mittgetheilt worden seindt.

Gemelte Eisenberger habenn auch dem wollermelten herren und Graven zu **Epstein, Königstein und Stolberg** gespurter trewer dienst wegen das ampt **Ortenberg**, auß besondern gnaden, successive, in die hundert und funffzig jhare (wie eigentlich verzeichnet befunden), wiewhol aller umbstende wegen viel lenger zuerachten, versehen und verwalttet, alda ihre nharung, wie Erbaren leutten geburet, herbracht und errungen. Wiewhol nuhn aller des stammens altten, anzahl, ordnung, Geburth, verhalten, wandel, Heyrathen und absterben, auß unachtsamkeitt nit eigentlich verzeichnet worden, da jedoch deren vieler nhamen ohne ordnung beschrieben gefunden werden: So wird

Bild 1': Wappen Eppstein, Prunkhelm mit Helmzier.

*Bild 2:
Der Eisenberger alt wappen.
Conterfey einer altenn Tartschen.
Symbolum Ich warte eines mans.*

(Bilder 2-44 vom Chronisten bzw. seinem Zeichner fortlaufend mit 1-32 numeriert.)

Der Eisenberger kaiserliche Restitution in Ihren alten standt, vide infra fol. 72.

folio 72.

⁷⁷ Der Taunus wurde von alters her „die Höhe“ genannt.

⁷⁸ Tartsche: Reiterschild. Puheleter: Dreibergiger (vergleiche Bühel).

doch auß einem alten buch, von der Linien zu Gawdern colligirt, so fraw Merga vom Rieth, Johan Eisenbergers des jungern seligen wittib in handen ghabt, neben andern verzeichnußen docirt, wie sie vom jahr Christi Millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo ordentlich, und itzmals die noch überlebende Eisenberger von einem leib und stipite (ungeachtet sie inmittelst undereinander geheurathet) herkommen und geboren sein. Undt unter andern wirdt einer verzeichnet befunden, Peter der Elter genant, sampt seinen nachkommenden wie volgt:

1452.

I. Peter Eisenberger der Eltter

Peter Eisenberger der Elter, Amptman zu Ortenbergk, **Elsa** geborne Bucheßin von Waßerloß, Edle (wie dan die Eisenberger und berurtes geschlecht die von Buches zu Waßerloß etlichmal zusammen geheyrahtet haben). Sindt beygeschlaffen Anno Christi Millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo <3> uff sontags Nativitatis Joannis⁷⁹ zu Butzbach, B. literae Dominicalis. [In welchem Jahr kayser Friderich des nhamens der dritte in Italiam gezogen, zu Senis⁸⁰ mit konigin Leonoren auß Portugall hochzeit gehalten, Volgendts zu Rhom von Babst Nicolao V. neben ihr den 18. Martii ist gekrönet⁸¹ worden. Darnach kam er gen Venedig, allda er vom Hertzogen und Senat herrlich empfangen und gehalten worden.]

Hist. anni 1452.

Gedachter Peter Eisenberger ist gestorben uf freitags nach Pfingsten, Nemlich in die Urbani, im jahr Christi Millesimo quadringentesimo octuagesimo octavo⁸² zu acht uhrn des Morgents E literae Dominicalis. [In welchem Jahr Maximilian der Erste, kaiser Friderichen des dritten sohn, so zuvohr anno 1486 zum Romischen könig erwhelet, zu Brugk in Flandern von den inwhonern gefangen, seine Edelleut mehrerteils geköpfft, und er Neun Monat lang in eines apothekers behausung verstrickt geseßen, vielleicht selbst sein leben auch verloren hette, wo er nit durch seinen vatter kaiser Friderichen, <3'> (welcher im Römischen Reich ein kriegsvolck, in 32000 starck, samlete und hinab fuhreth) were erlediget worden.]

Bild 3:

Peter Eisenberger,
Elsa v. Buches zu
Wasserloß

Hist. Anni 1488.

Elisabeth von Bucheß, obermelten Peters hausfraw, hatte zuvohr Cuntzen Bilsen Rentenmeister zu Nidda ehelichen gehabt, mit dem sie eine dochter (Margrethe geheießen) erzeuget. Des Geschlechts der Bucheßen wapen ist furgehendt mit dem weißen creutz in rotem feldt zusehen.

Buches zu Wasser-
los wapen.

Undt hatt Elsa ehegenant (deren absterben nichtt verzeichnet befunden wirdt) mit Peter Eisenbergern eheliche kinder erzeugt. Gleichwhol, in dem auch etliche vom adell in der Wetteraw ihre anichen von Buchessen und andern mehrn geschlechten in gleicher ordnung fuhren undt herbringen, ist der zweyvel, dieweil sich die von Bucheß vor alters zertrennet und separirt haben, deren etliche sich die Buches zu Berstatt genennet: Ob diese Elisabeth desselbigen Geschlechts und linien gewesen sey, welche das wapen, undt weiß creutz in schwarzem feldt gefuhrt, wie hiebey verzeichnett stehett. Ich halte⁸³ jedoch darfur, **vermöge der alten verzeichnußen**⁸⁴, das es eine Bucheßin von Waßerlos gewesen sey; aus ursachen, das dieselbige mehrmals under die Eisenberger sich verheurathet, auch etliche vom adell alß die von Selboldt, ne-

Bild 3':

Buches zu Berstatt
wapen.

⁷⁹ 1452 Juni 24, Samstag (!).

⁸⁰ Siena.

⁸¹ Richtig März 19.

⁸² 1488 Mai 25 (29); Urbani (25.) fiel auf Pfingsten selbst.

⁸³ Zusammen geschrieben und letzte beide Buchstaben verschmiert, schlecht leserlich.

⁸⁴ *vermöge* ... am Rande nachgetragen.

ben ihnen den Bucheßen, auch das wapen deren von Langsdorf, so die Eisenberger in fast gleicher ordnung haben, fuhren thun. Wiewohl nit wenigere, auch andere: als Nemlich eine noch überlebende von Langsdorff, so sich an einen von Bubenhaim bestattet, wie auch eine Gensin von Otzbergk, Anthonii von Bommersheims hausfraw, beyde zu Berstatt whonende (deren Gensin Mutter eine Langsdorfferin gewesen), neben der Langsdorffer, auch <4> das ander Buchess wapen in ihrem herkommen zaigen p.

Die kinder demnach so vielberurte Elsa von Buches mit Peter Eisenbergern gezeugt: Heißen mit nhamen

Siebenn kinderr

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Peter,	Walther,	Henn,	Elisabeth,	Gertraudt,	Baltsar,	Lysa

Welcher aller geburth, wesen, wandel und absterben, ordentlich verzeichnet, hernach volgt. Da auch etliche ohn, oder mit Leibs Erben verstorben, wird es ihre ordnung außweisen.

Peter Eisenberger der Junger, Petern des Eltern Erstes kindt unnd Eltester sohn, ist geborn Anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio, uf den palmtag⁸⁵, zwischen zwey und drey uhrn nach Mitternacht. [In welchem jahr den neun und zwanzigsten Maii, der Turckische kayser Mahometh, und feind Christliches Nhamens, nach langwiriger belägerung, mit schwerem sturm die statt **Constantinopel** erobertt, grausame Tyranny darinnen geubet: Under anderm der Kayser **Constantinus**, so fliehen wöllten, bey der pforten ergriffenn und umbgebracht worden, welchem der Turck das haupt abschlagen, und in der statt umbhero uf ein spieß gesteckt, tragen lassen; auch hatt er befholen, das bildtnuß des gecreutzigten Christi in der statt ufzurichten, mit der uberschrift: Das solcher der Christen Gott sey, Entlich aber den Christen zur schmach dasselbig mit kotth werffen laßen. Die kaiserin und ihre töchter sindt volgendts mit andern viel ehrlichen matronen und jungfrawen von den Turcken zum pancketh gezogen, daselbsten geunehrt und nottgezuchtiget, entlich zu stucken zerhawen worden.]

Er Peter hatt zur Ehe gehapt eine, Eva genant, deren zunhamen <4> nit, sondern allein gemeldet wirdt, das sie von der Mutter (das ist, ihre Mutter) eine Beerhauserinn gewesen sey⁸⁶. Wie dan ein Geschlecht die Beerheuser genant ein wappen mit gelbe und grunen balckenn, fuhren, in allem, in maßen hiebey verzeichnet stehett. Sie Eva ist nachmals zu Gawdern gestorben, von dannen gen Hiertzenhain gefurth, unnd daselbsten in die kirchenn stracks furm Chor, wie ein Grabstein noch ausweist, begraben worden. Sie hatt mit Petern ihrem Ehevogtt gezeugt vier sohne, mit nhamen:

1.	2.	3.	4.
Peter	Johan	Cunrad	Gottfridt

Deren aller geburt, wandel und absterben drunden am 18. Blat ordentlich wirdt verzeichnet befunden.

II.
Peter Eisenberger secundus.

Historia anni
1453.

Bild 4':
Beerhausen wap-
pen.

⁸⁵ 1453 März 25.

⁸⁶ Irrtum: Peter heiratete laut Stadtrechnungen Butzbach Drutge Bernshuser, 1477 zwischen 8.6. und 24.8.; vergleiche auch Anmerkungen Fol. 17', 156', 158' u. 162.

Walther Eisenberger, Peters des Eltern zweitter sohn warde geborn Anno Christi Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto, in die Gertrudis, das ist den siebenzehenden Martii⁸⁷. [In welchem jahr den neunzehenden Augusti Kayser Friderich der dritte, Nach dem er regiert hatte 53 jahr, 4 monat, 4 tage zu Lintz gestorben⁸⁸.], [In dem vorgehenden jahr aber, nemlich anno Christi 1454 sindt die Preußen von dem Teutschen orden abgefallen, haben sich dem konig Casimiro in Polen ergeben, darauß under ihnen den Marianis und den Polen ein langwiriger schwerer kriege, so in das zwölfte jahr gewehret, entstanden, biß entlich durch ihren Meinster, Ludwigen von Erlingshausenn <5> mit den Polen uf gewiße mittel ein fried gemacht worden.] Sein Walthers erste ehegemahl war genant **Joanna** von⁸⁹ **Genet**, legitima, eine ehelich Geborne **Grävinne** von Tonri⁹⁰ **auss Franckreich**, die er in Franckreich in einem ufrichtigen feldzug ihm vermählen laßenn, und redtlicher Ehe-licher wise in Teutschlandt gefuhret und behaltten. Was aber sie oder ihr Geschlecht fur ein wappen gefuhret, wirdt dabey nit verzeichnet befunden. Solches ist geschehen in den Burgundischen kriegern. Sie eheleut haben mit ein ander keine kinder gezeugt. Sondern ist sie Joanna gestorben ohne leibserben anno domini 1484, lig⁹¹ zu Hoffheim begraben.

Nach absterben gedachter Joannae nahm ermelter Walther zur Ehe, eine Geschlechterin zu Franckfurth genant die Blumen⁹², welche nuhnmehr abgestorben, und ihr wapen gefurth haben, wie beyverzeichnet zusehen. Sie hielten hochzeith zu Franckfurth Anno Domini, Millesimo quadringentesimo octuagesimo quinto, Montags post trium Regum⁹³. **Er Walther**, war ein verstendiger weltweiser man, zu schimpff und ernst gerecht und geubet, auch in der jugent an höfen uferzogen, und eine zeit lang bey den herren von Epstein, Grave Jeorgen und Grave Eberhardten (deßen monumentum, alß eines helden, zu Meintz uf dem Steffansbergk zusehen⁹⁴, dan auch viele des Geschlechts der herren von Eppenstein Ertzbischoffe und Churfursten zu Meintz gewesen.) zu hoff, und neben ihm viel andere ansehnliche diener des adels und von guten geschlechten, alß einer <5'> von Eschbach, einer von Bomersheim, ein Reiffenstein, ein Epstein, und andere mehr.

Einsmals stelleten sie volgenden hoffboßen an, der jedoch zum ernst geriethe; wie dan die froliche jugent den ausgang nit allezeit betrachtett: Es whar einer am hoef, vom adel, ihrer gesellen, von natur zarth und weich erzogen, welcher sich in kriegern oder sunsten, nichts oder gar wenig versucht hatte, leichtlich schwach mächte. Dieser, alß er sich einsmahl schwachheit annhame, und zu bette lagerte (welches jedoch seine hoffgesellen vor einen schimpff hielten), und ein diener seiner zuwarten verordnet ward: Machte der von Bomersheim, der Reiffenstein und Walther Eisenberger mit solchem diener den anschlag, ob sie den junckern könten von seinem zarten leben entwhenen, wie volgt: Der diener fragt ihn den junckern, ob er nit der artzte Rhatt pflegen wölte, welches als es der Edelman bewilligete, und der diener sich annhame, denn harm⁹⁵ naher Franckfurth zuschicken, den Medicum hinauf naher

Historia anni 1455.

Phil. Melanchton
chron. part. 4.

Hist. anni 1454.

Joanna genant Genet, Grevin v. Tonri auß Franckreich, Walther Eisenbergers erste Egemal.

Bild 5/1:
Leerer Wappenschild Tonri (Tou-ry), Prunkhelm.

1484.

Bild 5/2:
Der Blumen wapen, so geschlechter zu Franckfurt gewesen, abgestorben.

1485.

¶ Hofposse der Edelknappen zu Königstein.

Bild 6:
Ein artige doch in ernst ausgangne histori.

⁸⁷ 1455 März 17.

⁸⁸ Irrtum: Friedrich III. starb am 19. 8. 1493; das richtige Jahr ist Fol. 33' angegeben.

⁸⁹ Das von ist nachgetragen.

⁹⁰ Von Tonri ist nachgetragen.

⁹¹ Nachtrag.

⁹² Irrtum: Siegwein, siehe Folium V.

⁹³ 1485 Januar 11.

⁹⁴ Das Epitaph von Gottfried, Herrn zu Eppstein, Graf zu Dietz († 1522) in St. Stephan?

⁹⁵ Harn.

Königstein zubeschreiben, verfertigten darauf obgenante drey, in nhamen des Medici, bey dem botten, so sie auch darunder zum schein abgeordnet hatten, eine schriftliche antwort: Es hette nemlich er der Medicus auß dem harm befunden, das es mit seiner ehrnvesten sorglich, er wölte demnach folgenden tag zu Königstein bey seiner ehrnvest erscheinen, an möglichem vleiß nichts erwinden laßen: Es sölten under deßen seine Ehrnvesten sich durchauß, auch das angesicht, whol bedeckt halten, keine luft zulaßen. Von solcher zeitung warde der krancke kleinmutiger: Und inmittelst, theilten obgenante drey ihre persohnen auß, das der von Bommersheim der Teuffel, Walther Eisenberger der artzte und Reiffenstein der pfaff sein, ein jeder sich mit kleidungen zu ihrem furhaben dienlich, geschickt machen sollte, deßen sie sich folgenden tags zu gewißer stund vereinigt. <6> Den andern tage schicketen sie, oder ließen vielmehr durch seinen diener dem krancken anzeigen, es were der doctor und artzt von Franckfurth kommen, nach seiner Ehrnvest gefallen ihn zu besuchen, die umbstende der schwachheit zuerlernen, und notturrfftige mittel und artzney zu verordnen; deßen dan der kranck wol zufriden, idoch von seinem diener dahin beredet warde, das betth zu erfrischen, das er sich dieweil in eine stuben darbey uf einen seßell fuhren ließe. Inmittelst der kranck uf dem seßel sitzt und das betth zugericht wirdt, verfuget sich der von Bommersheim heimlich in die kammer, leget sich oben uf das Gehimmelts des Bettes: Er war ein lange schwartze durre person, truckenen gesichts, mit einem schwartzen barth, großer gebogener naasen, und hatt ihm zu disem spill ein scheußlichs kleid, wie auch einen altten hutt, und daruf zwey krummer hörner machen laßen zur teuffels gestalt: Nach solchem, warde der kranck durch sein diener wider zu bett gelegt, und nach rhatt deß Medici (damit er die anstellung nit mercken möchte), umb das angesicht vor die luft widerumb zugedeckt und woll verhullet, das er nit umb sich sehen möchte. <6'> Baldt darnach kam Walther Eisenberger der artzte, der hatte sich gleichfals zu solcher person mit allerhand kleidung versehen und gefaß gemacht, verenderte seine stimme, und grüssete den junckhern, fragendt, wie es sich mit ihm verhielte: Da ihm dan der edelman gantz krenckerlich antwortete, sein schmerzen und schwachheit anzeigte, und ihm der Medicus den pulß begreifen thete. Zeiget er seiner Ehrnvest an, eß were mit der kranckheit gantz gefehrlich geschaffen, nit viel hofnung lengern lebens vorhanden. Jedoch wölte er s. E. etwas zurichten und in der Cura an möglichem vleiß nichts erwinden laßen. S. E. sölte aber nit wenigens auch sich zuvorderst allein, mit Gott versehen, einen geistlichen zu sich erfordern, und sich trösten lassen. Ob whol dan der krancke dadurch zaghafter ward. Jedoch ward dem diener einen pfarherr zubeschicken anbefohlen. Entlich kame der Reiffenstein in einem gaistlichen habit durchauß beklaidett, verwandelte gleichfals seine stimme, grüßet den junckhern, die ursach der beschickung anzuhoren. Welche da ers hette vernommen, tröstet er ihn nach bestem vermögen (wie er dan nit allein ein verstendige person, sondern auch zu allerhand schimpflichen höfhendeln ein außbunt war) auch under anderm mit diesen wortten: Es wüste sich seine E. selbst zuberichten, das der böse feind dem Menschlichen geschlecht zuwider, und bevorab, wan es zum letztenn stundlin kömmen wölte, den Christen hart zusetzen thete. Darumb sollten sich seine E. auch zu Gott wenden, den er ohne zweyvel sey, das auch itzo der böse, nit weit von dannen s. E. allerhand gedancken einschießen wurde. In dem er nuhn solches redet, reget sich der von Bommersheim uf dem Betth und gehimmelts, hatte sein hutt mit den hörnern uf, und siehet vom betth herab den krancken gantz storrig an. Da dan der

krancke das gedöne uf dem <7> betth horet, erschricket, und uber sich sihet, wird er deß gesichts gewahr, so uf ihn gantz scheußlich gerichtet: Darob er sich zum höchsten entsetzt, Gott umb hulf und rettung anruffet, das ihn auch sein diener im bett halten, und trösten mußten. Ist demnach allem (unbewust auß solchen schrecken oder rechter schwachheit) in wenig tagen darnach gestorben: Das also solche schimpfliche anschlege nit alzeit uf glucklichen ausgangk zuwagen.

Es hatt sich auch vielgedachter Walther von jugent auf, und hernach, zu hof, nit allein gehalten, sondern auch in kriegslaufen woll versucht und dergestalt erzeugt, das von ihm gemeldt wird, er sey bneben gedachtem seinem mittgesellen von Bommersheim jungenweise, hinder ihren herren, so die Ersten gewesen, in der Meintzischen eröberung, im sturm, uf der Meuren gestanden. Da er sich dan hernach in kriegten weiters geubet, warde er entlich von seinem herrn von Konigstein und Epstein, zu einem amptman verordnet zu Hoffheim (welches dazumahl ein pfandtschilling von dem Ertzbischoffenn zu Meintz, ihnn denn Graven zu Konigstein und Epstein versetzt war). Alda erlanget er auß vorbitt seines herrn, von Bischof Urieln Churfursten (des Geschlechts von Gemmingen⁹⁶) seiner ansehnlicher trewer dienst halben etliche Lehen, doch allein uf seine Menliche Erben volgendes inhaltts:

Wir Uriel von Gottes gnaden, des heiligen stuels zu Meintz Ertzbischoff, des heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler unnd Churfurst, Bekennen und thun kunth offentlich mit diesem brieve, das wir unserm lieben Getrewen Walthern Eisenbergern, fur sich und seine Leibs lehenserben, diese hernachgeschriebene lehenstuck, zu rechtem Manlehen gnediglich gelihen haben, und leyhen ihme die hiemit wißentlich, in crafft ditzs brieffs, in aller maaß, weylant unser nechst verscheydener vohrfahr, <7'> Ertzbischove Jacob löblicher gedechnuß die hievor gemelten Walthern und seinen leibs lehenserben von newem zu rechtem Manlehen geliehen, innhalt desselben unsers vofahrn Lehenbrieffs von wort zu worten hernach geschrieben, also lautendt:

Wir Jacob von Gotts gnaden, des heiligen stuels zu Meintz Ertzbischove, des heiligen Romischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler und Churfurst, Bekennen und thun kunth offentlich mit diesem brieve, Nach dem unser und unsers stifts p. zu M.⁹⁷ vergenglich und verwustet worden, das wir demnach dasselbig p. mit haus, hoff, bezircke, auch Burgkmanfreyheit, wie das von alter herkommen ist, unserm lieben Getrewen Walthern Eisenbergern dieser zeit amptman zu Hoffheim umb seiner getrewen nutzlichen dienst willen, die er unserm vohrfahrn uns und unserm stift dickermals⁹⁸ williglich gethan hatt, und hinfuro wol thun mag und soll, uf sonderliche vorbitt und verwilligung des Edlen unsers lieben Getrewenn Eberharts Graven zu Konigstein und Dietz, Herrn zu Epstein und Muntzenbergk, als dieser zeit inhabers und pfandthern unsers und unsers stifts ampts Hoffheim, zu rechtem Manlehen fur sich und seine leibslehenserben aus sondern gnaden gelihen. Dazu haben wir gedachtem Waltern und seinen leibslehenserben auch diese hernachgeschriebene Stuck N.N. uf furbitt und verwilligung des von Konigsteins, wi obsteht, zu rechtem manlehen verliehen, und leihen ihme und seinen leibslehenserben solchs in crafft ditzs brifs, was, wir ihnen daran von gnaden oder rechts wegen leyhen sollen und mögen p. Und gedachter Walther hatt auch

*Walther vornean
beim Sturm auf
Mainz 1462.*

*Churfürstlich Meint-
zische lehenbrif von
Bischof Urieln 1511.*

*Lehenbrif von Bi-
schoff Jacoben 1506.*

*Walther Eisenberger
hat dem Stift
Meintz dickermals
getrewe nutzliche
Dinst williglich
gethan.*

*Ist bei Bischof Jaco-
ben in sondern gna-
den gewesen.*

⁹⁶ *Gemmingen* (von gleicher Hand) über durchgestrichen *Liebenstein*.

⁹⁷ M = Mainz, hier als N. verschrieben.

⁹⁸ Oft, häufig.

itzo solche vorbestimpte lehenstuck von uns obberurter mass zu rechtem manlehen entpfangen, und daruber in trewen gelobt und leiblich einen aydt zu Gott und seinen heiligen geschworn, uns, unsern Nachkhommen, und stiftt, getrew, holt und gewertig <8> zu sein, unsern schaden zu warnen, frommen und bestes zu werben, solche lehen getrewlich zu verdienen, das so oft noch zuentpfangen, daruber zu geloben und zu schweren, und sunst alles zuthun, das ein getrewer lehenman seinem herrn von Manlehens wegen zuthun schuldig, und solcher lehen Recht und gewonheit ist, sonder alle geverde. Deß zu urkhundt haben wir unser insigell an diesen brief thun hencken, der geben ist zu Sanct Martinsburgk in unser statt Meintz, uff Sanct Kilians tag, anno domini Millesimo quingentesimo sexto⁹⁹: **Unnd der gedacht Walther**, hatt auch itzt solche vorbestimpte lehenstuck von uns obberurter massen zu rechtem Manlehenn entpfangen, uns daruber in trewen gelobt und leiblich einen eydt zu Gott und den heiligen geschworen, uns, unsern Nachkommen, und stiftt, getrew, holdt, und gewertig zu sein, unsern schaden zu warnen, frommen und bestes zu werben, solche lehen getrewlich zu verdienen, das, so oft noch, zu entpfangen, daruber zugeloben und zu schweren, und sunst alles das zuthun, das ein getrewer lehenman seinem herren von Manlehens wegen zuthun schuldig, und solcher lehen recht und gewonheit ist, sonder alle gefherde. Deßen zu urkhundt haben wir unser insigell an diesen brief thun hencken, der geben ist zu Sanct Martinsburgk, in unserer statt Meintz, uf Sanct Jacobs abent apostoli, Anno domini, Millesimo quingentesimo undecimo¹⁰⁰.

Da nuhn vielgemelter Walther Eisenbergk nach absterben seines Ersten Ehegemhain der Grävin, sich in der andern Ehe, an eine Blummin des geschlechts, und Geschlechterin zu Franckfurth bestattet, warde von ihm von der Geschlechter gesellschaft daselbsten, Alten Limburg genant, sich deren (vermöge ihrer statuten) einverleiben zulaßen, seines herkommens documenta furzulegenn begert. Deßen gabe ihm sein gnediger herr Grave Eberhardt <8'> zu Konigstein und Epstein schriftlichen schein, deßen Original biß noch, uf der herrnstuben zu Franckfurt bey gedachter Erbaren Geschlechter Gesellschaft in guter verwharung zufinden, volgendes inhalts:

Wir¹⁰¹ Eberhart von Eppenstein, Herr zue Konigstein und zu Muntzenbergk p. Bekhennen offentlich in diesem brieve, alß unser **amptman zu Hoffheim**, und lieber getrewer **Walther Eisenberger**, uns umb seiner Eltern seliger und sein ihres wesentlichen herkommens schein ersucht und gebeten hatt, darinnen wir dan als geneigter der warheit ihm billich willfahung thun. Dieweil nuhn wir Edel und unedele, alte und junge, glaubhafftige diener, die den gemelten Walthern, unsern amptman von kindtheit auf, auch seinen vatter und mutter selige, mit uns wohl erkanth an unserm Hove, von dem, zusamt unserm selbst gewißen, wir warlichenn bericht entpfangen haben, und finden und wißen selbst nit anders, dan das Peter Eisenberger seliger und Walther sein Sohn, unserm uhranherrn, ahnherrn, vatter, vetternn, aller loblichen <9> gedechnus seligen, und auch uns, **mit viel und mancherley thatten, beydes in kriegslauftten, auch amptsbevehlchenn und anndern geschefftenn, getrewlich, fromlich, ehrlich und whol gedienet**. Wir haben auch mit sampt den unsern nie gehöret, das der obgenante vatter und sohn, dergleichen Walthers mutter seligs einig unehrlich, oder ander böses gerücht je gehabt haben, sondern sie sindt bishero allezeit, fur from ufrichtig, redlich ge-

Bild 8':

Walther Eisenberger, Sein Ehegemahl war **Joanna** genant **Genet** geborne **Gravin** von Thonri auß **Franckreich** burtig und Burgundt. (z.T. Nachtrag)

N. Blummin Geschlechterin von **Franckfurth**.

Error. Die letzt lebende oder zweite haußfraw ist eine **Sigwein** gewesen, **patritia** **Francof**. Besehe die 2 wappen so zu Hofheim in der kirchen im chor in den fenstern stehen, droben in der vorreden. (späterer Nachtrag)

Grave Eberhart gibt **Walther Eisenberger** **Schein herkommens**, wi er sich under di **Geschlechter** zu **Franckfurt** verhey-rathet anno 1495.

Walther Eisenbergers verhalten verdient grosses lob.

⁹⁹ 1506 Juli 8.

¹⁰⁰ 1511 Juli 24.

¹⁰¹ Die folgenden Stellen durch Schriftgröße bzw. rote Unterstreichung hervorgehoben.

schetzt und geachtet. Es ist auch von uns und denn hernachbenantten unsern dienern (die doch Walthern, und seinen vatter und mutter selige wohl erkanth haben) nie gehört, **das sie oder ihre voreltern enig handwerck je gekönnnet, noch gelernet, auch mit kleinenn Gewichtenn oder dergleichen noch sunst mit einigenn verächtlichen handlungenn umbgangen, geubett, oder auch je einigen Leibangehörigen herrn gehapt habenn.** Des gemelten Walthers vatter und mutter selige, sindt auch, wiewhol ob sie lebten, jeglichs bey den achtzig jahrenn altt wordenn, von vielen mänlich, die sie wohl erkanth haben, beyde fur ehelich geborne geachtet, und von uns selbst darfur gehalten, und in rechter ehe bey ein geseßen, ehe sie Walthern ihren sohn gezieltt, und in des, als er von den gemelten zweyenn eheleutten geborn, alß dan das vielenn unsern underthanenn whol kunthlich und wißentlich ist, und darnach sie beyde biß in ihren todt ihr lebenn alß eheleuth eintrechtlich mit einem guten geruchte geendet und vollfuhrt haben. Und das wir nit anders wißen, das nhemen wir uff unsern aydt und gelubde, die wir dem heiligen Reich gethan. Und deßen zu urkhundt unser insiegell heran haben thun hencken. Und ich Baltasar von Eschbach und ich Heinrich Eppenstein, amptleuthe unsers gnedigenn Junckhernn obgenandt, sagen bey der pflicht, so wir seiner gnaden verwanth, nach dem wir unsern freunt Walthern, darzu seinen vatter und mutter selige auch whol erkant haben, das sie alle von dem obgemelten ehrlichen wesen <9'> und gutem gerucht, und von uns darfur, und viel menlich geschetzt, geachtet, und gehalten sein, sonder alle gevherde. Deß wir zu mehrer zeugnuß unser jeder sein insiegell auch hieran gehalten habenn. Uff Sanct Valentins des heiligen Bischoffs tag, Anno Domini, Millesimo, quadringentesimo Nonagesimo quinto¹⁰²./.

☞
NB.

Baltasar von
Eschbach.
H. Epstein.

1492.

Es zeugete demnach Walther Eisenberger mit der Blumin¹⁰³ von geschlecht, seiner zweiten hausfrawen, drey kinder, die hießenn, mit Nhamen:

1.	2.	3.
Geneth filia	Peter	Jeorg

Welche theils ohne leibliche eheliche Erben verstorben. Dan **Geneta**, die dochter (welche Walther ihr vatter, nach dem Geschlecht seines ersten gemahels, der Grävin, also nennen ließe) nhamen erstlich zur ehe Melchiorn Geuppeln von Scholckroppen, derer zeit Churfurstlichen Meintzischen Reuter Hauptman, under welchem Wolf Eisenberger in die Rotth khommen. Nach deßen absterben hatt sie sich an Philips <10> Focken von Walstatt (beyde nobiles) vermählet, dero zeit sie sich die Focken von Haimbach nenneten, und fuhren beide Geschlecht Geuppel und Fock ihre wapen, wie obverzeichnet steht. Sie die Focken haben auch von ihr Genethen Eisenbergerin den Reuschenbergk obendig Walstat¹⁰⁴ bekommen, den sie heutigs tags noch innen haben. Und ist sie Geneta beruhmet, das es eine große, ansehentliche, gantz und beredete, tugentsame Matron und weibsperson gewesen sey. Nach dem sie dem Focken ohne leibserben verstorben, hatt er sich volgendts an eine Reyprechtin von Budingen bestattet, dahero noch heutigs tags uberlebende Focken herkhommen.

Bild 9':
Melchior Geippel v. Schölckroppen, Philips Fock v. Walstat, Geneta Eisenbergerin.

Der Reuschenbergk, so die Focken innen haben, haben sie von der Eisenbergerin bekommen.

¹⁰² 1495 Februar 14. Randnotiz 1492 statt 1495.

¹⁰³ Sigwein, siehe Fol. V und Fol. 8' (Randnotiz).

¹⁰⁴ Kleinwallstadt, am Main südlich Aschaffenburg.

Peter wardt Dechant zu Moxstadt bey Staden, der starb anno Domini, millesimo quingentesimo decimo octavo uff Sontags Jubilate¹⁰⁵ zwischen drey und vier uhrn nach mittag. [In welchem Jahr kaiser Maximiliano dem Ersten, kaiser Caroli Quinti anherrn der das folgende 1519. Jahr starb, eine Eclipsis solis, so seinen todt zuverkundigen geachtet worden, den achten junii vorgangen. In diesem Jahr wardt auch Albertus Ertzbischof zu Meintz ein marggrave von Brandennburgk von Bapst Leone Decimo zum Cardinal creirt, und mit doctor Martin Luthern, welcher sich das furgehend 1517. angefangen, wider das Bapstumb zu setzen, viel gehandelt.]

Georg der jungste Bruder, wan er geborn sey, auch deßen hausfrawen nhamen oder ihr beider absterben, wirdt weitters nit verzeichnet befunden, dan das bewust, das er etliche döchter hinderlaßen, deren eins theils daselbst verstorben, etliche naher Collen bestattet worden, auch eins theils ohne leibserben abgangen. Es ist demnach auch gemelter Jeorg zu Hoffheim gestorben, in die kirchen daselbst, da sein vatter Walther als des orths 24 jahr gewesener amptman gleichfals ligt, begraben wordenn. <10‘>

Henn Eisenberger, Peter des Eltern dritter sohn, war zwey jahr junger alß Walther, Geborn anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo (mein Philipsen des Jungern Großvatter). Er hatte zur Ehe Elisabethen geborne Edle von Langsdorff, welches geschlecht abgestorben, und in ihrem wapen gefuhret haben den weißen lewen mit roter zungen, ohrn und klawen in blawem feldt, in maßen bey obgesatzter figur zusehen ist.¹⁰⁶ Gleichwol noch heutigs tags eine weibsperson des Geschlechts im leben, welche zuvohr einen von Praunheim gehapt, itzo sich an einen von Bubenheim verehelicht hatt. Sie Elisabeth Henn Eisenbergers haußfraw, ware Hans von Langsdorffs dochter, Engelhardt von Langsdorf Schwester, deren Mutter war eine geborne Edle, von Flemmingen zu Hausen, welches Geschlecht gleichfals verstorben, ihr wapen mit goltfarben Balcken in Lasurfarb gefuhrt, wie hiebey verzeichnet ist. <11> Nachdem dan gedachtes Geschlecht der Flemmingen von Hausen abgestorben, (welche viel stattlicher Lehen an dorffern, Gehultzen, jagten, und ligenden guetern gehabt, in der Herrschafft Epstein ligendt, deren eins theils den Herren von Epstein, eins theils dem Landtgrave zu Heßen, nach dem er ettliches den Herrn von Epstein abgekauft, heimgefallen, wie noch der Heuser Hoff deßorths, zwischen Delckenheim¹⁰⁷ und Meintz nit weit von der warth gelegen, der von diesem Geschlecht genennet wirdt, vorhanden), Und aber Henn von Langsdorff eine Flemmingin zur Ehe gehapt, so sind etliche deren lehen auß gnaden wolgemelter Herren von Epstein, uf die von Langsdorff, und nach undergang deroselben uf ihre schwäeger die Eisenberger transmittirt worden und erwachsen, wie sie dieselbige zu Breckenheim, Wallaw, Epstein, Bommersheim p. noch heutigs tags niesen und gebrauchen. Und hat ermelter Henn Eisenberger mit Elisabethen seiner hausfrawen Geborner von Langsdorf gezeugt:

Neun kinder, die heißen

[1. Lucia, 2. Anna, 3. Johan, 4. Elisabeth, 5. Walther major natu, 6. Weyprecht, 7. Margreth, 8. Philips, 9. Walther Minor natu.

¹⁰⁵ 1518 April 25.

¹⁰⁶ Die nebenstehende Randnotiz in schwarzem Druck ist ein Nachtrag von Conrad Nikolaus von Kellenbach (∞ 2. Elisabeth von Bommersheim).

¹⁰⁷ Irrtum: Nicht Mechthildshausen, sondern Hof Hausen vor der Sonne bei Kelkheim-Münster (Gemarkung Hofheim) war der Sitz der Flemming von Hausen.

III.

Peter Eisenberger
4. Dechant zu
Moxstatt.

Hist. Anni 1518.

Georg Eisenberger.

Bild 10‘/1:

Henn Eisenberger,
Elisabeth von
Langsdorff.

1457.

NB deren von Bommersheim Mutter undt der von Bubenheim Mutter seindt die letzte undt mit dieser Elisabeth von Langstorf gebruder kind gewesen.

Bild 10‘/2:

Flemmingen von
Hausen Wapen.

Der Heuserhoff
bey der Maintzer
warth naher Die-
denbergen hat ei-
nen grossen velt-
baw und Schafe-
rey.

Deren aller geburth, wandel und absterben, drunden an dem 26. und nachvolgenden blettern zufinden.

Es warde volgents **Henn Eisenberger**, nach seines vatters seligen absterben, konigsteinischer amptman zu Ortenberg, in der jugent zun schulen gehalten, Dabey sich einmhal volgender schertzboß* begeben. Nach dem er von seinen eltern zun studiis gen Franckenberg ins Landt zu Heßen (da es derozeit ein beruhmpte particularschul gehapt) verschicket warde, wurde er von einem seiner mittgesellen verreizet, <11'> mit ihm naher Meintz zuziehen, da es der zeit eine berumbte schul hatte, deren ursachen halben, das derselbige sein mittgesell gehöret hette, der Rhein were lautter wein. Solchs ließe ihm Henn Eisenberger wol gefallen, zoge darauf mitt seinem anstiffter, also sie beyde unverstendige knaben ohne vorwißen ihrer praeceptorn¹⁰⁸ von Franckenburgk hinwegk. Wie sie nuhn an den Rhein bey Meintz khommen, und den trunck versuchten, finden sie sich beyde betrogen, das nemlich der Rhein lautter waßer wahr. Da sie dan ohne willen und bewust ihrer Eltern ein solches furchenommen, das geltt beyde verzehrt hetten, sich widerumb zu ruck naher Franckenbergk, vielmehr aber naher hauß zu den Eltern zukommen furchten: Verglichen sie sich miteinander naher Heydelbergk zuzihen, da sie seindt hinkhommen, ein zeit lang in die schul gangen, und Hen Eisenberger solche noth und armuth erlitten, das er fur den Heusern umb brott singen mußten. Es hatt sich demnach allem zugetragen, das Peter Eisenberger Hens vatter seliger, herrn oder seiner eigenen geschefft halben mit einem diener oder Landtknecht von Ortenberg naher Heydelbergk verritten, und wie er in der herberig an der mahlzeit geseßen, kompt ein armer schuler vor das hauß umb ein almosen singendt. Wie Peter Eisenberger den selben höret, begeret er an die wirtin, ihm den hinein zufohrdern, dan er hette ein sohn zu Frankenbergk studirendt, der hette mit diesem jungen durchauß eine gleichlautende stimme, er wollte ihm derwegen etwas schencken. In dem nuhn der jung hinein berufen wirdt, zur stuben eingehen will, wirdt er seines vatters uber tisch gewhar, begibt sich als bald uf die flucht. Der vatter erkennet je so whol von stund und angesicht seinen sohn der gantz barfueßig und zerrißen ging mit hochstem schrecken, Leßet als baldt in die schul schicken, bey den schulmeistern <12> nachfrag haben, die zeigen an, das vor etlichen wochen zwey armer schuler dahin kommen seyen, deren einer sich Henn Eisenbergern nennen thu, und sie beyde bisdaher in der Current¹⁰⁹ umbhero gesungen haben. Peter Eisenberger erfragt des jungen herberig, bringt ihn mit guten wortten zuwegen, der zeigt ihm alle umbstende an, wie daß er sich von einem seiner gesellen, under dem furgeben und glauben: Ob were der Rhein lautter wein, hette von Franckenbergk ufwegen undt verfuhen, biß gen Haidelberg verraitzen laßen. Also war Peter Eisenberger nach großem schrecken widerumb erfrewet, das er seinen sohn (wie whol gantz nackend) bekham. Liess ihm alsbald notturfftige cleidung machen, setzet ihn hinder den knecht uf das pferdt naher Ortenberg, nachmals hatt er ihn weiter nit studiren laßen. – Fast eine gleiches Exempel hatt sich auch mit Hens seinem sohn Philipsen, mein Philipsen des Jungern vatter seligen gleichfals zu Franckenberg zugetragen, wie drunden folio 49 zusehen.

Henn Eisenberger
in seiner Jugend im
studium ein
schertzboss be-
gegnet.

Der Rhein lauter
wein.

* boß = Posse.

¹⁰⁸ Lehrer.

¹⁰⁹ Kurrende: Chor aus bedürftigen Schülern, der vor den Häusern um Geldspenden singt.

Nach dem nuhn Henn Eisenberger amptman zu Ortenbergk worden, hatt er in seinen herrndiensten, viel gefahr, noth und anfechtung, auch zum theils mit ihm sein schwager Engelhart von Langsdorff erlitten (welcher unverehelicht undt unverhofft menlicher laibserben sich bey ihm Hennen seinem schwager enthielte, volgendts ihn zum Erben einsatzte, daher mit consenss der herschafft, deren eins theils lehen, an die Eisenberger erwachsen.) – Dan dero zeit war stettiger stritt zu Ortenberg, zwischen beyden herrschaften, Konigstein und Hanaw, nit allein von wegen des schloßes zu Ortenbergk (daran die Graven zu Hanaw ein gewiß antheil von den herren von Trimpurgk erkaufft, dan eß vor zeitten zu Ortenberg ein herrliche gerechtigkeit und Burgmansschafft gehapt {2 cm, hat}¹¹⁰, das nit allein sich die Landtwheren, weit umb {Ortenberg, 3 cm} <12'> umbhero erstrecketen, sondern auch viele Graven, Herrn, Edle und andere Erbare Geschlechter ihre Burgmannßfreiheitt hatten beneben ihren sitzen und behausungen, als die Graven von Dietz, Konigstein, die Herren von Muntzenvergk, Liespergk, Epstein, die von Trimpurgk, die von Weinsbergk, von Edlen und Geschlechten under andern, die von Dekkenbach, Rumroth, Schotten, Dudelsheim, Rosenbach, Stockheim, Reyprechten, item Wasmundten, Bleichenbach, Eigenbroth. Vor der zeit auch di Tempelhern, und noch neulichs, die herrn und Closter Hirtzenhain). Sondern war auch mehrerteils der kampf von denen umb Ortenbergk, und im Landtgericht liegenden dorffen und Clöstern, dardurch die Königsteinische und Hanawische Beampten und diener auch teglich mehr an einander erwachsen.

Under anderm hatt sichs einmals begeben, das sich zu dero zeit wesenden hanawischen dienern und kellner, uf deren selbst anstellung, eine Rotth gesellete, welche etliche fursten und herrn gefhedet hatten, nirgend sicher, und under ihnen einer von Breidenbach wahr. Diese gaben fur, alß wan sie Henn Eisenbergers und seines schwagers Engelhart von Langsdorff gute gönner wehren. Under deßen kuntschafften sie soviel auß, das diese beyde uf ein gewissen tag miteinander verreitten wurden, Richteten darauf einen hinderhalt zu, und zogen ihrer etliche den vorigen abent naher Ortenbergk, bey den Hanawischen einkherendt.

Wie Henn Eisenberger und sein schwager Engelhardt ihrer zukunfft innen worden, sie vor gute freunde hielten, und folgenden tag unbesorgt einiger gefahr zuverreiten in willens wharen, Ließen sie beide Schwäger diese semptliche {2 cm}¹¹¹lich bitten, uf den morgen sie zubesuchen, mit einer <13> suppen und gebratenen ganß vor lieb zunhemen. Das bewilligten die verräther leichtlich, Erschienen deß morgents, und so whol die Hanawische diener mit ihnen, halffen den Schwägern die gebratene ganß under furgebener guter freundschaft verzehren, auch derogestalt, das ihrer etliche wi Hen Eisenberger und Engelbrecht {sic!} von Langsdorf zu pferdt saßen, ihnen die stegreiff hielten. Es hatten aber diese kuntschaffter eher sie zu diesen zur morgen suppen gegangen, ihre pferdt auch fertig gemacht, unvermerckt ihres furhabens: Nach dem dan die beyde Schwager also onbesorget einiger gefahr fortgeritten, Eilen ihnen diese kuntschaffter nach, und wie sie ihres wegs fast eine meil gezogen, stöst der hinderhalt von fornem uf sie. Die verräther aber nahen von hinten herzu, umbringen diese beyde. Da fragt der von Breidenbach Hen Eisenbergern, der in voller rustung saß (wie dan deren zeiten sehr breuchlich gewesen und ich von etlich alten gehört, das ihre Eltern offtermals erzelt <13'> haben, das deren zeiten dreißig persohnen des Geschlechts und



Bild 13
(2 Szenen):
Hen Eisenberger
und Engelhart von
Langsdorf werden
von etlichen ver-
rätherischen Boss-
wichtern gefangen.

Nota. Dreißig Ei-
senberger des Ge-
schlechts mansper-
sonen, so alle zu
einer zeit gelebt,
manbar, und ihre
rustungen zu
pferdt gefuhrt ha-
ben.

¹¹⁰ Textverlust durch abgerissene Blattecke.

¹¹¹ Textverlust durch abgerissene Blattecke.

Nhamens der Eisenberger gewesen, welche alle Manbar ihre Rustung zu pferde am Leibe gefuhret haben), Wer Ihm macht und gewalt gegeben hette, in gantzem harnisch gleich einem Rittermessigen also zu pferde herzuzihen p. Daruff antwortet Hen Eisenberger: Darumb heiße ich Eisenberger, das ich Eisen fure und furen darff, Im wappen, am leib und uf der Seitten. Hatt daran jemants mangell mag es mir derselbig, doch man vor man abgurten p.

Herr Hans von Fechenbach Ritter.

Uf solches ruckten diese gesellen an diese beyde Schwäger und ob whol inne zu fueß und pferdt dreifachig stercker, haben sich jedoch diese beyde Henn Eisenberger und Engelhart sein Schwager so lang manlich gewhert das sie der andern etliche ubell verwundet. Doch sind sie entlich ubermannett von den pferden geschlagen, jemerlich verletzt und zerschlagen worden. Daruf haben sie die verräther widerumb gelabtt, uff die pferde gehoben, und bey nacht unverbunden uber stock und stein geschleptt, und gen Sommeraw (uber Aschaffenburgk und dem Closter Himmelthal gelegen) gefuhrett, da wonete ein Ritter, Herr Hans von Fechenbach genant, welcher, wiewhol er diese beyde gefangene kante, und Ihnen vor seine persohn nit zu wider ware, sondern mitleiden mit Ihnen hatte, so muste er doch diesen thättern (die mit ihm in gleicher bundtnuß und fhedtschafft gegen etlichen fursten stunden) hierinnen wilfahren. Sie setzten demnach diese beyde verwundtten eine zeit lang mit den fueßen in hultzerne stöcke und feßern, aber der von Fechenbach ließe ihnen an verbindung der wunden, essen und trincken keinen mangel: Er erhandlet auch entlich bey seinen mitgesellen soviel, <14> das sie diese gefangene uff 600 gulden Rantzion¹¹² (welches ihnen schwer war) zu erledigen bewilligten. Nach dem sie nuhn erlediget worden, ließe Grave Eberhart von Konigstein die sach an Kayser Maximilianum des nhamens den Ersten clagend gelangen. Daruf ward den beyden vom kayserlichen Cammergericht Mandirt, bey höchster ufelegten straf, sie sollten die abgetrungenen Summen gelts und Rancion nit erlegen, Und wurden zu dieser sachen zu kaiserlichen Commissarien verordnet, die durchleuchtigste auch hochgeborne fursten, Ludwig Pfaltzgrave bey Rhein, Churfurst p. und Wilhelm der Elter, Landgrave zu Heßen, gegen welchen auch etliche dieser verrätherischen that angehorige in fedschafft stunden und fluchtig wharen. Es ernenneten demnach hochgedachte beyde Fursten und Kay. Commissarien beyden Partheien zur verhöre gen Friedberg tagzeit. Da dan Grave Eberhardt bneben vielbenanten Schwägern, seinen dienern erschien. Die thäter aber blieben außen, wurden daruber in die acht erkennenet, und diesen beyden, kein gelt zuerlegen von Nwem verboten. Es ließen aber die thäter von Ihrem fuhrnemen nit ab, sondern forderten nit wenigens in schrifft mit hefftigen schme- und trawworten die Summen gelts, und wurde Ihnen von diesen beyden allzeit widerumb in schrifft je so scharpff geantwortet, wie dan Henn Eisenberger und Engelhart sein Schwäger die zwen hauptsacher und anstifter dieses handels etlich mahl gefordert, an unbefhartenn ortten zu erscheinen Ihnen den kampff angeboten, aber vergeblich. Wie nuhn die thäter das gelt nit getrawten zu erlangen, understunden sie diese beyde Schwäger abermals in Ihren gewalt zu bringen, also einmals albereit im werck wahrn <14'> Zu Ortenberg im Hayn hinder dem Schloß under der Erden durch die Meuren zu graben, die beyde (welche sich im Schloß enthielten) heimlich abzuholen, aber eß warde verrathen und uf sie achtung gehaptt, das sie einmahls beynahe weren erhaschett

Nota. Hen Eisenbergers manliche antwort einem von Breidenbach gegeben.

Herr Hans von Fechenbach Ritter.

¹¹² Lösegeld.

worden. Dan nach dem man vermeintt, man hörete sie arbeiten, und etliche Burger hinaus geschickt, der hayn umblegt und folgendts strowisch angezündet worden sie zusuchen, haben sie niemandts antreffen: Jedoch die verräther sich volgens selbst vernemen haben laßen, das sie alldiweil ann dem Gaulsbergk¹¹³ dabey geseßen, der nacht etwas beßer erwartett, alles gesehen haben, also wo man Ichtwas lenger verzogen hette, daß sie weren ergriffen worden. Sie ließen es jedoch auch bey solchem allem nit bleiben, sondern sucheten ferners alle andere gelegenheit, wie sie diese beyde widerumb in die hende bekommen mögten. Und begab es sich demnach entlich (zuerachten aus Gottes schickung) das die Redlinfuhrer zu ihrem furhaben, sich abermals in geheim, gen <15> Ortenberg verfügten, und bey dem Hanawischen kellner einziehen. Deß wirdt Henn Eisenbergern vertreulich durch etliche zuwißen gethan, und er gewarnett, machet sich bneben seinem schwager und einem landknecht gerust, und die pferde fertig, und laßen achtung geben wan ihre gegentheill widerumb von dannen ziehen wurden. Wie sich nuhn dieselbige alda hinweg machen, eilen ihnen diese unverzuglich nach, treffen einander uf dem Hanenbuhel¹¹⁴ an bey Selters gelegen, da sie ein ander widerumb wol bezahlt hetten, wo nit der von Breitenbach (welcher gleichwol nit der anfang dieser hendell, sondern allein der andern in etlichen fehdtschafftenn geselle war) alß baldt hette die flucht geben. Sie jagten ein ander aber im felde zimlich umbhero, undt Henn Eisenberger hatte den Rechten Hauptsacher und anstiffter, mannet sich so lang mit ihm, bieß sie von den pferden zu fueß kommen. Da dan der Recht thäter alß wiche, trieben sie ein ander biß gen Bleichenbach ins dorf, uf den kirchoff (daselbsten suchete der thäter freyheit). Aber ungeachtet deßen setzet ihm Hen Eisenberger mit macht zu, erstach ihn im Baynhause, und ließ ihn daselbst todt liegen. Setzt sich widerumb uf sein pferde, zoge mit seinem schwager und Landknecht, ohn einigen eintrag naher Ortenbergk. Es ist auch dabey gantzlich verblieben, und haben sich beyde Herrschafften Konigstein und Hanaw volgens widerumb miteinander freuntlich gesöhnet und verglichen.

Nachdem nuhn Henn Eisenberger das ampt Ortenbergk fast in dreißig Jahr mit großer gefahr leibs und lebens treulich verwaltett, Ist er anno Millesimo quingentesimo vicesimo primo, freitags nach Divisionis Apostolorum¹¹⁵ zwischen zwo und drey uhrn nach mittag, also seines alters, wie er in das <15> vier und sechzigste jahr gangen, und annum Climactericum periculosissimum videlicet sexagesimum tertium, überwunden gehapt, seliglich verstorben. [In diesem 1521. Jahr liesse Kaiser Carolus der funffte Doctor Martinum Luthern, welcher sich zuvohr wider des Tetzels eines Monichs indulgentias¹¹⁶ gelegt und geschrieben gen Wormbs uf den Reichstag erfordern uf anhalten des hochberumpten Gottseligen Churfursten hertzog Friderichs zu Sachsen. Doctor Lutherus kompt uf gegeben glaidt dahin, heltt erstlich Collation mit Doctor Eccio, der ihm hefftig zuwider, volgendts bringt er seine sache vor der kayserlichen Majestet selbst fuhr, aber ungeachtet dessen, und ob whol ihm von etlichen fursten, abzustehn, anstiftungen begegneten, wölte er doch nit, bleib in seinem furnehmen standhafft, zog mit Gelaidt jedoch auch mit kaiserlichen und der Bepstischen ungnaden widerumb von dannen. Doch wheret das Glaidt heimwerts zuziehen 21 tag, inmittelst thet ihn der

Bild 14'
(3 Szenen):
Die Schwäger im Stock; Kampf; Hen Eisenberger rechet sich, ersticht seinen widersacher.

Henn Eisenberger 64 Jahr alt worden.

Hist. anni 1521.

¹¹³ Berg gegenüber dem Schloß.

¹¹⁴ Hahnenbuhel oberhalb Selters.

¹¹⁵ 1521 Juli 19; das annum climactericum, das 63. Jahr galt als besonders gefährlich.

¹¹⁶ Ablaß.

kaiser in die acht. Da solches Churfurst Friderich vernhame, gab er etlichen seinen Edlen und Reißigen befehl, doctor Luthern, so bald das geleidt uf sachsichen bodem sich endet, an fuglichem orth (doch waren sie vermumbt, das man sie nit kante, sondern fur feind und alß von papisten darzu abgeordnete hielte) abzufangen. Die Reutter waren verkappet, fielen zum wagen ein, setzten Doctor Luthern uf ein ledig pferdt, fuhreten ihn darvon, schlugen den fuhrman whol ab. Also ward er in das Schloß uber Eisenach gefuhrt, da er sich ein zeit lang heimlich enthielte, verfertigt under dessen etliche schriften wider den Bapst, so er hernach (da man schon vermeinet, er were todt) ausgehen ließe, gleich ex insula pathmo, wie der apostel gethan. In disem Jahr hielte auch keiser Carols Bruder Ferdinand Ertzhertzog von Osterreich hochzeit mit Konigin Anna Konig Ludwigs in Ungern dochter. <16> Es starb in solchem jahr der Babst Leo Decimus vom geschlecht ein Medices von Florentz. Ihm folgte Adrianus der VI. Kaiser Carols gewesener praeceptor. Ofen ward vom Turcken eingenhommen.]

Elisabeth von Langsdorff Henn Eisenbergers hausfraw ist gestorben anno Christi Millesimo quingentesimo vigesimo septimo donnerstags nach dem sonntag Esto mihi¹¹⁷ zwischen 2 und 3 uhrn des morgents, und liegen beyde sie Eheleut zu Ortenberg in der kirchen vor dem Chor neben einander begraben. [In welchem 1527. Jahr hielte Hertzog Johan Fridrich von Sachsen, nachmals Churfurst mit Hertzog Johans von Cleve dochter Frewlin Sybillen hochzeit. Der Hertzog Carl von Burbon, kaiser Carls kriegsoberster mit dem kriegsvolck nham die statt Rohm in, plundert sie, fing den Babst, doch verwahrt in der Engelburgk, der ward durch den kaiser erledigett¹¹⁸. Dieses jahr stunden die widertauffer auff, wie dan des Romischen kriegs und ihres anfangs tolheit in nachfolgendem carmine, darin die Jahrzal stehet, beschreiben wirdt:

ALtera post **C**aptos **GA**LLos¹¹⁹ **pop**VLIq**Ve** **f**Vrores¹²⁰
Aestas te **C**apta¹²¹ **Ro**Ma **Cr**Venta **f**Vit.¹²²

Ein Geistlicher, Leonhardt Kaiser genant, ware des Evangelii halben auch in disem jahr verbrant durch hertzog Wilhelmen von Bayrn, doch zu Passaw gefangen und verurtheilt. Zu Bern in Schweiz ward ein Synodus und Disputation der Reformation halben der kirchen gehalten.] **Henn von Langsdorff** gemelter Elisabethen vatter aber ist zuvohr gestorben anno Christi 1488. Johann von Langsdorf sein sohn, ihr Elisabethen und Engelharts bruder ist in Gott verschieden Anno 1494 donnerstags nach Francisci¹²³ des abents, denen allen der almechtig Gott ein froliche ufferstehung verleihen wölle. [In welchem <16'> Jahr kaiser Maximilian, nach absterben seines vatters, Kaisers

¹¹⁷ 1527 März 27.

¹¹⁸ Befreit.

¹¹⁹ In der Schlacht von Pavia 1525 wurden von den Kaiserlichen der französische König Franz I. und einige weitere Franzosen gefangen genommen.

¹²⁰ Der Grammatik nach gehört *furors* (parallel zu *captos Gallos*) zu *post*; abweichend davon wäre ein Bezug auf die meuternden Söldner 1527 denkbar, siehe das Folgende.

¹²¹ Der „Sacco di Roma“, die Eroberung, Plünderung und Besetzung der Stadt durch kaiserliche Söldnertruppen fand 1527 statt; dabei entstand die Plünderung durch Meuterei derselben. (Die Bezahlung der Söldner hatte längere Zeit ausgestanden; der oben genannte kaiserliche Kriegsoberste Carl von Bourbon fiel bereits beim Sturm der Stadt.) Möglicherweise bezieht sich *furors* auf diese Raserei.

¹²² Chronogramm für den Sacco di Roma: Summe der rot markierten Großbuchstaben als römische Ziffern.

¹²³ 1494 Oktober 9.

Elisab. von
Langsdorff, Hen
Eisenb. hausfraw
stirbt.

Historia anni
1527.

*Das zweite Jahr
nach der Gefan-
gennahme der
Franzosen und
der Raserei des
Volkes war ein
blutig-
grausames für
Dich, Rom,
durch Deine
Eroberung.
1527.*

Henn von
Langsdorff
stirbt.

Johan von
Langsdorf stirbt.

Historia anni
1494.

Friderichen, nach dem er neben ihm das Regiment acht jahr verwalten helffen und darnach alleintz 25 jahr, thut zu samen 33 jahr Regiert, in das kaiserthumb getretten ist¹²⁴.]

Elisabeth Eisenbergerin, Petern des Eltern vierdtes kindt, wardt geborn Anno Christi Millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono. Nahm zur Ehe Weigandt Waßmundten. Erzeugten einen sohn Johan Wasmundt genanth, der starb anno domini 1532 uf dinstags nach Viti¹²⁵, umb 2 uhr nach mitternacht zu Bischoffsheim an der Tauber, da er schwach wardt im herabreisen vom Reichstag zu Regenspurgk, dan er bey Bischoff Albrechten Cardinaln zu Meintz in der Rotth war, deren zeiten die zwen Churfursten Bischof Albrecht und Pfaltzgrave Ludwig, beide Churfursten zu Schweinfurth, volgendts zu Nurmberg zwischen dem Kaiser ꝑ und Lutherischen fursten underhandlungstäge hielten.

Gertraudt, Peter Eisenbergers des Eltern funfftes kindt warde geborn anno dni. Millesimo quadringentesimo Sexagesimo primo. [In welchem Jahr Bischoff Dieterich zu Meintz, Ein Grave von Ysenburgk vom Bapst abgesetzt, an seine statt Grave Adolff von Nassaw ist erwelt worden, darauß im Romischen Reich große krieg entstanden, dan der Pfaltzgrave beschutzete Grave Dieterichen. Wider den verhetzet der Bapst die Markgraven¹²⁶ zu Baden und Wirtenburgck, welche der pfaltzgrave nachgehendts beyde gefangen. Meintz die statt ward auch durch Bischoff Adolffen eingenhommen¹²⁷. Solcher krieg undt unruhe wardt angestiftt von Bapst Pio Secundo, sunsten Aeneas Sylvius mit dem zunhamen Picolomineus genant, welcher bey kaiser Friderichen Secretarius gewesen. Die ursach kam daher, das Bischoff Dieterich, dem Bapst, seine schatzung, wie auch sunsten nit willigen, oder sich mit aydtspflichten verbinden wollte, die Churfursten des Reichs, zur whal eines newen kaisers, nit <17> zu beschreibenn, oder auch, von einigen Reichshendlen auch auß Kaiserlichem oder anderer Churfursten befhel, es geschehe dan mit bewilligung und vorbewust des Bapsts, einige tractation furzunehmen.] Ihr Gertraudt Eisenbergerin gemahel war der Edle Johan von Buches zu Waßerlos, deßen wapen obverzeichnete figur außweiset. Sie Eheleuth sind ohne kinder verstorben, Undt hatt sie Gertraudt ihren Witwensitz nit weit von Gelnhausen gehapt.

Baltasar, Petern des Eltesten sechstes kindt, ist geborn anno Christi, Millesimo quadringentesimo sexagesimo tertio: Er starbe jung, alß er eines viertheil jahrs altt war. [In demselbigen 1463, jahr ward Kaiser Friderich zu Wien im schloß von seinen eigenen Burgern hart beläget und geengstiget, welches durch des kaisers bruder Albertum angespunnen, jedoch der kaiser durch konig Georgen in Beheim, welcher die burger zu ruck getriben, der belägerung ist erlediget worden.]

Lysa das siebente und letzte kindt, ist geborn anno domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto. Hatt zur Ehe gehapt Asmus Eigenbroth, und ist sie gestorben anno Christi 1519 mit zweyen döchtern, dan es war daßelbige Jahr große pestilentz in allen landen, und fuhrgehendes 1518. Jahr <17'> war eine große theuerung, das achtell korns galt ein gulden. Haec ex archivo.) [Es ist in solchem 1519. Jahr kaiser Maximilian der Erste gestorben, Nach ihm keiser Carolus konig in Hispanien erwelt worden. Es trachtet der

1459.

1532.

Hist. anni 1461.

Bild 17:

Johan von Bucheß
zu Wasserloß,
Gertraudt Eisen-
bergerin.

Baltsar Eisenber-
ger.

Historia anni 1463.

Lysa Eisenberge-
rin 1465.

1518.

Historia anni 1519.

¹²⁴ Friedrich III. starb 1493. Maximilian I., König ab 1486, Kaiser ab 1508, starb 1519.

¹²⁵ 1532 Juni 18.

¹²⁶ Mark ist nachgetragen (andere Hand?).

¹²⁷ 1462.

konig von Frankreich nach der whahl, neben Carolo, der ward ihm aber vorgezogen. Jedoch was der vernunftige furst Richardus Episcopus Trevirensis wider des Hispani Election furbracht und von den Hispaniern mehr alß zuviel wahrgesagt beschreibt Sleidanus¹²⁸ in sua huius anni 1519 historia, libro primo.]

**Volgen Peter Eisenbergers, Petern des Eltern
Eltesten Sohns Eheleibliche kinder:**

darvon oben folio 4 meldung beschehen.

Peter Eisenberger der Junger, Peter des Eltern, mit Elisabethen von Bucheß zu Waßerloß erzeugter Erster sohn, hat mit Eva seiner hausfrawen, die wie supra folio quarto erzelt von der Mutter eine Beerheuserin gewesen, seinen ehelichen beylager gehapt uf Sontags nach Walpurgis Anno Christi Millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo, E litere Dominicalis¹²⁹. War wenig weinn daßelbige jahr. [Auch ward inn demselbigen jahr hertzog Carl von Burgundt von denn Lothingern und Schweitzern bey Nansi geschlagen und er selbst umbgebracht. Nach deßen todt understunden sich die Frantzosen Flandern und Brabant einzunehmen, aber durch abgunst der stende und bevorderst schickung Gottes fuget es sich, das Maria des hertzog Carls dochter Maximiliano Kaiser Friderichs sohns zugesagt und vermehelt worden, dadurch das hauß Osterreich sehr zugenommen, Franckrich schmerzen erlitten.]

Sie Eva ist gestorben uff Mittwoch nach Leonis papae Anno domini 1502¹³⁰ nach mittag zwischen 5 und 6 uhrn zu Gawdern <18> B literae Dominicalis. Ist zu Hirtzenhain in der kirchen begraben worden. [Darnach hatt ein Jahr oder vier regiert die Frantzosenkranckheit¹³¹, und sindt auch viel des Jahres am gehen todt gestorben, auch hatt regirt die hauptkranckheit¹³², und haben viel leutt creutz gewonnen an ihren kleidungen von mancherley farben, auch ist ein kranckheit, genant, die schwartze sucht, gewesen, und haben sie die leut gewonnen mit schwartzen flecken. Gleichesfal hatt das feber sehr regiert.] Ein maß weins galt 6 Pf., ein achtel korns 9 tornes, ein wetterawisch achtell zu Wirtzburgk 2 ½ fl. (Haec ex archivo.) Es haben demnach gemelte beyde Eheleut (wie obberurt), vier söhne mitt einander gezieltt, Petern, Johannem, Conradten, Gottfriden, deren aller wesen ordentlich hernach volgett:

Peter der Jüngste, Peters des mittlern mit Eva Beerheuserin erzeugter Eltester sohn, natus est sexta feria ante purificationem Mariae, Anno Christi 1478 in meridie¹³³. Stellte seine wohnung an zu Ranstat anno p. 1498 in der Fasten Montags nach Oculi¹³⁴. Sein Ehegemahl war Elisabeth, Edle, auch ein Geborne Buchessin von Waßerloß, Johans von Buches dochter: Sie haben beygeschlaffen anno Christi <18'> Millesimo Quadringentesimo Nonagesimo nono: Montags post trium Regum¹³⁵. Er war 21 und sie 22 jahr altt. Hatten uff der hochzeit hundert und zwanzig Raisiger pferdt, ihnen war verehrt und geschickt an wilpreth, Eilff Rheen, und 32 Hasen. [In welchem 1499. Jahr, warffen sich die Schweitzer uff gegen das hauß Osterrich, nhamen acht

Peter Eisenberger,
Eva Beerheuserin.

Historia anni 1477.

Historia anni 1506.

fol. 4.

III.

1478.

Bild 18:
Peter Eisenberger
tertius,
Elsa v. Buches zu
Wasserloß.

Hist. anni 1499.

¹²⁸ Johannes Sleidanus (1506-56), deutscher (protestantischer) Geschichtsschreiber.

¹²⁹ 1477 Mai 4. Er heiratete Drutge Bernshuser 1477 zwischen 8.6. u. 24.8.; vergl. Fol. 4'.

¹³⁰ 1502 April 13.

¹³¹ Syphilis.

¹³² Kopferkrankung, Gehirnentzündung.

¹³³ 1478 Januar 30 mittags.

¹³⁴ 1498 März 19.

¹³⁵ 1499 Januar 7.

vogteyen in, die demselbigen von alters hero zugehort haben, das ist: Chur, Meyenfeldt, beyde Engedin, Foß¹³⁶, Prättigkaw, Montefon und Grawebundter. Die Tyroler auß der Etsch zogen mitt heereskrafft in das Munsterththal, verbrenneten es gar. In der Charwochen überfielen die Etschlender das under Engedin, verbrenetens, und bezwungen sie, dem kayser sich widerumb, underworfen zusein. Alß aber die Etschlender abzogen, sind di Engediner wider zun Schweitzern gefallen. Die Schweitzer und Grawbundter nhamen des kayser flecken ein, das stätlin Meyenfeldt, und das schloß faldutz¹³⁷, da ging der Schweitzer krieg an, und erstreckt sich von Chur am Rhein herab, biß under Basell. Die von Zurch, Bern, Freyburg und Solothurn verbrenneten schloß und dorffer im Hegaw: Alß di Schweitzer auß dem Hegaw heimzogen, und in das Thurgaw waren kommen umbgabe sie der Raisige zeugk des Schwäbischen Bundts, als wolltens mit ihnen treffen, da stunden die Schweitzer in ihrer Ordnung ein gantzen tag und nacht, und erfroren ihrer viel im schne vor kelte, kamen ungeschlagen von einander. Der Schwabische bundt zoge auß Constantz mit 9000 Mannen, und haben die Schweitzer zu Ermathingen überfallen, erstochen viel, schlugens in die flucht biß ins Schwaderloch, ist ein großer waldt. Die Schweitzer schlugen an sturmglöcken, kamen zusammen, griffen di Bundtische ahn, erschlugen die hauptleut und forderste glieder, di andern tribens in di flucht. Abermals kamen beyde heer zu Frastentz¹³⁸ an einander. Kaiser Maximilian kame mit dem kriegsvolck auß Geldern, und erfordert <19> hulf vom gantzen Reich von Fursten und Stäetten, ließ des Reichs fahnen flihen, zog fort, darnach ob Basel, thete ein angriff mit den Schweitzern, und wiewhol keine nhamhaffte schlacht geschach, sind doch in allem Schweitzerkrieg mehr dan zwantzig tausent Man und Namhaffte hauptleut, alß Grave Heinrich von Furstenbergk, Grave Hans von Ortenburgk und sunsten viel Ritter und knecht umbkholmen. Herr Georg von Fronsbergk war 24 jahr alt wie er in den andern Schweitzer krieg zoge. Sein bruder Adam von Fronsberg Ritter, Hauptman des Schwabischen bundts war in ein schenkel geschoßen mit einem handrohr. König Ludovicus in Franckreich nam, under deßen der kaiser mit den Schweitzern zuthun hatte, das hertzogthumb Meylandt ohn schwertschlag ein. Ludwig Sfortia flohe in Teutschland mit weib und kindern, macht friden zwischen dem Kayser und Schweitzern. Under deßen macht der Bapst mit dem Frantzosen und Venedigern ein bundtнуß wider ihn, da er dan kein hulf wuste, ruffete er Baiazetem Turckischen kayser an, der fiele den Venedigern ins landt, kam biß gen Tervis¹³⁹, hat darnach Meton¹⁴⁰ und Coron¹⁴¹, auch Naupactum¹⁴² und Durrach¹⁴³ eröbert. Nach eröbertem Meylandt¹⁴⁴ Caesar Borgia die Frantzosen, auch 10000 Schweitzer in sein besoldung angenholmen, der Babst setzt ihn zum obersten hauptman der kirchen, gab ihm kriegsvolck und gelts gnug, dan er hatte alles gelt auß der Christenweltt eingezoogen. Es war der Caesar Borgia sein des Bapstes Alexandri Bastart sohn, welcher seinen bruder Franciscum, wie sie bey der Babstin oder Mutter zu nacht geßen, Vanetia genant, erstochen, in die Tyber

¹³⁶ Davos.

¹³⁷ Vaduz.

¹³⁸ Frastanz, 3km südöstlich Feldkirch.

¹³⁹ Treviso.

¹⁴⁰ Modon, Methoni (Peloponnes).

¹⁴¹ Koron(i) (Peloponnes).

¹⁴² Naupaktos, Nafpaktos = Lepanto (Golf von Korinth).

¹⁴³ Durazzo.

¹⁴⁴ Wohl zu ergänzen: hat.

hatt werffen laßen. Er Caesar, wie Jovius Pontanus¹⁴⁵ schreibt, hatt einmhal uf ein sitz verspilt 100 000 ducaten: Spottlich gesagt, das sey der Teutschen sunde- oder ablaßgeltt. Er fuhr in seinen kriegsfahnen diese wortt: O Caesar, o nullo: Kaiser oder Nichts. Der Bapst hoft solches, er warde aber gefangen in Hispanien gefuhrt, und erstochen.

Konig Ludtwig in Franckrich ein verstendiger Herr, hatte mit Kaiser <19'> Maximiliano I° des Hertzogthumb Maylandts halben auch zuthun. Einsmhal begab es sich, das er ein koniglich pancketh, darzu die vornembsten seiner Reichsstende beruffen waren, ausrichtete. Da nuhn von allenn Monarchen, under anderm, geredet warde, und des Romischen Kayzers zugleich meldung geschahe: Antwortet ein Frantzosischer herr: Der kayser were nichts anders alß ein Burgermeister in einer schönen statt, welchem seine Burger (die Teutsche fursten und stende des Reichs meynend) ihres gefallens volge theten, Er derwegen andern königen, nit so hoch zu forchten were: Daruf sagte der weyse Konig Ludwig: Er wölte zwar disen burgenmeister nit erzurnern, dan wo er anfang zu sturmen, thete gantz Franckreich sich entsetzen: Welches zu latein in carmine durch einen kurtz verfaßet, ich **zu lob der Teutschen** anhero zu setzen nit umbghen können: dan also lautten die lateinische verß:

Rex invitarat quondam ad convivia Gallus
Insigni quosdam nobilitate viros
Qui cum de variis loquerentur Regibus, unus
Maximilianuas extenuavit opes,
Dixit et esse Augustum¹⁴⁶ hunc modo consulem in urbe
Nec formidandum Regibus ergo aliis
Sed cum Caesareas ita vires extenuari
Audiret sapiens rex Ludovicus, ait:
Certe ego consulem eum nolim contemnere, namque is
Tympana si pulsatur, Gallia tota tremit.]

Es zeugten demnach Peter Eisenberger und Elisabeth von Buches ehelichen

Einen Sohn genant

Wolfgang der ward geborn anno Christi 1502 donnerstags nach Quasimodo geniti¹⁴⁷ zwischen 10 und 11 uhrn nach Mittag, ditz jahr galt das achtell waitzen 10 tornes, <20> das korn 9 tornes, große maaß, das fuder wein 10 fl. Gedachter Wolffgang kam in die Meintzische Rhott¹⁴⁸ anno domini 1522. Daruber war Melchior Geippel von Scholkroppen Reutterhauptman, welcher Genetam Walther Eisenbergers dochter zur Ehe gehapt. Deren Zeiten lagen drey fursten fur Landstul, und gewunnen es. Frantz von Sickingen bleib todt. Und wardt Wolf Eisenberger darnach amptman zu Neubrun Im Stifft Meintz. Starb unverheyraht auch ohne leibserben anno domini 1545 uf freitags den siebenzehenden Martii, seines alters im 43. Jahr. [In welchem 45. Jahr hertzog Frantz von Lothringen ist gestorben. Philippo konig in Hispanien, ward ein sohn Carolus genant geborn, welcher seithero durch die Inquisitores haereticae pravitatis¹⁴⁹ alß verdecktig der lutherischen Lehr elendiglich umbkommen. Bischof Herman zu Colln hat mit seinem Stifft der Reformation wegen

1502.
Wolff Eisenberger.

Hist. anni 1545.

¹⁴⁵ Giovanni Pontanus (1426-1503), italienischer Historiker.

¹⁴⁶ Unklare Endung, da teilweise durchgestrichen; kann auch *Augusta* heißen.

¹⁴⁷ 1502 April 7.

¹⁴⁸ Rotte: Etwa 10 Mann starke Untereinheit eines Fähnleins.

¹⁴⁹ Pravus: Übel, lasterhaft; d.h. Inquisitoren übler Häresie.

zuschaffen, der Babst citirt ihn, Grave Heinrichen von Stolberg, di Graven von Wiedt, Oldenburgk, Hertzog Reichharten von Simmern, Rheingraven Capitularn p. Hertzog Heinrich von Braunschweig wardt von Landtgrave Philipsen zu Hessen gefangen. Marggrave Albrecht, Bischof und Cardinal zu Meintz starb.]

Es warde dem allem nach Peter Eisenberger der dritte des Nhamens hierinnen gemeldtt, Wolfffen vatter von ettlichen inwhonern und losen buben zu Obersemen, die Pfortzenn genant (da er gultten und Rentten aufheben wolte) umbbracht. Der Thetter hat Pfortz Cuntz geheissen.

Johan von Bucheß sein schweher starb anno domini 1502 uf Sontags nach Exaltate oder der fronfasten¹⁵⁰, des Morgents umb sechs uhrn. Eben daßelbig jahr, hatte grave Eberhardt von Epstein und Konigstein seinen beylager mit dem freulin v. <20'> Weinsbergk. Ist nach Wolfffgangs absterben, an seine vettern die Behaußung und freyer Burgksitz zu Ortenbergk gegen dem kirchoff uber (so volgens dauschweiß das Closter Hiertzenhain, nach solchem Davidt Post konigsteinischer keller daselbsten einbekommen, und bey dem Bleichenbachischen itzo Hanawischen Hoff daßelbig gelegen) mit anderm mehr Eigenthumb und Lehen erwachsen. Also wan sein Wolfffen Mutter selige die von Buches verstorben sey, wirdt nit befunden, wiewhol ihrer vielfeltig gehaltener Rechnungen bey eigener handschrifft, und underzeichnung ihres nhamens bey handen.

Johan, Petern des dritten, zweittes kindt und sohn, ist geborn Anno Christi Millesimo Quadringentesimo Octuagesimo, Sexta feria, post festum omnium sanctorum¹⁵¹ umb 9 uhrn in der nacht. Ditz jahr war guter wein. [In diesem jahr ist auch den 10. Aprilis, kaiser Maximilian der Erste, zu Aach gekrönet worden. In dem Jahr, er dazu zu Franckfurth erwhelet warde, starb Marggraff Albrecht von Brandenburgk¹⁵², ein treffennlicher verstendiger kriegsfurst, daselbsten.] Gemelter Johan hatt zur Ehe gehapt Elisabethen, Edle und Geborne Gensin von Otzbergk Hans Gansen des Eltern, und Elsen Geborne Haumadyn (welche sich die Meilochen von Heymath geschrieben und ditz beygemalt wapen gefuhrt) eheliche dochter: Gedachtes Geschlecht der Heymathen, ist anfangs aus Polen khommen, groß, und an Reichtumb gantz vermöglich wordenn, wie sich es aber zu anfang genent <21> ist unbewust, allein kuntlich, das sich die nachkhommende zertrennett, uneinig worden, und die nhamen verendertt, sich in sieben stemme getheiltt haben: Sich genennet: Von Aulnbach, von Fechenbach, die Kodtwitzen, von Dhurn, von Heymath oder Mailochen von Haimath, von Allentzheim p., wie dan die gleichheit des wapens noch ausweist: Wiewhol deren ettliche, daßelbig uf dem helm, mit zugesetzter jungfrawen, und anderm, geendert: Da nuhn deren Geschlecht etliche gantz Reich worden, und Gravenliche guter ingehapt, alß die von Thurn, so newlicher zeit abgestorben, befindet es sich nachmals, was uneinigkeit und trennung under den Geschlechten thut, in verwandelung wapens oder nhamens, dan in den lehen volgens die andere stemme nit widerumb zukomen können, etliche deren Stemme sind noch in leben, alß: Codwitz, Fechenbach, Aulnbach, Adelßheim¹⁵³.

P. Eisenb. von
bawern erschla-
genn, die pfortzen
genant von Ober-
semen.

Johan von Bucheß.

Historia anni 1480.

Bild 20':
Meilochen von
Haumayt Wapen.

Bild 21:
Johan Eisenberger
d. Elter,
Elisabeth Gensin
von Otzbergk.

¹⁵⁰ 1502 September 18.

¹⁵¹ 1480 November 3.

¹⁵² Irrtum: Beides 1486.

¹⁵³ Nachtrag: Adelßheim.

Sie Elisabeth Gensin von Otzberg, und Johan Eisenberger der Elter sein Ehe-lichen beygeschlaffen, anno Christi: Millesimo <21'> Quingentesimo Sexto, Dinstags nach Francisci, D. literae Dominicalis¹⁵⁴. [In welchem Jahr Philip-
pus konig in Hispanien, und Hertzog zu Burgund, Kaisers Maximiliani des Ersten sohn, wie er 28 jahr alt war, gestorben. Kaiser Maximilian hatte einen Reichstage zu Costentz beschloßen, das er wollte die kron vom Bapst Julio zu Rhom entpfangen, wie etliche seiner vorfahrn Teutsche Kaiser gethan. Wiew-
hol nuhn Konig Ludwig in Franckreich, ein vertrag und bundtnuß zu Hage-
naw mit dem kaiser gemacht, und das Furstenthumb Maylandt vom kaiser zu Lehen entpfangen, Weil Meylandt zum kaiserthumb gehörett, und Kaiser Vinceslaus Hertzog Johan Galeatz zu lehen verliehen, hatte doch Konig Lud-
wig den vertrag gebrochen, sich mit den Venedigern verbunden, das sie den kayser nit wölten in Italiam raisen laßen, welche ihm alle Päß und Clausen versperreten. Der kaiser schickt seine Bottschafft an di Venediger, aber ver-
gebens, schlugens ihm mit hochmutiger anthwort ab, ihn mit kriegsvolck durchzulaßen, da er sich doch erboten, ihnen keinen schaden zuzufugen.]

Sie Elisabeth Gensin hatte auch ettliche Geschwister, Jacob, Hansen, Philip-
sen den Jungern, Otilien. **Jacob** starb unverehelicht, verließ nebenkinder, hatt sein Testament anno p. 1551 ufgericht, darinnen er seinen Geschwistern und ihren Enigklin, aller hand legata, wie auch Philipsen meinen vatter seligen, und Johann Eisenbergern den Jungern, beide des geschlechts, zu Te-
stamentarien verordnet. **Otilia**, die wardt Cuntz Reußen von Guntheim zu Algesheim (dies wapen gefuhrt und abgestorben), mitt welchem sie zwey kinder Conradten <22> und Margrethen, so beyde ohne leibserben abgangen, erzeugt hat, ehelichen vermählett, wie diese copia Ihrer hinlich¹⁵⁵ verschrei-
bung außweisett: **In dem nhamen der heiliggenn unvertheiltten, dryvaltig-
keit**, ewiger einiger Gottheit, Anfangs, Mittel und Endts, aller guter handlung, khunth und offenbar sey aller meniglichen, das uf Heut dato diß brives, ein heenlich ufgericht, bedingt und beschloßen ist worden, zwischen dem Ehrn-
vesten Conradt Reußen von Guntheim an eim, und jungfraw Otilien, wey-
landt des Ehrnvesten Hans Gansen von Otzbergk seligen Tochter andertheils, in maßen wie hernach volgt: Zum Ersten soll jungfraw Otilge ihrem ehelichen gemahl Conradten vorgeannt zubringen, 200 fl. An golt Churfurstlicher whe-
rung, und die belegen und beweisen uf ihrem theil, so ihr liebe Mutter fraw Elsa Haumadyn uf dem Saltzbronnen Sodenhausen, Nemlich zu Orba schacklaß¹⁵⁶, das 48. theil und im brunhauß das zehendte theil, oder zehen gulden an golt darfur uf jeglich weyhenachten heiligen tagen zu jarlicher gult aufrichten und bezhalen, und were es sach, das fraw Elss obgenant, oder ihre Erben, solch gelt nit geben wölten, quemen und brechten 200 fl. In golt mit sampt der erschienen gult oder pension, so soll Conradt Reuß obgenannt oder seine Erben solche 200 fl. von ihr nehmen, und die mit von seiner hausfrawen freunden rat wider anlegen. Dargegen obgemelter Conrad Reuss bestimpter Jungfraw Otilien seiner ehelichen hausfrawen zue Morgengab Recht zuge-
stellt und ubergeben hatt, sechs gulden gelts, jerlicher gult, darzu vier Gense und funf Kappen uf den gutern zu Schweppenhausen gelegen, die er bishero geruhlich daruf gehapt, und noch fallen hatt, inhalt eines briefs daruber ufge-
richtet, und weiter zuverlegen obangezeigte 200 fl., hatt obgemelter Conradt

Historia anni 1506.

Bild 21':
Der Reussen von
Guntheim wapen.

Heyratsabrede
zwischen Conradt
Reussen und J.
Otilien Gensin von
Otzbergk.

¹⁵⁴ 1506 Oktober 6.

¹⁵⁵ Heirat.

¹⁵⁶ Evtl. Ortsteil von Bad Orb oder Name eines frühen Besitzers, wonach zu Orb die Soden bezeichnet wurden.

Reuß bewidumbt genante jungfraw Otilgen uf den nachvolgenden gutern, daruber dan ein sondere verschreibung <22'> ufgericht und gemacht ist, Item ein kelner und wiesen zu Appenheim ist anderthalb hundert g. werth, ist frey eigen, dazu gehört ein acker daselbst, mit nhamen vierthalb morgen, Item 3 malter korns uf ettlichen Nachbawrn daselbst zu Appenheim geruhlich fallende, Item zwey malter korns uf einer Muhln zu Appenheim nach laut der verschreibung, Item funf sommern¹⁵⁷ korns uf einer Muhln, genant Farus Muhl, auch in Appenheimer und Algeßheimer gemarck gelegen, Item zehen gulden minus 2 ß uf hausen, Scheuren, Gerten und ihren begriffenn zu Algeßheim, Bergen, und Drommerßheim gelegen und fallende, Item sieben pfundt heller, anderthalb ohme weins, ein halb Malter korns, darzu ettliche weingarten und ecker auch zu Algeßheim fallende, von einem guth, das etwan Dietzen von Parttenheims gewesen ist, Item ein hauß und begriff zu Algeßheim gelegen, gefערcht Mertz Metzlern unden zu, und oben zu Gebels Annen, Item zwen morgen wingartts uff steinhart, auch zu Algeßheim sindt eigen, Item sechs Malter korns zu Drommerßheim. Es ist auch eigentlich abgeredt und beteydingt worden, ob der ernenten jungfrawen Otilgen etwas an dem obgeschriebenen widdumb mangelt, oder nit so guth were, daß es dreißig sechs gulden jerlichs ertragen möchte, So soll der vilgemelt Conradt Reuß oder seine Erben, das von Stundt an erstatten und versichern, ohn alle inrede oder weygerung. Weiter ist beredt worden das Jungkfraw Otilg bey den obgeschribenen gutern Ihr leben lang, ein beyseß haben und behalten soll, und die abnutzung darvon innhemen und gebrauchen. Desgleichen auch ernanter Conradt Reuß die 200 fl. An geltt oder 10 g. gelts jerlichs auch ohn Intrag sein lebenslang gebrauchen solle ohne meniglichs ver hinderung. Wo sie aber beyde also ohne leibserben mit <23> todt abgingen, das Gott nach seinem willen lang verhalten wölle, sölle die gueter uff ihre beyderseits nechste freundt erben und fallen ungeverlich. Begebe es sich aber, das sie beyde leibserben miteinander uberquemen, und ihr eines ehe todts halber alß das ander verschiedte, und das letst lebend sich wider ehelich verandern wöltte, das soll geschehen ohne abbruch denselbigen gelaßenen kindern an Ihrem Erbfall, Jedoch furbehalten die abnutzung magk ihr itzlichs sich deß an denen zugebrachten guetern gebrauchen, wie obsteht. Weiter ist abgeredt, wo es sich begebe, uber kurtz oder lang, das gedachter Jungfraw Otilg Ihr Vätterlich und Mutterlich Erbe uffersturbe, also das sie mit Ihren kindern und andern Geschwistern zur theilung greiffenn, wurde, das sie mit den angezogenen 200 fl. anderß nitt, dan zu einer ausgifft ausgesetzt worden sey, unbenommen Ihres Erbs gerechtigkeit, es sey in lehens stucken oder anders, so sie oder Ihre Erben erleben möchten, an nachvolgender theilung und Erbfall, will sich auch hiemit nichts begeben oder verziehen han, Sondern was Ihr itzundt oder nachvolgents geburen soll, Ihrn volkommenden Erbtheil durch dise aussetzung, wie hievor bestimpt ist, vorbehalten haben. Und were es sach, das Conradt obgenant ehe todtshalben abging, dan sein Ehelich gemahl, Jungfraw Otilg, das Gott verhute, und sie Ihren widdumbstuel verrucke, soll Ihr volgen, Ihre kleidung, ihre kleinheiten¹⁵⁸, mit sampt Ihrem Widdumb und zugebracht guth, auch Ihr Morgengab, und ein dritttheil der fahrend haab, und soll mit keiner schuldt zuthun oder zubezahlen haben, nach laut des Widdumbsbrifs, und ferner nach Landtsge wohnheit, wie das under der Ritterschafft herkommen ist, gehalten werden. Deß alles zu wharen urkhundt seindt dieser brief zwen <23'> gleichlauttend

¹⁵⁷ Sommer = Simmer: Hohlmaß für Getreide.

¹⁵⁸ Wohl Kleinodien.

geschrieben, Jeglicher freuntschafft einer ubergeben. Und zu mehrer sicherheit hab Ich Conradt Reuß von Guntheim mein eigen siegel an diesem brieve gehangen, und weitter erbetten die Ehrnveste Bechtoldten von bobenhausen Amptman zu Algesheim, und Hartman Fock Amptman zu Heymbach, meinen liebe Schwager und Schwehr, das sie Ihr siegell bey das mein gehangen haben. Und diweil Ich Elsa Haumadyn, mit sampt meiner tochter Otilgen, eigen Insigell nit han, haben wir gebeten die Ehrnvesten unsere liebe Schwäeger und Vettern, Philips Gansen von Otzbergk, und Ebert Wambolten, das sie Ihre siegell vor uns an diesen brieff wölten hencken uns zu besagen. Welche versiegung wir Bechtoldt von Bobenhausen, Hartman Fock von Offenaw, Philips Gans von Otzbergk, Ebert Wambolt von bitt wegen unsers Schwägers, Schwäegerin und Basen erkennen gethan haben, doch uns und unsern Erbenn ohne schaden. Geben und geschehen uf dinstags nach Lucia, Anno funftzehnhundert und funftzehn¹⁵⁹.

Philips Ganß, Otilien bruder, Ist ohne leibs Erben auch abgestorben, warde Philips der Junger genant, dan der, so obgeschriebenen brief siegeln helffen, den nennet man Philipsen den eltern, oder die **Alte Gans**, dan er ist volgents weit uber die hundert jahr altt worden: **Hans Ganß** der Jungste bruder bestattet sich, der hatt eine Truchseßin zur Ehe, deßen kinder sind: Hans und Heinrich. Heinrich, nach dem er mit dem Marggraven von Baden ein Cammerjung in Schweden gewest, zog volgents mitt etlichenn pferden in Franckreich In krieg, Darin er gestorben. Hans Gans der Jungste hatt erstlich zur Ehe Margrethen Willentin¹⁶⁰ von Hecksdorff ein sehr tugentsam weib, Erzeugte mit Ihr <24> Wolfflin, starb zu Himmelthal bey meiner Basen Annen Eisenbergerin Eptissin, anno 1567. Annen, Barbaren, Margrethen und Hans Adamen sind noch in leben . Gott friste es Ihnen lenger. Nach absterben der Wildentin nname er zur Ehe Ruffinam Waysin von Feuerbach: Adam Waysen des berühmten kriegsobersten dochter, mit deren er biß noch ohne leibliche Erben. Es entstunde stritt zwischen Johan Eisenbergern dem Eltern und seinen Schwägern den Gansen, wurde verglichen, wie nachvolgende Copey, doch unausgetruckt der summen, ausweiset:

Wir diese nachbenantenn, Philips Ganß von Otzbergk zu Neuseß, Philips Eisenberger zu Ortenbergk, Bekhennen und thun hiemit zuwißen: Nach dem sich Irrung¹⁶¹ und Zwitracht: Alß zwischen den Ehrnvesten, Jacoben, Hansen und Philipsen Gansenn von Otzbergk Gebruedern, an einem, und Elisabeth Eisenbergerin geborner Gensin, und Johan Eisenbergern Ihrem Sohn, eines versprochen hayrathsgelts halber belangendt, andrestheils, begeben und zuge-tragen, Deren zwitracht wir die obgenante underhendler sie die genante theilen uf heutt dato, volgender maßen, verglichen und vertragen. Erstlichen ist beredt, bewilligt und ufgenhommen, das die genante Jacob, Hans, Philips Gans gebruder, genanter Elisabethen Ihrer Schwester als zu heyrathsgelt und zugab erlegen und geben wollen 300 fl. Franckfurter wherung, derer sie Ihnen 100 fl gelihen, Welche 300 fl. die genante gebruder Ihr Elisabethen noch zuerlegen haben sollen. Nemlich ist beredt, das Jacob, Hans und Philips Ihr Elisabethen und Ihr Jeder vor sich und seine Person 100 fl. verschreiben auch gnugsamlich verunderpfanden sollen und wöllen. <24'> Und wo dieselbige underpfande lehengueter sein wurden, so soll er derselbige, so solche vor sich verschreiben wurde, inwendig jarsfrist nach dato ditzs brives mit verwilligung

Ein Gans uber
100 Jahr altt.

Hans Gans, N.
Truchsessin p.

Hans Gans Junior
1. Margreth Wil-
dentin von
Hecksdorf.
2. Ruffina Ways-
sin von Feuer-
bach.

Vertrag zwischen
Elisabeth Eisen-
bergerin und iren
Gebruedern den
Gansen von Otz-
bergk.

¹⁵⁹ 1515 Dezember 18

¹⁶⁰ Verschrieben: Wildentin.

¹⁶¹ Streit, Zwietracht.

des lehenhorns auspringen und erlangen, wo aber nit zubesehen, das alsdan ein jeder sunst mit seinen eigenen guetern Ihres gefallens sie damit versichern und verschreiben sollen. Es sollen auch die genante Gebruder Genanter Ihrer Schwester, von gedachten 300 gl. jerlichen und jedes jars besonder, alwegen uff Cathedra Petri 14 tag vor oder nach ungeverlich als zu gulden¹⁶² darvon aufrichten, Nemlich von hundert, 5 gl. obberurter weherung uf iren der Gebrueder costen. Wan sie die genante gebrueder semptlichen, oder Ihrer einer besonder oder allein, solche pension vor sich oder gemeinlichen abzulösen, und an sich zu erledigen willens wurden, und zu erneutter zeit Nemlich uf Cathedra Petri, Ire solche 300 fl. oder derer eins bringen und außrichten wurden, damit auch die mittlaufende und geburliche pension sampt ausstandt, ob deß einige ausstunde, das soll und will sie Elisabeth Ihnen oder denselben vergonnen und gestatten. Es sollen auch sie die genante Jacob, Hans und Philips Gebrueder, nach dato ditzs brifs in Monatsfrist, solche underpfand, so sie darvor zu verschreiben wöllen, schriftlichen thun anzeigen, sich daraus zu erkunden, ob solche lehengueter oder eigen seyen. Sie Elisabeth will sich auch also hiemit weitters nichts verziehen haben. Und haben die genante partheyenn uns underhendlern also versprochen und zugesagt, solchem also nachzukommen und zugeleben, und allerseits hinfurter derhalben zufriden und vertragen sein sollen und bleiben. Und zu urkhunde, so sein dieser vertrags brief zwen gleichlautende gegen einander ufgericht, derer die genante Gebrueder, Jacob, Hans und Philips einen, und <25> sie Elisabeth Eisenbergerin den andern innhaben, und ubergewenn. Und zu mehrer sicherheit, so haben wir obgenante, Philips Ganß von Oetzbergk zu Neuseß und Philips Eisenberger, und unterhendler unnser insigell endes dieser schrift thun trucken. Geschehen zu Seligenstadt uf dinstag nach Blasii, anno Funfzehnhundert dreißig Neun¹⁶³./.

Obgedachter Johan Eisenberger, der Eltter, verwaltet das ampt zu Gawdern, war ein strenger Man, in Herrndinsten ernsthaft und getrew. Starb anno domini Millesimo quingentesimo tricesimo tertio, Freitags vor Simonis und Judae¹⁶⁴, des nachts umb 12 uhrn, ligt zu Gawdern in der kirchen begraben. [In diesem Jahr, zoge Kaiser Carl der funfte, nach dem er zwischen den Fursten und Stäetten In Italia frieden gemacht, auß dem port von Genua widerumb in Hispanien, ward begirlich und mit großem pracht entpfangen. Ettliche Hispanische schiffleuth uf seiner Mayt. Befhehl, finden die Newen Insulen in America, machten sie dem Kayser underthan, darauß groß uberschweniglich geltt und schatz kommen. Der Babst schickt seinen Legaten Hugonem Rangon¹⁶⁵, mit dem kayserischen Gesanten zum Churfursten von Sachsen, zum schein ein Concilium (nach Ihren deren Augspurgischen Confession vertrauten Stende begern) anzustellen, dem gaben die Fursten, bevorab dem Kayser vom dem tag zu Schmalkalden antwort und erclerung. Hertzog Georg zu Sachsen, fing an zu Leipzig uf di Lutrischen in der Beicht achtung geben zulaßen, vertrieb viel seiner underthanen, und ward sein fuhrnehmen von Gott gewendet. Clemens Septimus Römischer Bischoff, nach dem der kayser wider in Hispanien war, kompt er uf begern Francisci konigs in Franckrich per mare Ligusticum¹⁶⁶ zu ihm in Maßilien¹⁶⁷, mit großem pomp,

Historia anni 1533.

¹⁶² Gült(e): (Grund-)Schuld mit jährlicher Zinszahlung, meist 5 %.

¹⁶³ 1539 Februar 4.

¹⁶⁴ 1533 Oktober 24.

¹⁶⁵ Eventuell auch als Ranhon zu lesen.

¹⁶⁶ Mare liguriam, Ligurisches Meer.

und damit er die Luterischen austilgen mögte, Gibt er des konigs Sohn Henrico zur Ehe Catharinam seine Basen (vel potius <25'> impurissimam), war vielmehr sein Enckel oder dichter¹⁶⁸, Laurentii Medices dochter. Henricus war 15 Jahr altt, hertzog zu Orlans. Die Mediceer sind patritii von Florentz, deren Ersten gemeldet werden: Sylvester, Averard, Johan. Cosmus des geschlechts der Reicheste, bracht es in ein nhamen und ufnhemen. Sein Sohn Petrus hatte zwey kinder Laurentium und Julianum. Juliano, da er vorlengst gestorben, ward geborn Julius, nachmals Babst Clemens der siebende genant. Laurentii kinder waren, Petrus, Julianus, Joannes. Joannes warde Babst: Leo Decimus genantt. Julianus starb ohne kinder. Petrus ward auß Florentz veriaagt, starb durch ungewitter uf dem wasser Liris¹⁶⁹, hatte ein Sohn Laurentium, der hatte zur Ehe eine des Geschlecht Bolonien auß Franckreich¹⁷⁰: Deßen dochter ist die schendtlliche Catharina itzige alte konigin inn Franckreich (welche Gottes wort und sein heiliges Evangelium zudempffen, nuhn uber die zwantzig jahr viel großer krieg, grausam uncristlich mordt, tyranny, und verderben angestiftet, jedoch Ihrer großen andacht mit keinen andern fruchten alß allerhand hurerey und schandt erwiesen, und des konigreichs Frankreich verderbens und eusersten undergangs einzige ursach ist). Der Babst Clemens, creirt, dem konig zu hoffiren, vor seinem abzug, vier Cardinel, vornembsten geschlechts, Odetum Castilionarum, Philippum Bolonicum, Claudium Guisium, Joannem Venerium Episcopum Lexoviensem, alle auß Frankreich. Der landtgrave zu Heßen Philips der Elter zoge zu König Francisco, mit ihm umb einsatzung des Hertzogen Ulrichs zu Wurtenberg zuhandlen, so er auch zuwegen bracht: Dem Hertzogen, so das symbolum gefurth: Verbum Domini Manet In Aeternum¹⁷¹, soll einer seiner underthandt ausgelegt und prophezeyt haben: Utz, Du Must Ins Elendt: welches di Erste buchstaben bringen, und ist er gleichwol ettliche Jahr außershalb landes gewesen. <26> Zu Nurmberg starbs in diesem Jahr an der pestilentz so sehr, das von Margarethen biß uf Martini uf 10 000 personen abgangen. In Schweitz war ein Erdbidem, so die Stette: Chur, Veldkirchen, und S. Gallen ubel zerschuttett.]

Elisabeth Gensin obgenant, Johan Eisenbergers hausfraw, bawet nit allein nach seinem absterben die behausung, weyer und deßen begriff zu Gawdern, Sondern auch ein hauß und baw uff den freyen Burgksitz zu Ortenbergk under dem pforthauß wen man oben hinein ghet zur lincken handt, ann der Stattmeurn. Ist solches inmittelst von wegen deren Erben zwispaltt auß nachleßigkeit zerfallen und abgebrochen worden. Der platz ist noch ledig, in gemein gehörig. Sie Elisabeth Johans Ehegemahl starbe anno Domini, Millesimo Quingentesimo Quinquagesimo Septimo: den 30. Brach Monat zu Himelthal im Closter obendig Aschaffemburgck bey ihrer dochter Annen Eisenbergerin Eptissin daselbsten, ligt derorts in der kirchen vorm Chor begraben: Wie das Monument ausweist mit disen Worten (Anno p. 1577, 30. Julii, Starb die Edle Tugentsame Fraw Elisabeth Eisenbergerin geborne Gensin von Otzbergk. D. G. G.¹⁷²). Beyde Eheleuth Johan Eisenberger der Elter und Elisabeth Gensin von Otzbergk haben miteinander erzeugt: Neun kinder, deren nhamen:

1557.

¹⁶⁷ Marseille.

¹⁶⁸ Dichter, Tichter: Enkel, Enkelin.

¹⁶⁹ Liri: In den Golf von Neapel mündender Fluß (1503 Seeschlacht von Gaeta).

¹⁷⁰ Madeleine de la Tour d'Auvergne.

¹⁷¹ Das Wort Gottes währt in Ewigkeit: Devise des Schmalkaldischen Bundes.

¹⁷² Der Gott gnade.

Neun kinder.

| 1. Anna, 2. Merga, 3. Eva, 4. Feronica, 5. Johan, 6. Conrad, |
7. Sebastian, 8. Hans, 9. Elisabeth.

Deren aller wandell, geburt, verhalten und absterben, drunden im 53. undt volgenden blettern ordentlich ist zu befinden, und hatt Elisabeth Gensin fast alle ihre kinder zu manbarn jahren uferzögen, jedoch überlebtt. <26'>

Conrad ward geborn, Anno domini, Millesimo quadringentesimo Octuagesimo primo, quinta feria post diem S. Catharinae¹⁷³ vor einer uhr des nachts. Deß jahrs galtt ein achtell korn ein gulden, ein maß weins 20 Pf. Und starb er gleich hernach nach Walpurgis¹⁷⁴.

Gottfriidt geborn zu Butzbach anno domini, Millesimo quadringentesimo Octuagesimo tertio, Dominica post Marci¹⁷⁵ des abents umb 10 uhrn. Deß jahrs galte die maß weins 8 pfenning, drey achtel korns ein gulden. Er studirt volgendts zu Erffurth, da er gestorben und begrabe ligt.

Volgen Henn Eisenbergers mit Elisabethen von Langsdorff nobili et legitima erzeugte kinder:

Henn Eisenberger und Elisabeth von Langsdorf sein Ehegemhal (wie droben folio 11 meldung beschehen) haben miteinander gezielt Neun kinder, mit Nhamen: Lucia, Anna, Johan, Elisabeth, Walter der Elter, Weyprecht, Margretha, Philips, und Walter der Junger. Sindt geborn wie volgt.

Lucia das Erste kindt ist geborn anno domini 1486, Montags nach Reminiscere¹⁷⁶ des morgents umb 4 uhr, ward eine Closter Jungfraw zu Conradsdorf bey Ortenbergk, starb daselbsten anno domini 1524 uff Sontags oculi¹⁷⁷, ihres alters im acht und dreißigsten jahr. [In welchem jahr zu Strasburg ettliche predicanten anfiengen weiber zunhemen, das gab streitt zwischen dem Bischof und der Statt. Auch war ein Reichstag <27> zu Nurmberg, da hatte Clemens der Babst seinen Legaten ein Cardinal Laurentium Campegium, der sollicitirt vleissig umb abschaffung lutherischer lehr. Die Schweitzer warn auch unwillig uber die von Zurch, von deswegen, das sie in der religion enderung hatten fuhrgenommen: Denen gaben die von Zurch ausfurlichen bericht und antwort. Der Bischof zu Costentz lise ein buch wider sie ausgehen zu vertheidigung der bilder. Aber ungeachtet deßen warffen die von Zurch in ihrem gantzen gebiet alle götzen herab in den kirchen, verbrantten sie. Zu Nurmberg uf dem Reichstage ward beschloßenn, das der Babst nach des kaisers willen ufs furderlichst in Teutschland an einem gelegenen orth ein frey concilium anstellen solte. Der Bischof zu Strasburgk ließ den Rhatt durch Thomam Murnern Franciscaner Munch beim Cardinal Campegio hart verklagen: Des Rhats gen Nurmberg abgeordnete gesanten, entschuldigten ihre obern, aber nit weniger fiel Campegius dem Bischof zu, under anderm sagt er zu den Strasburgischen Gesanten: Ihm were der Teutschen Bischoffer brauch wol bewust, das sie gelt nhämen, und den Geistlichen hurerey zuließen*,¹⁷⁸ ob sie dan daruber schon etwan rechenschaft wurden geben mußen, so were idoch darumb nit billich, das die prister ehelich worden, dan es were viel ein

Conrad Eisenberger,
1481.

1483.
Gotfrid Eisenberger.

Lucia Eisenbergerin
Closterjungfraw zu
Constorf. 1486.

Historia anni 1524.

Bild 26':
Lucia Eisenbergerin
Closter Jungfraw.

Campegius Cardinal.

*Idem faciunt itali et
ipse pontifex.

¹⁷³ 1481 November 29.

¹⁷⁴ 1482, nach Mai 1.

¹⁷⁵ 1483 April 28.

¹⁷⁶ 1486 Februar 20.

¹⁷⁷ 1524 Februar 28.

¹⁷⁸ So machen es die Italiener und selbst der Papst (Nachträge; * vom Herausgeber).

großer sunde, wan sich ein geistlicher in die Ehe begeben, dan wan er daheim viel huren hilt, dan diese erkennenet sich vor sunder, di andern aber wölten dardurch recht gethan haben.]

Anna Henn Eisenbergers zweytes kindt ward geborn anno Christi 1487 in die Omnium Sanctorum¹⁷⁹, umb 12 uhr. [In diesem Jahr ist auch geborn Hertzog Ulrich von Wirtenbergk, Item pfaltzgrave Heinrich am Rhein, administrator zu Utrecht, und nachmals zu Wormbs. Es ward auch in diesem Jahr der Venediger <27> kriegsvolck, von Ertzhertzog Sigmunden von Osterreich, den sie zum krieg hochlich verursacht, bey Roforeid¹⁸⁰ erlegt und geschlagen, also, das ihr oberster herr Robert von Sant Severin, der zu seiner zeit ein berühmter kriegsherr in Italia geachtet, mit noch kaum entrunnen. (Im Augusto obbemelten Jahrs hat König Matthias in Ungern Im Augusto die Newstatt¹⁸¹ in Ungern, da sie über das jar beläget gewesen, Inbekommen.) Darnach in diesem Jahr ward gedachter furst von S. Severin Venedischer Oberster von Ertzhertzog Sigmunden abermals geschlagen, ist mit vielen der seinen in der flucht in der Etsch eroffen, und nachmals da er wider gefunden, von dem Bischof zu Trident ehrlich begraben worden. Kaiser Friderich klagt uf dem Reichstag zu Nurnberg über könig Matthiam obererzelter ursach wegen, dem ward vom Reich hulf bewilligt und hertzog Albrecht zu Sachsen mit einem kriegsvolck in Osterreich geschickt: Da er aber königs Matthie stercke vernahm, teutschland in solchen krieg nit gern wickle, dachte er besser sein uf leidliche mittel frieden zumachen, bedauchte ihn auch, es were König Mathiae nit zuwider. Da sie dem nach zusammen ins gesprech kommen, wird uf 9 Monat lang im December ein anstand¹⁸² gemacht.]

Obgedachte Anna Eisenbergerin nahme zur Ehe Thonges Wolffen von der Todten warth, Landtgravischen Hessischenn Amptman zue Russelsheim am Mayn. Die furen Ihr wapen wie hiebey verzeichnet ist. Er Thonges Wolf ware eben dero zeit amptman des orths, wie nach absterben Kaisers Maximiliani deß Ersten, ein Reichstag zu Franckfurth am Mayn, zu erwelung eines Newen Kaisers angestellt warde./.

Damals waren die Churfursten in der whal zweyhellig, Etliche <28> und der mehrertheil wheleten könig Carolum in Hispanien, nachmals kaiser Carlen den funfften. Die andern bevorab der Ertzbischoff zu Trier wölten Franciscum könig in Franckrich haben. Es hielte es der Landtgrave zu Heßen mit Francisco, und dieweil König Carolus weit von dannen, warde durch anstellung etlicher Teutschen fursten die Practick gemacht, das er sich in geheim, unbekannter weise, und mit eingem zeuge in Teutschlandt eilendt verfügte, uff den fall ihm die meinste Stimme gegeben wurden, er dem Carolo zuvohr kommen, und weittere disputation kein verzug einwerffen möchte. Franciscus kam also stilschweigend und verdeckt mitt wenig pferden, biß gen Rußelsheim drey meil wegs under Franckfurth (ist ein Vestung am Mayn dem landtgraven zu Hessen angehörig). Es ware aber diese anstellung dem amptman Antonio Wolffen unbewust, ihm allein befhel zukommen mitt allerhandt notturfft gefast sich zu machen, Einen ankommenden Fursten der gebure zu tractirn.

Wie nuhn bestimpten tags ettliche pferde daher ziehen, gehet er der amptman herauß mit seinem spies uf die bruckenn, und in dem er sie erkennt seines

Anna Eisenbergerin.

Historia anni 1487.

Bild 27':
Der Wolffen von der Todten warth wapen.

Bild 28:
Thonges Wolff Amptman zu Russelsheim, Anna Eisenbergerin.

Franciscus König in Franckreich kompt gen Russelsheim.

¹⁷⁹ November 1.

¹⁸⁰ Rovereto, südlich Trient oder Roveredo in piano, nördlich Pordenone.

¹⁸¹ Eroberung Wiener Neustadt 17.8.1487 durch König Matthias Corvinus von Ungarn.

¹⁸² Waffenstillstand.

herrn diener und Hessische Gesanten sein (die waren dem konig zu seinem furhaben auch als geleidtsleute zugeordnet) lesst er die thor eröffnen, sie <28'> zogen stilschweigendt ein, unvermeldet einiger hinderhalt furhanden were. Under deßen rucken die andern hernach, eilents der brucken begerendt, deren wirdt er, und als eines frembden volcks und zeugs baldt gewahr, besorgt sich der verrätherey, und ergreiff als bald die ketten, die brucken ufzu- ziehen. Es bricht aber die ketten, und sturtzt er Thonges Wolff Amptman in den graben, bricht einen schenckell. Inmittelst zihen die Frantzosen ohne hinderung hinein ins schloss. Dieses erbarmet den Konig Franciscum, diweil es von trew und vorsorge wegen gegen seinen herrn ihm Antonio begegnet war, besuchte in teglich, so lang er in solcher geheim zu Rußelsheim lage. Gedachter Antonius hatt einen Sohn Eberhardum (von dem unden weittere meldung beschicht), noch ein kleines kindt, mit dem hatte konig Franciscus seine kurtzweil. Nach dem nuhn Carolus V. zum kaiser gewhelt, und Franciscus ausgeschloßen, Er demnach widerumb stilschweigendt von Russelsheim abzuzihen furhabens, begerte er an den amptman ihm das söhnlin Eberhardten mitzugeben, versprechende, ihn in Franckrich in ansehen des vatters trew und seinet wegen erlittenen schadens zu einem herrn zumachen, ihme große gnade zubeweisen. Es wollte aber Antonius nit, bate den könig underthenigst darvor. Also verehrt Konig Franciscus zum abscheidt ihn Antonium, seine hausfraw, und söhnlin mitt ansehenlichen geschencken, zöge widerumb in Franckreich. Der Landtgrave, alß er Antonii seines amptmans unfal erfahren, hatte er gleichfals gnediges mittleiden, dan es auß gehapter vorsorge und trewe beschehen, ließe ihm das gemueth wolgefallen. Undt begabt demnach ihn Thonges Wolffenn solcher trewen dinst wegen, und seine menliche Erben mitt ettlichen guten lehensgefellen, die ihm drinnen zu seinem hauß <29> der Todten Warth, darvon sich das Geschlecht schreibt, auch zugleich ihr lehen ist, mit seiner gerechtigkeit, fischereyen, jagens und schaffe auch viehe zucht, wol gelegen, nicht weit von Schmalkalden, ruhrt von den Gefursteten Graven von Hennenberg zu lehen.

Hernach¹⁸³ ward Thonges Wolff, Amptman zum Stein, auch noch die zeit, da der streitt mit Frantzen von Sickingen war. In deßen fhedtschafft waren etliche ihm zu dinst und mittbegriffen, alß die Waysen von Feuerbach, die von Breitenstein, und andere mehr. Dieser Sickings anhang umbrachte das schloß Stein, forderten es auff¹⁸⁴. Aber Thonges Wolff hatte drumb hero in dem hayn viel bienestock stehen, gab ihnen zur antwort: Sie soltten sich packen, oder wölte er sie mit den bienen verjagen, die stöcke umbstoßen laßen: Das verdroße die feinde, wölten es sturmen, thetten etliche schuße hinein. Daruff bracht Anna Eisenbergerin seine hausfraw, ein gehertzt weib, ungeheißten, auch ohne vorbewust ihres Ehemans alles ihr zinnenwerck daher zur gegenw- her kugeln zu gießenn, finge es an zu schmelzen, hette es alles zerschmolzen, wan er sie nit davon hett abgehalten: Demnach thete Thonges Wolff auch ettliche schuß hinaus: Darzu truge Anna seine hausfraw getrost pulver zu, das sich meniglichen solcher mutigkeit verwunderte: Als nuhn die feinde die gegenwehr sahen, besorgeten nichts zuerhalten, zogen sie mit schimpff ab.

Hernach thete sich Thonges Wolff alters und ruhe wegen hinein zur Todtten warth uf sein hauß: Verließe seinen beyden schwägern Philipsen und hern Weiprechten Eisenbergern sein von Konigstein herrurendes Lehenguth zu

Wolf bricht ein
schenckel.

Ebert Wolf Anto-
nii Sohn.

Todte Warth.

Donges Wolf
Amptman zum
Stein.

Lehen zu Massen-
heim.

¹⁸³ Irrtum: Davor, z.B. 1510; vergleiche Folium 29'.

¹⁸⁴ Zur Übergabe.

Maßenheim mit bewilligung des lehenherrn, Mitt hauß, hoff, wiesen, Eckern und weingartten, welche von denen von Sinderspach uf ihn <29'> mit bewilligung des lehenherrns gerathen und kommen seindt, und Crafft von Sinderspach dieselbige zum letzten neben ihm Thonges in gemeinschaftt ingehapt und beseßen: Dan sein Thönges Wolffen Mutter war eine von Sinderspach¹⁸⁵, Und er Thönges ein guter kriegsman.

Es waren ein zeit lang zwischen den schwägern, alß Thonges Wolffen an einem, und Weiprecht, auch Philips Eisenbergern andertheils große stritten und uneinigkeit der Erbschafft und mehrertheils der lehen halben, da nit allein in gedachter Eheleut hinlichs beredung deren etliche fursehen und verglichen waren durch Grave Eberharten zu Königstein und Epstein: Sondern wurden auch volgens solche ihre ubrige irrungen durch Grave Ludwigen von Stolbergk und Königstein beigelegt und under ihnen gutlich entscheiden, wie auß volgenden zween Copeyen solcher verträge und Eheberedung zusehen.

Copia Ihrer Eheberedung.

Wir Eberhart Grave zu Königstein und Dietz, Herr zu Epstein und Muntzenberg, Bekennen, das wir in dem namen Gottes des almechtigen uf heut dato, ein sacrament der heiligen Ehe betedingt und abgeredt haben zwischen unsern liebenn Getrewen, Thonges Wolffen Amptman zum Stein, an eym, und Henn Eysenbergern, von wegen Anna seiner Ehelichen dochter andertheils, also das obgemelter Thonges die itztgenanten Annam, und sie ihnen hinwider zu einem Ehelichen Man haben, behalten, und solches nach ordnung der heyligen Christlichen kirchen further volnfuren sollen. Und hat Hen Eisenberger vor sich und Elsen seine Eheliche gemahl versprochen der obgemelten Annen ihrer dochter zu mit oder zugifft zugeben und zuvergnugen drithalb hundert gulden an gelt oder geltswerth, also, das Thonges Wolff des von ihnen uf gulten oder barem gelt gnugsam versichert und versorgt sein soll. Dagegen <30> hatt Thonges wolff, dieselbige Annen sein Ehelich gemahln mit unserm guten wißen und verwilligung verwidembt und beweist, uf sein hoff zu Maßenheim, mit aller seiner freiheit, zinsen, nutzungen, Eckern, weingarten, wiesen in und zugehorungen, nichts ausgenommen, wie dan etwan Craft von Sinderspach und er von unser herrschafft Epstein den zu lehen getragen genutzt und herbracht haben, also das dieselbige seine gemahel solchen hoff mit seiner zugehöre, ob es zum fall queme in widdembs weise, besitzen, inhaben, nutzen und niessen soll, gleich andern ihren eigenen guetern. Damit aber kunftige irrungen, zweyvel oder unwillen zwischen obgemelten partheyen itzo nicht vorkommen werde: So haben wir mit ihrer aller gutem wißen und willen abgeredt. Ob sichs begeben, das Hen Eisenberg und Else seine hausfraw vor obgenanten ihrem Eyden und tochter mit todt abgingen: So sollten deßelbigen Hen Eisenbergs lehen so er von uns oder andern herrschafften zu lehen getragen, und hinder ihme verlassen hette, seinen söhnen, die alsdan in leben weren, zufferst allein zustehn, und die döchter oder ihre Erben daran nichts zuffordern oder zuthun haben: Aber sunst in allen andern guetern farend und liegendt, soviel Henn und seine hausfraw hinder ihnen verlassen werden, soll die obgemelt Anna oder ihre Ehelich geborne leibserben macht haben, mit obgemelter zugifft zugleich einzuschießen, und als dan mit den andern ihren Gebruedern, Schwestern oder ihren Erben zu gleicher theilung zuzutreten. Doch nach ihrer anzahl die schuldt und

Die von Sinderspach.

Dongessen Mutter eine von Sinderspach gewesen.

Dos Annae 250 fl.

Crafft von Sinderspach.

¹⁸⁵ Nicht seine Mutter, sondern seine erste Frau; Craft von Sinderspach war sein Schwiegervater; beachte die Berichtigung des Chronisten auf Fol. K' und R'.

beschwernus, ob deren einige vorhanden sein wurden, helffen tragen wie sich geburet. Dergleichen ob Thonges Wolf fur Anna seiner hausfrawen mit todt abgehen, und mit ihr keine Eheliche geborne leibserben verlaßen wurde: So sollte dieselbige Anna bey aller verlaßener fahrnhabe, dazu bey ihrer angezeigten zugebrachten zugifft ohne intrag erblich, und <30'> bey obgemeltem hoff zu Maßenheim ihr leben lang geruhlich bleiben sitzen, und sich deß gebrauchen, ohne meniglichs widersprechen, wie andere ihre eigene gueter. Und sunst umb alle andere neben und todtfelle, wie sich die bey gemelten Eheleuten und ihren freunden begeben mögen, soll es nach gemeinem Rechten und der landtsgewöhnheit gehalten werden, und dieselbige neben anfelle kainen theil hiemit benommen sein. Ohn alles geverde. Deß zu urkhundt han wir unser secret insiegel an dieser vertheidigung zwo gleichlautende thun uftruckten. Und ich Hen Eisenbergk und ich Thonges Wolff schwehr und Eiden obgenant Bekhennen fur uns unsere hausfrawen und Erben, das wir diß angezeigt unsers gn. Herrn vertheidigung also zu danck ufgenommen, bewilligt und zugesagt han, willigen und nhemen die also an in und mit crafft ditzs brieffs, in glauben versprechendt, das wir dieselbige alles ihres innhalts, stett und vest haltten und volnzihen sollen und wöllen, als wir deß fur seinen gn. mit handtgebenden trewen einander zugesagt und versprochen hain: Sonder alle argelist, deß zu urkhundt hatt unser jeder sein insiegell an disen brif auch ufgetruckt. Geben uf dornstag nach Lucientag als man zhalt nach Christi geburt 1510 jhar¹⁸⁶.

Copia des andern vertrags.

Wir Ludtwig Grave zu Stolberg undt Werningenrodt. Bekhennen in diesem offnen brive, alß Anna Wölffin p Hens Eisenbergs seligen tochter, gegen Weyprechten und Philipsen Eisenbergern ihren gebruedern forderung gethan, umb ihren antheil der lehen, so ihr aller vatter Hen Eisenberg seliger von der herrschaft Epstein getragen, aus solchem grunde alß, söltte sie solcher Lehen gleich ihren gebruedern vehig sein, dagegen aber die bemelte ihre gebrueder furgewendet das solche lehen ihnen alß Lehenserben, auch vermöge ihrer schwester hienlichsberedung bevorab zustehn und eignen sollen, <31> Sind beyde partheyen uf heut datum derhalb fur uns zur verhore ankghommen, und wir haben sie mit ihrer allerseits gutem wissen und willen umb solche späene¹⁸⁷ in der gute vereinigt und vertragen, und thun das mit diesem brief wie hernachvolgt: Nemlich sollen Weyprecht und Philips obgenant auß bruderlichem freuntlichen willen, gemelter ihrer schwester Anna in funff jham nechstvolgend bezhalen hundert gulden Franckfurter wherung, Nemlich jedes ziels und und jahrs zwanzig gulden, uf geburliche quittung, und zu guter vergewißheit solcher bezhalung haben beyde obgemelte gebrueder ihrer schwestern und dero Erben zu ruckpfandt ernent und ingesetzt, ihr theil gerechtigkeit am hove zu Ranstatt mit aller seiner in und zugehorde, also ob sie die Gebrueder oder ihre Erben an bezahlung obberurtter ziel eines oder mehr seumig wurden: Also das ein ziel das ander reichete: Alß dan soll und magk ihr schwester obgenant zu jetzternentem underpfandt ohn gericht gehen sich deß gebrauchen, nutzen und nießen, gleich ihren eigenen guetern, biß so lang sie die Gebrueder beyde, ihrer einer, oder ihre Erben, sie di Glaubigerin oder ihre Erben aller erschienenen ziell mit kuntlichem ufgelauffenen costen vollkommenlich bezhalt haben, ohne einige weygerung, ufhaltt, ufzug oder gevherde.

100 f. in fünf Jahren.

¹⁸⁶ 1510 Dezember 19.

¹⁸⁷ Span, Spänne: Streit, Streitfälle.

Und weiter sollen die Gebrueder obgenant, ihre schwester Anna auch verpetten und schadloßhaltten, umb ihre theil schuldt, so sie alle drey Heintz Raben schuldig seindt. Und weiß sie die partheyen sunst umb andere ihre Vätterliche und Mutterliche Erbschafft sich under ihnen selbst vereinigt und verglichen haben, soll zwischen ihnen und ihren Erben also stett und vest gehalten und volnzogen werden, ohn einigs theils ufzugck, weigerung oder inredde. Daruff und damit sollen sie die benannte partheyen als gebrueder und Geschwister solcher ihrer irrungen, gutlich, freundlich, bruderlich und schwesterlich vertragen sein und bleiben, und <31'> umb angezeigte lehen und Erbschafft ihrer keines gegen dem andern einige weittere forderung, Recht und gerechtigkeit suchen, haben oder ihnen furbehalten, auch niemandts an ihre statt zuthun gestatten, in zumahl keine weise. Daß alles haben Weyprecht, Philips und Anna obgenant uns in trewen versprochen, zugesagt und bewilliget fur sich und ihre Erben zuhalten trewlich und ungefehrlich. In urkhundt haben wir unser eigen insigel an dieser verträge zwen gleichlautendt thun hencken, und jeder partheyen deren einen ubergeben. So bekennen ich Anna Wölffin ꝑ, ich Weyprecht und ich Philips alle obgenant, das wir diesen vertrage mit gutem wißen und willen ergangen den zu danck angenommen, und fur uns und unsere Erben zu halten und zu volnziehen zugesagt haben. Deß zu wharenn urkhundt, hab ich, Anna, gebetten, den Vesten Conradten von Rosenbach, das er sein insigell fur mich an disen vertrag auch gehangen hatt. So hab ich Weyprecht und ich Philips gebeten den Vesten Hansen von Carspach Amptman zu Königstein, das er sein insiegell fur uns semptlich und sonderlich hieran gehangen hatt. Welcher siglung wir itztgenante Conradt und Hanß uff beschehen bitt also gethan erkennen, uns und unsern Erben ohne schaden. Actum Ortenberg Sontags nach Laurentii Martiris, Anno domini Millesimo Quingentesimo vigesimo Septimo¹⁸⁸.

Und geriethen solche zweyungen und gezenck under ihnen dreyen Schwaegern, auch ihnen den beyden Bruedern selbst, anders woher nit, dan allein auß anstiftung und verursachung Annen der schwester, welche an voriger in ihrer Eheberedung beschehener abredt und vergleichung nit zufriden sein wölte, also, da sie sahe, das beyde brueder zusammen hielten, wuste sie (etwas zu erzwacken) andern Ranck auß weiblicher listigkeit nit zu erdencken, dan die brueder aneinander zureitzen: Also, <32> das Weyprecht und Philips in großer verbitterung mit blossen wheren dergestaltt zusammen tratten, das sie sich beyde, oder einer den andern drunder entleibt hetten, wan nit sie Anna selbst auß rew in mitten gesprungen were, und dem einen seine wher ergriffen hette, dardurch sie dan wie ers ihr durch die handt zoge, hartt geschnitten und verwundet warde. Daß gewissen ruret sie demnach, und berewete solchen unfall und zanck hoch, wi auch beide brueder uber solcher ihrer verwundung beleidigt, und hieruf alles, obgesetzter letzter verträg, desto gutwilliger beschehen und bewilligt worden./.

Es ist auch hiebey wol zumercken, das in alten verzeichnußen gefunden, auch von den Eltern angezeigt und berichtet worden, das allzeit in diesem Geschlecht der Eisenberger meinster schaden, ungluck, und gezenck von weibspersonen erregt worden¹⁸⁹, und gemeinlich die straff ihnen darauf ervolgt (wie dises Exempel, auch der fall mitt Geneten Eisenbergerin, denen zu Hofheim, welche ihren Bruder Jeorgen ubel gehalten, auch andere mehr, so gelimpfs¹⁹⁰

Gezenk der Eisenberger gebruder.

Weiber list.

Nota ist:
Das gezenck under den Eisenbergern mehrerteils von den döchtern herkommen.

Exempl.

¹⁸⁸ 1527 August 11.

¹⁸⁹ Vergleiche Folium H'.

¹⁹⁰ Glimpf: Angemessenheit, Billigkeit, Freundlichkeit; vergl. heute ‚Unglimpf‘.

wegen ubergangen werden, außweist) und jederzeit haben di weibspersonen den Brudern vorgreifen wollen, sind solches fuhrnemens gemeiniglich ubel belohnt worden, Jedoch ist nit wenigens dardurch das Geschlecht und der Stam (der sunsten vorlengst in höher vermögen, auffnehmen und ansehen können were, wie dan vermög altter brief die altten meinstes theils dahin getrachtet haben) ersitzen blieben, haben sich die Manspersohnen mit hey-rathen und anderm ihrer notturft nach anlaßen müssen. Ist demnach nit guth (wie dan auch durch solche fursehung alle höhere stende erhalten werden und in ihrem stand und wurden desto eher und lenger bleiben) wan weibs persohnen ihrer witz und verstandt zuviel zumeßen, unzeitig zu hoch fahrn und übermeßigem Eigennutz platz geben wollen. <32'> Dan auch sie Anna beruht wirdt, fur eine starckes leibs schöne, sinnreiche undt manhafte persohn (wi aus oberzeltenn Exempeln leichtlich zu glauben). Entlich ist sie ihrem gemahel zur Todten warth in die Graveschafft Hennenberg gevolgt, drinnen an der haubtkranckheit¹⁹¹, welche diselbige zeit eine unerhörte schwachheit gewesen, und in Teutschlandt sehr regirt, mitt todt abgangen. Sie hat mit Thonges Wolfffen ihrem Ehegemhal neben ettlichen döchtern, so bestattet¹⁹² worden auch gezeugt einen sohn, obernten Eberhardten, der ist umb ditz 1583. Jahr bey siebentzig jahr altt, itzo Hennenbergischer Rhatt, Landtrichter ubers gantz furstenthumb und amptman zu Schleusingen, da di fursten ihre hoffhaltung haben, Eine ansehenliche, ernste persohn, von sonderm verstandt, und hatt diese Empter uber dreißig jahr mit lob verwaltet, auch volgendts Philips Eisenbergers seligen kindern, seinen verwantten, als im Testament verordneter Vormundt, alle freundschaft bewiesen. Er hat zur Ehe Anastasi-am Jägerin, Wolfflin genant, eine tugentsame Matronen, herrn Johan Jäegers gewesenenen furstlichen Hennenbergischen Cantzlers, und berumpten Mans tochter: Welche Anastasia seine hausfraw uber die zwanzig jahr zu dieser zeit, an glidmaßen gantz contract und lahm, hatt ihr zu anfangk deßelben in der behausung predigen lassen, itzo nach beßerung lest sie sich uf einem seßel in die kirchen durch zwo dienerin mit gewandt bezeugt, tragen. Undt ist ihr wapen, wie hiebey verzeichnet stheht. Sie¹⁹³ starbe Amptfraw zu Schleusingen den 19. December Anno 1587, deren Got gnade. Sie Eheleut haben miteinander erzeugt sechß söhne, vier dochter, Mehrerteils ehelichen ausgestattet. Und an den söhnen alle freude erlebt, deren zwene heutigs tags Doctores, an dem hochloblichen kaiserlichen Cammergericht sich gebrauchen <33> laßen, die andern zum teils des gradts auch wurdig, und sonsten sich wol anlaßen, eins teils verstorben.

Johan, Henn Eisenbergers drittes kindt, ist geborn anno Christi, Millesimo quadringentesimo Octuagesimo nono, fritags vor Sanct Ciriaci¹⁹⁴ umb funff uhrn des abents. [In welchem jahr hertzog Carl von Burbon, ein dapfferer kriegsfurst, der von konig Francisco in Franckrich, seinem vettern und oheim, etlicher irrungen halben, sich zum kaiser Carl dem funfften begeben, viel kriegssachen in Italia stattlich verrichtet, und entlich in besturmung der statt Rom erschossen worden, geboren warde.] Er verwaltet das ampt Liesbergk, der zeit es noch konigsteinisch whar, nuhmehr es Hessisch worden. Undt ist gedachter Johan gestorben Anno Christi: Millesimo quingentesimo vigesimo tertio seines altters 34 jahr altt unverehelicht.

¹⁹¹ Kopferkrankung, Gehirnentzündung.

¹⁹² Ausgestattet, d.h. verheiratet.

¹⁹³ Dieser Satz ist nachgetragen.

¹⁹⁴ 1489 August 7.

Eberhart Wolf,
Anastasia Jägerin
seine Hausfraw.

Bild 32':
Der Jaeger wap-
pen.

D. Leonhart und
D. Sebastian Wölff
Doctores gebrüder.

Johan Eisenberger.

Hist. anni 1489.

Elisabeth das vierdte kindt ist geborn anno domini Millesimo quadringentesimo Nonagesimo primo uff donnerstags Sixti¹⁹⁵ zwischen 10 und 11 uhrn umb mittag. [In welchem jahr die Mohrn in der statt Granata, welche einem Machumetischen konig in Mauritania lange zeit ware underworffen gewesen, nach dem sie siben Monat belägert, und an proviand großen mangel hatte, von konig Ferdinanden von Castilien, ein Capitulation, sich darauf zu ergeben, angenommen haben¹⁹⁶. Auch ward könig Heinrich in diesem jahr geborn in Engellandt.] Sie hatte zur Ehe Heintz Raben von Sedel, und starb uf sontags Jubilate anno millesimo quingentesimo vigesimo tertio¹⁹⁷.

Walther das funffte kindt ist geborn anno domini millesimo quadringentesimo Nonagesimo tertio. [In welchem jahr konig Ferdinandt von Sicilien konigs Alphonsi sohn, gestorben¹⁹⁸. Er verließ einen sohn auch Alphonsus genant, welcher kurtzlich hernach von einem Cardinal, Bapst Alexandri des sechsten vettern, gekrönet worden. <33'> Auch starb daßelbige jahr Kaiser Friderich der dritte, als er biß ins 53. Jahr Regirt hatte. Carl der achte, konig in Franckreich, als er mit einem großen kriegsvolck in Italien, das konigreich Neapolis vor sein Erbe (wie er vermeinet) einzunehmen zoge, ist zu Florentz ankommen, herrlich entpfangen worden. In Polen ware allerhandt unruhe, und under anderm ward zum könig in Polen erwöltht Joannes Albertus hertzog zu Glogaw, der hatte bey sich einen Johan Polak genant ein Thyrannischer uncristlicher Regent, den er zu einem praesidenten gen Glogaw verordnet. Dieser Thette dem Rhatt und burgerschafft daselbsten, auch in andern stetten groß laydt an, ließ sie stöcken und plöcken. Hatte einen, der umb seine Rhattschleg wißenschafft hette, Ernst Tschammer genant. Aber ihm Polaken gingen seine stuck entlich ubel aus, dan er verließ sich uf herrn gnad, thete mehrerteils ohne wißen doch underm nhamen des königs.] Obgedachter Walter welcher in benantem 1493 jahr sontags nach Galli¹⁹⁹ des abents zwischen funf und vier uhrn geborn worden, ist nuhr sieben jahr altt worden, und gestorben anno domini: Millesimo quingentesimo uff Decollationis Joannis umb Mariae zeit²⁰⁰. [In welchem jahr Babst Alexander VI. hatt ein jubeljahr in aller Christenwelt laßen ausruffen, und auß der Rohmfarth mehr als dreimalhundert tausend ducaten uberkommen. Hertzog Ludwig Sfortia gewann den Frantzosen die statt Maylandt widerumb ab, behielte sie doch nit lang. Es warde in diesem jahr kaiser Carl der funfte, Ertzhertzog Philipsen von Osterreich, printzen zu Hispanien unnd Hertzogen zu Burgundt sohn, von frawen Joanna, König Ferdinandts von Castilien dochter zu Gent in Flandern geborn. Desgleichen auch Suliman der Turckische kaiser den ein und zwanzigsten tag darnach, wie sie dan nachmals beyde auch in einem jahr zu kaiserlichem Regiment kommen. Es warde <34> Ludwig Sfortia Hertzog von Meylandt nach obermelter einnahm dasselbig jahr noch vor Nawern gefangen in Frankreich gefurth, da er nach etlichen vieln jahn in der gefengnus gestorben. Der Turck gewanne die statt Methon²⁰¹ und andere viel mehr umbliegende orth, handelt gegen sie nach seinem gebrauch. Hertzog Hans von Sagen auß der Schlesien der gegen seine underthanenn allerhandt grausame Tyrannei geubt

Elisabeth Eisenbergerin.

Hist. anni 1491.

Walther Eisenberger natus.

Historia anni 1493.

Historia anni 1500.

¹⁹⁵ 1491 August 6, der jedoch 1491 auf einen Samstag fiel.

¹⁹⁶ Die Kapitulation erfolgte noch 1491, der Einzug der Eroberer am 2. Januar 1492.

¹⁹⁷ 1523 April 6.

¹⁹⁸ König Ferdinand (Ferrante) starb 25.1.1494.

¹⁹⁹ 1493 Oktober 20.

²⁰⁰ 1500 August 29, beim Abendläuten.

²⁰¹ Methoni, Peloponnes.

hatte, und derowegen von landt und leutten ins Elendt vertrieben und verjagt ward, zoge gen Rhom zum Babst, sich außsöhnen zulaßen: Idoch ließe er daselbst von seinem schendlichen leben nit ab: Wie ihm der priester und sein Beichtvatter etliche straffen uflegt, liese er ihm folgenden tags entbieten: Er hette in der Beicht vergeßen, das er den kirchner zu Glogaw erstochen hette, der priester sölte es zu den andern sunden schreiben, aber die straff nit hoher setzen. Der Babst ließe ihm ansagen, ihn zuzulaßen seine fueße zu kußen, Gab er zu antwort: Er achtet solches leckens nit. Er kam wider in Schlesien, erlangte auß gnad bey den fursten von Monsterberg di zeit seins lebens die volawische pfleg inzuhaben und zu gebrauchen.]

Weyprecht das sechste kindt ist geborn anno domini Millesimo quadringentesimo Nonagesimo quinto uf sontags Quasimodogeniti²⁰² under der vesper zwischen drey und vier uhrn. [In diesem jahr hatt kayser Maximilian Grave Eberharten von Wirtenbergk mit dem barth, uf dem Reichstag zu Wormbs zum Ersten hertzen zu Wurtemberg gemacht. Carl der achte, konig in Franckreich, als er das konigreich Neapolis in kurtzer zeit glucklich eröbert, seine Raise ufs eilendst widerumb naher Franckreich gerichtet. Und aber die furnembsten fursten und stett in Italia, die sein gluck nit wenig verdecktig hiltten, ein großes krigsvolck, ihm den wege in Franckrich zu versperren zusammen gestoßen: Haben sie beyderseits bey Fornaw, zu teutsch, Newmarckt²⁰³, <34> in Lombardi an der Tarr einander angriffen und geschlagenn. Hatt konig Carl das feldt behalten, und ist seines wegs strack wider in Franckrich gezogen sexta julii. Den andern tag hernach ward die Frantzosisch Armada, so konig Carl hinder sich in Neapolis gelaßen, bey Rapall gefangen, und der vertriben konig Ferdinandt mit großem frolocken der Neapolitaner in die statt widerumb eingelaßen. Dan das volck, so ohn das alzeit etwas newes mit verenderung des Regiments²⁰⁴ sihet, waren der Frantzosen, die sich dan mutwillig, frech und ungestum hieltten zeitlich uberdrüßig worden.] Gedachter Weyprecht war Canonicus zu Meintz zu unser lieben frawen stift, ad gradus Mariae genant. Er wurde funftzig jahr alt, und starbe anno Christi Millesimo Quingentesimo quadragésimo quinto, den dritten martii (der war damals der kharfreitag²⁰⁵) zwischen zehen und eilff uhrn nach mittag, zu Ortenbergk. Bey deßen todt sonderlich zu mercken, das er etliche tag zuvohr den tag und stunde seines absterbens gewust und verkundet hatt, vielmals gesprochen: Man sölle uf kunfftigen Kharfreitag zwischen 10 und eilff uhrn auf ihn gute achtung geben, werde es solche zeit mitt ihm hart halten: Auch umb den Mittag etlichmal gefragt, wieviel es geschlagen hette. Umb zehen uhrn aber etlichmal gesagt: Seine zeit werde baldt furhanden sein. Derwegen ließ er uf denselbigen karfreitags des morgents, etliche des Rhats zu Ortenbergk zu sich bitten, fuhr denen machte er sein Testament, setzte Philipsen seinen bruder zum Erben ein. Nach dem solches verrichtet, ließe er die zeugen zur mahlzeit sitzen, so er ihnen verordnen laßen, und brachte derselben jedem, auch <35> seinem bruder und dem diener, so uf ihn wartet (er war ein Burger von Buding, Hans Brunner genant) ein glaß mit wein auß: Darnach ließ er ihm ein groß glaß mit wein einschencken, brachte es ihnen gleichfals zum abschidt und guter nacht semptlichen auß mit denen wortten: Er wölte nuhnmehr seine sachen damit zu Gott stellen, demselbigen seine seel befhelen: Befahl daruf

Weyprecht Eisenberger.

Hist. anni 1495.

Bild 34':
Weyprecht Eisenberger Canonicus zu Meintz.

Weyprecht sagt seinen Tod voraus, gestaltet den Abschied und stirbt.

²⁰² 1495 April 26.

²⁰³ Fornovo di Taro (Forum novum = Neumarkt, 25 km sw. Parma).

²⁰⁴ Wohl zu ergänzen: *gerne*.

²⁰⁵ 1545 fiel der Karfreitag auf den 3. April, wohl ein Schreibfehler.

obernentem seinem diener, sich zun gesten, ihnen ufzuwarten und bneben seinem bruder sie frölich zu machen, zu setzen. Er wölte ein wenig ruhen, und wendet sich von ihnen uf die andere seitten: Wie nuhn bald darnach der diener einmahls nach ihm sehen will, und befande, das er schon den athem zuckte, zeigt ers den Gesten an, stunden eilendts uf ihn noch lebendig zu sehen, aber wie sie zum Bett kömmen, ist er albereit verschieden, und hatt also ein sanffttes geruhelichs und seliges ende genommen.

Margretha das 7. kindt ist geborn worden anno domini Millesimo Quadringentesimo Nonagesimo septimo, sontags nach Catharinae²⁰⁶ des morgents zu sechs uhrn, ist nit lang darnach ein kleines kindt gestorben. [In welchem jahr Hertzog Ludwig von Orliens und Valois nach König Carlen dem achten in Franckreich, so ohne manliche leibserben abgestorben zu Rems nach altem herprachtem königlichen brauch gesalbt worden, Ludwig der zwölffte genant, zu S. Dyoniß gekrönt den 1. Julii volgendten tag zu Pariß mit gewonlichem stattlichen pracht eingeritten. König Ferdinand von Arragon und Sicilien starb ditzs jahrs am rotten durchlauff²⁰⁷.] [Im vorgehenden 1496. jahr zoge kaiser Maximilian primus mit einem kleinen volck in Italia, neben den Venedigern Ludovico Sfortiae seinem schwager Hertzogen zu Maylandt, so ihn angeruffen hatte, wider konig Carolum in Franckreich zu helffen. Und nach der andern Rhat zoge er auf Taurin und Genua, der hofnung Asta²⁰⁸ einzunehmen, den hertzog von Sabaudia²⁰⁹ und Marggraven von Montferrat vom Frantzosen abzuwenden./. <35'> Aber der kaiser schaffet nichts, zoge von Genua mit 1000 fusknechten zur port Spedia²¹⁰, und kam gen Pisas, da kamen zu ihm des hertzogen zu Meylandts pferde und ander kriegsvolck. Da er aber sahe, das nichts fruchtbarlichs außzurichten, ist er mit seinem volck uf Meylandt gezogen, von dannen ubern Commersee gen Pellas²¹¹ wider in Teutschlandt./.]

Philips das 8. kindt, mein liebster vatter seliger, wurde geborn anno domini, Millesimo Quadringentesimo Nonagesimo nono, Sontags nach Lucia²¹² des morgents zu sieben uhrn, deßen Jahrs historia ist droben folio 18 zusehen. Wan dan droben folio 10 gesetzt worden, das sein Philipsen und seiner Geschwister Mutter eine von Langsdorff Edle, wie auch derselben Mutter eine geborne Flemmingin von Hausen gewesen sey, von welchen allen Geschlechten nach abgang deroselben, etliche lehen uff die Eisenberger als letztlebende transversal erben erwachsen, und auß gnaden der lehenherrn transmittirt worden seindt, Hab ich deren etlicher leyhebrif zum beweiß copien hiebey zusetzen nit umbgang haben können. Undt volget demnach hiemitt: **Copia** wie herr Gottfridt und herr Eberhart zu Epstein gebrueder, Jeorgen Flemmingen von Husen vergonnet hab uff sein burgk oder Manlehen N. gulden zu entleihen, oder ein weib daruf zu verwidemen./.

Wir Gottfridt und Eberhart, Gebrueder, Herrn zue Epstein, Bekhennen in diesem offnen brive vor uns und alle unsere Erben, und thun kunth aller meniglichen, das wir angesehen hain getrewen angenehmen dinste, den uns der veste Jeorg Flemming von Hausen unser lieber getrewer gethan hat, und noch in kunfftigen zeitten gethun mag, und han ihm gegönnet, und gönnen ihm in

Margretha Eisenbergerin.

Historia anni 1497.

Historia anni 1496.

Philips Eisenberger Senior.

Gottfried und Eberhard von Eppstein gestatten 1421 Georg Flemming von Hausen, sein Burg- oder Mannlehen zu beleihen.

²⁰⁶ 1497 November 26.

²⁰⁷ Ferrandino starb 1496 Oktober 7; Roter Durchlauf: Blutabgang bei Ruhr.

²⁰⁸ Asti.

²⁰⁹ Savoyen.

²¹⁰ La Spezia.

²¹¹ Bellagio, Comer See.

²¹² 1499 Dezember 15.

craftt ditzs brives, das er solich Manlehen, die er von uns und unserer herrschafft Eppenstein zu Manlehen hat, die da gelegen sein in der Terminy des dorffs zu Fachingen und do bey es sey am gericht, zehenden, weingarten, zinsen, Renten oder gulten, <36> wie die genant sein, und auch besonder darumb, wan die vorgenante lehen versast waren vor 200 gl., die derselbig Jeorg auß frembder handt gelost hatt, wan ihm das eben ist wider versetzen mag vor die itztgenant summa gelts 200 Reinischer gemeiner gulden, oder sein Eheliche hausfrawen die ihm zun zeiten wurde oder werden möchte uf solch vorgeschrieben lehen verwiddemen möchte, auch vor 200 Reinischer gemeiner gulden, deß wir ihm gantz macht, krafft und verhengnus geben han, und geben in craftt ditzs brifs ohn widerrede und hindernuß unser, unser Erben oder eins iglichen von unserer oder unser Erben wegen. Auch han wir Gottfridt und Eberhart Gebrueder obgeschriben dem ehegenanten Jeorgen von sonderlicher gnad vergönt und verhangt, gonnen oder verhengnen in craftt ditzs brives vor uns und unser Erben, ob er ohn leibslehens Erben von gottes verhengnus und todts wegen abgieng, das Gott lang verhalte, das seiner schwester rechten zwen söhne Henn und Conradt von Langsdorff, oder derselben zweyer einer solcher vorgeschrieben Manlehen, und auch solcher Burglehen, die der mehr geschriben Jeorg von uns und unsern herrschafften zu Burgklehen hatt itzund zu Epstein und zu Homberg, wo die gelegen sein, recht lehenerben sein sollen, gleicherweise als ob sie seine leibliche Eheliche söhne weren, und ob die eins theils oder gantz versetzt weren lösen möchten, das wir ihnen gantz macht und verhengnus geben mit craftt ditzs brives vor uns und unsere Erben, Undt auch wir oder unsere Erben den vorgenannten Hen und Conradt gebruedern von Langsdorff oder uff ihr einen alle vorgeschriben lehen leihen sölten und wölten ohnn allen intrag und hindernuß unser, unserer Erben oder eines jeglichen von unsert wegen, Doch mit solchem unterscheidt, das dieselben Hen und Conradt von Langsdorf, oder ihr einer, dem solche lehen geliehen wurden, oder gelost weren worden, mit ihrer Mutter Grethen vorgeant zu gleicher <36'> teilung ihre lebtag gantz aus sich dero gebrauchen sölten ohne widerrede und gefherde. Deß zu urkhundt und gezeugnus aller vorgeschriben ding han wir Gottfridt und Eberhart unser beider insigel vor uns und unser Erben an diesen brief thun hencken, aller vorgeschriben puncten und artickeln uns zu besagendt, der geben ist nach Christi geburt 1421. jahr uff des heiligen Martins abent Sanct Laurentzien²¹³.

Copia, wie herr Gottfridt zu Epstein Henn Flemmingen von Hausen vorgemelte lehen zu Man und Burglehen geliehen.

Wir Gottfridt Herr zu Epstein, Bekhennen vor uns, unser Erben und nachkhommen, das wir dem vesten unserm lieben Getrewen Henn Flemmingen von Hausen, zu rechtem Man und burglehen geliehen han, dieß hernachgeschriben lehen, item zwanzig malter korns und funfzehn schilling gelts zu Breckenheim, item zehen malter korns zu Wallaw uf der Möln, item zwen morgen wiesen in der Wiltbach, item ein garten bey unserm garten vor Epstein, item ein achtel waitzen und funftzehn tornes zum Rodtgen bey Fridberg, item ein klein garten bey Sanct Antonius zu Epstein, item zu Burglehen drey gulden gelts zu Hombergk uf unserer kellerey jars uf Sanct Martins tag. Solche obgenante lehen er und seine lehenserben furter von uns unsern Erben und nachkommen der herrschafft Epstein, haben, tragen, entpfahen und verdienen sollen, mit trewen eyden, gelobden und dinsten, alß solcher lehen recht und gewonheit ist. Wir han in dieser leihung ausgescheiden unser Recht,

*Gottfried von
Eppstein belehnt
1438 Henne Flem-
ming von Hausen
mit vorbenanntem
Mann- und Burg-
lehen.*

²¹³ 1421 August 10.

unser mannerecht und eines iglichen Rechten. Zu Urkhund han wir unser insigel an disen briff thun hencken, der geben ist uf den sontags Misericordia domini Anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimo octavo²¹⁴.

Von disem brive ist ein glaublich Copey, neben einem andern vidimus Wentzels von Cleens, so er gesigelt und unterschrieben, vorhanden, <37> darinnen befunden wirdt, das Hen Flemming solche seine lehen und gerechtigkeit Hansen von Langsdorff verkaufft hatt, mit bewilligung des lehenherrns.

Copia wie er Henn von Langsdorff nachmals dieselbige lehen empfangen p. **Wir Gottfridt Herre zue Epstein**, und zu Muntzenbergk, Bekhennen vor uns, unsere Erben und nachkhommen, Das wir dem vesten unserm lieben Getrewen Hennen von Langsdorff zu Man unndt Burglehen gelihen han diese hernachgeschriebene lehen: Nemlich zu Burglehen vier gulden gelts zu Epstein uf unserer kellerey jars uf Sanct Martins tag, die wir mit 80 fl. mögen ablösen welche zeit wir wöllen, und unsern Erben und nachkommen das eben ist, item ein hauß zu Epstein, item ein achtel korns uf dem klein zehenden zu Nidernstetten, item ein garten zu Mittelstetten, hatt vor zeiten Claus Ascheborner zu Ursel dry Gense von geben, item zu Nidernstetten zwo huben landts (volgendts werden die andern lehensstuck gemeldet: so in vorgehender copey gesetzet worden). Solch obgenante lehen er und sein leibslehenserben further von uns unsern Erben und nachkommen der herrschafft Epstein haben, tragen, entpfahen und verdienen sölle mit trewen Eyden, gelubden und diensten, alß solcher lehen recht und gewonheit ist, als hee dan solche obgenante lehen mit unsers vatters seligen verhengnus von Jeorg Flemming seligen versehen ist, und umb Hen Flemmingen von Hausen die gekaufft hatt, wir han in dieser leihung ausgescheiden p. ut supra. Zu urkhund p. ut supra. Geben uf Sambstags nach dem Sontags Cantate Anno domini Millesimo quadringentesimo Sexagesimo Sexto²¹⁵.

Volgents ists Hens von Langsdorffs Sohn Engelhartten und Henn Eisenbergern, sein Hens von Langsdorffs dochterman, von den Herrn von Epstein, in gemeinschafft und ganerbschafft²¹⁶ gelihen worden wie folgende **copia** außweiset: Dan Engel von Langsdorff hatt keine leibserben hinterlaßen, ist das geschlecht abgestorben: <37'>

Wir Gottfridt herr zu Epstein und zu Muntzenbergk, Grave zu Dietz, Bekhennen und thun kunth offentlich mit diesem brieve, fur uns unsere Erben und nachkhommen, Das wir unsern lieben Getrewen Engelhardten von Langsdorff, und Hen Eisenbergern seinem schwager, und ihrer beyder leibslehenserben mit beyder gutem willen in rechter Ganerbschafft und gemeinschafft belehnt han, und belehnen sie auch in und mit crafft ditzs brieves, mit allen nachgeschriebenen Burgklehen ihren zugehörden und gerechtigkeiten, soviel wir daran von recht oder gnade wegen zu belehnen macht haben: Auch in solcher leihung angesehen, und gnediglichen betrachtet, das sie uns ihre gerechtigkeit zu Obernstetten genant der Flemmingen gericht, auch etwan viel verseße von jerlicher lehen, gulten, und andere menigliche schulde ihr vatter und schweher Hen von Langsdorff seliger unserthalben erlitten, wir ihm zu bezhalen schuldig gewest, uns nachgelaßen, und dero quittirt, Belehnt han anfenglich, das wir unsere Erben und nachkhommen ihnen und ihren leibslehenserben hinfurts mehr, alle und eines jeglichen jahrs uf einem jeden Sanct Martins tag im winter gelegen, uff unserer kellnerey Rentten zu Epstein acht

Henne von Langsdorff empfängt dieses Lehen 1466.

Gottfried von Eppstein belehnt 1492 Engelhart von Langsdorf und seinen Schwager Henne Eisenberger mit dem Lehen.

²¹⁴ 1438 April 27.

²¹⁵ 1466 Mai 10.

²¹⁶ Erben- und Eigentümergeinschaft eines unteilbaren Besitzes.

gulden zu Burglehen geben und handtreichen sollen und wollen, von den itzt-gemelten 8 fl. mögen wir unsere Erben und nachkhommen vier gulden mit achtzig gulden hauptgelts ledigen und abkauffen, dazu ein hauß und seß mit seinem begriff und zugehörde, biß hin den an des thals Meuren zu Epstein im Oberndahl oben an Conrad Webern seligen gelegen, das etwan eines zim-mermans, genant juncker Hens, gewesen: Solchen burgseße wir ihnen vor ihren alten burgseße, daselbst an der pforten nechst gelegen, den Gottfridt Monch itzt wie eins andern burgershaus ohn burgmansfreiheit inhatt, fur ein burglehen mit erblicher freiheit nach Burglehens Recht und gewonheit geli-hen, sie auch dabey handhaben wollen, **(Nun folgen die andere lehenstuck, wi in vorigen copien)** p. Solche obgemelte Lehen sollen sie beyde und ihre leibslehenserben further <38> von uns unsern Erben und nachkhommen der herrschafft Epstein, haben, tragen empfangen und verdienen, mit trewen Ey-den gelubden und dinsten gewertig zu sein, als solcher lehen recht und ge-wonheit ist, in massen ihr vatter und schwehr Johan von Langsdorff, als von seiner Mutter der Flemmingin wegen hievor zu solchenn lehen mit verwilli-gung der herrschafft Epstein in kaufweise auch kommen, und hierin sonder-lich mit unserer und ihrer beyder verwilligung zu dieser zeit abgeredt ist, Welcher under den obgenanten zweyen Engelharten und Hen Eisenbergern oder hinfurters under ihrer beyder stamme von ihren leiben geborn, ohn Ehe-lich leibslehenerben abginge, das alle obgemelte lehen sollten erben und ge-fallen uf den andern, seine leibslehenserben, hierinnen alle geverde und arge-list gantzlich auß und abgescheiden. Mit furbeheltnus unser unserer Manns und eins iglichen rechten. Deß zu urkhundt p. Der geben ist am Montag nach dem sonntag Trinitatis, Anno domini Millesimo quadringentesimo Nonagesi-mo Secundo²¹⁷.

Darauff haben sich gemelte beyde Schwager miteinander verglichen und ver-bunden, das keiner ohne des andern wißen etwas davon versatzen oder vereu-ßern soll, wie nachvolgende **copia** außweiset. **Ich Engelhart von Langs-dorff und Ich Hen Eisenberger**, Bekhennen offentlich fuhr uns und alle unsere Erben, in diesem offnen brive gegen allermeniglichen, das wir uns mit gutem rath und willen eintretglichen und freundlich vereinigt und vertra-gen haben in allen und iglichen lehen guetern, es seyen Burgseße, handri-chung, zinse, gulten, pfachte, und ligende gueter, Man- und Burglehen, wie wir die in gemeinschaft und Ganerbschaft besitzen, die samenthaftig tragen und empfangen haben, von dem wolgebornen herrn, herrn Gottfriden herrn zu Epstein und zu Muntzenbergk Graven zu Dietz unserm gnädigen herrn, Nach laut seiner Gnaden lehenbrief daruber besagendt, der sich anfeht: Wir Gott-fridt herr zu Epstein p. und sich endet: Der geben ist am Montag nach dem Sontag Trinitatis <38> Anno domini 1492. Zum Ersten ist vertheidigt und soll auch dermassen zwischen uns und allen unsern leibs lehens Erben Erblich und Ewiglichen gehalten und volnzogen werden, das ich Engelhart obgenant und mein leibslehens Erben jerlichs haben gebrauchen und geniessen sollen aller lehen die im gemelten brif sein, unbehindert Hen Eisenbergers meines schwagers, seiner leibslehens Erben und aller meniglichs von ihrent wegen nichts dan allein ausgescheiden 20 achtel korns gulte und 15 ß zinß alles uf dem dorff Breckenheim fellig, die ich itzgenanter Hen Eisenberger und meine leibslehenserben auch Erblich und ewiglich inhaben, geniessen und gebrau-chen sollen und mögen, unbehindert Engelharts meines schwagers, seiner

Engelhart von Langsdorf und Henne Eisenberger vergleichen sich 1492 miteinander wegen der Lehen.

²¹⁷ 1492 Juni 18.

leibslehenserben und aller meniglichen von irent wegen. Und ist hierin vor uns und unser leibslehens Erben verdeidingt und beschloßen, das unser keiner ohn des andern willlen und wissen an den obgemenen lehen nit versetzen oder verkauffen: Sonder sich des unser jeder seiner theilung und nutzung gebrauchen. Und were es sach, das unser einer von todts wegen ohn leibs lehen-serben abginge, so sollten die obgemenle lehen erben und fallen uf den andern und seine leibslehens Erben. Und das solchs also wie obsteht vest und unverbruchlich gehalten werde: So hatt unser jeder dem andern vor sich und seine Erben das in wahren gutem trewen gelobt, und an eines rechten aydts stat versprochen zuhalten. Dieser schiedt zwene mit unsern eigen insigeln versiegelt. Und zu mehrer bekentnuß haben wir beyde gebeten den vesten Philippen von Walderdum, das er sein insiegel auch hieran gehangen hatt. Deß ich itzgenanter Philips mir und meinen Erben ohne schaden erkenne, und sindt dieser entscheidet zwene gleichlautendt jedem einen behalten. Datum Montags nach dem Sontags Trinitatis anno domini Millesimo quadringentesimo Nongesimo Secundo²¹⁸. **Nachmals** muste Henn Eisenbergern anno 1499, über vorigen vertrag vor die 20 achtel korns zu Breckenheim noch weiter 50 fl. geben, laut darüber zugestelter quittung, sollte er vor ihm frieden haben. Und <39> empfangen sie beyde volgens die lehen abermals samenthafft von Grave Eberhardten, anno Christi 1510 Mittwochen nach Jubilate²¹⁹. **Es wölte** Engelhardt abermals nit halten, Muste ihm Hen vor andere lehen weiter geben, wie ein vertrag von Grave Eberhardten zwischen ihnen gemacht worden, deßen **copia** ist: **Wir Eberhart Grave zu Königstein** und Dietz, Herr zu Epstein und Muntzenbergk, Bekhennen in diesem offnen brive gegen allermeiniglich, alß sich irrungen gehalten haben zwischen dem vesten unserm lieben getrewen Engel von Langsdorf an einem, undt Hen Eisenbergern andertheils, Nemlich das Engel uß bezwenglicher notturfft begert hat, ihm zu vergönnen etliche lehengueter, die sie in gemeinsschaft von uns zu lehen tragen, uf ein widerkauf zu beschwern, und aber Hen Eisenberger ihme darin getragen und deß ire gemeine entpfengnus auch darüber ein vertrag angezeigt, darin sie sich beyde verschrieben haben, das irer keiner dieselbige lehen ohne wißen und verwilligung des andern beschwern, verwechseln oder verkauffen soll. Daraus dan sie gegen einander in grymschafft und widerwillen gewachsen sindt. Also haben wir als der Lehenherr beidt theil fur uns vertagt, und in ansehung Engels gelegenheit auch irer beyder verwantnus diesen nachvolgenden vertrag mit ihrem guten willen zwischen ihnen ufgericht und vertheidigt, und thun das in craft ditzs briefs. Nemlich: Dieweil Engels notturfft etlich gelt ufzubringen, so soll ihm Hen dismals uf unser vertheidigung und auß gutem willen in ansehung seiner gelegenheit geben und darzehlen hundert gulden an golt guter Reinischer wherung. Dargegen soll Hen fur sich und seine Erben zustehn und heben solche acht gulden jerlichs Mangelts, als ihnen beyden uf unserer kellnerey Epstein verschrieben sindt, die dan Engel nach vermöge ihrer verträge bishero allein gehoben und empfangen. Und daruf hatt Henn Eisenberger alsbaldt in unserm beywesen solich 100 fl. ihm Engeln dargezehlt, und Engel Hen Eisenbergern und seine Erben solche <39'> acht gulden Mangelts aus gutem bedacht und rechtem wißen frey und lediglichen zugestellt, also das er und seine Erben die nuhn hinfuro uf gewonliche quitantzien jars heben und einnehmen sollen ohne alle hindernuß und intrag. Und damit sollen sunst ihre gemeine lehenbriff und auch der vertrag so sie under einan-

Engelhart verlangt mehrfach Nachbesserung.

Eberhard Graf von Eppstein-Königstein vergleicht 1512 die Schwäger miteinander.

²¹⁸ 1492 Juni 18.

²¹⁹ 1510 April 24.

der ufericht haben, des datum helt Anno domini Millesimo quadringentesimo Nonagesimo secundo sunst in allen crefften bleiben und durch dieß unser gutlich vertheidigung becrefftigett sein und gehandthabt werden. Des haben beyde theil fur uns also bewilliget und frey zugesagt, solches alles stet, vest und unverbruchlich zuhalten, und darwider nit sein, suchen noch zu gebrauchen in keine weyse: Sondern mit diesem unserm gutlichen entscheidet obgemelter maß gruntlich vertragen sein, alle argelist und geverde darin ausgeschloßen. Deß zu urkhund han wir unser insigell an dieser verträge zwene gleichlautendt thun ufdrukken, desgleichen ich Engel und ich Hen unser jeder sein insigel hieran auch getruckt, am donnerstag nach Mathei apostoli Anno domini Millesimo quingentesimo duodecimo²²⁰.

Gedachter Philips Eisenberger warde demnach allem von seinen Elttern in der jugent vleißig zur schule gehalten, und wie er etwas erwuchse, schicket ihn sein vatter ins landt zu Heßen gen Franckenbergk zun studiis, gabe ihm eines Burgers sohn zu Ortenberg und schüler, so etwas älterer war (Weigandt Lotz genant) zu, der solt uf ihn Philipsen achtung geben ihn unterweisen: Es begegnet aber ihm Philipsen zu Franckenbergk fast und durchaus ein gleichmessiges exempel, wie auch seinem vatter alda geschehen und droben am 11. blatt erzehlt worden: Dan dieser Weygandt half ihm Philipsen sein geltt, so ihn der vatter mitgeben, verzehr, und da nichts mehr vorhanden, ließ er Philipsen sitzen, thete sich zu einem burger, kehrete ihm und fuhrete seine kinder umb die cost zur schul, dan er war gelärter als Philips und stärker von leibs, under <40> deßen muste Philips miseriam schmelzen vor den thurn umb brott singen. Da er dan seine kleyder alle zerrißen, eine gute zeit in der current²²¹ umbhero gezogen, gantz bloß und nackent war, kömbt er einsmahls singendt vor einer Erbarin witwin hauß, deren gefelt sein stim und arth, fragt ihn von wannen er sey: Deren sagt er alle gelegenheit und klagt wi es ihm were ergangen: Die Witwin erbarmet sich sein, und dieweil er keine herberg wuste, nimpt sie ihn ins hauß, deren hatt er etliche tag mitt khern und andern alle gemeine arbeit verrichten mußen, dargegen sie ihm zuweiln eine brottschnitten mit honigsaim geschmirtt gegeben: Sie bestellt demnach, das es seinem vatter kunth gethan wirdt: Wie es Henn Eisenberger sein vatter in erfahrung khommen, deßen hoch erschrocken ist, auch sich seines daselbst begegneten gleichmeßigen Exempels erinnert, hatt er eilendts einen botten mitt aller gehöre naher Franckenberg abgefertigt. Wie nuhn der bott dahin komptt, traffe er Philipsen ohn alle gefehr also bloß und zerrißen, uff der gaßen an, erschracke und hatte damit groß mitleiden. Philips fuhret ihn daruf in seine herberg, daruff leßet ihm der bott in der eill notturfftige kleidung und schu machen (dan er ging gantz barfußig), verehrete di wirtten vor ihre gutthaten mit einem geschencke, und fuhrete ihn von dannen widerumb naher Ortenergk. Er Philips mein lieber vatter seliger hatt volgendts dieser geschicht, gegen seinem mittgesellen und gewesenen verfuhrer (der war volgendts ein schulmeister zu Ortenberg) offtermals, wie ich selbst gehöret, gedacht, und nach dem er Weigandt nach alter arth ein lautenist war, haben sie offtermals in frölichen gastungen einander solches falls erinnert. Also er Weigand schlug uf der lauten alle alte hymnos Antiphonas und responsoria, die sange mein lieber vatter seliger ihm zu latein drein, sagte auch das ihn solche erlittene armuth dieselbige desto besser zu lernen getrieben hette. Sie dancketen dabey Gott vor solche erhaltung, kamen zu besserer wolfarth

Schulstreiche Philipp Eisenbergers.

²²⁰ 1512 September 23.

²²¹ Kurrende: Chor aus bedürftigen Schülern, der vor den Häusern um Geldspenden singt.

<40'> segen und ufnehmen ihrer guter beyde, und sind daruf seliglich in Gott verstorben, beyde auch ihres alters fast in die siebentzig jahr kommen. Philips obgenant, hatte in seinen studiis albereit ein zimlichen anfang und fundament. Der vatter thete ihn zu Grave Eberharten von Königstein an hoff, in der Cammer ufzuwartten, und zugleich sich in der Cantzley (dan er eine hubsche, und dero zeitten in Cantzleyen gebrauchliche handschrift hatte) mitt schreiben zu uben, und etwas zu lernen. Er wardt von dem herrn, auch deßen gemahl, der frawen von Weinsbergk, (welche als ein verstendige kluge weibspersohn hoch berumbt worden) werth gehalten. Ihm gab einsmals gedachte Gravin sein gemuth und ingenium zu erlernen zum Newen Jahr zwey stucklin ein hembdlin und facinetlin²²², beyde nit uber andernhalbe spannen lang, die waren vom aller gröbsten wurcken tuch, mit stro und schwarzem groben garn ausgenähet und gestept, wie obgemalt zusehen. Er vermercket aber bald, das es auf ein versuch geschach. Name es zu underthenigem danck an. Solches gefiele der Gravin, vereheret ihn daruff mit beßerem geschenck und zugleich andern zweyen stucken, die viel beßer warn, Mit der anzeige: wo er das erste nit zu danck und gefallen angenommen, ihm auch dieses nit hetten worden sein sollen. Nachmals ward er Grave Eberhardts kemmerer eben umb die zeit, wie die bawren ufruhr entstunde, darunder begegnete ihm volgender fall: Sein herr Grave Eberhart schicket ihn von Königstein naher Wisbaden und das Ringkaw zu reitten, zu erkundigen wie es die Bawren furhetten, und wohin sie gemeinet wheren ihren weg zunhemen. Nun war er mit pferdt und rustung whol gebutzt, fuhrete sein scheffelihn oder spieß, und hatte uf der sturm oder bickelhauben allerfarb straußenfeddern. Aber er versahe di²²³ <42>

ein kellner zugeordnet und untergeben wardt, Dan er in seiner amptsverwaltung viel gefahr ausgestanden, wie volgen wirdt. Er²²⁴ hatte zwey weiber, mit denen beyder er kinder gezeugt, wie drunden folio 66 et 89 unterschiedlich zusehen. Die erste Amalia Trechin genant, hatte zuvohr ehelichen Doctor Eucharium von Hagenaw oder Hayn, genant Schlaun (welches ein gutes adelichs geschlecht in Francken). Welcher Doctor Eucharus ein berumbter des Churfurstlichen Meintzischen hoffgerichts Advocat gewesen, und erstlich zur Ehe gehabt eine Catharina Keßlerin genant, deren vatter Zollherr zu Meintz war, deren zeitt nach²²⁵ gebrauchlich, das ettliche umb ein gewiß jargelt zu gewin und verlust, den zoll zu Meintz jerlichs bestunden, dabey groß gueth eröbert haben. Deren aller wapen in obgesetzter²²⁶ figuren abgemalt seindt. Ihr Annen²²⁷ vatter Weigandt Keßler genant, hatte zur Ehe eine Breitenbechin deren beyder conterfey in einer taffeln (in massen in dieser nachgesetzten figur zusehen) noch beyhanden: Deren wapen auch daneben verzeichnet stehn. Dan nach dem gedachtes <42'> Schlauns erste hausfraw mitt todt abging, von dannen uf ihn, und darnach uf seine letzte hausfraw von deren uf die Eisenberger die behausung zu Meintz zur Archen und zum Greiffen genant, erwachsen, nahme er ermelte Amaliam zur Ehe, zeugte mitt keiner kinder, und ware er doctor Eustachius im alter und zweitter Ehe gantz blindt:

²²² (Zier-) Taschentuch: Fazzoletto. 1 ½ Spannen sind etwa 30 cm.

²²³ Blattende mit rechts unten als Überleitungsankündigung *er versage di*; das alte Folium 41 mit den Bildern alter Numerierung 26 und 27 fehlt, wohl wegen des Inhalts (Bauernkrieg 1525) entfernt.

²²⁴ Der Vater des Chronisten: Philipp Eisenberger d.Ä.

²²⁵ Damals oder damals noch.

²²⁶ Verlorenes Blatt 41 mit Bildern alter Numerierung 26 und 27 (vergl. Notiz zu Bild 44).

²²⁷ Vorher: Catharina.

Sein Vater gibt ihn an den Hof zu Königstein.

*Bild 40':
Des freulins von Weinsberg ver-
eherung.*

*Bild 42:
Brustbild des Paa-
res mit seitlich den
Wappen (Pendant
zum ‚Gothaer Lie-
bespaar’):
Weigandt Kessler.
N. von Breiten-
bach seine haus-
fraw.*

Hatte bey sich einen Johan Beusler genant, welcher ihr Amalien (doch extra matrimonium natus) etwas verwant. Der muste ihm mit lesen, schreiben und dictirn furschub thun: Es ward nachmals dieser Johan Beusler auch doctor, entlich Churfurstlichen Meintzischen hoffgerichts Beisitzer und von Philips Eisenbergern vielgemelt neben Eberhart Wolffen von der Todten warth amptman zu Schleusingen (deßen Mutter eine geborne Eisenbergerin war, und seiner Eltern droben folio 27 et sequentibus weitlaufftig gedacht worden) seinen kindern zue Vormundten verordnet. Auch wardt gedachter doctor Beusler ein sehr altter man biß in die drey und achtzig jahr altt: Starb nachmals uf dem Johansberg im Ringkaw²²⁸ anno Christi Millesimo quingentesimo Octuagesimo primo. Ermeltes Doctoris Eucharii Mutter, wie es die schreiben geben, ist eine geborne von Euseßen sunst Heuslin genant, auch in Francken adelichen geschlechts gewesen, welches geschlecht ihr wappen mit dreyen Rösen allermaßen gefuhret haben, wi hieroben verzeichnet stehet. Wie nuhn vilgedachter Eucharis schwach wardt, legirte er mehrertheils Amalien seiner hausfrawen seine nharung, und nach dem seine Mutter sich deßen sperrete, ward durch underhandlung obgedachten Johan Beuslers, welcher deß wegen in Francken zöge, die sache guttlich verglichen. <43>

Ihr Amalien Trechin vatter war Endreß Trach Ysenburgischer Rhatt, der hatte zur Ehe eine Beuslerin zu Orba, deren wapen ist der jungfrawenkopff, wie obverzeichnet stehett: Wird demnach gedachter Endreß Trach vor einen vornehmen verstendigen und in Reichsversamlungen wolangesehen politicum beruhmet, dahero er auch dem Geschlecht der Trachen, so gleichwol nuhn mehr abgestorben, das es wapengenößig worden, bey kaiser Maximiliano dem Ersten erlangt, und hatt ditz Geschlecht im wapen gefuhret ein schwartzen trachen, speyet feuer auß dem rachen und <43'> ohrn in gelbem oder goltfarben schiltt. Endres Trach hatte einen Sohn Carl genant, der war ein Geistlicher zu Meintz zu unser lieben frawen stiftt, daher er und Weyprecht Eisenberger stetigs bey einander waren. Wan aber obgemelter Philips Eisenberger mit Ihr Amalien Trechin hochzeit gehalten und wieviel er kinder mit ihr gezeugt hab, ist unden am 66' blatt ordentlich verzeichnet zu finden. Sie Eva²²⁹ ist gestorben anno Christi Millesimo quingentesimo quadragesimo quinto uf den Palmtag²³⁰ des abents zwischen 9 und 10 uhrn an einem kinde, und das kindt mit ihr. [In welchem Jahr ein Reichstag ward zu Wormbs, dahin kam Cardinal Farnesius vom Bapst, ward von der Religion uf nachfolgenden tag zu Regensburg zu handeln verschoben. Es starben ditz jahr viel hoher persohnen: Hertzog Ludwig in Bayrn, so unverheyrathet war, und hertzog Heinrichen von Braunschwig, welchen der landgrave aus seinem lande vertrieben hatt, bey sich enthielte. Auch starb hertzog Frantz von Lothringen, und konigs Sigismundi des jungern in Polen gemahel, kaysers Ferdinandi (der damals noch Romischer Konig war) dochter. Carolus Philippi konigs in Hispanien Sohn (welcher nachmals von den spanischen inquisitoribus haereticae privatis²³¹, diweil sie ihn der Evangelischen Religion verdechtig hielten, jemerlichs hingericht worden) ward in disem jahr geborn. Auch starb in diesem jahr Marggrave Albrecht Cardinal und Ertzbischof zu Meintz und der Hertzog von Orlens. Hertzog Heinrich von Braunschwig rustet sich wider Landtgrave Philipsen <44> zu Hessen, ward von ihm gefangen, und stelltele der Bapst in

²²⁸ Johannisberg im Rheingau.

²²⁹ Sonst Amalia.

²³⁰ 1545 März 29.

²³¹ Muß heißen: pravtatis, vergl. Anm. 124, also: Inquisitoren übler Häresie.

Bild 42':

Deren von Eusesen wapen sunst Heusslin genant.

Bild 43:

Endres Trach ysenburgischer Rath.
N. Beuslerin sein eheliche hausfraw.

Bild 43':

Carl Trach Canonicus zu Meintz ad gradus Mariae.

Historia anni 1545.

Bild 43'* [im Druck schwarz-weiß eingefügter Vergleich]:
Bartholomäus-Haller-Buch, fol. 172', Ausschnitt:
Hans Haller (um 1483/87- vor 1526), Chorherr Würzburg.

Bild 43'*** [im Druck schwarz-weiß eingefügter Vergleich]:
Hausbuch Melem, fol. B29, Ausschnitt: NN Brun.

diesem jahr allerhand practicken an, das durch underhandlung kaiser Carls zwischen den konigen Engelland und Franckreich hette fridt gemacht, sie zusammen ihr hulff einander wieder die protestirende stende hetten leisten mögen, dazu verhiëße er ein groß kriegsvolck zu schicken.]

Philips Eisenberger nahme nach absterben obgedachter Amalien seiner Ersten hausfrawen zur Ehe, Elisabethen, geborne Eisenbergerin, die hatte zuvohr ehelichen gehapt Barteln Schleiffuß zum Reichels,²³² dessen wapen bey dieser obgesetzten figur zu sehen. Zeugete mit ihm <44'> einen Sohn, Reinhart genant, der starb ein knab, nach dem sie Elisabeth sich an Philipsen ihren vettern albereit bestattet hatt. Von hinnen dan die lehen zum Reichels und sunsten, so sie gehabt, an Johan Schleiffuß seinen vettern erwachsen. Sie Elisabeth ist in zweiter Ehe stetigs schwach gewesen, hatt viel artzney vergeblich angewendet, dan nach dem sie einsmahls zu ihrer schwester Annen Eptissin zu Himmelthal uf einem pferd in der hitz geritten, zwischen Kahl und Dettingen auß einem brunnen getruncken, hatt sie sich dardurch entzündet, das sie lungensuchtig worden und stetts hernach gekrancket: Wan dan sie beyde Eheleut ihren hochzeitlichen Ehrntag gehalten und wieviel sie kinder miteinander gezielt haben ist nachgehendts folio 89 zusehen. Sie Elisabeth ist demnach allem gestorben anno christi: Millesimo quingentesimo quinquagesimo sexto uf sontags nach Joannis Baptistae²³³, das war der 24. Junii zwischen 11 und 12 uhrn umb mittag zu Gawdern, da ditz jahrs war ein groß sterben zu Ortenberg, das sie Eheleut mit ihrem hausgesindt sich dahin begaben, und ligt neben ihrem bruder Johannem, deßen drunden folio 57 meldung beschicht, daselbst in der kirchen vorm Chor, wen man hinein geht uf der lincken seitten, begraben, wie eine rundte daffel, darob ufgehenckt außweiset. Vielgemelter Philips hatt, nach dem er das ampt Ortenberg zuverwalten bekommen, viele gefahr mitt den benachbartenn herrschafften ausgestanden, härte ritt und darunder schwere fälle mitt pferden gethan und erlitten. Und waren solche gezencke von den anstoßenden Graven noch funcklin älter stritten von Henn Eisenbergern seinem vatter seligen herrurendt. Dan gleich anfangs seiner verwaltung gab es streitt zwischen beider herrschafften Königstein und Hanaw diener, von wegen der gerechtigkeit, am schloß und statt Ortenbergk, auch etlichen darumb hero gelegenen dörrfern. Es wolten di Graven zu Hanaw <45> gerechtigkeit am landtgericht haben, jedoch etliche dorff als eigen und demselbigen nit underworffen auszihen. Daruff sagten Königstein und Ysenburgk das widerspiel, wölte auch Königstein Hanaw am schloß Ortenberg ihr begern nit gestendig sein. Derauß erwuchsenn viel pfandungen, auch under aller herrschafften dienern und Beampten große feindschafften und gezenck. Dero zeit was ein hanawischer kellner zu Ortenberg, Dietz Reutter genant. Es begab sich demnach, das Philips Eisenberger und gedachter Dietz Reutter beyde zu pferde einander ufstoßen, zusammen rucken, ihre pfeil zusammen abschießen, und ein ander treiben <45'> biß fur das schloß hinder die kirchen zu Ortenbergk, da war derozeit ein langer lediger platz, den hatt itzmals die herrschafft Hanaw mit einem hübschen hauß verbawt. Und nach dem ermelte beyde ihre pfeil alle gegen einander gelediget, die bogen und kucher hingeworffen, griffen sie uf den pferden zur wher und ihren dreyeckern (wie derozeit under den raisigen mehrerteils gebreuchlich gewesen) setzten ein ander dermaßen zu, das auch leib und leben beiderseits sie ufsetzen musten. Es ward demnach von burgern ein zulauff, die hetten sie

Bild 44:

Bartel Schleiffuß
zum Reichelß.
Elisabeth Eisen-
bergerin seine
hausfraw.

Bild 45:

Monomachia Phil-
ips Eisenbergers
und Dietz Reutters
p.

²³² Bilder 2-44 vom Chronisten bzw. seinem Zeichner fortlaufend mit 1-32 numeriert.

²³³ 1556 Juni 28.

gern gescheiden, aber vergebens, dan sie durfften den pferden nit trawen, und war der ernst und grim under diesen beyden zu groß: Wie sich nuhn lang trieben und zubesorgen war, es wurde einer den andern ufrichten, ubermannet entlich Philips ernannten Dietzen seinen widersacher, macht ihn zu pferdt mit schanden wherloß, nahme und trange ihm mit gewaltt sein schwertt auß der faust: Deß schemete sich ermelter Dietz und die seine so sehr, das auch nach seinem absterben seine kinder die wher umb geltt vielfechtig lösen wöllen. Aber Philips und seine kinder habens zur gedechtnuß biß uf diese stunde behalten, noch in handen. Es waren demnach solcher zweyungen halben die beyde Graven zu Hanaw, Grave Reinhard und Grave Philips p. gegen ihn Philipsen Eisenbergern zu ungnaden bewegt, jedoch erkanten sie volgendts, das solches seiner herrndinst halben geschahe. – Wie nuhn dieser Hanawische streitt ein wenig gestillet wurde, fienge sich ein new gezenck an zwischen den herrschafften Königstein und Ysenburg, auch dero selbigen dienern und amptleutten, gleichesfals des landgerichts, und bevorab des Closters Conradsdorfs halben (so bey Ortenberg gelegen). Dan die Graven von Ysenburg wolttten so whol als Königstein deßelbigen schutz und schirmherrn sein, das wölte Königstein nit gestehen noch leiden <46> Es nham demnach Grave Otto von Ysenburgk p. das Closter Consdorff mit ettlichen Raisigen innen, das ward ihm Philipsen alsbald kunth gethan. Daruff nahme er ettliche burger und amptsunderthanen in ihrer rustung, daneben etliche Reisige schultheißen, begert das Closter zu eröffnen, und den Graven sich seinem gnedigen herrn von Königstein gefenglich zu ergeben. Der Grave stellte sich mit den seiniggen zu wehr, thete auß der probstey ettliche schuße, doch glucket es, das nit mehr als ein Burger von Ortenberg (Metzel Hans geheißten) verwundet wurde. Derselbig ward in einen schenckel geschossen, hatt die kugel über die dreißig jahr hernach und biß in die gruben bey sich getragen. Die Burger schoßen wider zur Probstey hinein. Wie nuhn den Graven bedauchte, er wurde nichts erhalten, etwan ein schimpff außstehen mußten, begibt er sich zu ruck ins Closter, die flucht an die hand zunehmen. Philips als amptsverwalter befiehlt als baldt einem amptsschultheißen zu Ranstatt, Volckmar Jahn genant, mitt etlichen burgern hinder das Closter zu rucken, achtung zu geben, das ihnen der Grave nit entkomme. Da sich aber dieser schultheiß und seine zugeordnete etwas zu lang seumen, feltt inmittelst der Grave mit den seinen <46'> hinder dem Closter über die Meuren hinauß. Also da diese dahin wollen sehen sie ihn schon albereit zu fueß mit seinen dienern über die ecker naher Effulderbach hinlauffen, ließe pferde und alles dahinden. Diweil er aber schon uf frembden gebiete, und nit selbst mehr furhanden, wurden ihm die pferdt wider gevolgt. Also das Closter uf der königsteinischen seitten erhalten. Dieser schimpff verdroß den Graven gar sehr, hette sich gegen viel gemeltten Philipsen gern gerochen, streiffete im Landtgericht oft personlich uf ihne. Philips war wol beritten, und truge es sich einmahl zu: Er hatte einen Landtknecht mit dem zunhamen, der Beißigel geheißten. Der reitte stetigs einen Wallachen, leichtfertig und geng. Wie nuhn der Grave mit den seinen im Landtgericht im fellde seiner gewar worden und ihm nacheilen. Er aber Beißigel sie auch ersehen, Blieb er still haltten, sahe sie under augen an, biß sie etwan ein Eckerlenge bey ihn kamen, und deßen hatte er sein armbrust fertig gemacht. Ließe einen pfeil under sie abgehn, wendet sich, und gab die flucht. Der Grave mit den seinen jagten geschwind nach. Wan nuhn diesen Beißigeln, er hette so weit vorsprungk, bedauchte, <47> das er sich wenden möchte, wie er dan im rennen sein armbrust widerumb gespannt hatte, warf er den gaul herumb,

Bild 46:

Grave Otto von Ysenburg wirdt aus dem Closter Constorff, so er eingenommen, veriaßt.

Bild 46':

Graven Ottonis hendel mit einem konigsteinischen Landtknecht der Beissigel genant.

sahe seinen nachvolgern widerumb solang zu biß sie eine Eckerleng herbey kamen, dan ließ er wider ein pfeil under sie lauffen, wendet sich daruff, und ließ es fortlauffen. Das thete er, und spottet also ihrer ettlichmal, das sie ihn jagten biß gen Ortenberg bey die garten, da man es zu Sanct Wendel heist: Da aber entlich der Grave besorgt, es mögte ein hinderhalt vor handen sein, ließe er nach, zog wider zu ruck./. Wolgemelter Grave Otto von Ysenburgk ware ein feiner junger herr, welcher da er das leben haben und zu höhern alter kömmen sollen, zu einem furtrefflichen helde (wie ihn die Historien schreibet zeugnis geben²³⁴) hette gerathen mugen. Er wardt demnach anno Christi 1553 den 9. Julii in der schlacht bei Seibershausen²³⁵ im Hertzogthumb Lunenburgk, uf dem Beiner bruch erschossen: Da auch Hertzog Moritz zu Sachsen Churfurst, Hertzog Philips und Carl gebrueder, Hertzog Heinrichs zu Braunschweig ꝑ. söhne, viel andere herren und in die dritthalb hundert vom adell gegen Marggrave Albrechten von Brandenburgk todt blieben.

Nach absterben Graven Ottens, nham sich dieser streitt im ampt Ortenberg wi auch der succession sein eltester bruder Grave Reinhart von Ysenburgk ꝑ. an, der ware ihm Philipsen in so whol zu wider als sein bruder seliger, da doch gedachter Philips seins thuns nit zu verdencken, seinen herrn vermöge pflichten getrewlich dienen muste: Es hette derhalben Grave Reinhart ihn Philipsen gern ergrieffen, wo er nit verwarnet, sich wol hette furgesehen. Darumb nimpt ihm der Grave einesmal fuhr, ihn mit gewaltt zu ereilen, und da dero zeit das ampt Eichelsachsen denen Graven von Ysenburg von Heßen als ein pfandschilling noch versetzt war, samlet er dieselbige <47'> bawren wie auch im ampt Wenings seine underthanen zusamen, in willens ihn Philipsen bey nacht zu Ortenberg außzuheben, und gefenglich hinweg zu fuhren: Philips wurde deßen von etlichen vertrewlich verstendiget, versahe sich in eill und der geheim, auch mit königsteinischen bawrn auß dem Vogelsbergk und ampt Ortenbergk, ließ die stattmeuren damitt besetzen. Under deßen nahme er ettliche alte stuck buchsen uf dem schloß, ließe sie zurusten, und dazu hakenbulver, so noch vorhanden, thette in der nacht ettliche starcke schuße. Und zugleich ließe er bey abent zwen Burger von Ortenberg auß uf Wenings zugehn, zuverkuntschaffen, ob der Grave mit seinen bawren ufm wege were. Ware er daruff deß furhabens, das Geschutz uf dem schloß fur die pforten zurucken, und wan ir der Flecken (der doch vor ein anlauff mit graeben und meuren zimlich verwarth), sollte eingenhommen werden, vor allem als dan das geschutz under sie gehen zulaßen: Sollte er dan je ubermannet sein, hatte er seiner hausfrawen, die damals kindts inlag, befholen, uf solchen fall dem Graven fur ihn einen fueßfall zuthun. Aber die beyden, so zur kuntschafft abgeschickt warn, brachten gute bottschaft, dan als sie an das orth kamen, da der Grave mit seinen bawren läge, und gefragt wurden, von wannen sie kemen, anzeigten, das sie auß dem Stifft Fulda, unwissend dieser ding heimwertz keren wöltten, vernahmen sie das sich der Grave mehr als die Ortenberger furchte und besorgete. Dan da er bey der nacht ditz schießen gehöret, hatte er besorget, eß wurde ihm selbst das jenig begegnen, so er furhatte. Ließe derhalben des morgents seine bawrn heimzihen, und thete er sich selbst von dannen, behielt also ein schwert das ander in der schayden. Wie er aber diesen schimpff erfuhre, warde er uber ihn Philipsen noch mehr erbittertt. – Nachmals es sich weiter begabe, das Grave Ludtwig zu Stolberg, welcher vor kurzem die Graveschafft Konigstein hatte inbekommen, in das ampt <48>

Ca{1 cm}.
{1cm}on. fol.
311.

²³⁴ Die verdorbene Randnotiz weist wohl auf den Chronisten Carion (Melanchton?) hin.

²³⁵ Sievershausen (heute Stadtteil von Lehrte, östlich Hannover).

Ortenberg kame, allerhand lusten mitt jagten und fischereyen zu haben. Dahin bate und beschriebe er wolgemelten seinen vettern Grave Reinharten, der auch hinkame. Wie sie dan einsmals uf der fischerey waren und Philips Eisenberger auch seiner amptsgeschefft halben hinauß zu seinem herrn ginge, und der Grave ihnen ersahe, sprach er ihn an mitt den wortten: Er wölte ihm hiemit hoch betheuret und versprochen haben, wo er ihnen ereilett, eine schwerttsschayden auß ihm zu machen. Philips Eisenberger aber greiffe in die taschen, zoge <48'> einen hartten schreckenberger²³⁶ herauß, bote ihn dem Graven mit deren anzeig: Ihre Gnaden söltten eine schwertscheyden bey dem Messerschmit bestellen laßen, die andere (seinen leib meinend) werde ihm noch nit feyl. Das erzurnete Grave Reinhardt noch mehr, also das Grave Ludwig ihn Philipsen hieße beiseits gehen. Aber Grave Ludwig sprach nachmals ihn Grave Reinhardt seinen vettern deßwegen selbst an, er söltte sich thätlichen fuhrnehmens gegen Philipsen seinem Diener und Beampten enthalten, dan alles was er hierinnen gehandelt hette, were auß pflicht und bevhelch auch billich geschehen: Hette demnach Grave Reinhardt etwas darwider zu handlen: Sollte ers gegen ihm Grave Ludwigen selbst, und nit den dienern fuhrnehmen: Deßen wölte er sich gegen ihm hierzu gutlichen und rechtlichen austrags und vergleichung erbotten haben: Es ware aber auch dieses bey Grave Rheinhardt unverfänglich.

Demnach stellte Philips ein anders an. Dan es war ein Wetterawischer Edelman Adam Waiß von Feuerbach genant, derozeit noch ein junger man, jedoch albereit ein trefflich versuchter kriegsman. Welcher auch volgets ein berhumeter Kriegssoberster wardt (und, wie ich selbst von ihm gehortt kurtz vor seinem absterben, hatt er zwen und zwanzig zöge under denen die helfft, nemlich Eilff zoge in Franckreich gethan). Er war bey fursten und herrn in großem ansehen, werth, und hatte jārlichs groß dinstgeltt, auch etliches von genantem Grave Reinhardt von Ysenburgk. Er nennete auch Philipsen in seinem altter (wie ich gleichfals selbst gehort) seinen vatter, und sie beyde stunden miteinander in großem vertrauen. Derhalben beschickete Philips durch gemelten Rittmeister den Waisen ehgedachten Graven, ihn bey I. G. zu verbitten, und seins thuns zuentschuldigen. Es wölte aber der Grave noch weiter sich nitt bewegen laßen. Also wurde ernanter <49> Rittmeister zornig, kundete dem Graven sein dinstgeltt uff, mitt deren anzeig: Es soltten Ihre Gnaden wißen, wo sie ihm Philipsen einiges leidt zufugen wurde, das er der Waise mitt hulffershulffe und bneben andern guten leuten ihnen Philipsen wölten Rechnen und vertreten helffen p. Es ließe sich demnach der Grave entlich hierdurch bewegen, und warde volgendts gegen ihn Philipsen etwas gnediger, dergestalt, hatte zu dienern und Räethen zwen feine Menner, Friederichen von Brant, war amptman zu Budingen, und wurde volgets Hennenbergischer amptman zu Schmalkalden, und dan Doctor Johann Beuttern, der wurde volgets Fuldischer Cantzler. Diese zwene waren sein Philipsen beste freundt, intercedirten²³⁷ seiner wegen beym Graven. Daruf sichs einmal und in anno 1560 begab: Das gedachter von Brant amptman ein kindttauf hieltte, dahin Philips neben andern zum Gevattern, uf sicher geleidt und vertraue, erbetten warde. Wie er gen Budingen kempt, und Grave Reinhart auch dahin erbetten und erschienen: Hatt er ihm Philipsen allen gnedigen willen erwiesen. Ist also dieser krieg damit hingelegt und gestillet worden.

Bild 48:

Philips Eisenberger hielt Grave Reinharten von Ysenburg einen schreckenberger, eine schwertscheyden machen zu lassenn.

Bild 48 [im Druck schwarz-weiß eingefügter Vergleich]:
Jost Ammann, Wappen- & Stammbuch, S. 44, „Die Rideseln“, Ausschnitt.*

*Bild 48** [im Druck schwarz-weiß eingefügter Vergleich]:
Keller/Schreiber, Ortenberg 1566.*

²³⁶ Sächsische Münze.

²³⁷ Intercedere: Fürsprechen, sich verwenden für.

Nach dem nuhn diese stritt im ampt Ortenberg erloschen: Sindt zwischen dem Landtgraven von Heßen und Graven von Königstein im Vogelsberg, am Closter Hirtzenhain und ampt Ortenberg und Liesbergk andere streitte und gezencke (mehrerteils auß anstiftung hessischer diener) entstanden, dardurch vilgemelter Philips als amptman abermals seines herrn gerechtigkeit zuretten in ungunst muhe und gefahr gerathen. Es ware derozeit ein Rentmeister zu Nidda, Reinhart Abel genant, welcher nachmals Landgrave Ludwigs Cammermeister worden, ein spitzfindiger, neidischer, unruhiger Mann, der die billichkeit wenig bedachte, alles unrhumliches gezenck <49> in der nachbarschafft anstifften thete. Dieser hetzte die herren zusammen: Das durch den Landtgraven der Graveschafft Königstein hin und wider ufm Vogelsberg und ihm ampt Ortenberg desgleichen dem Closter Hirtzenhain ettlich tausent morgen landts an Eckern, wiesen, und wölden, desgleichen auch gedachtem Closter alle hoffe in Landtgrevischem gebiete gelegen, und darunder treffentliche jårliche gefelle, zu Dawernheim, Plavelt²³⁸, Reichelßheim, Bingenheim, Flohrstatt, Echtzel, Berstatt und anderswo entzogen worden. Under denen wurde gedachtem Reinharten (den Philips stetigs Spitz Hengen zu nennen pflege) der Hoff zu Dawernheim mit seinen herrlichen gefellen zum Judaslohn verehret: Wie er aber solches sein thun etwan wirdt gegen Gott verantworten, giltt ihm zu treffen: Aber Philips muste darunder auch viel muhe und gefahr ausstehen: Hertzog Wolfgang von Zweyprucken interponirt sich zur gutlichen handlung under gedachtenn beyden herrschafften: Aber es muste Königstein, sölte es je zur gute kommen, das meinste dahinden laßen.

Es hatt oftgedachter Philips bey werendem ampt in herngeschefften viel gefehrlicher Ritt, und dabey mitt pferden viel schwerer felle gethan, under anderm dan (da er im alter ein schwerer feister man warde) wölft er einsmahls zu Liesperg im schloß, da er ettliche sachen bey dem amptman daselbsten (N. von Ottershausen genant) zuverrichten hatte, ufs pferde sitzen. Nun stund eine weitte tieffe gruben gleich einem brunnen, darinnen man lange brunnenrohr zu boren pflegen, daselbst, und hart dabey ein klotz, daruff steige Philips, ließ ihm den knecht das pferdt furziehen; wi er nuhn in den stegereiff tritt, sich in sattel schwingen will, schneltt das klotz, und sturtzt er Philips zu ruck mitt dem kopff vornanen <50> in das loch, das die fueß oben waren und er sich nirgendts hin regen können. Es lieffe meniglichen zu, di vorhanden warn, ihn todt herauß zu ziehen (wie auch menschlicher weise, da viel tausent einen solchen fall thun soltten, das leben zu erhalten nit were möglich gewesen, bevorab einer solchen schweren personen, wo es nit Gott gnedig abgewandert hette). Wie sie ihn nuhn mit großer muhe mit den fueßen uber sich herauß zihen, und uf die erden bringen, Begert er widerumb ihm den gaul furzuziehen, setzt sich also uf und reit heim naher Ortenbergk, das sich also meniglichen, der sonderbaren erhaltung Gottes muste verwundern: Er hatte jedoch sich vom hals an biß uf den gurtell dermaßen zerstoßen, das der gantz leib und di arme lautter voller todt gebluts, und er hette den schmerzen verschwigen, wan nit der diener (welchem er es jedoch verboten gehabt) auß sörge anderer gefahr den döchtern solches eröffnet hette, die wendeten mit getrencken vleiß an, das sich das todte geblute setzt und verzoge, das es ihm under den negeln an den schenckeln ausgienge.

Da er nuhn solcher zufelle undt muhe auch altters halben abledig wurde, fiele er anno 1562 in ein viertagigs feber, und er hatte sich gegen seinen amptsangehörigen underthanen dermaßen verhalten, das sie ihm auch in hochster

²³⁸ Blofeld (heute zu Reichelsheim).

schwachheit keine ruhe ließen, umb hielff anlieffen mit den andern Beampten nichts zuthun haben wölten, wie sie ihn dan auch nach seinem absterben und zur begrebnuß zum hochsten geclagt und betrawert. Also, nach dem er ein ganzes jahr gesiecht, und mitt unglaublicher gedultt betttrießig²³⁹ gewesen, ist er entlich den 15. Martii Anno Christi Millesimo quingentesimo sexagesimo tertio zu Mittag zwischen 10 und 11 uhrn (umb welche Tagzeit und stundt auch sein brueder herr Weyprecht seliger, wie droben folio 34^e gesetzt worden geruhelich abgeschieden) von diesem jamehrthal abgezogen: Seines alters, da er noch <50^e> nicht das 64. Jahr erreicht, also annum Climactericum albereit hatt erstanden. Wie er auch itzo im Todtskampff und da ihn jetzo der athem ausgangen, von einem predicanten zu Ortenbergk, h. Johan Haberkorn genant, gefragt und ermhanet worden: Ein zeichen von sich zugeben, das er als ein Christ uf die bloße gnade und barmhertzigkeit Christi absterben wölte, hatt er (gleichwohl albereit gantz unbesonnen) ein handt zum zeichen ufgeworffen, dabey ich selbst bin gestanden, also seine entliche bekentnuß von sich geben. Wieviel er nuhn kinder mit beyden obgedachten weibern erzeugt, wirdt sich, und so whol derer aller wandel nachvolgendts foliis 66 et 89 ordentlich befinden. Und ward er Philips zu Ortenberg in die kirchen vorm Chor bey dem Tauffstein, in seines vatters Henn Eisenbergers seligen (deßen gebaints man damals ausgrube) grab begraben, wie daselbst zwey monumenta, deren eines eine Taffell mit Etlichen wappen, das ander ein grabstein, mit Eisenbergs und Langsdorffs wappen, und einer lateinischen umbschrift ist, also lautennd (Tegitur hoc saxo corpus Philippi Isenbergii praefecti Ortenbergensis, qui obiit XV. Martii. Anno salutis. MDLXIII²⁴⁰) noch zusehen. Der almechtige wölle ihm undt uns allen gnaden: Er hatt under seinen beyder Ehe kindern eine Einkintschafft zu erhaltung Geschwisterlicher einigkeit, wie es damitt gehalten worden, ist in vita Doctoris Joannis Thomae seines sohn zu finden.

[In obgemeltem 1563. Jahr war in Franckreich der Religion halben groß krieg, wie dan dasselbig jahr umb Weynachten eine große schlacht drinnen geschahe (In diesen zuge war auch Ludwig, sein Philipsen sohn mit, der wartet uff Casparn von Doringenbergk, Rittmeister uf der Condeischen und Evangelischen seiten, wie drunden folio 87 in vita ipsius ferners zu sehen). Es war zuvoher uf der konigischen seitten der Hertzog von Guisa durch einen des andern parts frantzosischen Edelman Meraeus genant (wie zu erachten) auß Gottlicher straff, erschossen. Das thete der <51> alten königin in Franckreich, auch dem Cardinal zu Lothringen wehe. Bezichtigten demnach den Amiral in Franckreich Casparn Colignium Castilionaeum, der hette den Meraeum dazu bestellet. Der Cardinal beschräyet ihn deßen bey dem Römischen kayser, Teutschen fursten und dem könig von Hispanien. Der Ammiral entschuldigt sich in schriftten. Das Concilium zu Trident ward angestellt, durch stiftung des Cardinals von Lothringen das foedus sacrum²⁴¹ (wi sie es vermeintlich nennen), die Evangelische außzurotten ins werck gerichtet, das künfte anfenglichs anders nit zu wegen bracht werden, dan parisische hochzeit anzurichten, was dieselbige nachmals gewirckt, kan Franckrich in ewigkeit solche schmach nit außleschen.]

Walther der Jungste Henn Eisenbergers letzter Sohn ist geborn anno Christi Millesimo quingentesimo primo Sontags nach Sanct Bartholmei des morgents

Vide folio 89 monumenta depicta.

Historia anni 1563.

Walther Eisenberger III.

²³⁹ Bettlägerig krank.

²⁴⁰ Vergl. wörtlich Bild 89.

²⁴¹ Heiliges Bündnis, Heilige Liga (Frankreich).

zu funff uhren. [In welchem jahr hertzog zu Meylandt Ludwig Sfortia, das herzogthumb Meylandt widerumb hatt eingenommen. Der kaiser gab ihm ein volck zu, darunder herr Jeorg von Fronßpergk war. Ascanius Sfortia Cardinal und Romisch vicecantzler, bracht viel gelt zum krieg, dan Alexander der Babst hatte ihm viel geltts geben, als er ihm uff den stuel geholffen, wider aller Cardinael willen. Daruff der Frantzoz verursacht, das er abermals mit großem kriegsheer in Italiam kame, hette uf seiner seitten etliche tausent Schweitzer. Und als beyde schlachtordnungen zu Novaria beyeinander stunden, wölten die Schweitzer uffs Sfortia seitten nicht schlagen, zogen ab, und haben den hertzog Sfortia, der in unbekanten kleidern mit ihnen wölte darvon ziehen, offenbart, und dem konig übergeben. Die Veneter haben den Cardinal Ascani bey Plesentz²⁴² niedergeworffen, und dem konig zugeschickt. Diese beyde Brueder haben in ewiger gefengnus mußen sterbenn. – Auch <51'> starb in diesem jahr Fraw Margretha, Pfaltzgrave Philipsen am Rhein Churfursten gemahel. Und begabe sich die statt Basel in der Schweitzer bundtnuß. Den leutten fielen hin und wider aus der lufft schwartze creutzer uf die kleidungen p.] Gedachter Walter ist demnach gestorben 12 jahr alt, nemlich anno Christi Millesimo quingentesimo decimo tertio uf apparitionis Mariae²⁴³ des abents umb Ave Maria zeit. [In welchem jahr in wherender aufruhr zu Colln ein burgermeister den 10. Januarii und folgenden tags zwen, den andern drey des Rhats enthaubt, der ubrigen eins theils auß der statt sindt vertriebenn worden. Es starb auch in diesem jahr Babst Julius der ander, ein rechter unruhiger kriegsbapst, bald nach der großenn schlacht zu Ravenna, alß noch das Concilium, das er zu Rhom angefangen hatte, beyeinander war. Da nuhn di Cardinael einen andern Bapst im Conclavi erwahlen sölten, waren sie in der whal zweytrechtig. Die alten Cardinael hetten jeder gern selbst den Römischen stuel besessen, wölte keiner dem andern das primat oder den höchsten gewalt gönnen oder geben. Da solchs die jungen Cardinales gemerckt, haben sie ihre whal und stim einem jungen Cardinal geben, Johan Medices genant, der war 38 jar altt, welcher in der schlacht zu Ravenna Legat und gefangen wardt. Dieser Johan Medices, nachmals Leo Decimus genant, vertraibe alsbald kayser Maximilians statthalter zu Modona, mit namen Vitus Furst, durch die Graven von Rangon, nahme die statt der Römischen kirchen ein, entwendet sie dem kayser, wie Bapst Julius der ander in seinen todtbetth befholen hatte. Darnach ließe er sich mercken, als wölte er gern frieden under den königen und fursten machen, schicket derhalben seine Bottschaft in alle lande. Aber der kriege, so Babst Julius wider den konig in Franckreich angerichtet, wölte sich als ein groß fewer nit bald leschen laßen. Ferdinand konig <52> in Hispania vertriebe Johan konig in Navarra auß dem landt Cantabria, den hatt konig Ludwig wider eingesetzt. Die Engellender und Frantzosen haben einander großen schaden uf dem Meer gethan, und die schiffe verbrennt. Ludwig Konig in Franckreich als er höret, das Babst Julius gestorben, machte er mit den Venedigern ein neue bundtnuß, gabe ihnen ihren hauptman Bartlome Alvian widerumb ledig, und schicket ein kriegsvolck in Italia Mailandt widerumb einzunehmen, daruber Oberste waren Ludowicus von Tramuli und Theodoricus Triultius. Dagegen hatt Babst Leo dem hertzen zu Meilandt Maximilian Sfortia hulff gethan, dan er wölte die Frantzosen nit mehr in Italia gedulden, und durch den Cardinal von Sitten 8 000 Schweitzer bestellt, daruber der Cardinal Oberster war. Er gab auch Hyeronimo Morono des hertzens

Historia anni 1501.

Hist. anni 1513.

²⁴² Kardinal Ascanio Sforza; Piacenza; sein Bruder Ludovico wurde 1500 gefangen.

²⁴³ März 25.

Sfortiae Legaten 25 000 gulden, das kriegsvolck zubezahlen. Da geschach die schlacht zu Novaria, und haben die Schweitzer 10 000 Frantzosen erschlagen. In diesem jahr ward Marggrave Hans von Brandenburg zu Kistrin, Marggrave Joachims des andern, Churfurstens bruder geborn. Konig Heinrich in Engelland der VIII. hatt all sein schatz angegriffen, ist uf des Babsts ansuchen mit großem heer ubers meer gen Calaes kommen und in Picardia gefallen. Dazu thet kaiser Maximilian auch sein volck zu Roß und fuß, haben die statt Teruan²⁴⁴ in Flandern (als sie neben großer hungersnoth mit geschutz also gewaltig zerschossen, das sie großem sturmen vorzustehn nitt wohl vermöchte) uf ein treitagigen anstandt und sprachhaltung, mit dem bescheidt, das die inwoner und kriegsleute mit uferichten Fendlein und wheren sicher abziehen, und sich anderswo ein jeder seiner gelegenheit nach versehen mochten, gewonnen, die statt biß uf die kirche gar verbrent und zur erden geschleift, die Frantzosen in die flucht geschlagen, den Marggraven zu Rotteln gefangen, darnach Tornach²⁴⁵ eingenommen. Da nuhn <52'> Konig Jacob der III. in Schottlandt in abwesen konig Heinrichs des VIII. durch anstiftung konigs Ludwigen des XII. in Franckrich, Engellandt angriffe, ward er von den Engellendern an der Tyll²⁴⁶ mitt einem feldtstreitt überwunden und erschlagen. Uf der Schotten seitten blieben 8 000 man, darunder der konig, ein Ertzbischof, zwen Bischoff, vier Eptte, 36 herrn und Ritter gewesen, wurden auch fast soviel gefangen, ihr lager geplündert, kame alles in der Engellender handt. Umb den konig ist nit sonders getrawert worden, dan man seine niderlage vor eine sonderliche straff gottes geachtet, diweil er vor der zeit gegen seinen vatter auch in der schlacht, darinnen er umbkommen, gewesen. Konig Ludwig in Franckrich, ward durch den Marggraven von Rötteln, der in freyer gefengnus zu Londen lag, mit konig Heinrichen in Engellandt widerumb vereinigt, solcher gestalt: Als die konigin Anna gestorben, sollte konig Ludwig konig Heinrichs schwester mit nhamen Maria, zur Ehe nhemen, die hatt könig Ludwig mit großem pracht und großen freuden heim gefuhrt und mit ihr hochzeit gehalten. Weil sie aber noch jung war und der konig sechzigiarig, gern kinder bey ihr gehabt, ist er bald ohne manserben gestorben, und ist an seine statt konig worden sein dochterman Franciscus hertzog von Orlens. Kaiser Maximilian schluge in diesem jahr die Venediger bey Vincentz. Ihr herr war Andre Lauredan oberster krigscomissari damals erschlagen. Die Venerer ruhmeten, sie hetten ihre feinde im sack: hießen die Teutschen nackente landsknecht, schickten dem von Fronsperg einen trommeter, ließen ihm anzeigen wölte er mit seinen nackenden teutschen die wher von sich legen, wölten sie in mit weißen staeben* laßen auß dem landt passirn: Daruff her Georg von Fronsperck geantwortet: Er habe nacket knaben, wen aber einer ein pocal weins im busem hab, so seyen sie im lieber, dan die <53> irige, die harnisch antrugen biß uf die fueße: Es stehe noch alles zum gluck: Viel feinde, viel Ehre. Er wölte lieber alda ehrlich umbkommen, dan schendtlich abziehen. Hertzog Georg zu Sachsen gewanne die statt Tham²⁴⁷ in Frießlandt, plündert sie, und ließ meniglichen, so drinnen betreten warde, erstechen.]

²⁴⁴ Théroutanne.

²⁴⁵ Tournai, Doornik.

²⁴⁶ Till oder Tyne, im Nordosten Englands, beide aus den Cheviot Hills entspringend.

* Abzeichen des Friedens.

²⁴⁷ Kann auch als *Tharn*, eventuell auch *Thorn*, gelesen werden.

**Volgen Johan Eisenbergers des Eltern kinder, mit Elisabeth Gensin p.
gezieltt**

Johan Eisenberger der Elter, Peters des Ersten sohn, deßen droben folio 20 et sequentibus meldung beschehen, hatt mit Elisabethen Geborner Gänsin von Otzbergk Edlen, gezeugt Neun kinder, wie droben folio 26 gesetzt worden: Mit Nhamen: **Anna, Maria, Eva, Feronica, Johan, Conradt, Sebastian, Hans, Elisabeth**, deren aller geburth, wandel, und absterben gewesen, wie volgtt./.

Anna das Erste kindt, ist geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo Septimo sexta feria post decollationem Joannis²⁴⁸ zwischen 8 und 9 uhrn des morgents in die Mariae. [In diesem jahr fing sich der schwere krieg an, den kaiser Maximilianus primus wider die Venediger fuhrnahm: Wider die verbunden sich schier alle potentaten Europae auß anstiftung Babsts Julii II., der hette gern Ravennam, Fauentz²⁴⁹ und andere stette in Romania, so damals die Venediger in henden hatten, widerumb eingehapt. Der kaiser trachtet nach Padua, Vincentz, Verona und gantz Friul. Konig Ludwig in Franckreich, hette gern zum hertzogthumb Meilandt (so er damals albereit erobert hatte) auch gern Cremona, Presca, Bergamo und andere Lombardische stette, so di Venediger inhatten, an sich bracht. So understund der konig von Neapolis die haffen und pfortt <53> wider einzunehmen, so die Venediger in Apulia hatte. Auch warn in diesem bundt die Hertzogen von Mantua und Ferrar.] Gedachte Anna deren schöne in der jugent gelobt wirdt, warde neben beyden folgenden ihren schwestern Mergen und Eva Closterjungfrawen zu Himmelthal obendig Aschaffenburgk gelegen. Deren zeitten war daselbst eine Eptissin vom Geschlecht eine Truchseßin von Aw, die prophezeihet ihr Annen, das sie nach ihr Eptissin werden sölte, wi auch geschahe. Dan es muste sie Anna genanter <54> ihrer fraw Meinsterin, wi breuchlich stets das handwaßer reichen, zu deren die Eptissin offtermals sagte: Wie sie ihr itzo das wasser reichete, also wurden es ihr Annen nach ihrem der Eptissin absterben andere auch raichen. Es hette demnach sie Anna ihrer schon und berumpten tugentsamen wandels halben annembliche heyrathen, under andern einen vonn Fechenbach haben undt bekommen können, wan sie nit zur geistlichkeit hette größern lusten gehapt. Sie ward also nach absterben ermelter Truchseßin Eptissin zu Himmelthal, ein gottsfurchtige fromme weispersohn, welche dem Closter whol furstunde, ihren freunden dabey wenig befurderung thete. Und starb das convent so weitt auß, das sie zuletzt nit mehr als eine Closterjungfraw behielte des Geschlechts und nhamens, Barbara von Wasen genant. Sie Anna versahe das Closter in die 16 jahr. Wardt nach ihr Eptissin eine Geippelin von Scholkroppen. Es kam dem allen nach sterbenslauffte ins Closter, das also neben vielem ihrem gesinde, auch sie Anna selbst an der Pestilentz gottselig gestorben umb Jacobi, Anno Christi: Millesimo quingentesimo sexagesimo Octavo²⁵⁰. [In diesem jahr waren noch große kriege in Franckreich und Brabant, die schon albereit etliche jahr gewehrt hatten. Der Duc de Alba Ferdinand de Toletto, des Konigs von Hispanien Gubernator in den Niderlanden, ubete große Tyranny, ließe viele herrn mit dem schwerdt richten, zwene herrn von Battenbergk gebruder, den Graven von Horn und Graven von Egmont. In Franckreich war friden gemacht, den hielte der konig nitt, wutet aus anstiftung der **Jesuiter** abermals wider die Evangelische underthanen, darzu wardt

Anna Eisenbergern.

Hist. anni 1507.

Bild 53':

Anna Eisenbergerin
Eptissin.

Maria und Eva Eisenbergerin Closterjungfrawen alle zu Himmelthal.

Hist. anni 1568.

²⁴⁸ 1507 September 3.

²⁴⁹ Faenza.

²⁵⁰ 1568, um Juli 25.

ein Orden angefangen, die Ritter des heiligen geists genant (waren vielmehr des Teuffels jagthunde). Der Cardinal von Lothringen stiftet allerhand meuterey an, mit rath deßen von Alba, die haupter und obersten der Evangelischen zu erhaschen: Als den von Conde, den Amiral, den von Andelot und Ruffecalt²⁵¹, auch andere. <54> Also ging der unfriedt widerumb an. Der Cipierrius des Graven von Tendt sohn ward erstochen, in allen stetten in Picardi und Burgund hin und wider innerhalb dreyen Monaten in die 10 000 personen elendiglich erwurgt der Religion halben. Dem von Conde und Amiral warde von dem konig durch anstiftung der papisten hart nachgestellt, aber sie entkamen. Das verdroß den könig, fordert das kriegsvolckes zubezahlen von dem von Conde 900 000 Francken. Volgents wurde den Evangelischen ein aydt zuschweren furgehalten, nuhr zum blutbad gerichtet, des beschwerten sich. Der konig samlet, ein kriegsvolck Roschellen zubelägern, doch ging die sag, es were den von Conde zuergreifen. Viel seltzamer anschlege der Bapstischen kamen an tag. Der von Conde und Amiral musten vorstehender gefahr halben sich beiseits thun, entschuldigten sich beim konig in schrifften: Under anderm melden sie eines schreibens Kaisers Maximiliani II. an den könig: Darinnen angezogen wirdt, Es seyen beide Cardinael der von Lothringen und Granvellan die einzige ursachen dieser emporungen in Brabant und Franckreich. Konig Philippi in Hispanien sohn Carolus ward (wie man sagen will) durch anstiftung der Inquisitorn hingericht, und starbe sie die Konigin Elisabetha Konig Carols in Franckreichs schwester. Die Konigin von Navarra zoge auch im Elend umbher, kam gen Roschellen, schreib vor di Evangelische an den konig und seine Mutter, aber vergeblich. Desgleichen an di Konigin in Engelland, die hatt bey den Evangelischen große trew gethan. Conde und der Amiral samleten ein kriegsvolck, und es gab etliche große scharmutzel. Der Hertzog von Aumal thete sich in Lothringen das Teutsch kriegsvolck ufzuhalten, so ihnen zukommen solte. Des konigs Teutsch kriegsvolck war auch schon uber Rhein, Marggrave Philipen von Baden, der Grave von Dietz, Westerberg Leiningen, Rheingraven und di von Battenbergk p.] <55>

Merga das zweite kindt ist geborn anno Christi Millesimo quingentesimo nono, uff Mittwoch nach Philippi und Jacobi, das was Sanct Elisabethen tag der heiligen landtgrävin²⁵², war solche zeit ein große wallfarth gen Marburg in Hessen. [In diesem jahr ist konig Heinrich der Siebende in Engelland, zu Richemont gestorben. Auch wurden vier Prediger Ketzer Mönch mancherley gottsesterlichs betrugs halben, damit sie die einfeltige leutt genaret, zu Bern im Schweitzerlandt mit dem feuer hingerichtet. Item ist zu Constantinopel ein grausamer Erdbidem gewesen, welcher viele gebew umbgeworffen und darmit viel leut verderbt. Es soll (wi an Kaiser Maximilian I. geschrieben worden) in S. Sophia kirchen, die Historia des leidens Christi, so vor vielen jahren gemalet, und von den Turcken mit kalch ubertunckt worden, durch erschuttung der Mauren, widerumb hubsch herfur kommen sein.] Es wirdt auch dieser Mergen Eisenbergerin schöne und tugentsams gemuth gelobt, derwegen dan (ungeachtet daß sie eine geistliche persohn und Closterjungfraw zu Himmelthal war, wie hieroben gesetzt) es daruf stundt, das sie were stattlich verehelichtt worden. Dan es war ein Echter von Mespelbrun ein alter man, der begerte ihrer zur Ehe, aber er starb darunder, das es verbleibe: Also ist auch sie Maria volgendts, bey ihrer Schwester Annen Eptissin im

Merga Eisenbergerin.

Hist. anni 1509.

²⁵¹ Evtl. de la Rochefoucault (verlesen), Hugonott. Anführer (Clemm liest Kuppeforalt).

²⁵² 1509 Mai 2.

geistlichen stande zu Himmelthal, wi auch nachvolgende dritte schwester Eva gestorben, in welchem Jahr aber, wirdt nit verzeichnet befunden.

Eva Johan Eisenbergers des Eltern drittes kindt ist geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo decimo den tag vor Martini²⁵³ des morgents umb acht uhrn. [In diesem jahr starb Hertzog Friederich zu Sachsen (Hertzog Albrechts sohn), welcher Teutschmeinster gewesen, anno 1474 geborn und <55'> von den Polen auß Preußen vertrieben worden, zu Rochlitz den 14. Decembris. Und ist im selben jahr, 24. junii Heinrich der Achte, König in Engellandt, Heinrichs des Siebenden sohn zu Westmonster, mit frawen Catharina seinem gemahel, König Ferdinandts von Hispania dochter, gekrönet worden. Auch hat in diesem jahr der Churfurst in der Marck zu Brandenburgk acht und dreißig juden, so ein Hostien, die ihnen ein bößwicht umb gelt zugestellt, mit messern und pfriemen, Christo zu unehrn zerstoichen, und mit lesterworten, als hette der Christen Gott kein blutt (unangesehen das es wunderbarlich heraus gefloßen) verspottet, mit feuer verbrennen, jedoch andere zwene, so den Christen glauben angenommen und getaufft worden, am andern tag enthaupten laßen. Der verkauffer der hostien ist mit gluenden zangen gerissen, auch lebendig verbrent worden.] Sie Eva ist gestorben, auch ein Closterjungfraw zu Himmelthal, wie dan ihrer drey schwestern, und neben ihr beyde obgesetzte beisamen daselbst gewesen, alß sie 35 jahr alt wardt anno Domini Millesimo quingentesimo quadragesimo quinto. Was dan sich deßelbig jahr von historien begeben, ist albereit droben an zweyen unterschiedlichen ortten²⁵⁴ erzelt worden.

Feronica das vierdte kindt ist geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo duodecimo uf Fabiani Sebastiani tag²⁵⁵ nach mittag zwischen 5 und 6 uhrn zu Gawdern, war D sontagsbuchstab biß uf Cathedra Petri, darnach C und ditz war ein schaltjahr. [In diesem Jahr starb Ertzbischof Ernst zu Magdenburg, Hertzog Friederichs zu Sachsen Churfursten Bruder. <56> Maximilian Sfortia Hertzog zu mailandt, des verstorbenen Hertzogs Ludwigs sohn gewan Mailandt wieder mit hulff kaiser Maximilians, traibe die Frantzosen heraus. Den 11. Aprilis geschach die schlacht bey Ravenna zwischen Babst Julio II. und Ludovico XII. Konigen in Franckreich, uf den Ostertag. Da ward der Bapst gefangen, und der seinigen in die 16 000 erschlagen. (Eben den tag und Jahr hatt Selimus Solimanni des Turckischen kaisers vatter, das kaisertumb inbekommen nach dem er seinem vatter Baiazeti, welcher am podagra kranck lag, bey 70 jahren altt, draus gestoßen, und da er fur ihm fluchtig war, durch einen judischen artzte, mitt gifft hatt umbbringen laßen.) Wie nuhn Babst Julius diesen verlust bekommen: Hatt er den kaiser und Genueser auch an den Frantzosen gehetzt, desgleichen die Schweitzer, konig in Engellandt und Venediger: Also da der Frantzoss sahe, das er zu schwach sein wurde, theten sich die Frantzosen zu ruck. Die Schweitzer kamen im martio ins Veronenser gebiet, an das Wasser Po oder Padum, daselbst traffen sie die Frantzosen an, die wöltten ihnen den paß weren, geschahe eine große schlacht²⁵⁶, und kamen beyderseitws viel umb. Die Frantzosen wurden geschlagen, musten zu ruck weichen in Piemont. Und diweil man meinet, sie wurden zu Novaro bleiben, dasselb fest machen, Nahmen ihnen die Schweitzer fuhr, sie daselbst wider zu besuchen. Aber die Frantzosen zogen auß furcht und gedechtnus voriger ni-

Eva Eisenbergerin.

Hist. anni 1510.

Feronica Eisenbergerin.

Hist. anni 1512.

²⁵³ 1510 November 10.

²⁵⁴ Historia anni 1545 auf Folium 43'.

²⁵⁵ 1512 Januar 20.

²⁵⁶ Schlacht bei Valeggio.

derlage weiter über die Alpen ließen ihre besatzung in Italia, im schloß zu Meiland, zu Bressa und Cremona. Wie sie hinweg kamen, hatte ein Frantzosi-scher krigsman Crivello genant, ein pfort zu Crema in verwardung, der er-wurgete seinen mitgesellen, und gabe die <56'> pfort Paul Capallo der Ve-nediger kriegs Commisario, der deshalb dahin kommen war, ein. Also be-kame die herrschafft Venedig Crema wider, und zoge ermelter Crivello gen Venedig, da ward ihm ein gute verehrung an gelt und etliche gueter vor seine verrätereij geschenckt.] Gedachte Feronica hat zur Ehe gehapt, Albrecht Ren-ner, mitt dem einen sohn gezielte, Philips genent, so heutigs tags noch im leben, und das ampt Gawdern verwaltet. Der war neben Johan Thoman <57'> Eisenbergern der Rechten doctorn (deßen drunden folio 69 meldung beschicht, anno 1556 zu studiren, in Franckreich. Wan er aber zur Reutterey mehr belustigett, zoge er mitth Adam Waisen von Fewerbach einem Wette-rawischen Edelman, Rittmeister und berumpte kriegsman in Franckreich anno 1558 für Quintin und Diederhoffen, wie der König von Hispanien ein kriegsvolck in Picardi fuhrete. Er Philips ware volgens ein zeitlang am kö-nigsteinischen hoff bey Grave Ludtwigen von Stolbergk p. und hatt nach ob-gedachtem Frantzösischen zuge viel langwiriger schwachheiten ausgestan-den, das er auch etliche jahr lang gar zu betth gantz lam und contract gelegen, zu besorgen wiewhol es sich mit ihm widerumb whol gebeßert, das grundtli-che gantzliche enderung nit beschehen muge.

Johan der junger, das funffte kindt, ist geborn zu Gawdern anno domini, Millesimo quingentesimo decimoquarto umb Sambsonis tag zu mittag umb ein uhr, den tag nach S. Appoloniae und Scholasticae tag, und uf Valentini tag²⁵⁷ getauft worden. [In diesem jahr wurde der Moscowiter von konig Si-gismundo in Polen mit einer großen schlacht beym Waßer Borischeul²⁵⁸ überwunden. Es starbe den 9. Januarii Fraw Anna Königin in Franckreich, Hertzog Frantzen des letzten von Britannien einige dochter, Erstlich konig Carls des achten, und nachmals konigs Ludwigs des XII. gemahl und konig Heinrichs Mutter, und dan auch Renata, nach der zeit Hertzogin zu Ferrar. Item ditz jahr ist Hertzog Frantzen von Angelom printzen von Franckreich mit konig Ludwigs des XII. dochter obgenanter Claudia zu S. German hoch-zeit gewesen, und ist er nachvolgendenn jahrs seinem schweher konig Lud-wigen, so ohne Manliche <57'> leibserben starbe, im Regiment, als der nech-ste Agnat oder vetter auch nachkhommen. Es hatte demnach Konig Ludwig bey sich beschloßen, diweil seiner sachen so unglücklich ausgegangen waren noch ein mahl ein hauffen kriegsvolck in Italiam zufuhren, wan er nit drunder verstorben were. Drumb wurde sein dochterman Franciscus eben des sinnes, so sein schweher gewesen, diweil er befande, das alle ding, so zu dem fuhr-nemen und handel gehört, albereit bestellt und zugericht war. Er nahm daruf ettliche Schweitzer in bestellung an, zoge in Italiam, thete es den Venetianern zuwißen, sich in gleicher verbundtnuß, wi sein vorfahr gehabt, mit ihnen zu haltten, zoge übers gebirge und Alpen stracks nach Mailandt. Der Venediger Oberster Bartlome Alvian hielte es mit ihm. Aber durch den Cardinal von Sitten war ein Meutterey angericht und die Schweizer wider den Frantzosen gehetzt, das ein schlacht zwischen ihnen geschah. Die Schweizer verloren die schlacht und dabey 20 000 man, auch blieben bey 6 000 Frantzosen.] Ernarter Johan Eisenberger versuchte sich in seiner jugent wol in kriegslauf-fen, darunder er auch zu Bevelchenn kommen. Anno 1537 war er mit, wi

Bild 56':

Albrecht Renner.
Feronica Eisenber-
gerin.

Philips Renner filius.

Johan Eisenberger
der Junger.

Hist. anni 1514.

²⁵⁷ 1514 Appoloniae bzw. Scholasticae am 9. bzw. 10. Februar, Valentin am 14. Februar.

²⁵⁸ Schlacht bei Orscha am Dnjepr.

konig Ferdinand kriegsvolck schickete in Ungern, die das stättlin Exechium an der Drae²⁵⁹ belägerten, damals der Caccianer kriegs Commissari war. Dar nach anno p. 1541 wie konig Ferdinand Ofen belagerte und einnahme, warde er fenderich, fuhrete seiner Brueder zwene wi volgen wirdt Conradten und Hansen mit hinein in Ungern. Da aber als bald daruf der Turck Ofen und Pest widerumb einbekhommen, darunder viel kaiserisch kriegsvolck umbkhommen, was die flucht nit hat nhemen <58> können, seind seine zwene brueder dahinden blieben biß uf diese stundt, das man nit von ihnen weiß, zu erachten sie entweder von den Turcken umbkömnen, oder gefenglich seindt hinweg gefuhrt worden: Er hat zwo schoner Landtsknecht fahnen hinterlassen, deren eine er seiner schwester Elisabethen mit farben <58'> und allem, wie bey obgesetzter figur verzeichnet, zum beutpfenning verehret: Und hatt in feldt zugen groß hunger erlitten, ettliche Monat das kriegsvolck lautter pferdts fleisch eßen mußen. Seine Ehegemahl war Merga vom Rieth, wie obgesetzte figur außweist. Die hatte zuvohr eher sie Johan Eisenbergern bekame, albereit zwene Menner gehapt, Einen, Melchior von Thro genant. Der ander war ein Bucheß zu Staden, wi diese nechste figur zaigen thut. <59> Ihre Marien vom Rieth Mutter war eine geborne von Gailingen, welche in ihrem wappen ein hirschorn gebeugt fuhren, wie hiebey verzeichnet stehett. Undt es hieltten gemelte Eheleuth Johan Eisenberger unnd Merga vom Rieth ihren Ehelichen beylager zu Gawdern, Anno domini: Millesimo quingentesimo quadragesimo quinto den 9. Februarii, das war Sanct Appolonien tag, D literae dominicalis. Sie Eheleuth waren mit einander niemals im grundt eintrechtig. Dardurch der böse feinde under ihnen allerhandt unglucks erregt hatt; dan er Johan hatte sich von jugent kriegslaufften bevlißen, wurde sehr zerruttet, und dabey zubesorgen, es möchte ihm vielleicht ein philtrum²⁶⁰ oder giffit beykommen sein, wie auch auß dem ende nit schwerlich zuglauben. Er enthielte sich offtmals zu Gawdern im ampthauß, dabey hatte es einen stainen hohen Thurm und gewelb, so itzo abgebrochen, alleintz, nacht und tag, muste man ihm eßen hinauff bringen. Einsmals sich ein jemerlicher fall zutrüge. Den 9. Septembris nachvolgenden jahrs²⁶¹: Da hielte er sich auch uf solchem turm, wirdt über seine hausfraw (die gleichwol wie volgen wirdt nit wenig unglucks eine ursacherin ist) und den sohn, so er mit ihr erzeugt, erbittert, laufft bey morgen in einem hembdt herab ins hauss (und ware eben die zeit seine Mutter die Gänsin von Otzberg drinnen, ihn zubesuchen, die hieltte sich hieunden in seinem hauß bey den weyern, bey Philipsen Eisenbergern amptman, ihrem <59'> dochterman, der war von Ortenberg sterbenslaufft halben dahin gewichen, wi auch Elisabeth seine hausfraw da blieb). Also ergreiffet er Johan seine buchsen (hatte zwey rohr die waren an einander gemacht, das man sie beide zusammen oder jedes in sonderheit abschießen köntte), machte die fertig, seine hausfraw in der unvernunft zu erschießen. Der Sohn ergrieffe ihn im schrecken, jedoch lief er als baldt wider darvon: Also thete er ein schuß nach der frawen und fehlete. Dan sie lief auß dem hoffe: Die bawren lieffen zusammen, und warde als baldt nach Philipsen Eisenbergern amptman zu Ortenberg (welcher damals zu Hirtzenhain war, idoch zu Gawdern sterbens halben wönete) geschickt, wessen man sich soltte verhalten. Der gabe bevhelch: Es soltten die nachbawren alle gelegenheit anstellen, ob sie ihn in gutem möchten anreden, darunder unvermercktt anfaßen und in die eisen legen. Demnach

Bild 58:

Johan Eisenberger Junior.

Merga vom Rieth seine hausfraw.

Bild 58 [im Druck schwarz-weiß eingefügter Vergleich]:*
Meister IK, Ausschnitt.

Bild 58':

Melchior von Throe. Merga vom Rieth. N. von Buchess zu Staden.

Bild 59:

Deren von Gailingen wappen.

Johan Eisenbergers jemerliche that und absterben.

²⁵⁹ Esseg, heute Osijek, an der Drau, vor deren Mündung in die Donau.

²⁶⁰ Philtron: Liebesmittel, magische Arznei.

²⁶¹ 1556, Pestjahr in Ortenberg (vergl. Folia 44', 59', 71', 78', 94), siehe folgende Fußnote.

war ein Landtknecht oder förster zu Gawdern Baltasar Vogel genant, der war bey ihm Johannen wirth, gieng daruff mitt etlichen ins hauß, da es gantz still, alles gesinde herauß gelauffen war, alle gemach waren offen, und ihnen wölft niemants antworten. Wie sie dan im ampthause in das kemmerlin, so hinder der großen, bey dem kleinen stublin war, und da innen er Johan sunsten seinen läger hatte, gehen wöllen, die auch offen stunde, sehen sie ihn Johannen im hembdt uf dem betth zun haupten sehendt, knien mit zusammen gelegten henden. Sie sprachen ihm zu, aber er wölte nit hören, dan sie vermeineten, das er bete: Also wie sie naher herbey gehen, werden sie des bluts gewahr, auch der gedoppelten buchs, die lag vor ihm uf den kißen, das rohr zu ihm gewendet. Also wie sie ihm noch ferner zusprechen, <60> nit glauben kunten das er gestorben, und ihn angreifen, befinden sie, das er todt, und durch den schuß umbkholmen. Warde volgents in die kirchen zu Gawdern begraben²⁶². Das geschach obgesatzem tag Septembris das war Sambstags vor Matthei, Anno Christi Millesimo quingentesimo quinquagesimo Sexto²⁶³. Gott gnade der Seelen.

Seine hausfraw aber Merga vom Rieth ware (wi obgemelt) dieser und volgender elendiger dinge nit geringe ursach. Dan sie Eheleut zeugten miteinander einen einzigen Sohn, **JACOB** genant, der warde geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo quadragesimo Octavo uf Sambstags vor S. Anthonii, das war der 14. Januarii, des morgents zwischen sieben unnd acht uhren, A. et G. literarum dominicalium im zeichen des fisches und die Sonne ware im zeichen des Wassermans²⁶⁴. Er ließe sich in der jugent whol an, zun studiren, di Mutter schickte ihn gen Marpurck, Beclagte sich des verlags, das er zu erhaltung der studien, sie weiters zu bewegen gradum Baccalaureus²⁶⁵ annhame: Aber es halffe bey der Mutter nichts (unangesehen das sie kein kindt mehr hatte und eine große nharung nach absterben Johan Eisenbergers ihres Ehevogts dabey eröbert). Sie vermeinte noch allzeit, sie muste hungers sterben, der sohn wurde sie zum bettelstab bringen <60'> und ungeachtet, das sie neben vielen liegenden guten guetern in die 9 000 fl. bares gelts uf pension anstehen hatte, sorgte sie doch dabey noch zu leiden, hette gern gesehen, und suchete auch darumb an, das Grave Ludwig von Konigstein p. den sohn zum studirn verlegt hette, sich hinwider der herrschafft zuverbinden: Es wölten bey ihr der freunden vielfeltige gutthertzige Rhatt und furschlege nitt helffen, sie bleibe uf ihrem sinne. Jacob der Sohn war volgents zu seinen studiis zu Heidelberg ein zeit lang. Die Mutter klagt sich abermals verderbens, nhamen in zu ihr heim. Da lage er under den bawren ettliche jahr. Sie, die Mutter ließe stetigs die juden bey ihr ein und auß lauffen, hatten im hauß allen gewaltt. Gestattete dem sohn seines laufens gleichfals, der ging auch zu den juden in ihre heuser. Durch solche sunde und fahrleßigkeit verhengete Gott weiters ungluck. Dan die juden versuchten ihn Jacoben als einen gelerten jungling in alle wege uf ihren glauben zubringen, hielten ihm ihre spruche und schriffte fuhr: Er lernete von ihnen die hebraeische sprach sehr fertig: Also spielete es der böse feindt noch ferner mit ihm, das er in große unrichtigkeit fiele: Das man ihn beziehe, er were im glauben zum juden worden: Er erregte auß anstiftung der Mutter gegen seinen nechsten blutsverwanten den andern Eisen-

Jacob Eisenberger,
Johans Sohn.

*Bild 60 (Porträt):
Effigies Jacobi.
(eingeklebt)*

Jacob Ingenium neben seinem erbarmlichenn abzug.

Nachträge:
Jacob Eisenbergers unrichtigkeit (welcher ohne das nit volliger sinnen und vernunft) wardt ihm zum abfall des glaubens (doch unerheblich) aus Neidt etlicher Mißgonstigen, also sein unrichtiger verstandt und narheit zum eiffer unglaubnus zu geneßen.

²⁶² Ein Selbstmord wurde also nicht angenommen bzw. für erwiesen gehalten.

²⁶³ 1556 September 19.

²⁶⁴ Korrekte Angaben: Der Mond stand im Zeichen der Fische 14°, die Sonne im Zeichen des Wassermanns 3°.

²⁶⁵ Niedrigster akademischer Grad.

bergern allerhandt gezencks und unbescheidentlichs wesen. Wie nuhn die herrschafft unbillich ettlichs interesse suchen wölte, dabey jedoch auch zum theils sein unschult erkante, ist er von seiner Mutter zu Gawdern hinweg gezogen, das man nimmer erfahren köntte, wo er hinkommen sey, allein die genante nachsage durch meisttheils unglaubliche reden gewesen, deren, so zum <61> heiligen grab gezogen, das er uf Argiera²⁶⁶ und dan Constantino-
pel²⁶⁷ sollte kommen, der juden daselbsten vornemer Rabinen einer worden sein sollte. Gott erbarme sich sonsten seiner seelen. Und deßen jamers war die geitzige Mutter (wi obgemelt) ein einzige ursach. Sie war andern ihres hauswirts seligen Geschwister kindern und miterben noch ihre Elterliche nahrung zuerstattten schuldig, die kunten nichts von ihr bekommen: Uf den andern ihres hauswirts gutern, hatte sie durch verordnung der alttmutter der Gensin von Otzbergk ihre lebzucht dergestaltt, das dieselbige gueter nach ihrem absterben den andern Eisenbergischen Erben heim, und wider zu ruck fallen sölten. Solche disposition hatte sie Merga selbst unterschrieben: Aber ungeachtet deßen, und das sie den sohn in solches spiel verursacht, auch die nahrung mehrertheils aus gemeiner Erbschafft (under deßen die andere cohaeredes²⁶⁸ des irigen unbillich entrathen musten) eröbert worden: Machete sie Merga nach des sohns abzug in geheim ein Testament, uber solche ihr nit angehörige gueter, des fuhrhabens den Eisenbergern dieselbige zu entwenden, setzte etliche ihrer verwanten, vettern und schwäger, die vom Rieth unndt Pfraunheim zu Erben ein. Die hatten ihr zuvohr, und eher der sohn von dannen gezogen, nie das geringste guts erzeugt, auch sich ihrer nit als verwante angenommen, ubergab sie denselbigen alle ihre hauptbrif in die 9 000 fl., könnte sie darnach nit wider bekommen, muste der andern gefallens leben. Nicht weniger wan ihr etwas mangelte, musten die Eisenberger stewren. Wiewhol sie auch in der jugent ihn die heylige schrift vleißig gelesen, und deren fur ein weibsperson zimlich erfahn war, jedoch war sie dem geitz so gar ergeben, das sie auch daruber <61> offtermals dergestalt in anfechtung gefallen, das sie sich selbst ertodten wöllen, das gesinde sie ettlichmahl erlediget gehapt. Und zu erachten, das das gewissen bevorab des sohns halben sich bey ihr geregt hab. Und lebet sie Merga noch heutigs tags, zu besorgen, wan sie mit todt abgehen sölte, sie werde under beiderseits freundschaft viel gezencks und unglucks durch solche ire unrichtigkeit, neidisch und unbeständiges gemuth erwecken. Ich hielte jedoch vor meine person darfur°, das gemelter Jacob ihr sohn mehr zur Arrianischen secten²⁶⁹ und ketzerey als dem Judaismo, zugefallen seye, auß ursachen, das er zu Heydelberg studirendt bey etlichen Theologen zur cost gangen, welche solchem irthumb zugethan gewesen. Dan es waren zwen einer Sylvanus, der ander Neuserus genant, deren der eine daselbst under Churfurst Friderich Pfaltzgraven mit dem schwert gericht, thete bueß und bekerete sich, der ander entran, und kame in Turckey. Es sey aber under denen beiden vermutungen, welches wölle, so hatt gedachter Jacob diese maculam unheimlich hinterlaßen. Sie²⁷⁰ Merga vom Rieth die Mutter starb Anno p. 1584, 26. Julii.

Von Ihm erdichtete reden durch abgonstiger leut anstifften.

Falsum: Dan er ist nach seinem abzug beweißlich in Moravia zu Auspitz gewesen, da er sich ins 2. Jahr enthalten, mit einem papistischen prister disputirt, conversirt und zur kirchen gangen, vermöge viler vornemer leut deß orts guter zeugnußen, also sich noch vor einen Christen ausgeben, bekannt, und halten laßen.

°Doch bis noch ungestanden, Wan es je eine apostasia a Christiana fide hette sein sollen, were ein anders als vorangeregtes draus zu schließen. (Nachtrag)

²⁶⁶ Argos?

²⁶⁷ Moravia (Randnotiz) = Mähren.

²⁶⁸ Miterben.

²⁶⁹ Arianer = Antitrinitarier, christliche Sekte, die die Dreifaltigkeit Gottes nicht glaubte, sondern ablehnte.

²⁷⁰ Nachtrag.

Conradt Johans des Eltern sechstes kindt ist geborn anno Christi Millesimo quingentesimo decimaquinto uf dinstags nach Judica²⁷¹ umb drey uhrn nach mittag. Hatt ihn Conradt von Rosenbach aus dem tauf gehoben. [In diesem jahr warde Hertzog Christoff zu Wirtembergk und Teck geborn. Deßgleichen Hertzog Philips zu Pommern ꝑ. Auch warde Konigin Maria, Konig Philipsen in Hispanien dochter, Kaisers Maximiliani Enicklin, Kaisers Caroli V. schwester zu Wien Konig Ludwigen in Ungern des Vladislai sohn durch den Cardinal von Strihon und hinwider Konigin Anna in Ungern des Vladislai <62> dochter, abwesenden Ertzhertzogen Ferdinandten in Osterreich, nachmals Römischen Kaiser vermählet, vertratte des Ferdinandi statt kaiser Maximilian sein anherr. Konig Ludwig der XII. in Franckreich starb, an sein statt ward Konig Franciscus, Grave Carls zu Angelome sohn, Konig Ludovici dochterman. Der stellt ihm fur in Italia das hertzogthumb Maylandt als seiner uhranfrauen Valentinae vermeint Erbgutth einzunehmen. Darzu bewegten ihn die Venediger, bathen ihn, er solte kommen, die staette Pressa²⁷² und Verona, die das kaiserische volck inhetten, bekriegen, und haben mit ihm ein bundtnuß gemacht, verheissen sie wölten ihm mit zehn Tausent Mannen zu hulff kommen, die Teutschen und Hispanier auß Italia zuvertreiben. Es schreibe ihm auch Octavianus Fregosius, hertzog zu Genua. Er soltte kommen, so wurde ihn das landt annhemen. Daruff hat er 4 000 kurisser gemustert, derer jeder drey oder vier ringer pferde hette. Der konig vereinete sich auch mit den fursten zu Geldern und Cleve, und schicket daruf Petern Navarra mit 10 000 Mannen vorhero. Er selbst kame mit 20 000 Mannen hernach, und ist mit seinem Obersten Hauptman Triultz über das unwegsame gebirge gezogen, da hohe gähe felsen waren, hatt sträßen und wege zum großen geschutz machen lassen. Das haben sie oft an stricken durch die scheiben, und mit henden über die felsen müssen ablassen und schleiffen. Der herr von Palisa warde mit vier hauffen Reuttern durch di landtbawrn über das gebirge gefuhrt, und haben die hertzogen von Burbon und Triultz mit ihrer unversehenen zukunfft den Prosper de Columna zu Villafranca überfallen, gefangen in Franckreich gefuhrt. Die Schweitzer sollten das gebirg verwaren, zogen mit Matheo Cardinal zu Sitten widerumb zu ruck auf Maylandt. Der konig <62'> lägerete sich drey welsche meil darvon zu Marignan uf dem weg von Lodi, da erwartet er Bartlme Alvians mit dem Venedischenn kriegsvolck. Zu Plesentz lag Rentius Medices mit des Bapsts volck, und Raimund mit den Hispanien am wasser Treba. Die Schweitzer fielen aus Mailand schlugen mit denn Frantzosen, und ward der Konig selbst dreimal gestochen, sindt uf beyden seitten viel blieben. Der Konig bekame Meiland innen und ergab sich Maximilian Sfortia mit dem geding, das er in Franckreich soltte ein ehrliche underhaltung haben.]

Conradt Eisenberger.

Hist. anni 1515.

Bild 62':

Conradt Eisenberger.

Hans Eisenberger.

Gedachter Conradt zoge anno 1541 neben volgendem seinem brueder Hansen, mitt Johannen ihrem brueder, welcher fenderich <63> war ins Landt zu Ungern, kame Johan wider, aber die andern zwen blieben auß, man weiß nit wie sie umbkhommen seindt. [Dan daßelbige jahr, wie der kaiser zu Regenspurgk ein Reichstage hielte, belägerete konig Ferdinandt die statt Ofen in Ungern, darinnen war des Wayvoden Joannis wittwe mitt ihrem söhnlin Stephano, welcher itzo König in Polen ist. Die vormunder deßen und stende des Reichs schryen den Turcken umb hulff an. Der Turcke schickete ein gesanten mit kriegsvolck dahin, und zoge er mit dem ubrigen heer hernach. Pest wurde

Hist. anni 1541.

²⁷¹ 1515 März 27.

²⁷² Brescia.

verlohn, und konigs Ferdinandi volck zu Ofen mitt großem schaden abgetrieben. Der Turcke schickete dem kindlin geschenke, guldene kleyder unnd schöne pferde, entbote der Mutter, er wölte das kindt gern sehen, begert es ihm in den läger zuschicken. Die Mutter war betruht, idoch dieweil sie anders nit konnte, schickete sie es mit Rhat der stende dahin zusamt der seugammen, und ettlichen Edlen. Er entpfinge es gar freundlich, und begerete an ihre der königin Rätthe, ihm die statt Ofen zu ergeben, dan da sie dieselbige vor dem feinde nit könnte erhalten, und er stetigs dahin mit kriegsvolck ziehen sollte, welches gantz schwer und großen uncosten gebären wurde, were es beßer, das er sie innen hette. Wiewhol nuhn die Rätthe deßen hoch erschrocken: Schicket jedoch der Turck alsbald seine Janitscharn hin, die nhamen die statt ein, machten die burger wherloß, und forderten auch das schloß uf, darinnen die konigin war, liesse sie trösten unerschrocken zu sein, behielt solange das kindlin bey ihm, und gab ihm und der Mutter Siebenburgen ein. Da sie nuhn zu Ofen hinweg zoge und von den Turcken belaitet warde, zoge der Turck alsbald daselbst ein mit seinen zweyen söhnen. Besetzt die statt Ofen und Pest mit kriegsvolck, und zoge er mit dem ubrigen heer wider davon. Also in vorgeantem abtrieb des Ferdinandi volcks, sind diese zwene brueder, Conradt und Hans auch blieben.] <63'>

Sebastian das siebende kindt ist anno Christi: Millesimo quingentesimo decimo octavo uf Sontag nach S. Affra²⁷³ im Zeichen des Steinbocks B. literae Dominicalis²⁷⁴ *geboren* und hatt ihn Bastgen Forstmeister von Gelnhausen aus dem tauff gehoben. [Dieses Jahr hielte kaiser Maximilianus I. ein Reichstag zu Augspurg, daruff hielte Marggrave Casimir von Brandenburgk p. seine hochzeit mit Susanna, die war ein dochter hertzog Albrechts zu Bayrn, und Kunigunden welche eine dochter war kaiser Friderichs des dritten. Der Babst begerte uf diesem Reichstag hulff wider den Turcken, verhiëße darzu die schaetze der kirchen, dan der Turcke hatte neulicher zeit den Sultan überwunden, Syrien und Aegypten in seinen gewaltt bracht. Daher furchte sich der Babst, der Turcke wurde ihn auch heimsuchen. Uf diesem Reichstag ward Marggrave Albrecht von Brandenburg p. Ertzbischof zu Meintz, den der Babst zum Cardinal gemacht, durch den Cardinal Caietanum mit gewonlicher Ceremoni eingeweiht, und ging der streit in der Religion mit doctor Luthern hefftig an. Darumb mainete man hette der Babst gedachten Marggraven zu einem Cardinal gemacht, damit er einen mächtigen Fursten in Teutschland hette, der seine Religion schutzte und handhaben hulffe. Darzu schenckete er ihm ein Cardinals huet mit gold und edelgestein versetzt, auch ein schwerdt mitt vergulteter schaiden. Der kaiser schenckete ihm dem newen Cardinal eine konigliche senfften, pferde mitt schonen decken, auch Tapezerey, fuhrete ihn auß der kirchen haim. Es schraib der Bapst hin und wider an die Teutschen Fursten, Luthern zu dempffen citirt ihnen selbst gen Rom, und erweckte viele Monch und andere gelärtten, das sie wider ihn schrieben. Es hette auch kaiser Maximilian selbst gern gesehen, das es verblieben were, entschuldiget sich gegen dem Babst, aber es war alles umbsunst, und waren die streitt viel hefftiger.] <64>

Dieser **Sebastian** Eisenberger warde volgendts Probst zur Naumburgk, Benedictiner Ordens ettliche jahr lang, und ist gestorben anno Christi Millesimo quingentesimo quinquagesimo octavo, seines alters im viertzigsten jahr. [In

Sebastian Eisenberger.

Hist. anni
1518.

Bild 64:
Sebastian Eisenberger probst zur Naumburgk.

²⁷³ 1518 August 8.

²⁷⁴ Die Angabe würde für 1519 zutreffen; denn der Sonntagsbuchstabe für 1518 ist laut GROTEFEND C.

diesem jahr starb der großmechtigste Römischer kaiser Carolus quintus, in Hispania in einem Closter Vallis Tholetana genant, dahin er sich alters und unvermöglichkeit halben begab, nach dem er durch seine Gesanten den Teutschen Churfursten das kaisertumb (welches er sieben und dreissig jahr mit großem lob verwaltet) wiliglich aufgekundet, und des Römischen Reichs hochheit abgelegt hatte. <64> Dieses jahr erregte sich in Franckreich allerhandt unfridt. Der Cardinal von Lothringen understund die Hispanische inquisition zu außrottung der Evangelischen (oder Hugenötten wi sie sie nenneten) ins konigreich einzufuhren. Konig Heinrich bewilligte es. Darzu verordnete der Bapst drey Cardinael, gabe ihnen allen gewalt: Der Rhat zu Paris oder Parlament widersetzte sich dieser newerung, und es warde ein zeit lang eingesteltt. Inmittelst ware hertzog Frantz von Guisa in Italia mit dem kriegsvolck Neapolis einzunehmen, aber es glucket ihm nit. Konig Philips in Hispanien lag oben, gewan San Quintin, zoge darauf in Picardi, und verheret alles. Den Connestabel bekam er gefangen. Es war demnach Konig Heinrich des Hispaniers victori und seiner erlittener niderlag halben in großen engsten. Er nahme daruff vor, Callis zu belagern wi dan geschach und gewanne es. Der Cardinal von Lothringen hette gern sein altes furhaben ins werck gerichtet, und erachtet dazu furtreglich sein, das Francisco Konig Heinrichs Eltestem sohn Konigin Maria inn Schotlandt vermahlet wurde. Die alte konigin ware nit böeßes willens darzu, jedoch, damit sie der Cardinal desto eher bewegt, name er sich feindschafft an zwischen ihm und der Hertzogin Valentinæ, welche im koniglichen frawzimmer war (mit deren jedoch er der Cardinal und so wol der konig selbstn bulet); deren warn der wegen die konigin feindt: Also erlanget der Cardinal desto eher sein furhaben, und diese Ehe zuwegen bracht. Daruf wardt dan volgendts wider die arme Christen große Tyranney geubet: Nach dem dan zwischen beyden Konigen Hispanien und Franckreich in dem frieden gehandelt wurde, darunder beide Cardinales der von Granvell und Lothringen sich hoch bearbeiten theten, und einsmals bey samen waren, clagete der Granvellanus dem andern, wie Franckreich so gar mit Lutherischen angesteckt were, und under andern di hohe haupter bevorab der von Andelot des Amiralis bruder mit dieser lehr behafftet, der hette auch in newlichkeit dem Amiral seinem bruder ein buchlin zugeschickt, darinnen die Meß verdampft <65> wurde. Solches zeigten der Cardinal von Lothringen, und sein bruder hertzog Frantz von Guiss dem konig an, und der Guisa meldet, wan der Andelot uber das fußvolck (wie sie naher Thionvilla zogen) obersten sein sollte, wurde nit viel gluck deßwegen zuverhoffenn sein. Der konig wollte den Connestabel, Andelots verwanten nit gern erzurnen: Befahl dem Cardinal Odetto, Andelots bruder und dem Marschalck Mommorentio: Den Andelot von solchem irthumb abzuweisen. Der konig fragete ihn selbst, was er von der Meß hielte. Dem sagt der Andelot seine bekentnus rundt, und meldet das der Cardinal von Lothringen wider sein gewissen hendelte. Der Konig ward erzurnt, befahl den von Andelot gefenglich zu verwarn. Da aber der Connestabel wider kam, ward er erledigt, dem konig versonet, seinem ampt (dan er oberster uber di Guardi war) widerumb furgesetzt.]

Hans, Johans des Eltern achtens kindt, wirdt nit gefunden, wan er geborn, aber alleintz bewust, das er anno 1541 bneben seinen beiden brudern wie droben foliis 58 et 62 gemeldet worden im ungerischen krieg blieben, das man nit weiß, ob er und sein bruder Conradt umbracht, oder von den Turcken gefangen, und hinweg gefuhret worden seyen. Dan Johan alleintz der dritte bruder, welcher Fenderich war, kame wider, wuste von den andern keine anzeig oder

Hist. anni
1558.

Hans Eisenberger.

bericht zugeben. [In genantem ein und vierzigsten jahr: Hielte hertzog Moritz zu Sachsen hochzeit mit Frewlin Agnesen Landtgrave Philipsen zu Heßen p. dochter. Item war ein Reichstag zu Regensburgck, dahin di disputatio, welche zu Wormbs zwischen Philippe Melanthon und Eccio angefangen hatte, verschoben warde. Hertzog Willhelm zu Cleve zoge in geheim in Franckreich zum konig, der vermählete ihm des konigs von Navarren und seiner schwester dochter. Der Kaiser klagt den hertzen vorm Reich hart an, aber die fursten bathen vor den hertzen, welches den kaiser sehr verdroßen, dan der hertzog hatt Geldern eingenommen: Da nuhn der Reichstage ein ende hatt: Zoge der kaiser in Italiam, zu Luca kam der Bapst zu ihm, darnach zoge er in Affricam mit dem kriegsvolck, und hatte große ungluck uf dem Meer. Er hinderließe mit pfaltzgrave Friderich Churfursten, der sollte mit dem hertzen von <65'> Cleve handeln, vom landt zu Geldern widerumb abzustehen. Die Churfursten schicketen ihre gesanten dahin, aber der hertzog wollte nicht, erbote sich zu recht. Dieses jahr war auch groß sterben am Rhein. Ferdinand Ertzhertzog zu Osterreich Romischer Boheimischer und Ungarischer Konig hiltt ein Reichsversamblung zu Prag, des Turcken eingriiffs halben zu Ofen und Pest. Das landt Osterreich begereten von ihm freiheit das Evangelium predigen zu laßen, das schluge er ihnen ab. Auch erhube sich ein streitt des Bistums Naumburg halben in Duringen zwischen dem Churfursten von Sachsen und dem Bischoff Julius Pflug genant.]

Hist. anni 1541.

Elisabeth Johan Eisenbergers des Eltern Neuntes und letztes kindt ist geborn anno Christi Millesimo quingentesimo vigesimo primo uf donnerstags war Willibrordi tag²⁷⁵ nach mittag zwischen 3 und 4 uhrn F literae dominicalis im zeichen des Waßermans im anfang des letzten quartals²⁷⁶, und durch Caspars von Bubenhausens, ampttmans zu Wenings hausfrawen zum tauf getragen und gehoben worden. [In welchem jahr hertzog Moritz zu Sachsen, Churfurst, der streitbare heltt, welcher in zehen schlachten gewesen, in der eilfften erschossen worden, geborn. Desgleichen hertzog Johans Ernst zu Sachsen, hertzog Johans Friderichen Churfursten bruder. Ertzhertzog Ferdinand volgens Romischer kaiser hielte seine haimfurung zue Lintz mit königin Anna von Ungern. Babst Leo der X. starb, an seine statt Adrianus VI., der kaisers Caroli V. praeceptor gewesen, ein Flander. Der Turck bekriegete könig Ludwigen in Ungern, eroberte Stul- oder Griechischen Weißenburgk. Der keiser hatte krieg mit dem könig in Franckreich. In seinem abwesen ware ufruhr in Hispanien zwischen den stenden.] Sie Elisabeth ist gestorben und hatt zwe- ne Ehemenner gehapt (wie droben folio 44 et folio 89²⁷⁷ gemeldet worden). Nemlich Barthel Schleiffuß, und dan Philips Eisenbergern ihren vettern; wan sie mit dem hochzeit celebrirt <66> und wieviel kindern sie mit ihm gezeugt, ist nachgehendes folio 89 ordentlich zu befinden. Ihre schwachheit kame daher: Das als sie einsmahls in zweiter Ehe hinder einem Raisigen knecht gen Himmelthal ins Closter zu ihrer schwester Annen Eptissin daselbsten reiten wölte, in den hundertstagen bey großer hitz, wurde sie gantz durstig, demnach zwischen Kaahl und Dettingen an der straßen hatt es einen brunnen, darauß trancke sie gantz begirlich, entzündet damit lebern und lungen, das auch, nach dem sie zu Franckfurth und sunsten bey artzten viel raths, doch vergeblich, gebraucht hatte, die lungen mit stucken von ihr ginge, entlich das leben druber laßen muste.

Elisabeth Eisenbergerin.

Hist. anni 1521.

²⁷⁵ 1521 November 7.

²⁷⁶ Korrekte Angabe: Der Mond stand im Zeichen des Wassermanns 25°.

²⁷⁷ Letzteres Nachtrag.

Peter Eisenberger V. *²⁷⁸

Peter Eisenberger²⁷⁹ Petern des vierdten sohn, der war in seiner jugent am Churfurstlichen Pfaltzgravischen hoff zu Heydelbergk, <66'> kame nachmals an den Hanawischen hoffe, wurde volgents amptsverwaltter zu Steinaw an der straßen, da er in herrndiensten, bey werenden kriegslauchten und durchzugen offtermals euserste gefahr leibs und lebens ausgestanden. Er hatt solches ampt in etliche und dreißig jahr treulich verwaltet und ist zu hohem altter kommen: Sein Ehegemahl ist Elsa Meusin von Hanaw, leben dieser zeit noch bayde bey betagtem altter, ohne kinder.

Volgen Philips Eisenbergers des Eltern, Hens seligen Sohn, mit Amalien Trächin, in Erster Ehe erzeugte Eheleibliche kinnderr.

Philips Eisenberger hatt Erste zur Ehe gehapt Amaliam Trachin, Enderß Trachen von Budingem, Ysenburgischen Rhatts dochter, und hatt sie, eine wittibin, genommen, dan sie hatte zuvohr gehapt doctor Eucharium von Hain genant Schlaun (welches geschlecht bey Schmalkalden nit weit von der Todten warth whonet) wie droben folio 42 meldung beschehenn.

Gedachte Eheleut Philips und Amalia, hielten hochzeit, Anno Christi: Millesimo quingentesimo trigesimo, donnerstags nach Dionysii²⁸⁰. [In diesem jahr, nach dem kaiser Carolus V. zu Bononien²⁸¹ vom Babst gekrönt worden mit der zusag, das er der Römischen kirchen stetiger beschutzer sein wölte, schreib er einen Reichstag aus zu Augspurg, da ward von der Religion viel gehandelt. Es weigerten sich etliche protestirende fursten mit dem kaiser in die Meß zugehen. Der kaiser ließ die pforten zu Augspurgk mit wachen besetzen, das widersprach der Churfurst zu Sachsen als Marschalck des Reichs, und es warde abgeschafft. Zu Rhom göß sich die Tibur auß, das in der statt große angste und not war. Der Churfurst zu Meintz schreib ein Reichstag aus genn <67'> Colln, alda einen Römischen König zu wehlen. Der Churfurst zu Sachsen wölte nit drein willigen, alß diweil es der Gulden Bulla zuwider were. Darumb ward under den protestirenden fursten der Schmalkaldische bundt ufgericht. Der Kaiser begert an den Babst uf der protestirenden anlangen, er sollte ein Concilium fuhrnehmen, das wollte ihm nit schmecken, dan er Babst Clemens VII. besorgte neben anderm, er mögte vom stul abgesetzt werden; dan (wie Guicciardini sein vicarius²⁸² schreibt) ist er nit ehelich geborn gewesen, <67'> und von alters der brauch, das kein unehelicher in der Cardinael zaal kommen soll; so ware er auch durch pratica des Cardinals von Columna mit geltt und schanckungen uf den stuel gestigen. Also hatt er gleichfals sein vatterland di statt Florentz, welche XI Monat lang belagert gewesen, mitt hulff des Kaisers under sich bracht, allein darumb das seine vettern di Medices drinnen herrschen soltten. Er hette sein ledig gebornen vettern Alexandrum medices, welchen Laurentius der junger, so sich ein hertzen zu Urbin nennete, auß seiner Mutter dinstmagd mit heimlicher bulschafft erzeugt, gern hoch erhebt, zum konig in Thuscia²⁸³ gemacht. Wie das obgemelt groß geweser zu Rom war, war Babst Clemens eben uf der Raise und wollte gen Hostia,

*Dieser Peter hat in dem ein geringes lob hinderlaßen; nach dem er alß ein unehelicher von etlichen vom adel deßen, wie auch das er nit deß wapensgenos, verwiß offermals hören muste, bate er die andern Eisenberger, mich und meine gebrueder, ihn vor unsern vettern und verwanten anzunehmen und ihm ein adelßbrief zu vorg. zu bringen, das wapen gleich uns zufuhren. Vide ulterius infra folio 165.

Bild 66:

Peter Eisenberger der funfte des nahmens, nothus filius Petri Decani Moxstadiensis. Elisabeth Meusinn seine hausfraw die erste. Anna von Joss seine zweite haußfraw.

Hist. anni 1530.

Bild 67:

Philips Eisenberger der Elter. Amalia Trechin seine Erste hausfraw.

²⁷⁸ Vermutlich stand vor dem Nachtrag der rote, jetzt beschnittene Verweisstern.

²⁷⁹ *verwiß* in der Randnotiz möglicherweise gewiß?

²⁸⁰ 1530 Oktober 13.

²⁸¹ Bologna.

²⁸² Francesco Guicciardini (1483-1540), italien. Historiker. Vicar: Stellvertreter, Statthalter.

²⁸³ Toskana.

das am Meer ligt, da lieffe ihm das waßer entgegen, das er beinahe mit allem volck ertruncken, hinder sich gen Rom uf den berg Cavallo, das ist Quirinalis weichen mußen. Das meer ist außershalb Rohm 3 teutscher meil breit und weit ausgelauffen: Sind uf dem landt über 12 000 menschen ertruncken, zu Rohm durch ein unnatürlichen windt über 600 heuser eingefallen, auch viele leut die vorm waßer uf die dächer geflohen herab gesturtzt worden. Es war denselbigen tag nemlich 7. Octobris ein finsternuß, erschrecklich ungewitter, donner und feuerstraln. Den 9. Novembris ist gleichfals ein solche sundfluß im Niderlandt gewesen, das nie erhört worden. Zehn tag darnach ward durch den kaiser zu Augsburg das decret öffentlich ausgeruffen: Man sölte niemandts dulden, der anders lehrete, dan di Römische kirche hielte. Kaiser Ferdinandt ward zum Römischen konig gewehelt²⁸⁴. In diesem jahr ward hertzog Hans Wilhelm zu Sachsen, hertzogs Johans Friderichen Churfursten p. sohn geboren.] Es ist demnach ermelte Amalia Trechin nach dem sie volgende kinder mit Philipsen ihrem haußwirth gezeugt, gestorben anno Christi: Millesimo <68> quingentesimo quadagesimo quinto uff sonntags Palmarum²⁸⁵ des abents zwischen 9 und 10 uhrn, bleibe an einem kindt und das kindt mit ihr. Undt sind deren beyder Eheleut Philipsen und Amalien kinder sechs gewesen, mit nhamen

Sechs kinder

| 1. Weyprecht; 2. Johan Thoman, J.V.D.; 3. Elisabeth; |
4. Barbara; 5. Catharina; 6. Ludwig

deren aller geburth, wandel und absterben hernach volgett. Jedoch diweil etlicher der jungsten vor den elteren unverheyrathet mit todt abgangen, damit desto beßer sich nach zu richten sein möge, sind die erst absterbende zu anfang hierunden gesetzt worden.

Weyprecht, Philipsen mit Amalien Trechin erzeugtes Erstes kindt ist geboren anno Christi: Millesimo quingentesimo tricesimo primo uf Montags nach Conceptionis Mariae, das ist den XIIIt. Decembris²⁸⁶ des morgents umb vier uhrn. [In diesem jahr starb der Ertzbischof und Churfurst Reichhart zu Colln, Grave von Salm²⁸⁷. Es fing sich streit an zwischen dem Babst und hertzogen zu Ferrar von wegen der stett Rhegii et Mutinae²⁸⁸, ward durch kaiser Carlum V. verglichen. Auch war streit zwischen dem marggraven zu Brandenburg, Marggrave Georgen, und dem Bischof zu Bamberg von wegen der geistlichen Jurisdiction. Es intercedirten beide Churfursten, Meintz und Pfaltz, fur Sachsen und Heßen, einigkeit in der Religion zu treffen, aber es war alles umsonst. <68'> In Schweitz war unruhe: Die von Zurich hielten eine schlacht mit den funff orthen, darinnen bleib todt Huldrich Zwingel. Ein großer comet²⁸⁹ erscheine im Nidergang, ist etliche tage vor der sonnen hergangen, darnach hat er der sonnen nachgevolgt. Es erschienen drey sonnen, ein halber Man mit einem schwert in der handt. Es sindt spieße und blutige creutze am Himmel gesehen worden. Man sahe viel andere zeichen und was eine langwirige theurung. Ein Erdtbidem hat lang gewehrt, in Portugal hin und wider und besonders zu Lysibon großen schaden gethan. Es ward fraw

Bild 68:

Weiprecht Eisenberger Junior.

Hist. anni 1531.

²⁸⁴ Wahl 3. 1. 1531; Krönung zu Aachen 11. 1. 1531.

²⁸⁵ 1545 März 29.

²⁸⁶ Richtiger: 1531 Dezember 11.

²⁸⁷ Richard von Greiffenklau, Erzbischof und Kurfürst von Trier, † 1531.

²⁸⁸ Reggio nell' Emilia und Modena.

²⁸⁹ Halleyscher Komet.

Heleonora kaiser Carols des funfften schwester, so zuvohr konig Emanueln in Portugal verheyrahtet gewest, und hernach konig Francisco in Franckreich, ehe dan er seiner gefengnus erledigt, in Hispania ehelich vertrawt, zu S. Dionys in Franckreich als konigin gekrönet.] Ernanter Weyprecht ist ein kindt gestorben neun jahr altt uff sambstags Severini, das war der 23. Octobris, des abents zwischen 7 und 8 uhrn anno Christi: Millesimo quingentesimo quadragesimo, am Roten²⁹⁰. [In welchem Jahr kam kaiser Carolus V. gen Pariss zum konig in Franckreich, warde herrlich entpfangen und gehalten, zoge darnach in die Niderlandt, gen Gentt, ließ etliche ufrurische kopffen, entzoge der statt alle ihre freiheiten, bawete ein festung und Castell dahin, die statt im gehorsam zu halten. Wiewhol auch der konig dem kaiser große ehr angethan hatte, ware doch die vermutung, es were anders gemeint, dan als der kaiser in dem koniglichen schiff von Corbeia²⁹¹ nach Pariss zoge, und ihn der Cardinal, hertzog von Albusis, beglaitet, und das schiff kaum an den ufer kommen, da der kaiser außgestiegen war, ist das schiff von den schiffleuten an einen stock angetrieben worden, das es sich gebeugt, und den schiffman ins waßer geworffen hat, deßen beclagt sich der kaiser Carolus in einem sendbrief an Babst Paulum III. Es war auch <69> in diesem jahr der Religion halben ein Convent und Colloquium zu Wormbs, darnach, diweil es da starb, gen Hagenaw gelegt. Der Babst schicket brenner in Teutschlandt, Einbeck wardt verbrant, auch Northausen angesteckt, viel der thäter ergriffen und hingerichtet. Der konig in Engellandt repudierte sein gemahl Hertzogin Annam von Cleve, Nahm an ihre statt zur Ehe, Catharinam Havardam, die hertzogin von Norfolk. In diesem jahr war der haise sommer. Joannes Vayvoda konig in Ungern starb, verließ Stephanum einen sohn, geborn von Isabella konig Sigmundts dochter in Polen. Ferdinand Romischer konig schicket zum Turcken Hyeronimum Lascum, welcher zuvohr vom Vayvoden abgefallen war. Nach dem aber des Vayvoden sohnlin dem Turcken beholen und ergeben ward, und konig Ferdinandt verhoffete ihm den Turcken durch Lascum zu versunen, liesse in der Turcke in gefengnus legen.]

Hist. anni 1540.

Johann Thoman, das zweytte kindt, warde geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo trigesimo Secundo uf dinstags nach Lucia, den 17. Decembris, zwischen 1 und 2 uhrn nach mittag. [In diesem jahr war ein Reichstage zu Regensburg, und ward zwischen dem kaiser und protestirenden umb einen frieden in der Religion gehandelt zu Schweinfurth und Nurembergk durch Albertum Cardinal und Ertzbischoffen zu Meintz und Pfaltzgrave Ludwigen, beyde Churfursten, auch durch den kaiser bewilligt, beschloßen und ausgeschrieben. Konig Cristiern in Dennemarckt ward gefangen, Marggrave Albrecht hertzog in Preußen in die achte erclert. Der Turcke fiel in Osterreich: Hertzog Hans zu Sachsen, Churfurst, starb. – Volgendts wie der Turck widerumb wiche, zoge der kaiser in Italien. Es hatt das Reich damals ein ansehnlichs kriegsvolck wider den Turcken zusammen bracht, dan man rechnete es uf 174 000 Mann, darunder 80 000 teutscher fueßknecht, 24 000 Teutscher <69'> Reutter, 20 000 Beheimen, 50 000 Hispanier. Die Spanier haben sich unseers mehr fur feinde als freunde erzeugt, dan nach dem sie auß Tyrol in Osterreich uf dem Ihin und Donaw gezogen, haben sie ettliche schlößer und dorffer verheret und verbrant, mit weibspersonen große schandt und nottzucht getrieben, das auch etliche darob gestorben. Crembs die statt haben sie mit feuer angestoßen, gar verbrant, das nit uber 14 behausungen stehn bliebenn.

Johan Thoman Eissenberger I .V.D.

Hist. anni 1532.

²⁹⁰ Masern, allgemein roter Hautausschlag, Blutabgang bei Ruhr.

²⁹¹ Kloster Corbie.

Da ihnen dan einsmahls ein tag brott mangelte, zogen sie mit dem gantzen heer vor di statt Wien, darinnen waren Kaiser Carol und Konig Ferdinandt, und hatten schon angestellt die statt zusturmen, wan sie das kriegsvolck nit darvon gewendet hette. Under dessen belagerte der Turcke Gunß²⁹², muste davon abziehen, Gott erhielte es wunderbarlich mit geringem volck. Also wie der Turck das mechtige Teutsche kriegsvolck, so vorhanden war, vermerckte, zoge er davon, liesse nit weitt von der Newstatt in 16 000 man hinder sich im gebirge, die Steirmarckt und osterreichische gränitzen, wen das Teutsch kriegsvolck abziehen wurde, zuverheeren. Wie solches pfaltzgrave Friederich des Reichs obrister vermerckete, schicket er etliche fendlin knecht und geschwaden Reutter dahin, auch etliche schutzen, daruber war hauptman Bastian Schertlin, die umbringen die Turcke, erschlugen sie alle, das wenig darvon kamen, die warden gefangen. Nach solcher victori, zogen einsmals kaiser Carolus und konig Ferdinandt sein bruder in der Teutschen lager, das kriegsvolck zu besichtigten. Man stellte sie in ein schlachtordnung, das sich der kaiser ihrer anzahl und gewalts hoch verwunderte, und zu pfaltzgrave Friderichen sagte: Ob auch muglich wehr, noch ein so mechtigs kriegsvolck in Teuschland zur noth zu wegen zu bringen. Der pfaltzgrave sagte zum kaiser: Man merckete in Teuschlandt solchen mangel und abwesenheit dises volckes nicht, und wurde volgens zwischen dem kaiser und Turcken ein anstande gmacht. Landtgrave Wilhelm zu Heßen ward in diesem jahr geborn.] <70>

Ernanter Johan Thoman legte sich alsbaldt und in der jugendt wohl an, ward durch Philipsen seinen vatter zum studiren gehalten (ihn hatt auß der tauff gehoben, Herr Hans von Bellersheim, Ritter, amptman zu Nidda, und Thomas von Kolmar amptman zu Vilbel). Er studierte zu Marpurgck, Heydelbergk, Tubingen, legte daselbst seine fundamenta in artibus et jurisprudentia: Volgendts anno Christi 1554 schicket ihn sein vatter in Franckreich seine studia zu complirn, gabe ihm zu Philips Rennern seinen vettern, Feronicae Eisenbergerin sohn, die sprachen zu lernen. Undt hatt demnach ermelter Johan Thomas solche memoriam gehapt, das er ihm auch furgenommen, das gantze corpus juris auswendig zu lernen, undt es albereit so weit bracht gehapt, das er die vorderste viginti sex libros digestorum ad unguem gekönnet, auch zugleich institutiones juris und Davidis latinischen psalterium. Es hatt ihn aber von solchem fuhrnehmen abgewendet Franciscus Duarenus, ein hochberumbter Jurisconsultus in Franckreich (welcher gleichfals berumpt wirdt, das er das corpus juris Civilis auswendig gekönt hab) mitt anzeige: Er Duarenus hette viel muhe damitt zubracht, welche zeit er whol zu anderm furtreglichern hette anlegen können: Also liesse sich Johan Thoman davon abweisenn, kerete sich sunsten zu seinem Studio Juris, und nname darinnen der gestaltt zu, das, ob er whol als ein weltmensch bißweilen in der jugent und bey whernden studiis sich frölich erzeigte, seinen Mann wohl ansehen mögte, daher er dan bisweilen verwundet, auch andere durch ihn beschädiget worden, hatt er jedoch anno Christi Millesimo quingentesimo quinquagesimo Sexto den gradum doctoratus zu Burgis in Franckrich seines altters im 24. Jahr (under andern dan gedachter jurist Duarenus ihn promoviren helffen) mit lob erlangt, <70'> wie solches nachvolgende Testimonia ihm daruber zugestellt, aussweisen:

Testimoniales.

FRANCISCUS DUARENUS, Joannes Rabyrius, Andreas Levescatius, Hugo Donellus et Nicolaus Buguyerus, iuris utriusque doctores, et in hac universi-

Johan Thoman
wird Doctor.

Bild 70':
Doctor Johan Thoman Eisenberger.

²⁹² Güns, südlich des Neusiedler Sees.

tate Bituricensi actu regentes: Omnibus harum literarum lectoribus salutem: CUM JOANNES THOMAS ISENBERGIUS Ortenbergensis se ad gradum Baccalauratus in iure Civili autoritate nostra promoveri postulasset: Nos in tempus studio prestitum, in primis diligenti inquisitione facta, deinde eius eruditione solemni more probata tandem ipsum eruditum et idoneum iudicavimus, ac iuris civilis Baccalaureum creavimus ac creamus, horum omnium, ut maior certiorque sit fides: Nos has literas ab eiusdem universitatis Archigrammateo et generali bidello Signari, sigillique facultatum nostrarum appensione muniri fecimus et iussimus: Datum et actum Biturygibus die tertia mensis septembris anno domini: Millesimo quingentesimo quinquagesimo sexto. Franciscus Duarenus ssbt., Hug. Donellus ssbt., N. Buguyerus ssbt., H.B. Poirot ssbt. p. scriba, C. Jagulis ssbt. p. Bid. generalis.

ALIUD

JACOBUS CAMBREUS, universitatis Biturygum Cancellarius <71> omnibus harum literarum lectoribus salutem. Cum clarissimi viri, Franciscus Duarenus, Joannes Rabyrius, Andreas Levescatus, Hugo Donellus et Nicolaus Buguyerus utriusque iuris doctores et in hac universitate actu regentes, annunciaverint nobis, se circumspectum virum Joannem Thomam Isenbergium Ortebergensem iuris civilis Baccalaureum diligentissimè examinasse, eiusque eruditionem exactissima inquisitione facta explorasse. Eamque ob causam dignum eum sibi videri, qui ad Doctoratus gradum in eodem iure civili promoveatur: Nos hominis eruditionem, ut aequum est, amplexi, honestam eius postulationem admisimus. Itaque quod foelix faustumque sit, dignum eum Doctoratus gradu pronuntiavimus et pronunciamus: Dedimus atque adeo his literis damus facultatem ius Civile interpretandi, glossas et commentaria in id conscribendi, publice de eo disputandi, lecturam in hac Academia petendi et obtinendi, omnes denique actus scholasticos hic et ubique terarum exercendi. Horum omnium ut maior certiorque sit fides, has literas ab eiusdem universitatis Archigrammateo signari, sigillorumque Cancellarii et facultatum appensione muniri fecimus et iussimus: Datum et actum Biturygibus die quarta mensis septembris, Anno Domini millesimo quingentesimo quinquagesimo sexto, praesente Joanne Orphanstranso Anglo iuris Doctore, et Magistro Germano Iagues, dictae universitatis generali Bidello, testibus vocatis.

Franciscus Duarenus ssbt., Hug. Donellus ssbt., N. Buguyerus ssbt.

H.B. Poirot ssbt. p.

[In welchem 1556. Jahr trate Philippus König in Hispanien Caroli V. sohn in sein Niederlendische Regiment, und kame gen Antorf²⁹³. Die stende in Osterreich begerten von König Ferdinando die freiheit in der Religion, kunten aber nichts erlangen. Hertzog Heinrich von <71'> Braunschweig name zur Ehe König Sigmundts in Polen dochter. Der Ertzbischoff und Churfurst zu Trier Grave Johan von Ysenburg starb, an seine statt ward Bischoff Johan von der Leyen. Auch starb Friederich pfaltzgrave Churfurst zu Altzen²⁹⁴. Ihm volgete Hertzog Otto Heinrich, seins bruders sohn. Der Hertzog von Preußen nahme die augspurgische confession an. In Engellandt ward der Bischoff von Cantuarien²⁹⁵ der Religion halben zu Oxonien oder Ochsenfurth verbrant²⁹⁶. Des hertzen von Bayrns underthanen supplicirten bey ihrem herrn, aber vergeb-

Er erhält am 3. September 1556 von der Universität Bourges nach entsprechender Prüfung den Grad eines Baccalaureus des bürgerlichen Rechts

und am 4. September den Grad eines Doktors des bürgerlichen Rechts mit der Befähigung, das bürgerliche Recht auszulegen, Glossen und Kommentare zu verfassen, öffentlich darüber zu disputieren, Leserecht in dieser Akademie zu beantragen und zu erhalten und alle scholastischen Akte hier und überall auszuüben.

Hist. anni 1556.

²⁹³ Wohl Antwerpen (Anvers) und nicht Antdorf, Bayern.

²⁹⁴ Alzey.

²⁹⁵ Canterbury.

²⁹⁶ Thomas Cranmer, Erzbischof von Canterbury, Reformator, wurde zu Oxford verbrannt.

lich, umb friheit der Religion. Marggrave Carol zu Baden nahm das Evangelium an, zu Regensburg war ein Reichstag. Sibenburgen fiel vom König Ferdinando ab, Kaiser Carol nahm seinen Abschied vom Reich nach Hispanien, übergab das Regiment seinem Bruder König Ferdinando.]

Es kam demnach gedachter Doctor Johan Thoman Eisenberger, nach dem er promoviert hatte, anno 1556 wieder heim in Teutschland; eben um die Zeit starb es zu Ortenberg sehr an der Pestilenz, und war Philips sein Vater Amtman daselbst, gen Gaudern mit seinen Kindern und Gesinde gewichen: Volgendes 1558. Jahr ward er Johan Thoman Königsteinischer Rath, zog an den Hof zu Grafen Ludwigen von Stolberg Königstein p; der hielt damals eine fürstliche Hofhaltung. Er ritt mit etlichen und dreißig Pferden, darunter er 9 oder 10 einspännige, 4 oder 5 Junckhern zweyreißig hatte, ohne die Amtleute mit ihren Pferden, und seinen eignen Knechten. Diesem Herrn diente Johan Thoman in die 11 Jahr lang, bis in annum 1569 treulich, und wurde sehr gebraucht, da er hatt fast zwey Jahr zuvor, ehe er dahin kam am Cammergericht den Proceß gesehen. Under andern ward er einmahl mit dem Amtman zu Cransberg folgens Amtman zu Königstein Johann von Hatstein, zu Kaiser Ferdinanden gen Wien in Österreich und furters zu König Maximiliano in Beheim gen Lintz und Prag geschickt, und dieweil er zu <72> Wien verharret, begibt es sich einmahl, das er bey etlichen bekanten kaiserlichen Räten und einem Ehrenholden oder wapenkundigen zu Tisch sitzt. Es begerete der Ehrenholdt oder kaiserliche Wappenmeister von ihm Johan Thoman seinen Pitzschiering²⁹⁷ zu beschn. Wie er denen besichtigt, fragte er ihnen des Zunahmens, als ihm Doctor Johan Thoman denselben nennet: Zeigete ihm der Ehrenholdt an, solches Wappen, wie auch geschache, in des Reichs matricula und Wappenbüchern ihm zu zeigen, befragte ihn darauf weiter, wie standts man sich verhielte, und dieweil ihm Doctor Thoman zur Antwort gab, das er und die Seinigen sich vor arme doch ehrliche²⁹⁸ Gesellen ohne fernere Erhebung ächtete, begerete der Ehrenholdt: Er sölte eine adels confirmation und Erhöhung bey kaiserlicher Maiestet suchen, zeigete ihm auch an und erwies (wie berurt), das dieses Geschlecht von Alters in den Grenzen Schwabens und Bayerns gesessen gewesen. Da aber Doctor Johan Thoman deswegen bey der kaiserlichen Maiestet anzusuchen sich verweigerte, Erbott sich der Ehrenholdt, auch andere anwesende kaiserliche Räte, für sich selbst solches bey der kaiserlichen Maiestet ihm Doctori Thomae und den Seinen zu gefallen anzufragen²⁹⁹, und ohne seinen Kosten zuwegen zubringen: Also da es der kaiserlichen Maiestet furbracht worden, hatt sie es alsbald aller gnedigst bewilligt, solches wie folgt in Schriften verfertigen lassen: Das es also ihn Doctor Johan Thoman großes nicht Kosten durffen.

Copia kaiserlicher Geschlechts und Wappens confirmation, auch adels Erhöhung den Eisenbergern aller gnedigst gegeben.

Wir Ferdinandt von Gottes gnaden, Erwölter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Beheim, Dalmatien, Croatien und <72'> Slavonien p. König, Infant in Hispanien, Ertzhertzog zu Österreich, hertzog zu Burgundi, zu Brabant, zu Steyer, zu Kärnten, zu Crain, zu Lutzelbergk, zu Wurtembergk, Ober- und Niderschlesien, Fürst zu

Die Kais. Mayt. Gibt den Eisenbergern aus Eigener bewegung ihrer Kays. Myt. Rhaete und allergnedigstem willen, Neue confirmation und testimoniales ihres alten adelichen verhaltens und herkommens ohne ihr gethanes ansuchen.

²⁹⁷ Siegelring.

²⁹⁸ Zuverlässig, aufrichtig, redlich; vergl. mhd: ehrenvoll, ruhmreich, ansehnlich, vornehm. Die Deutung „ehelich“ wäre hier zu eng.

²⁹⁹ Auch anzutragen lesbar.

Schwaben, Marggrave des heiligen Römischen Reichs, zu Burgaw, zu Meehrn, Ober- und Niederlaussnitz, Gefurster Grave zu Habsburgk, zu Tiroll, zu Pfirtt, zu Kiburg, und zu Görtz p. Landtgrave in Elsaß, herr uff der Windischen marck, zu Portenaw und zu Salins p., Bekhennen öffentlich mit diesem brive, und thun kunth aller meniglichen. Wiewhol wir auss Römischer kaiserlicher höhe und wurdigkeit, darein uns der almechtige nach seinem gottlichen willen gesetzt hatt, auch auß angeborner gute und mildigkeitt, allezeit geneigt sein, aller und jeder unserer und des heilighen Reichs, auch anderer unserer konigreichen, Erblichen furstenthumbenn und Landenn underthanenn und getrewenn, Ehre, nutz auffnahmen und bestes zubefurdernn und zubetrachten: So wirdt doch unnser kaiserlich gemuth mehr bewegt, denen unser kaiserliche gnade undt Sanfftmutigkeit mittzuteiln, auch ihren nhamen und Stammen in höhere Ehr und wurden zuerheben, DEREN VÖRELTERN UND SIE IN ALTEM ERBAREN stande herkommen, sich auch ADENLICHER GUTTER sitten, tugendt, wandels und wesens bevlissen, auch uns, dem heiligen Reich, und unserm loblichen hause Osterreich, mit STETTER, GETREUER UND BESTENDIGER dinstbarkeit gehorsamlich anhengig undt verwanth seindt. Wan wir nuhn guetlich angesehen, wahrgenommen und betrachtet, DIE SONDERBARE ERBARKAIT, REDLICHKAIT UND GESCHICKLICHKAIT, AUCH ADENLICHE GUTE SITTENN, TUGENDT UND VERNUNFFT, darinnen unsere und des Reichs liebe getrewenn, Philips und Jacob DIE EISENBERGER gebruedere, und IHR GANTZES GESCHLECHT des nhamens und stammens DER EISENBERGER, und sonderlich gedachter Eisenberger EHELEIBLICHE SÖHNE VOR UNS BERHUMET WERDEN, auch sonderlich die ANGENEHME, GEHORSAME <73> UND FLEISSIGE DIENSTE, so sie uns und dem heiligen Reiche gehorsamlich BEWIESEN HABEN, NOCH TEGLICH MIT GETREUER DIENSTBARKAIT EMBSIGLICH BEWEISEN, auch hinfuro zu thun und zu erzeugen sich undertheniglich erpietenn, auch whol thun mögenn und sollen. So habenn wir demnach, mitt wolbedachtem mueth, gutem rath, und rechter wissen bemeltenn EISENBERGERN gebruedern, diese besondere gnade gethan, und freyheit gegebenn, und ALLE UND JEDE IHRE EHELICHE LEIBSERBEN mann und frawens persohn IN EWIGE ZEIT IN DEN GRAD, UND STANDE DES ADELS, unserer und des heiligen Reichs, auch unserer Konigreichenn, Erblichenn Furstenthumbenn und lanndenn RECHT EDELGEBORNE RITTERMÄSSIGE LEHENS UNND TORNIERSGENOSSE LEUTH ERHEBT, darzu gewurdiget, geschöpfft, geadelt, und sie der schaar, gemeinschafft und geselschafft des ADELS zugefugt, zugesellet und vergleicht, aller maßen und gestalt: Alß ob sie von ihren vier ahnenn, vatter, mutter, unnd geschlechtenn beyderseits, Recht Edelgebornn, Rittermessige lehens unnd Torniersgenoße weren. Undt zu mehrer gezeugnuß undt gedächtnuß solcher unserer gnadenn und erhebungenn in den stande des adelß, Haben wir gedachten Eisenbergern Gebruedernn, auch allenn ihrenn ehelichenn leibserbenn, und deroselbenn Erbens Erbenn, hinfuro ewiglich, dieses hernachgeschriebenen WAPPEN UND CLAINET, mit nhamen ein gelber oder goltfarber schilt, im grunde desselben ein dreypuheleter³⁰⁰ blawer oder lasurfarber pergk, der mitter die andere zwene uberhohendt, auff jedem dem vordernn und hindern berge, erscheinendt ein stäline oder eiserne stangen, jede außwerts einen hacken habendt, auff dem schiltt ein FREIEN OFFNEN ADENLICHEN TOR-

Not:
In ALTEM ERBAREN STANDT.

Die Eisenberger haben dem haus Osterreich gedienet, denen sie ursprünglich anhengig gewesen und mit dinsten verwanth.

erheben sie in den Stand des Adels, als ob sie von 2x4 Ahnen rittermäßig geboren seien

³⁰⁰ Dreibergig (vergleiche Bühel).

NIERSHELM, beiderseits mit blauer oder lasur- und gelber oder goldfarber helmbdeckenn, und darob einer GULDENEN KONIGLICHEN <73> KRONEN geziert, daraus zwischen zweyenn aufgethanenn gelbenn oder goldfarbenn flugeln, so ihre sachsenn einwärts gekerth, erscheinet abermals ein dreypuheleter blauer oder lasurfarber berge, auff dem hindern unnd vordern in jeder fluegh ein eisene stangen mit ausswertshabenden hacken. Als dann solches ADENLICHES WAPPEN und cleinott in mitten dieses unsers keyserlichen gegenwertigen brieffs gemhalet, unndt mit farbenn eigentlicher aussgestrichenn sein **vonn newem** gnediglich verliehenn und gegeben, Thun und gebenn ihnen solche gnade und freyheit, Erheben, würdigen und setzen sie also inn standt und grade dess Adels, Adlen, gesellen, gleichen und fugenn sie auch zu der schaar, gesellschaftt und gemeinschaftt unserer unnd des heiligen Reichs, auch anderer unserer Königreiche, Fürstenthumbenn und landenn, Recht Edelgebornenn, Lehens, Torniersgenossenn undt RITTERMES-SIGENN Edelleuthenn. – Verleyhenn und gebenn ihnen auch obbeschriebenn wappenn und Cleinot also VON NEWEM obgeschriebener maßen zuführen, alles von Römischer kaiserlicher macht, vollkommenheit, wißentlich inn crafft ditzs brives. Undt meinen setzen und wöllen das nuhn furbaßhin die obgenante EISENBERGER gebrueder undt alle ihre eheliche leibserbenn und dero-selbenn Erbenserbenn mann oder frawens persohnenn fur und fur, ewiglich, recht geborne, lehens, TORNIERSGENOSSEN UND RITTERMESSIGE EDELLEUTE SEIN, HAISSEN, undt von meniglichen an allen <74> orthenn und enndenn, in allenn und jeglichen hendelnn geschefftenn und sachenn, gaistlichenn und weltlichenn, also geehrte, genennet und geschribenn werdenn, auch darzu alle und jegliche ehre, wurde, gnade, vorthail, recht, und gerechtigkeit, altt herkommen, und guete gewonhait habenn, MIT BENEFICIEN AUF THUMBSTIFFTENN, HOHENN UND NIEDERN EMPTERN und Lehenn, geistlichen und weltlichenn anzunehmen, zuentpfahen, zuhaben, unnd zutragen, mitt andern unsernn und des heiligen Reichs, rechgebornenn, lehens, Torniersgenoßen Rittermeßigenn Edelleutenn, IN ALLE UND IEG-LICHE TORNIER ZÜREITTEN, ZÜ TORNIERN, mitt ihnen lehenn, und alle andere Gerichte und Rechte zubesitzenn, urtheil zu schöpfenn, und recht zusprechenn und der und aller anderer Adenlichen sachen handlung und geschefften inner und außerhalb gerichts, mitt ihnen theilhaftig, würdig, entpfenglich, und darzu tueglich, schicklich, und guett sein, unnd sich des alles, auch obgeschriebener wappenn und Cleinot inn allenn unnd jeglichenn, ehrlichenn, redtlichenn, ADENLICHEN RITTERLICHEN sachenn und geschefftenn, zu schimpf ÜND ZÜ ERNST, IN STÜRMEN, STREIT-TENN, KEMPFENN, TORNIERN, GESTECHENN, RITTERSPIELNN, VELDZÜGENN, PANIERENN, GEZELTENN, AUFSCHLAGEN, INSIEGELN, PETSCHAFFEN, CLEINETEN, BEGREBNÜSSEN, und sunst in allenn anderm, nach ihrer Ehrnn notturfften, willen und wolgefallen gebrauchen sollen und mögen, als andere unsere und des heiligen Reichs Recht geborne Lehens, Torniergenoßene und RITTERMESSIGE EDELLEUTHE solches alles haben p., sich des gebrauchen und {genie}ßenn³⁰¹, von Recht oder gewonhait, vonn aller meniglichen unverhindert. <74> Unnd gepiethen daruff allenn und jedenn, Churfurstenn, Fürstenn, Gaistlichenn und Weltlichenn, Praelatenn, Gravenn, Freyenn, Herren, Ritternn, Knechtenn, Landthauptleuthenn, Vitzdommen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuthen, Schultheißenn, Burgermeistern, Richtern, Raethenn, Kundigern

Bild 73:

Dieses Wapen haben die Eisenberger also gefuhret, außerhalb das es vor 100 jahren mit den flugeln uf dem helm auch aus begnadigung zuführen angefangen worden.

³⁰¹ Abgerissene Blattecke.

der Wappen, Ehrnholdenn, Persevantenn³⁰², Burgern, Gemaindten, und sun-
sten allen andern unsern und des Reichs auch unserer Königreich Erbllichenn,
Furstenthumbenn und landenn, underthanenn und getrewenn, in waß wurden
standt oder wesen die sein, ernstlich und vestiglich mit diesem brive, und
wöllen, das sie die vorgenante Eisenberger gebrueder, ihre eheliche leibser-
benn, und deroselben Erbens Erbenn, Mann und frawens Personen fur und fur
in ewige zeit, als andere unsere und des heiligen Reichs Rechtgeborne, Le-
hens-, Torniersgenoßenn und rittermessige Edelleutthe, in allen und jegli-
chenn gaistlichenn und weltlichenn stendenn, stifttenn und sachenn, wie vor-
steht, annhemen, halten, zulaßen, wurdigen, und ehren, unnd an denn ober-
zehltenn unsernn kaiserlichen gnaden, begabungen, freiheiten, privilegien,
Ehren, wurdenn, vorthailn, Rechtenn, Gerechtigkaiten, Gewonhaitten, Ge-
sellschafftenn, gemeinschafftten, und erhebungen des adels nit hindern noch
irren: Sondern sie deren, und aller obgeschriebener gnaden, freiheiten, Ehren,
wurden, Rechten, gerechtikeitten, und privilegien in allenn und jeglichenn
adenlichenn sachenn und handlungenn inner und außershalb gerichts beruhe-
lich, und ohn alle irrung gebrauchen, genießen undt gantzlich darbey bleiben
lassen, und hiewider nit thun, noch {1 cm}³⁰³ jemant anders zuthun gestatten
in keine weise, als lieb einem jeden sey, unsere und des Reichs schwere un-
gnade, und straffe <75> und darzu eine Peen: Nemlich funffzig marck lötigs
golts zu vermeiden, die ein jedere, so oft er freventlich herwider thete uns
halb inn unsere und des heiligen Reichs Cammer, und den andern halben theil
obgenantten Philipsen und Jacoben den Eisenbergern Gebruedernn, ihren
Ehelichen leibserben und dero selbigen Erbens Erben unnachleßigh zubezah-
len verfallen sein solle. Doch andernn, die vielleicht das vorgeschrieben wap-
pen und Cleineten gleich fuhreten, an ihrenn wappenn und Rechten unvor-
griffenn und unschedlich. Mitt urkhundt ditzs brives, besiegeltt mit unserm
kaiserlichen anhangenden insiegell. Gebenn in unserer statt Wien am sechze-
henden tag des Monats Decembris: Nach Christi unsers lieben herrn gepurth,
im funfftzehnhudert drey und sechzigsten unserer Reiche, des Römischen
im drey und dreißigsten, und der andernn im siebenn und dreißigstenn jah-
renn.

Ferdinandt./. ssbt.

Vice ac nomine reverendissimi

Domini Archicancellarii Moguntini

Vidit Jo. Bap. Weber D.

Ad mandatum Sacrae Cesareae

Maiestatis proprium

Haller³⁰⁴. ssbt.

Nach dem nuhn Philips Eisenberger, amptman zu Ortenberg, mehr, ge-
nanttes doctoris Johann thomae vatter seliger anno p. 1563 verstarbe, und
ihnen den sohn, neben doctor Johan Beuslern, des Churfurstlichen Meintzi-
schen hoffgerichts Assessorn, auch Eberhardt Wolffen von der Todten warth,
Hennenbergischen Rhat, landtrichter <75'> und amptmann zu Schleusin-
genn, in seinem Testament zum vormunder verordnet hatte, seine Geschwi-
ster aber noch alle unverheyrahet, eins theils minderjarig waren, erforderte
die notturfft, sich bey ihnen zuhaltten, in anstellung und erbawung der guter

³⁰² Ehrnhold = Herold; Persevant = Wappenkundiger, Gehilfe des Herolds.

³⁰³ Abgerissene Blattecke; zwei weitere Zeilenanfänge sind sinngemäß ergänzt worden.

³⁰⁴ Wolf Haller von Raitenbuch (†1591), kaiserlicher Rat und Reichssekretär.

allerhandt richtigkeit zu machen: Zu dem geriethe der Grave zu Konigstein in ettliche beschwerung, die ihm doctori Thomae zuwider waren. Deßhalben thete er sich von höff gen Ortenberg. Jedoch von hauss auss liess er sich fur ein Rhatt noch weiter gebrauchen. Da aber volgendts durch anstiftung ettlicher unbillichen herrndiener wolgemelter Grave gegen ihn Doctor Thoman und seine Geschwister zu ungnaden unverschult bewegt warde, also das der herr ihnen alles zuwider zuhandlen gestattete, kundiget Doctor Thoman dem Graven sein dinst auff, und begab sich zu beßerem schutz zu Ertzbischoff Danieln (deß geschlechts einem Brendell von Homburgk) zu Meintz p. Churfursten, einem hochverstendigen berhumeten waißen und friedtlibenden herrn an den hoff zu dinsten, und warde Meintzischer Rhatt den 5. Junii Anno p. 1569. Er warde meniglichen dinstbar und willig, bevorab denen vom adel ohne einige verehrung, damit machte er ihm großen gunst, wurde von seinem herrn lieb und whert gehalten, und zum gehaimen Rhatt gebraucht in vielen wichtigen dingen verschickt, dan er war vleißig, arbaitsam und unverdroßen. Nun verliesse sein vatter zweyer ehe kinder, und verordnete in seinem Testament eine under ihnen durchgehende gleichheit und einkindschafft, zu erhaltung Geschwisterlicher einigkeit, friedens und vertrauens, auch daß sie die Mutterliche gueter mit einander zu gleichen theilen einschießen sölten. Derhalben understunde sich gedachter Doctor Thoman (welchem sunsten am kaiserlichen hoff, Cammergericht, auch andern Chur-, Furstlichen <76> und Herrnhöffen viele annehmliche dinste furstunden) seines vatters seligen letztem willen als ein gehorsamer sohn geburliche volge zu thun, versaumbte sein eigen nutzen und bessere gelegenheit, hielte sich ein zeit lang bey den Geschwistern, und sie semptliche Geschwister dreizehen jahr, biß an sein absterben, ungeteilt in solcher einhelligen gemeinschafft und einigkeit, das sich alle nachbawrn deßen verwunderten, solche Geschwisterliche lieb und wesen löbeten. Aber wie er Doctor Thoman seinen Geschwistern offtermals zuvohr gesagt hatt, wie es ettlicher unrichtiger gemuther halben nach seinem absterben ergehn werde, also ist es ervolgt, und auß voriger Geschwisterlicher berumpter einigkeit eine gantz ergerliche verfluchte zerruttung und mistrawen entstanden. Dan als bald nach des Bruders D. Thomae todt, und beschehener erbtheilung, in dem sich die andere Geschwister bestatteten, ward von etlichen under den andern allerhandt unlöbliche spaltung angezettelt. Ein teil vergönnete dem andern seine wohlfarth und heyrath mit dem argwhon, alß ob eins uff des andern todt und Erbschafft hoffen thete, darunder vermeinte der ander theil mitt gegenheyrathen das ander widerumb zu trutzen, und warde ihrer ettlichen durch solchs mistrawen ubell vorgestanden und gerathen, kamen in heyrathen, davon viel schimpflicher reden entstunden. So waren auch eins theils des neidischen unbillichen beginnens, das sie die andern ihrer gebur gern durchauß entsetzt, ihnen alleintz alles (dem väterlichen Testament zuwider) zugeheimscht³⁰⁵ hetten, understunden sich auch nicht allein den andern einzugreifen, sondern auch durch Testamenta und andere unbilliche verträge solches an frembde zu wenden: Zu dem auch andere und frembde sich funden, underm schein sich mit diesen kindern zu befreundenn. Sucheten jedoch vielmehr ihren eignen nutzen, und zu erlangung deßen <76'> waren sie geneigter, under den Geschwistern zanck und hader, auch unrhumliche trennung anzustifften, alß sie zur einigkeit und billichkeit zu vermhanen, understunden also durch solches gezenck under freuntlichem

³⁰⁵ Sich selbst alles zugeschoben hätten.

erbieten dasjenige an sich unbillich zu bringen, so der kinder voreltern für sich und di ihrige mit sawren schwaiss und schweren herrndinsten hatten eröbert. Wiewhol dan zu abhelfung solcher gebrechen und pflanzung beßeres vertrawens kein beßer mittel war, dan mit Rhatt und hulff nechster vertrawter unpartheiischer blutsverwanten für allen dingen inhaltts des vatterlichen Testaments verglichung fuhrzunehmen: So war jedoch auch solches bey etlichen kindern (welches zwar nit rhumlich, des vatters höchsten willen also hindanzusetzen) und andern den irigen nit verfenglich: Und in summa war des eigennutzigen anstiftens und verhaltens auch zenckens soviel, das alle ehrliebenden leutte, denen die kinder und ihr vatter seliger bekannt gewesen, deswegen großes mitleiden hatten. Und warde also was ihnen der Bruder Doctor Thoman mehr alß zuviel vorgesagt, laider mehr als gutt und rhumbwurdig mit der that erfüllet.

Es³⁰⁶ war demnach allem oftgedachter Doctor Johan Thoman am Meintzischen hoff sieben jahr lang bey hochstgemeltem Ertzbischoff. Da er dan ohne das von jugent auff schwaches leibs und complexion, ihm die gelbsucht gantz gefehr war, und daneben zu vermuthen, das er sich auch etwan in Franckreich mit unverdawlicher, ungewöhöner speise verderbt hatte, zu dem allem auch bey unordentlichem hoffleben zur gesellschaft ein ubriges thun muste, wie er dan albereit gewillt gewesen seine bestallung von hauss auß zu suchen: Warde er anno 1575 schwach, hatt ein schweren lager, kam wider auff und gen hoff, aber nit lang darnach <77> wendet es sich widerumb, das er sich lagerte, vierzehen tage zu betth lage:³⁰⁷ Undt³⁰⁸ ist nach solchem allem zu Aschaffenburg gestorben den 24. Aprilis, das war sontags Jubilate anno Christi 1575³⁰⁹, ligt im Thumstift daselbst begraben, und sindt neben dem gantzen Meintzischen höff, auch einer unzehlichen menge gemeines volcks, mit ihm auch drey Graven: Stolbergk, Nassaw und Solms, desgleichen 18 Edle, frauen und jungfrauen in der Clage zu grab gangenn. Der Churfurst hat (wo muglich) ihnen mit großem geltt zu lösen gesagt, und ihm inn seiner schwachheit <77'> mitt wartung, erforderung frembder Ertzte, teglicher nachfrage und beschickung, auch aller andren notturfft, gnedigsten willen erwiesen, sich gegen den andern Geschwistern gantz gnedigst erbotten, und ihm D. Thomae seligen zur anzeig seines verdinst zu Aschaffenburg im Thum zwey Monumenta uffrichten laßenn, wie obgesetzte figuren außweisen, deren das eine uf der begrebnuß ligendt, das ander daneben in einer großen seweln in stein gehawen stehend ist zusehen.

Elisabeth das dritte kindt ist geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo tricesimo quarto, sambstags nach Catharinae, das war der 18. Novembris, des morgents zwischen 3 und 4 uhrn, im zaichen der jungfrauen, im XII. gradt. [In welchem 1534. Jahr erhub sich in Engellandt große verenderung: König

Bild 77:

Monumenta so Ertzbischoff Daniel unnd Churfurst zu Meintz Doctor Johan Thomae Eisenbergern zu Aschaffenburg uffrichten laßenn.

Inscript auf Bild 77:

In memoriam Joannis Thomae Eysenbergii Juris utriusque Doctoris viri clarissimi Reverendissimi Domini Domini Danielis Archiepiscopis presulis Moguntini sacri Romani Imperii Electoris p. Consiliarii fidelissimi proximo tumulto sacri huius agri piorum corporibus consiti. Ab anno reparate salutis 1575 die 24 Aprilis, quo obiit, gloriosum diem domini dulcis requie expectantis fratres et sorores superstites contra votum posuerunt. (*Wappen Eisenberger, Trach, von Langsdorf, Beusler*). *Bild 77* (eingefügt): Das Denkmal in der Stiftskirche Aschaffenburg.*

*Bild 77** (eingefügt): Die Platte im Kreuzgang.*

Elisabeth Eisenbergerin.

Hist. anni 1534.

³⁰⁶ Im Original: *Est*.

³⁰⁷ *Inscriptübersetzung des Bildes:* In Erinnerung an Johann Thomas Eisenberger, Doktor beider Rechte, des berühmten, hochwürdigen Herrn Herrn Daniel, des Mainzer Kanzlers des Heiligen Römischen Reiches Kurfürst, treuer Rat, nahe dessen Grab in heiliger Erde für Körper der Frommen, im Jahre des Heils 1575, den 24. April starb er, dem ruhmreichen Tag des Herrn, süße Ruhe erwartend; die überlebenden Brüder und Schwestern haben es [das Grabmal] gegen seinen Wunsch aufgestellt. (*Passend hierzu des Chronisten Angabe, der Kurfürst habe (durch die Geschwister) die Monumente aufrichten lassen.*)

³⁰⁸ Inscript wörtlich wie beim erhaltenen Grabdenkmal in der Stiftskirche Aschaffenburg.

Vergl. MADER, Kunstdenkmäler Aschaffenburg, S. 86.

³⁰⁹ 1575 laut seinem Grabstein, wie auch auf dessen Abbildung auf diesem Blatt, wozu allein die Sonntagsdatierung paßt; im Original zweimal irrtümlich 1576.

Henricus VII. hat 2 sohne, Arturum und Heinricum den VIII. Arturus hatte zur Ehe konig Ferdinandts in Hispanien dochter, starb ohne Erben. Heinricus der vatter hette des Hispani freuntschafft gern erhalten, brachte beim Babst, welcher dispensirt, zuwegen, das Heinricus der ander sohn, Arturi seins bruders nachgelaßene Witwe zur Ehe nahme. Es ging ihr stetigs unglücklich in der geburt, zeigt nuhr eine dochter Mariam. Das gewissen ruhret ihn Heinricum VIII. Befragte seine Bischoff, ob auch eine solche Ehe zulässig sein möchte, consulirte auch di Theologen in frembden landen. Der Babst hette ihn gern geschaiden, so furchtet er kaiser Carolum V. der Catharinen blutsfreundt: Es war aber eine jungfraw im Engellendischen frawenzimmer, Anna Bolenia genant, der Luterischen lehr anhengig, der begerte der konig; deßhalb sprach der Babst das urtheil wider den konig: Aber Heinricus achtet es nit, hatt dardurch sein konigreich vom Babstumb durchauß abgewendet. Der Cardinal Eboracensis³¹⁰, der zuvohr diese Ehe zu scheiden gerathen, in dem er vermerckete, das der konig sein gemuth hatt uf die Boleniam geschlagen, war er anders sinnes, schraibe <78> dem Babst, solches nicht zu bewilligen. Solches verdroß den konig, und kam dardurch der Cardinal in ungnad, ward in allem des seinen entsetzt, starb in kurtzem. Landtgrave Philips zu Heßen, nach dem er kaiser Carolen und konig Ferdinandten fur seinen schwager hertzog Ulrichen zu Wurtembergk p. umb restitution ersucht, und ihm daruff nit gefellige antwortt begegnet, hatt er ihn selbst mit gewaltt und heereskrafft ins hertzogthumb Wirtembergk widerumb eingesetzt. Es stellte sich konigs Ferdinandi kriegsvolck in die wehr, wurden geschlagen, vil ertrenckt im Necker, pfaltzgrave Philips ihrem obersten wardt eine versen abgeschossen, das dawerte den landtgraven sehr. Volgendts wardt zu Cadem³¹¹ im land zu Beheimen zwischen Ferdinando und hertzog Ulrichen und dem landtgraven, desgleichen auch dem gemeinen landt und Religion frieden zu gutem vergleichung und friden gemacht. Die widertauffer, welche aus Holandt und See-landt zusammen kommen waren, nhamen durch verräterey die statt Münster ein in Westphalen, trieben alle diejenige aus, so es mit ihnen nit haltten wolten: Erwölten under sich einen konig Johan von Leiden genant. Der Bischoff von Munster stundt im vorhaben, di statt (dan er war draus vertrieben) widerumb einzunehmen. Andreas Gritti, hertzog zu Venedig hatte einen Bastart sohn, Ludtwig genant, der stellet mit dem Turckischen kaiser Solymanno verräterey ahn, ihn zum konig in Ungern zu machen; under anderen guten dazu habenden gelegenheiten war auch dietz eine, das Ludovicus sohn Antonius in Ungern Bischoff zu Funfkirchen war, den hatte der Babst in willens zu einem Cardinal zu machen; die schantz³¹² miessriethe Ludovico, ward under wegen verkuntschafft, gefangen und haimlich ertödtet. Der Hertzog zu Mailand Franciscus Sfortia II. name zur Ehe Christinam, Christierni des gefangenen konigs in Dennemarck dochter; ihre Mutter ware kaiser Caroli V. schwester. Babst Clemens VII. <78'> starbe, und wardt Babst an seine stat Alexander Farnesius Romanus, der nennete sich Paulum III., welcher bald darnach Alexandrum, seines Bastarts Petri Aloisii sohn, und Ascanium, seiner Bastardin Constantiae sohn zu Cardineln macht, noch kleine knaben. In Franckreich wurden viel der Evangelii halben verbrant. Friderich konig in Dennemarcke starb; und wi alberait der Corper entwaidet, balsamirt und in den sarck verschloßen gelegt war, fengt er also an zu blutten, das man das blut mitt ge-

³¹⁰ Thomas Wolsey, Kardinal und englischer Kanzler.

³¹¹ Auch als *Cadam* lesbar: Vertrag zu Kaaden.

³¹² Der Glückswurf, das aufs Spiel Gesetzte (entlehnt aus französisch/englisch chance).

schirlin uffangen, den corper von newem reinigen mußen; das hatt ungezweyvelt erfolgtes blutvergiessen in Dennemarck bedeutet: Dan Grave Christoff von Oldenburgck fiele Hertzog Chriano von Holstein in sein lande, nahme ihm schloßer und flecken ein mitt hulff deren von Lubeck: Aber er recuperirte es in kurtzem, schlugen sich die benachbarte stätte und der hertzog von Meckelburg drein zur vergleichung. Der Sophi und konig in Persia uberzoge den Turcken in Armenien mit großem heer, der Turcke schickete ihm zugegen seinen obersten Bassam Imbraim. Die kamen am Waßer Euphrate zusammen und wurden die Turcken mitt großer niderlag geschlagen: Er rustete sich wider und wurde vom Persen zum andernmahl erlegt.]

Gedachte Elisabeth warde anno Christi Milesimo quingentesimo quinquagesimo sexto zu Gawdern (dan dahin hatte sich ihr vatter seliger sterbens halben von Ortenberg begeben) einem vom adel, Heinrich von Habel genant, auss dem landt zu Heßen burtig, ehelichen versprochen: Welches Geschlecht ihr wappen fuhren, wie hiebey verzeichnet stehett. Es verweilte sich aber der kirchgang ettlicher verhinderung halben eine zeit lang. Darunder starb er der Breutigam, der hatte seine whonung zu <79> Schotten uf dem Vogelsberg: Es warde demnach zwischen ihnen beyden mitt allerseits, auch Elisabethen vatter bewilligung eine Eheberedung geschlossen, wie nachvolgt, und eine copey so noch beihanden außweiset:

In dem nhamen der heiligen gottlichen und einigen dreyfaltigkeit ist zu wißen: Das seiner gottlichen Maiestet zue lob und ehr, auch umb mehrung der Christenheit ein Heyrath unnd freundschaftt der heiligen Ehe zwischen dem E. und E. H. von H. an einem, und der tugentsamen jungfrawen E. E. anderstheils, durch baidertails freundschaftt, Nemblich N. N. betaidingt³¹³ und beschloßen ist: Also das H. v. H. itztgemeltt jungfrawen E. und sie E. genannten H. herwiderumb zu dem sacrament der heiligen Ehe genommen haben und behalten sollen: Auch ein jedes dem andern solches mit handgebender trew nach christlicher ordnung gelobt und vertrawt haben; und anfanglich soll itztbemelter P. E. seiner dochter E. zu rechter Ehestewer und heurathgutt geben N. fl., wie er dan dieselbige in crafft ditzs hienlichsbriefs³¹⁴, uff einer Gultverschreibung³¹⁵, dero anfang N. p. und endet sich p. datum p. verlegt jerlichs und eines jeden jahrs darvon N. fl. zu empfangen haben. Dagegen hatt vorgemelter H. v. H. seiner lieben gemahel zu rechtem widdumbweise verwiddumbt und verlegt N. fl. hauptgelts³¹⁶, welcher er sie E. in und mit crafft dieser verschreibung uf nachfolgenden järlichen gefellen: Nemlich zu N.N. p. verwiesen hatt. Der obgedachte N. setzet und ordnet auch ihrer N. fl. Hauptgelts zu zeitten des beischlaffs zur morgengab, wie morgengabs recht und gewonheit ist, welche nach dem beyschlaff mit einer beyverschreibung versehen werden sollen. Und sollen beyde N. und N. vor dem Ehelichen beyschlaff uff alle, jungfrawen E. Vatterliche, Mutterliche, Bruderlich und Schwesterlich Erb, ein grundlichen, ewigen und unwiderruflichen verzug³¹⁷ vor einem Notario und zeugen mit begebung <79'> aller privilegien und freiheiten: Sonderlich Velleiani³¹⁸ et Adriani³¹⁹, damit die Weibspersohnen

Elis. Eisenbergerin
wirdt Heinrichen
von Habel vermäh-
ehlt.

Bild 78':
Deren von Habel
wappenn.

Copia ihrer uffzu-
richten bewilligter
Eheberedung.

³¹³ Verhandelt.

³¹⁴ Heiratsbriefs.

³¹⁵ Gülte: Schuldurkunde mit Zinsvereinbarung.

³¹⁶ Darlehenssumme.

³¹⁷ Verzicht.

³¹⁸ Der Vellejanische Senatsbeschluß (siehe Kommentar, Kap. B3).

³¹⁹ Die Epistola Hadriani (siehe Kommentar, Kap. B3).

befreyet, thun, und daruber geburliche brieflich urkhundt ubergeben. Were es aber sach, das N. oder seine sohne ohne Eheliche leibserben (das Gott verhute) todts abginge, so soll dieser verzig sie Elisabethen nit binden, sondern ihr ihre Erbschafft vorbehalten sein. Ob auch N. oder Jemant von seiner wegen hernachmals mehr döchter unverzuglich ehelichen bestatten wurde, so soll sie Elisabethen dieser verzug auch nit binden. Dazu wo N. einer seiner döchter mehr dan N. fl. Heurathsguths hinfuro gebe, so er alß dan benannter Elisabethen, soviel er den andern gibt, auch geben, und vergleichen. Wo es sich auch uber kurtz oder lang also schicket, das N. vor gedachter Elisabethen todts abginge, und nit Erben von Ihrer beider leib geborn (das gott verhuten wölle), verliefse, So soll oder mag die benannte jungfraw Elisabeth, all dieweil sie den Witwenstuel nit verrucket, ein beisitz haben, bey allem, so sie zusammen bracht, bey einander erkaufft, erzeugt oder eröbertt haben, daß nutzen und brauchen, auch schulden und andere beschwerdt tragen, und was vor hinderfellige gueter vorhanden, das in redtlichem baw und wesen halten, ohn meniglichs verhinderung. Doch wo lehengueter vorhanden, damit soll es nach Lehens Recht und gewohnheit gehalten werden. Und wan die gemelte Elisabeth mitt todts auch abgangen ist: So sollen die N. fl. Widthumb, und was uf N. seitten an ligenden Erbguetern oder pfandtschaften ererbet und darkommen were, jegliches uf ihre jedes nechste Erben, hinder sich, da es herkommen were, Erben und fallen. Gienge aber die gedachte jungfraw, ehe dan N. ohne eheliche leibserben todts ab, so soll es in gleichem fall gehalten werden, wie es in nechstgemeltem articul, jungfraw Elisabethen betreffend, <80> {8 cm³²⁰} sach, das obbelte Jungfraw {8 cm} ihr als dan nit mehr werden und {8 cm} widerlegt heyrathguth, auch was {7 cm} ein drittheil der fahrenden haab, {7 cm, ve}rbriefte schuldt, schafferey, pferdt {7 cm}r wehr gehöret, das soll vor fha-{6 cm}, noch darin gezogen werden, und di {6 cm, al}sdan mit keiner schuldt zuthun haben. {4 cm, m}it todts abgangen ist, so sollen die N. fl. Widdumbs {3 cm} kommen, als baldt hinder sich uf seine nechste Erben {fal}lenn. Wo aber N. vor ihr der jungfrawen todts verfile, und kinder von ihrer beider leib geborn hinder ihm verliefse, Weil dan sie Elisabeth ihren Wittibstuel nit verrucket, soll sie geruhlich sitzen, brauchen und niesen, alles das der genante N. und sie zusammen bracht und erwunden hetten, die kinder davon ziehen, ihnen zum besten und nutzlichen vorstehen, als einer getrewen Mutter gezimbt; doch das sie alle sachen mit rath der kinder beiderseits nechsten freundt handele: Wo sie aber ihren widdumbstuel verrucket, oder ihr nit fuglich were, bey den kindern zu bleiben, oder das der kinder freunde bedeuchte, den kindern unnutzlich, das sie also bey ihnen sitzen bleibt, so soll sie Elisabeth nehmen ihr zugebracht und ererbt guth, die N. fl. Widdumb sampt der Morgengab, kleider und kleinoth zu ihrem leib gehörig, ein drittentheil der fahrenden haab, ausgescheiden pfandtschaftt, verbriefte schuldt, schafferey, pferdt, harnisch, geschutz und was zur wher gehort, und sie mit keiner schulden weder zunehmen oder zugeben zuthun haben. Der vielbenanten Elisabethen soll auch von N. oder seinen Erben, wa sie unverändert bleibt, ein ehrlicher widdumbssitz, wie einer Edelfrawen geburt, verordnet und verschafft werden; Nemlich N. zu N. gelegen, daß sie sich wie widdumbssitzs <80'> recht und gewonheit ist {8 cm³²¹} nach ihrem todts, oder ob sie sich eh{7 cm} Erbenn fallenn. Es ist auch {7 cm}en personen eine vor dem kirchgang {7cm} verfile, soll diese heyrathsberedun{g, 6 cm} todts und

³²⁰ Textverluste durch Ausreißen einer Blattecke vor dem Einbinden.

³²¹ Vergleiche die vorige Fußnote.

ab sein, und niemandts bin{den, 6 cm} abgeredet were. Undt wir N. {6 cm} heurath und freundschaftt, mit wißen {6 cm, der ober}melten partheyenn und ihrer freundschaftt {5 cm} von ihrer bitt wegen dieser heurathsbrief, zwen gleich{lauttend uf}gericht, mit unsern anhangenden insiegeln versigelt, je{2 cm} einen, sich dess haben zu halten, übergeben und zugestellt. Und Ich H. v. H. sponsus und E. E. sponsa³²². Bekennen, das diese heurathsberedung mit unserer und unserer beiderseits freuntschaftt gutem wißen und willen ergangen und geschehen ist. Gereden und versprechen auch an eines Rechten, bundigen und geschwornen aydts statt, auch bey weiblichen ehren vor uns und unsere Erben, obgemelte puncten und articull, soviel die uns sampt und sonder betreffen, stet, vest und unverbruchlich zu halten, dem nachzukommen, nit darwider zu thun, noch schaffen gethan werden, durch uns selbst, oder jemants anders, sonder geverde. Deß zu urkhundt hab ich N. mein eigen ingesiegel zu obgemelter meiner Vetter, Schwäeger und Schwehers insiegelln an diesen brief thun hencken. Und ich, N. mangels halben eigenes insigels den Ehrnvesten meinen fl. Lieben Schwager sein insigell hierunden an diesen brief vornahn zu hencken gebetten: Welches ich N. also umb bitt willen doch mir und meinen Erben ohne schaden gethan haben beken. Geben p. Joannis ao. p. 1556³²³.

Nach der zeit und absterben ernantes Heinrichen von Habels, in dem auch Philips Eisenbergers (Elisabethen vatters) andere hausfraw, ihrer Elisabethen stoffmutter, Elisabeth Eisenbergerin stärke, und dan er

<80a>³²⁴ Meintz zu seinem bruder herrn Gernandten p., Thumbherrn, bekame die pestilentz, und starb den 12. Octobris Anno p. 1584, hatte noch sechs tage biß an die jahrzeit des absterbens seiner hausfrawen seligen, welche zu Rudickheim in gleichem fall plötzlich abgieng. Gedachter herr Gernandt von Schwalbach, Thumbherr und Ertzpriester zu Meintz, starb im Februario Anno p. 87. Er Philips von Throe starb den 23. Septembris anno p. 1587, seines alters im 66. Jahr zu Ortenbergk, da er in der kirchen, wan man vornen hinein gehet uf der Rechten seitten bey einem altar vorm Chor begraben liggt. Seine hinterlaßene Wittibin Elisabeth Eisenbergerin ließe ihm ein monumentum daselbst in die Meuer machen, wie beygesetzte figur außweisset und in der kirchen deß orts zusehen.³²⁵

Philips³²⁶ von Trohe, ihr Elisabethen Eisenbergerin Juncker seliger, hatte einen Bruder, Melchior von Trohe gehaißen, der eine Krengeinn zur Ehe gehapt; mit der selbigen hatt er eine dochter gezeuget, Elisabeth von Trohe genannt. Welche Elisabeth volgens zur Ehe bekommenn Sebastian von Meckenheim in der Churfurstlichen Pfaltz zu Lambsheim geseßen. Derselbige

Bild 80a:

Grabstein Philipp von Trohe mit Inschrift:

Anno 1587 den 23. Septembris starb der Edel und Veste Philips von Trohe zue Buseck, seines Alters im LXVI Jahr, der Seelenn Gott genade.

(Wappen: Trohe, Eisenberger, Doring, Drays)

Bild 80a (im Druck in schwarz-weiß zum Vergleich eingefügt):*

Der Grabstein in der Ortenberger Kirche.

³²² Bräutigam und Braut.

³²³ 1556 Juni 24.

³²⁴ In der Handschrift fehlen die alten Folia 81 bis 88, sicher absichtlich nachträglich entfernt und durch die von gleicher Hand geschriebenen Folia 80a-f ersetzt. (Folium 181 wird auf das verlorene Folium 82 verwiesen und Folium 50' auf Folium 87.) Die Folia 80a-f sind nachgetragen, wie der Beginn mitten im Satz und der andere Zusammenhang zeigen, vielleicht einem anderen Manuskript entnommen. Sie stehen inhaltlich am richtigen Platz, da noch von Elisabeth Eisenberger (3. Kind von Philipp Eisenberger und Amalia Trach, Folium 68) die Rede ist und die drei letzten Kinder dieses Paares auf Folia 80b, 80d und 80e folgen (ich folge hier CLEMM).

³²⁵ Inschrift gemäß Bild 80a übereinstimmend mit dem in der evangelischen Pfarrkirche zu Ortenberg erhaltenen Original (Bild 80a*), dort in VERSALIEN; vgl. FLECK, Grabsteine, 18.

³²⁶ Nachtrag (nach 1599 September 13) bis fol. 80a': außweisset.

Sebastian von Meckenheim hatte zuvohr in Erster Ehe eine geborne Bräeterin von Hohenstein,³²⁷ mit denen Er neben andern kindern erzeugt hat, eine dochter Margarethen von Meckenheim; die ist nach meiner Philipsen Eisenbergers erster hausfrawen Catharinen Brommin todt meine in zweiter Ehe Eheliche hausfraw worden, <80a'> das also durch solchen Heurath zwischen uns Eisenbergern und gedachten von Trohe abermals eine neue freundschaftt und Schwägerschaftt entstanden. Sie Elisabeth Eisenbergerin von Trohe Wittwin war eine kleine doch verstendige persohn, furtreffliche haußhelterin, trancke keinen wein, und kheme zu hohem alter. Sie war bey Grave Wolff Ersten von Ysenburg und seiner Gemhalin einer Gravin von Gleichen, so Anno 1598 gestorben, dan auch Grave Ludwig Georgen von Stolberg und seiner Ersten, geborner von Mansfeldt, und andern gemahel, geborner Reingrevin³²⁸, Reingravens Otten dochter, stetigs zu hof erfordert und gleich einer hofmeinsterin gebraucht. Und starbe zu Ortenbergk Anno domini Millesimo quingentesimo Nonagesimo nono Montags den 3./13. Septembris am Roten³²⁹, daran sie nuhr 5 tage gelegen ware, ihres alters 64 jahr, 9 monat, 16 tage und 2 stundt, als sie kurtz zuvohr bey Herman Otten von Buseck zu Altenbuseck zu Gevattern gestanden. Ich Philips Eisenberger der Bruder bneben meiner haußfrawen Margarethen von Meckenheim lissen ihr unsers theils ein monumentum verfertigen und in die kirchen zu Ortenberg hencken, wie obgesetzte figura außweiset. Sie³³⁰ hinderließe ein Testament³³¹, in welchem sie, mich Philipsen, den Bruder, wider das Vatterliche Testament außschließendt, die schwester Barbaren alleintz einsetzte; ließe ich auss bruderlicher liebe geschehen. Nach der schwester Barbaren todt gelanget es doch ahn mich, wie volget, durch Gottes schickung, der verleihe mir und meinigen Gnade darzu, das wir es zu seinen Ehren mit dancksagung genießen. <80b>

Barbara das vierdte kindt, ist geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo tricesimo Sexto: Sambstags nach Judica, den 8. Aprilis zu 4 uhrn nach mittag im Zaichen des Scorpions im 23. Grad. [In welchem Jahr die Rädlinfuhrer der widertauffer und ihr konig zu Munster elendiglichen hingerichtet wurden. Es starbe konigin Catharina in Engellant, welche konig Heinrich zuvohr von sich hatte scheiden läßen. Es erhob sich zwischen konig Cristiano in Denne-marck und der Stat Lubeck krieg, warde durch die Teutsche weltliche fursten vertragen. Hertzog Carolus von Sophi³³² belagerte die Statt Genff der Religion halben auß anstiftunge und hulfte desselbigen Bischoffs. Die von Genff ruffeten die Schweitzer an. Daruff schickten als baldt die von Bern eine Legation an den hertzen, von der belägerung abzuziehen. Da er aber nit wolte, und deren von Bern feindt den Castellan von Mussi³³³ bey sich hieltte, kundigten ihm dem hertzen sie den bund, so sie mit ihm hatten ab, und den krieg zu, schickten alsbald Franciscum Claviculam mit kriegsvolck in das hertzogthumb Sapphoi, der eröberte in kurtzem alles landt, was der hertzog hatte, von den Alpen biß uff den Rhodanum³³⁴, auch damit die Bistumb Genff und Lausan. Durch diesen krieg nname der könig in Franckreich ursach, den

Vide infra fol. 170 et sequentibus.

Bild 80a': (Gedächtnisschild für Elisabeth von Trohe, geborene Eisenbergerin):

Großer Kreis: Anno Domini 1599 uff Montag den 3./13. September des morgens zwischen 5 und 6 uhrn starb die Edle und Ehntugendsame fraw Elisabeth von Trohe geborne Eisenbergerin des Edlen und vesten Philips von Trohe nachgelassene Wittib. Ihres alters 64 jahr, 9 monat, 16 tag und 2 Stundt. Der Gott Gnade.

Kleiner Kreis, schwer lesbar, dem Sinn nach: Philips Eisenberger, Margarethe von Meckenheim, frater cum conjugue, memoriae ergo.

(Wappen: von Trohe, Eisenberger; von Langsdorf, Eisenberger, Trach, Beusler; Eisenberger, von Meckenheim)

Bild 80b:

Barbara Eisenbergerin.

Hist. anni 1536.

³²⁷ Die 1 der 170 auf nebenstehender Randnotiz ist beschnitten.

³²⁸ Also nach 1599 Sept. 13 nachgetragen.

³²⁹ Masern, allgemein roter Hautausschlag, Blutabgang bei Ruhr.

³³⁰ Nachgetragen nach Tod der Schwester Barbara (1605 Aug. 10).

³³¹ Freier Platz für nicht mehr ausgeführtes Bild (BxH = ca. 10 x 6 cm).

³³² Savoyen.

³³³ Burg Musso am Comer See.

³³⁴ Rhone.

hertzen von Sophoi zu überziehen, underm schein, das von seiner Mutter³³⁵ hero ihm solches hertzogthumb zustendig were. Es ware ihm aber drum zu thun, wider den kaiser Carolum V. zu ziehen, das hertzogthumb Mailand widerumb einzunehmen: Da er dan die Schweitzer umb hulff ansuchete, <80b'> vermercketen sie dem list, gaben zur antwort: Es möchte der konig mit dem friden zufrieden sein, damitt sie selbst einander nichts zusammen furzunehmen weren verbunden, wusten ihm weiters nichts zu bewilligen. Der konig Franciscus zoge nit wenigens furth naher Sophoierlandt, der hertzog flohe zum kaiser Carolo V., der war deren zeiten zu Rhom, hielte das Osterfest mitt dem fueße waschen und vielen andern ceremonien. Nach solchem beclagt sich der kaiser gegen dem Bapst und Cardinaeln deßen über den Frantzosen. Der Babst gab zur antwort: Er wölte weder kaiserisch noch frantzösisch sein, des aussgangs erwarten und mit zu sehen, wer under ihnen beydenn hierinnen zuviel thun wurde, wider denselbigen wollte er hulff thun: Wie der kaiser diese des Bapsts untrew vermerckte, zoge er von Rohm naher Meylandt, und hatte underdes von allerley Nationen ein starck kriegsvolck gesamlet, darmit belagerte er Marsilien. Aber der pestilenz halben, diweil under dem kaiserischen kriegsvolck in wenig tagen über 12 000 starben, muste er unverrichtert sachen abziehen. Auch kam damals des königs sohn Franciscus delphin³³⁶ durch gift umb, so dem vatter solle zubereitet gewesen sein. Inmittelst zoge der Grave von Nassaw in Picardi, eroberte viel flecken, belagerte die stat Peron, zoge darfur ab. Der Bundt zu Schmalkalden warde diß jahrs gehalten, alda hatten die konige in Franckreich und Engellandt ihre gesandten. Konig Joannes in Portugal, konig Emanuels sohn, hatte dises jahrs ein herlich victori wider die unglaubigen im konigreich Cambaia³³⁷, welches auch sunsten Gutzaratum genennet wirdt, in India gelegen. Jacobus konig in Schotlandt hielte hochzeit mit Magdalenen des konigs in Franckreich dochter. Der Babst understunde sich in diesem jahre die protestirende fursten zu überfallen, hatte ein heimlichen anschlag mitt den Bischoffen und Bapistischen fursten in Teutschland gemacht, dazu <80c> sollte ihnen hertzog Jeorg zu Sachsen mit gelt helffen, und wurde dieser anschlag (unangesehen sie schon albereit ein groß kriegsvolck in der spill zusammen gebracht), so heimlich gehalten, das wo es nit Gott sonderlich hette verhutet, were es denen fursten zu großem schaden gerathen: Dan es starb Hertzog Jeorg eben umb die zeit³³⁸, da ginge es zu ruck. Hertzog Heinrich zu Braunschweig, welcher auch mit in disem bundt, soll gesagt habenn: Er wölte, das unser herr Gott fur hertzog Jeorgen gestorben were: So laid hat es den Bapistischen gethan, das sie auch Gott drüber gelestert haben: Hertzog Jeorg war an landt und gelt mechtig, hatte zwene sohne, der eine, hertzog Hans, starb ohne Erben, dan er war tag und nacht truncken; der ander war nit bey guter vernunfft, und damit hertzog Jeorg allein hette Erben von ihm haben können, gab er ihm eine geringes standts zum weib: Und mußten ihm hierzu di artzte teglich mit artzneyen hulf thun, aber es war aller umbsunst, dan er starb auch; und bekam hertzog Heinrich zu Sachsen, hertzog Jeorgen bruder, alles landt, den hette hertzog Jeorg gern enterbt, und ihm das landt entzogenn, diweil er Evangelisch war, aber Gott richtet es nach seinem willen. Der kaiser Carolus gab ditzs jahrs seine Bastarts dochter Alexandro Medices, Laurentii Medices Bastarts sohn zum weib; denn mache-

³³⁵ Louise von Savoyen.

³³⁶ Dauphin, Kronprinz.

³³⁷ Vergl. ehemals Golf von Cambay, Westindien, südlich Ahmadabad.

³³⁸ Herzog Georg von Sachsen starb erst 1539 April 17.

te er zum hertzen zu Florentz, hielte ihnen die hochzeit zu Neapolis. Zu Schmalcalden ward der protestirendt bundt ufgericht. Darzu verbunden sich und schickten ihre Gesanten beide konige in Franckreich und Engellandt. Der konige in Engellandt ließe sein gemahl Annam Boleniam Ehebruchs halben kopffen, hatt mit ihr eine dochter gezeugt, Isabella genant. Zu Mantua ward ein concilium angestellet. Zu Collen wehret es noch mit Bischoff Hermans Reformation.]

Sie³³⁹ Barbara kame hernach in ein groß ungluck (maxime ex culpa sororis et coniugis ipsius³⁴⁰, Philipp a Throe) und solches ohne mein Philipsen Rhatt und vorwissen, dan sie warde ohne unserer bayder Gebrueder (Ludwigs und mein) vorwissen und gefallen <80c'> einem Francken ehelichen versprochen, der nennete sich Hans Endress Busch von Langesheim. Seine mutter war eine Geborne Hundtin von Wenckheim, Georg Hundten v. Wenckheim (der Teutschordens, erstlich Commenthur zu Franckfurt, darnach vollents Teutscher Meinster zu Mergentheim wurde) Schwester. Sein Buschen vatter war Hertzog Joh. Casimirs pfaltzgravens Archeyleymeinster³⁴¹ in Franckreich. Man meinte man hette es whol getroffen, befande sich, das er alles schuldig, mehr als im vermögen, hatte fur, das gut mensch anzusetzen, practicirte mit Juden, sie umb das irige zu bringen; das brach aus, und wölte ihm die jungfraw nit gevolgt werden. Er clagt bey Heßen, Stolberg, Hanaw, begert sie, ward Throen und seiner hausfrawen uferlegt, die Schwester von ihr zu thun, die waren als authores hertzlich betruht, das gut Mensch in großem laidt und kummernuß. Die Schwester und Schwager suchten bey mir Philipsen, post factum, hulff und rath mit wainen, ob ich nuhn whol bedenckens hatte, die weil ich von anfangs nit darzu wurdig geacht und gezogen worden, auch es fast uns bruedern zu widder und gezencke vom Schwager war gemeint und vorgenommen worden, jamert mich doch die fromme Schwester und bewegt mich das geblute, nahme sie zu mir, ließe ihn Buschen Diffamanten, ahns Gaistlich gericht gen Maintz citirn, der blieb auß. Hiezzwischen wardt er von seinen Creditoribus am Cammergericht zu Speyer in contumaciam³⁴² in die acht erclert, und dirigitte ichs dahin, das er zu Ortenbergk auch allenthalben umbhero wurdte offentlich angeschlagen.* Starbe daruff ex merore³⁴³ in der acht, und ward das gut mensch von Gott seiner erlediget, die es auch nechst Gott meiner bruderlichen trew und wholmeinung hatte zu dancken p. Die³⁴⁴ Elteste Schwester Elisabeth setzte sie im Testament alleintz mit meiner außschließung unfreundlich zum Erben ein; doch ließe ichs auss bruderlicher liebe gegen sie meine Schwester Barbarn darbey verbleiben, ließe sie ruhig, setzte noch viel darzu von dem meinigen bey, ihr, ihrer mir³⁴⁵ und meinen unerzogenen Geschwistern in der jugent erzaigter gutthaten zu. Das segnete Gott. Dan sie schwach wardt, uberliefferte sie mir alle schlüssel und ubergab alles zu Ortenbergk undt sonsten. Lage nit uber 14 tag, starbe den 31. Julii/10. Augusti anno 1605 ihres alters 69 jahr 16 wochen 2 tag des morgents zwischen 3 und 4 uhrn in solcher gedult in ihrer schwachheit, mit solchem verstandt, verstendiger Disposition alles, auch bekantnus zu Gott und bestendig-

³³⁹ Nachtrag bis Ende Folium 80c'.

³⁴⁰ Höchlich aus Schuld der Schwester und deren Gatten.

³⁴¹ Artilleriemeister.

³⁴² Abwesenheit.

* Ein Schmähbrief also.

³⁴³ Aus Trauer, Trübsal.

³⁴⁴ Erneuter Nachtrag.

³⁴⁵ Freier Platz für nicht ausgeführtes Bild (ca. 10 x 6 cm).

keit, trew gegen denn armen, denen legirt sie in Gotskasten 160 fl., wie zu-
vohr die ander schwester 50 fl. Gott helfe uns allen im Ewigen leben seliglich
zusamen. Amen. <80d>

Catharina das funffte kindt warde geborn anno Christi Millesimo quingente-
simo tricesimo Septimo: Sambstags nach Matthei, den 22. Septembris, zwis-
schen 3 und 4 uhrn nach mittag. [In diesem jahr zoge der konige in Franck-
reich mit grossem kriegsvolck in Picardi, belagerte und eröberte Hesdin, und
besetzte es, zoge darnach wider zu ruck: Daruff samlete fraw Maria konigin
in Ungern, Kaiser Carols schwester Gubernantin in Brabandt in der eill ein
groß kriegsvolck, zoge auch in Picardi, verheerete alles in des konigs grent-
zen, belagerte und gewanne die stat Sanct Paul³⁴⁶, ließ alles kriegsvolck drin-
nen erstechen, biß uf zwen Capitaen, die nham sie gefangen, liesse darnach
die statt verbrennen und schlaiffen. Ihr kriegsvolck ruckte darnach uf Ther-
bon³⁴⁷, thete den Frantzosen großen schaden. Darnach warde durch un-
derhandlung anderer potentaten frieden gemacht zwischen dem kaiser und
konig in Franckreich. Nach solchem schickete der Turckische kaiser eine
grosse kriegsrüstung und volck zu wasser und lande wider Italien, die zogen
schon von Constantinopell auß uf hundert tausent starck, und er hatte schon
ein andere Armada vorhero geschickt, die soltte Apuliam, das venedische
Meer, alle insulen und stette, so ihm noch nit underworffen, einnehmen und
verheeren: Wie er aber in solchem fuhrnehmen ist, kompt ihm die bottschaftt,
das der Sophoi in Persen mitt großem kriegsvolck ausgezogen sey, albereit
Mesopotamien, Armenien, Syrien und alle dabey gelegene lender hefftig be-
schädige: Also muste der Turck sein fuhrnehmen von Italia abwenden, das
kriegsvolck wider die Persen zu ruck fuhren: Er ließe auch die Armaden in
Apulien geschickt zu ruck fuhren und in Graeciam schiffen, die haben die
Stätte am Meer gelegen, wo sie fur uber gezogen sein, alle verheeret. <80d'>
Der Venediger Oberster Andre Doria war damalß mit seinen, des Babsts und
den Gaistlichen herrn von Rhodiß schiffen in Sicilia, und wie er vernahme,
das di Turckische Armada im Macedonischen port were, zoge er denselbigen
eilendts under augen, und hatte kuntschafft, das sich 12 Turckische Galleen³⁴⁸
etwas weit von den andern Armada gethan hatten; die uberfiel er unverse-
hens, schlug mit ihnen, und blieben beyderseits viel leut todt. Idoch wurden
die Turckische Galleen alle eröbert, die leichtesten in Sicilien gefuhrt. Die
schweresten ließ Doria verbrennen. Darnach zogen die Turcken nach Otranto,
belagerten ein schloß Castro genant, die drinnen wehreten sich ritterlich:
Doch wurden sie zuletzt von den Neapolitanern, welche in des Turcken läger
waren, uberredet, sich zu ergeben, mit dem geding, das sie, und was sie bey
ihnen hetten, sicher abziehen, und dasselbig abfuhren möchten: Aber die Turk-
ken hieltens nit, dan sie erschlugens und nhamens alles gefangen was fur
handenn war; fuhretens in Turckey, daß verdrosse den Turcken sehr, liesse
alle seine befehlsleuth, welche diesen glauben den Christen gebrochen hat-
ten, seblen, und die arme gefangene Christen von stundtan wider ledig geben.
Der hohn und niderlage der Turckischen, so Andre Doria gethan, thete dem
Turcken weh, befahl daruff dem Barbarossa, Doria eilendts zu folgen, ge-
legenheit zu suchen, mit ihm zu schlagen. Aber Doria wollte sich nit wagen,
also muste der feinde wider zu ruck weichen. Der Barbarossa, wi er mercket,

Catharina Eisen-
bergerin.

Hist. anni 1537.

³⁴⁶ St-Pol-sur-Ternoise.

³⁴⁷ Théroüanne.

³⁴⁸ Auch als Gallern lesbar (Galleeren).

das wenig ausszurichten, zoge er wider uf Macedonien zu, und verklagt alda beim Turcken die venedische Armada, sagt sie were ursach gewest, das er nichts hette vor Otranto aussrichten können. Dan als der Venediger Amiral der Pesaro, bei nacht uf Otranto zu fahren wölte, trafte er die Turckische Armada under wegen an, wiche derhalben zu ruck widerumb <80e> uff Corfu. Wie der Barbarossa solches vernahm, meinete er, es were der Pesaro willens gewesen, ihn feindlicher weiss anzufallen, und gab dem Turcken fuhr, er hette derhalben widerumb zu rucke weichen und von Otranto abweichen mußten. Hiemit bewegete er den Turckischen kaiser Solimannum also, das er sich entschloß, die Venediger zu bekriegen; befahl derhalben seinen kriegsleuten, die insel Corfu erstlich anzugreifen unnd zu belägern, erforderte hierzu den hauffen krigsvolck, so er in Calabrien hatte. Er selbst aber zoge uf Adrianopel, schickete den Barbarossam nach der insel Corfu zu, der fing als bald an drinnen zu straffen, alles zu verheern, zu brennen und gefenglich hinweg zu fuhren. Die Venediger hatten damals in Corfu Simon Lion und Ludwigen de Riva sampt andren haupt- und kriegsleuten, die thetten dem feindt redlichen widerstandt, schlugen sie von der statt Corfu manlich ab, das sie mußten abziehen, und ward die Insell der belägerung erlediget. Daruff wurden Hieronymus Pesaro und Johan Vitturi beide General Obersten der Venediger Armada zu rath, das der Pesaro mit seinen Galleen nach Scardona³⁴⁹ fahrn, dieselbige stat belagern solte. Der Vitturi aber sollte uf Zara³⁵⁰, und daselbst wheren, das der faindt mit straffen oder einem einfall nit schaden thäte. Der Pesaro sturmet Scardona dapffer, eröberts mit gewalt, ließ die statt schlaiffen, und den obersten drinnen, welcher ein Mohr und etwan ein Christ gewesen war, sehlen, sampt allen anndren, so drinnen waren. Zu Zara war deßmals von der Venediger wegen in besatzung Gabriel de Riva von Verona; derselb als Vitturi dahin kam, auß Rhatt etlicher, die er bey ihm hatte, zoge er mit Paulo Vendramin, Donato Cornarn und Frantz Loredan (welches hauptleut waren uber ettliche schiff) sampt ihrem krigsvolck <80e'> Obroazzo³⁵¹, so dem Turcken zustundt. In vorhaben, dasselbig einzunehmen, sturmeten, plunderten und verbrannten die vorstette, lieffen die statt etlichmahl zum sturm an, mußten aber unverrichter sachen widerumb ab, und nach Zara ziehen, wurden unterwegs von etlichen Turckischen Reuttern angriffen, umbringet, mehrertheils geseblet und in stücke zerhawen. Gabriel de Riva kame mit wenigen in die flucht darvon, Ventramin und andere hauptleuth konnte man weder todt oder lebendig wider finden. Derhalben ware große traurigkeit zu Venedig und in gantz Italia, man besorgete, es were um die Christenheit geschehen. Derhalben verschafft Babst Paulus, das eine bundtnuß ward gemacht mit dem kaiser und Venedigern wider den Turcken. Aber der Frantzoß verhinderte darinnen viel gutes, der woltte sich in diese bundtnus nit einlassen, sondern da sie beschloßen, schicket er alsbald ein hauffen krigsvolcks uber die alpen in Italiam, verheerten in Piemont alle ding, und nhamen Alba ein, befestigten es, dan es war sunsten nit fest.]

Gedachte Catharina ist gestorben wie sie altt gewesen 3 jahr 4 wochen 4 tage, Nemlich anno Christi 1540 uf dinstags den 26. Oxtobris umb ein uhrn nach Mittag am Roten³⁵², wie Weiprecht ihr bruderlin (wi droben gesetzt) drey tag zuvohr auch daran abgangen.

*Bild 80e':
Catharina Eisenbergerin.*

³⁴⁹ Skradin (Kroatien, nördlich Sibenik).

³⁵⁰ Zadar.

³⁵¹ Obrovac.

³⁵² Masern; allgemein: Roter Hautausschlag, Blutabgang bei Ruhr.

Ludwig das sechste und mit Amalien Trechin Philipsen erzeugtes letztes kindt ist geborn anno Christi Millesimo quingentesimo quadragesimo primo, uf donnerstag nach Assumptionis Mariae (das war der 18. Augusti) des morgents zwischen 2 und 3 uhrn, im zaichen des krebs, und durch die wolgeborne frawen, fraw Walpurg Geborne Gravin zu Wiedt p. Grave Ludwigs zu Stolbergk und Königstein <80f> gemahel, in nhamen ihres herrn in dessen abwesen zum tauff getragen. Er ward von Philipsen seinem vatter hin und wider auch zu Marpurg zur schul gehalten, wan er aber nit dazu, und viel mehr zur Reutterey war belustiget, thete ihn der vatter zum Cammerjungen zu Grave Georgen von Ysenburgk gen Wechtersbach an den hoff. Nach dem aber volgendts die kriege in Franckreich widerumb angiengen, schickete in der vatter hinein mit Casparn von Doringenberg, einem Wetterawischen Edelman und Rittmeister, uf denen er warte: Volgendts anno 1567, wie der große Reichszuge war wider den Turckenn, <80f> zoge er mit etlichen pferden in das landt zu Ungern, lage under Emmerichs von Reiffenburgs fahne. Nach solchem war er ein zeit lang bey hertzog hans Georgen pfaltzgraven zu Lutzelsstein am hoff: Und kame darnach an den Meintzischen hoff, alda er in die 10 jahr verbliben und mit 3 pferden underhalten worden, bey Ertzbischoff Danieln des Geschlechts einem Brendel von Homburg: Deren zeiten dan auch sein Ludwigs Bruder Doctor Johan Thoman (wie droben folio 76 erzehlt worden) am selbigen hoff Rhatt und diener, auch mit zweyen pferden underhalten wardt: Er Ludwig nhamen zur Ehe Margrethen, Doctor Jacob Schwartzens, nassawischen Rhatts, dochter. Sie hielten hochzeit zu Wetzlar anno domini 1578 Mittwochen nach Catharinae den 26. Novembris im zeichen des Scorpions im 8. Gradt³⁵³, daruff war Grave Johans zu Nassaw p. gemahel eine furstin und geborne Landtgravin zu Leuchtenberg mitt zweyen freulin ihren dochtern, Grave Ernst zu Solms p., auch etlicher anderer Chur-, fursten und Graven Rhäte und gesandten: Darnacher ward dieser Ludwig Königsteinischer amptman zu Ortenberg, und nach absterben Grave Christoffs zu Stolberg p. (wie der Bischof zu Meintz das Schloß und Graveschaft Königstein einnahme) verließ er das ampt, thete sich mitt allem seinem hausrath auß seiner whonung von Ortenberg hinweg und gen Werheim uf seines schwehers gueter, da er wohnete. [Sein schweher, Doctor Jacob Schwartz starb im Decembri anno p. 1583, wardt sehr gebraucht in den Colnischen Handlungen: Dan diese zeit war im Ertzstift Colln grosse entberung. Gebhardus Ertzbischof und Churfurst zu Coln (deß Geschlechts ein Truchsatz Freyherr von Walpurg p.) bestattete sich, nahme zur Ehe Gravin Agnetem von Mansfeldt, so ein Closterjungfraw gewesen, und begaben sich zur Augspurgischen Religion; dem widersetzte sich der Bapst, sein Capittel, und ward ein anderer, Ernst hertzog in Bayrn p. Bischoff zu Freysingen, Hildeßheim, und³⁵⁴ <89>

Volgenn Philips Eisenbergers mitt Elisabethen auch geborner Eisenbergerin in zweyter Ehe erzeugte leibliche kinder.³⁵⁵

Nach absterben seiner Ersten hausfrawen Amalien Trächinn (deren droben foliis 42, 62 et seqq. unterschiedtlich meldung beschehen) vermählete sich

³⁵³ Korrekte Angabe: Der Mond stand im Zeichen des Skorpions 8°.

³⁵⁴ Ende des Einschubs gemäß Anmerkung zu Fol. 80a. Der Rest der Lebensgeschichte Ludwig Eisenbergers fehlt, vielleicht wegen seines der Familie gegenüber unfreundlichen Verhaltens (siehe oben).

³⁵⁵ Grabstein: Bedeckt wird von diesem Stein der Körper Philipp Eisenbergers, Ortenberger Amtmann, der am 15. März im Jahre des Heils 1563 starb. Vgl. Fol. 50' u. FLECK, Grabst.

Ludwig Eisenberger.

Bild 80f:

**Ludwig Eisenberger.
Margaretha Schwartzin.**

Mit Inschrift:

Gott gnade und verzeihe ihnen ihre dem Geschlecht zugefügten schaden und erwiesene unfreundschaft.

Hist. anni 1583.

Bild 89:

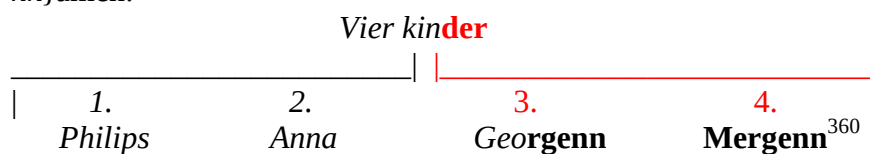
**Philips Eisenbergers
des Eltern zwey monumenta: vide fol.
50.**

links: TEGITUR
HOC SAXO CORPUS PHILIPPI
ISENBERGII PREFECTI ORTENBERGENSIS, QUI
OBIIIT XV. MARTII
ANNO SALUTIS
MDLXIII.

(Wappen: Eisenberger, von Langsdorf)
rechts: Anno domini
1563 den 15. Martii
starbe der veste und
vohrname Philips
Eisenberger, der Zeit
konigsteinischer
Amptman zu Ortenberg,
dem Gott gnade ./.

*(Wappen: Eisenberger, von Langsdorf,
Trach, Beusler)*

vilgedachter Philips an Elisabethen Eisenbergerin seine Baasen (deren gleichfals droben foliis 44 et 65 gedacht worden). Sie waren einander verwant in 3. gradu in linea inaequali, daher zweyvel anfenglichs furfiele, ob auch solche ehe Rechts wegen zugelaßen werden möchte. Wardt als erlaubt befunden. Das auch ermelter Philips anno Christi millesimo quingentesimo sexagesimo tertio verstorben sey, solches alles ist weittlaufftiger ebner massen droben folio 50 erzehlet worden: Und sindt ihm zwey monumenta, ein Grabstein und eine Taffel durch seine kinder zu Ortenberg bey seiner begrebnus ufgericht worden, inmaßen <89'> hiebey verzeichnet stehtt. Ihr Elisabethen aber, welche anno 1556 wie droben folio 44 gesetzt starb³⁵⁶, ist zue Gawdern ein gedechtnus ufgehenckt worden wi dieses rundes gemaelts außweiset: Es seindt demnach gedachte beyde Eheleut Philips und Elisabeth Ehelichen beygeschlafen anno Christi Millesimo quingentesimo quadragesimo septimo uf Lucae Evangelistae, das war der 18. <90>³⁵⁷ tag Octobris, im zeichen des schutzen im³⁵⁸ {5 cm} [In diesem jahr wardt der hertzog von Wirtem{bergk, 5 cm} uf intercession des pfaltzgraven Churfursten {6 cm} gantz beschwerliche mittel und conditi{ones, 6 cm} Hertzog Johan Friderich zu Sachsen Chur{furst, 6 cm} Name hertzog Moritzen seinem vetter {7 cm} zu Brandenburgk, auch etliche Spanier {7 cm} wölten nit wider den Churfursten {7 cm} in zu Colln Churfurstens statt, we{7 cm} fession tratte, wardt verordnet {8 cm} Konig Heinrich in Engellandt,³⁵⁹ {8 cm} in Franckreich. Hertzog Hans Frid{8 cm} kaiser Carln gefangen. Desgleichen {8cm} Hall in Sachsen, da er hin zoge, {8 cm} zu Neapolis war großer tum{8 cm} die Engellender, welch{9 cm} überwunden die S{11 cm} fing di Re{fligion?, Blattrest fehlt} <90'> {5 cm} Grubenhagen, gefangen. Konig Heinrich {5 cm} nach absterben Konigs Francisci seins vatter {6 cm} jems, nach althergeprachtem brauch zum ko{6 cm} 29. Julii, als prior von Capua, Peter {6 cm} Galleen, aus konig heinrichs befehl in {7 cm} er daselbst das schloß zu S. Andre {7 cm} vorigen jahrs den Cardinal Arbrach {7 cm} rder, ufgehalten, nach hefftigem be-{7 cm} nnen, die Mordtäter gefangen, {8 cm} in Franckreich hinweg gefuhrt.] {8 cm, Philips und Elisabeth haben} demnach allem mitteinander {8 cm, gezeugt 4 kinder mit nh} amen:



<91> ward durch den hertzen von Meckelburgk ubel verheert. Hertzog Ulrich von Wirtenburgk starbe³⁶¹. Der Babst stellte ein Jubeljahr³⁶² an; und starb auch der wuterische Tyran Solimann³⁶³, Turckischer Kaiser, welcher dreißig jahr hatte regirt und die Christenn ubel geplagt. Kaiser Carols kriegsvolck belägere die stat Affricam in Affrica, sunsten Leptis³⁶⁴ genant. Die

Bild 89* (im Druck in schwarz-weiß zum Vergleich eingefügt):

Der Grabstein in der Ortenberger Kirche.

Bild 89'/1: Elisabeth Eisenbergerin monumentum.

Umschrift: Anno domini 1556, den 24. Junii starb die Ehrtugentsame fraw, Elisabet Eisenbergerin p., der gott gnade.

(Wappen: Eisenberger, Gans von Otzberg)

Bild 89'/2:

Philips Eisenberger der Elter.

Elisabeth Eisenbergerin seine hausfraw.

Hist. anni 1547.

Hist. anni 1550.

³⁵⁶ Statt des Wortes starb das Zeichen †.

³⁵⁷ Folium 90 bis auf ¼ des Blattes (oben links) verloren.

³⁵⁸ Korrekte Angabe: Der Mond stand im Zeichen des Schützen im 25. Grad.

³⁵⁹ Heinrich VIII.

³⁶⁰ Restliche Blatthälfte fehlt.

³⁶¹ 1550; wir erfahren dadurch das Geburtsjahr Anna Eisenbergers.

³⁶² Jubeljahre finden seit 1475 alle 25 Jahre statt, also 1550.

³⁶³ Suleymann II. starb 1566, regierte 1520-66, also 1550 tatsächlich 30 Jahre.

³⁶⁴ Lebdah, das römische Leptis magna, 100 km östlich Tripolis.

hatte ein Meerrauben innen, Tragutus³⁶⁵ genant, welcher sich kurtz zuvohr zu dem Turcken geschlagen. Über das kayserische kriegsvolck war Obrister der viceroy in Sicilien, der gewanne die statt und hielten sich damals die Rhodiser herrn sehr whol.] Diese Anna ward in irer jugent gen Himmelthal ins closter gethan <91> zu der Eptissin ihrer Mutter Schwester, deren droben folio 53 gedacht worden, nehen, schreiben und lesen zulernen. Und war etliche jahr drinnen, begegnete ihr ein großer schadt, und warde verzaubert dergestaltt: Ein altes weib und Zauberinne hette die Eptissin gern beschädiget und hatt ihr etwas uff eine stegen im Closter vor der kuchen gelegt: Nuhn schickete di Eptissin das Mägdlin ohne gefehr etwas auszurichten in die kuchen, das es gerade hinab ging; wie es wider hinauf gehen will, fengt es an zu hincken, klagt die schenckell: Daruff gewanne es geschwulsten am halß und armen, die brachen uff, und warden ihm mit träncken under sich in die schenckel getrieben. Da aber der schmerzen zunahme, schickete es der vatter genn Franckfurtt, da hatte es der zeit berumbte welsche artzte, gabe ihm Barbarin seine schwester ihr zu warten zu. Es wölte aber der schaden nit nachlaßen, sondern geriethe so weit, das die Ertzte entlich vermeinten, man muste ihr den schenckel abschneiden. Der vatter wölte nit drein willigen. Also musten sie ein ander mittel fuhrnehmen, das es ein stetiger fluß bleiben sölte. Sie haben ihm mitt fleten³⁶⁶ oder schermeßern stuck fleisch aus dem schenckel geschnitten, mitt gluenden eisen es gebrent, mit meisseln und kluppel mehr als ein handt vol bain ihr auß der beinröhrn geschlagen. Das hat das Mägdlin mit großer verwunderung erstanden, da doch darbey auch Barbirer, so es gesehen in onmacht gefallen. Dar nach kam sie wider ins Closter, und zoge einsmals uf den Odenwaldt zu ihrem vettern Hans Gansen von Otzberg und seiner Hausfrawen Margretha Wildentin von Hecksdorff genant, verwarloste den schenckel mitt verbinden, das der fluß zuheiltte. Also da sie über ettliche wochen widerumb ins closter kame, warde sie schwach, und starb; ligt auch zu Himmelthal im Closter begraben, das geschache anno Christi 1567. <92>

Georg das dritte kindt, ist geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo quinquagesimo secundo, uf Montags den 21. Novembris des morgens zwischen 5 und 6 uhrn, im zaichen des Waßermans, im 18. Grad, und ward durch Georgen von Kepler amptman zu Konigstein zum tauff getragenn. [In welchem jahr gleich zu anfangs des januarii ist acht tage lang des nachts ein solches schrecklichs gewitter mit donnern, blitzten und hagel gewesen, das man besorget, die welt wurde undergehn. Und hatt es vielleicht vol-gende unruhe bedeutet. Wie auch grosse waßerguß und flutten gewesen, dardurch in Niderlandt etliche stette undergangen. Und starbe in diesen jahr Bischoff Heinrich zu Speier, Pfaltzgrave bey Rhein. Auch sindt auß Heßen eine solche menge unbekanter vogel über Rhein geflogen kommen, so sich under Meintz in einem holtz nidergethan, das sie die leut von den Baumen mit hauffen geschlagen, uf denn marck gen Meintz feyl getragenn. Es name der Landtgrave Wilhelm, deßen vatter landtgrave Philips noch gefangen lage, vil kriegsvolcks an zu Roß und fueß. Niemandt wuste wohin es gemeint war, und es wheret noch das Concilium zu Trident. Also auch rusteten sich hertzog Moritz zu Sachsen, marggrave Albrecht zu Brandenburg, hertzog Jeorg zu Meckelburck, der Grave von Oldenburg und andere. Der kaiser Carolus thete Bastian Schertlen von Augspurg, Georgen von Reckrodt und den Rheingraven in die

Bild 91/1:

Anna Eisenbergerin.

Bild 91/2 (Szene):

Sie ist elendig verzaubertt wordenn.

Bild 91/2 (im Druck in schwarz-weiß zum Vergleich eingefügt):*

Jost Ammann, Wapen- & Stammbuch, S. 143, „Der Doctor“ (Jurist), Ausschnitt.

Georg Eisenberger.

Hist. anni 1552.

³⁶⁵ Korsar Dragut (erster Buchstabe schwer lesbar).

³⁶⁶ Fliete: Aderlaßeisen.

acht³⁶⁷, das sie voriges jahr wider ihn im krieg gedient hatten: Die flohen zum Konig in Franckreich, brachten ein bundtnuß zu wegen zwischen dem konig und Teutschen fursten wider den kaiser, die gefangene fursten den Churfursten und hertzogen zu Sachsen und landtgraven zu erledigen. Der kaiser war zu Insbruck und wollte des Concilii ein ende erwarten, besorgte nichts gefehrlichs. Also zogen die fursten fort, nhamen eilendts die stat Augspurg inn. <92'> Sie belagerten die stat Ulm, aber vergeblich: Der kaiser hatte es zuvohr mitt kriegsvolck besetzt. Kamen darnach an ein schloß an den Alpen gelegen, die Clausen genant, welches sehr fest, sturmeten und eröberten es, erstachen alle Italianer und Hispanier, so in der besatzung drinnen lagen. Wie solches kaiser Carolus vernhame, zoge er bey mitternacht in großer eill aus Ispruck hinweg gen Villach in Kernten, ließe in Teutschland kriegsvolck annemen. Der marggrave belägte Nurembergk sechs wochen lang, und sie vertrugen sich mit ihm. Der Grave von Aldenburg³⁶⁸ wölt sich zu ihm schlagen, ward zu Aschaffenburg uber nacht durch Conradten von Hanstein verkuntschafft uberfallen und sein volck geschlagen. Der konig von Franckrich kam in Teutschland biß gen Zabernn, diweil ihm aber die statt Strasburg kein sicherheit zusagen wölte und Martin vom Roß in Braband mit einem starcken kriegsvolck ins lande fiel, muste er wider zu ruck zihen. Da nuhn konig Ferdinandus gern zwischen dem kaiser und den fursten hette friden gemacht, ward zu Passaw ein tag angesteltt, nichts verrichtet: Volgendts belagerten die fursten Franckfurt am Mayn, beschoßen es hart, und vergeblich: Darfur ward hertzog Georg von Meckelburgk erschößenn. Nachmals bewilligte kaiser Carolus uf underhandlung seines Bruders Konigs Ferdinandi die von den fursten begerte puncten, und wurden die zwen gefangene Fursten widerumb ledig. Und zoge hertzog Moritz mit seinem kriegsvolck in Ungern wider den Turken, thet eine gluckliche schlacht. Marggrave Albrecht verheert Meintz, Trier, auch di Bistumb Bamberg und Wurtzburg, warde darnach dem kaiser versunet, zoge mit ihm wider den konig in Franckreich, undt warde der hertzog von Aumal gefangen. Der kaiser zoge uf Strasburg naher Lothringen, belagerte Metz, so der Frantzoß in dieser Raise hatte ingenommen, aber vergeblich. Grave Volrad von Mansfeld veriagt hertzog Heinrichen von Braunschweig abermals <93> auß seinen landen. In Engellandt warde der hertzog von Somerset, des konigs vetter, mit der Axt gekopfft.]

Gedachter Georg starb ein knäblein sechs jahr alt, anno domini Millesimo quingentesimo quinquagesimo octavo, und hette ihm Gott hohers alter gönnen sölle, were es ungezweyvelt ein verstandige person worden, wie auß seiner arth abzunehmen war: Also auch da das kindt itzo sterben wölt, waren seine letzte wortt: Vergib uns herr unsere schuldt, als wir vergeben unsern schuldigern; er hatte solches kaum ausgeredt, war er schon in Gott entschlaffen. [In solchem acht und funftzigsten jahr finge sich in Franckreich große unruhe an in Religions sachen. Der Cardinal von Lothringen, wollte die Hispanische inquisition drinnen fuhrnehmen, dem widerlege sich das parlament: Aber der konig ließe sich darzu bereden, bewilligte es: Das hatt volgendts im konigreich große kriege und verheerung verursacht.]

Merga Philipsenn und Elisabethen beyder Eisenbergern jungste dochter und letztes kindt ist geborn Anno Christi: Millesimo quingentesimo quinquagesimo quinto uff donnerstags visitationis Mariae, das war der 15. Augusti im

*Belagerung von
Frankfurt.*

Hist. anni 1558.

*Bild 93:
Merga Eisenberge-
rin.
Georg Eisenberger.*

³⁶⁷ 1552 mit dem Passauer Vertrag aus der Acht entlassen. Schertlin seit 1548 darin.

³⁶⁸ Oldenburg.

zeichen des lewen im dreizehendenn gradt³⁶⁹. [In welchem 1555 jahr wardt ein Reichstag zu Augspurg, daselbst der Religion halben viel gehandelt; in Engellandt des Evangelii halben viel verbrant, desgleichen aus Beheimen viele prediger veriagt. Es starb Babst Julius III. und ward an seine stat erwhelet Marcellus II. Der starb in disem jahr auch, und nach ihm erwhelet Paulus III. Sunsten Joannes Petrus Caraffa von Neapolis ein sehr <93> alter man, welcher die neue schädliche Secten der **Jesuiter** an tag bracht und eingesetzt hatt. Hertzog Johans Friderich der mittler zu Sachsen hielte beilager mit Hertzog Moritzen Witwin Agnesen landgrave Philipsen zu Heßen dochter. Desgleichen hertzog Johans Albrecht zu Meckelburgk mit des hertzogen zu Preußen, Marggravens Albrechten dochter. Grave Jeorg von Mompelgart mit des Landgraven dochter Barbara, und starb ihre schwester gedachte Agnes, welche kurtz zuvor den hertzogen zu Sachsen genommen hatt, noch dietz jahr.]

Hist. anni 1555.

Gedachte Merga, so von Mergen vom Rieth Johan Eisenbergers haußfrawen zum tauff getragen worden, war viertzig wochen altt, wi Elisabeth ihre mutter seligen (nemlich anno 1556) gestorbenn, welche da sie etliche jahr lang gekranckt hatte, vermeintte Philips der vatter ditz dochterlin dran zu wagen, ob es etwan der mutter die schwachheit absaugen mögte, aber es war vergebens, und hatt dardurch das kindt schwache complexion bekommen. Wie dann der vatter Philips anno 1563 starb, nahme die Eptissin zu Himmelthal Anna Eisenbergerin das Maidlin als ihrer schwester dochter ein Zeitt lang zu ihr: Nachmals warde es, allerhand geburlichs zu lernen, in ein Closter bey Wormbs Seebach genant gethan, darinnen war eine Eptissin dero zeit, des geschlechts eine von Nippenburgk. Und diweil sie Merga (wie obberurt) von der mutter ihr große schwachheit zugesogen, ist sie daselbst zu Seebach im Closter anno Christi 1574 also Neunzehen jar altt gestorben und begraben worden.

Philips das Erste kindt und eltester Sohn, (so aus ursachen wi folio 90 obermeldet, hie zu ende, und am letzten gesetzt wirdt) ist geborn anno Christi Millesimo quingentesimo quadragesimo octavo uff Montags den 22. Octobris, des morgents zwischenn 3 und 4 uhrn, im Zeichen des krebs³⁷⁰. Philips von Karsbach war pfetter. [In welchem jahr starb konig Sigismundt in Polen. Es war ein Reichstag zu Augspurg, damals das INTERIM³⁷¹ ufgerichtet, der Vogelsperger gekopfft. Es kame dahin der konig von Tunis, Muleasses, welchen kaiser <94> Carolus zu Tunis, nach dem er den Barbarossam wider ausgetrieben, eingesetzt hatte vor dreizehen jahren. Nachmals aber hat ihm sein eigener eltester sohn die augen außstechen laßen, und veriagt. Ertzhertzog Maximilian hielte beylager mit Konigin Marien kaiser Caroli dochter, die war mit ihm Gebrueder kindt. Costentz wardt von kaiserischen beläget und eröbert. Hertzog Augustus zu Sachsen hielte hochzeit mit konigin Anna, Königs Christiani in Dennemarck dochter. Ein Cardinal Vergerius³⁷² bekerte sich zur Augspurgischen Confession. Hertzog Hans Friederich der Elter warde der Chur Sachsen entsetzt, dieselbige Hertzog Moritzen ubergeben, die Baide Gefangene Fursten Sachsen und Heßen in di Niederlande gefuret.]

Philips Eisenberger.

Hist. anni 1548.

³⁶⁹ Korrekte Angabe: Der Mond stand im Zeichen des Löwen im 13. Grad.

³⁷⁰ Korrekte Angabe: Der Mond stand im Zeichen des Krebses 14°.

³⁷¹ Das Augsburger Interim ist die 1548 nach dem Schmalkaldischen Krieg von Karl V. (zusammen mit der Formula reformationis für die Katholiken) dekretierte vorläufige Kirchenordnung; dieses wurde von der Mehrzahl der Protestanten und Katholiken abgelehnt.

³⁷² Peter Paul Vergerius, Bischof von Capodistria (nicht Kardinal).

Gemelter Philips der junger warde von seinem vatter Philipsen in der jugent, da er acht jahr alt war, an andere orth hin und wider under di frembden zur schul gethan, also das er ab anno 1556, dero zeit es zu Ortenberg sehr starbe, biß uf annum 1576 also innerhalb 20 jahn nit 4 jahr zusammen gerechnet bey den Eltern und Geschwistern zu hauß gewesen: Hatt under frembden viel schwachheit und schedtliche zufelle erlitten. Nach des vatters absterben anno 1565 uf Joannis schicket ihn sein brueder Doctor Johan Thoman zun studiis gen Marpurck, da wardt er in einem unfall an einer handt und allen fingern verwundet, drunder ein finger ihm gekurtzt, der ander gelämet worden. Da bleib er in dritthalb jahr: Nach dem aber seine und der Geschwister vormundt in anno p. 68³⁷³ zu Ortenberg zusammen kommen, hatt ihn der eine, Eberhardt Wolff amptman zu Schleusingen mitt ihm hinweg gefuhret, ist er naher Jhena gezogen uf die hohe schul, ins landt zu Düringen: Daselbst neben ettlichen gedachtes Eberhardt Wolffen söhnen studirt, ist ausgezogen an sontags Jubilate Anno 68, zu Jhena biß uf Michaelis desselbigen jahrs blieben; dan es fielen eben diese zeit streitten ein zwischen den Theologen auß verursachung Matthiae Flacii Illyrici; also nham di universitet ab, und man besorgete sich einer ufruhr zwischen den Hertzogen und vetternn zu Sachsen: Und zoge derwegen er Philips neben seinen <94'> jungen vettern den Wölffen naher Wittemberg, kamen dahin den 2. Octobris gemelten 68. Jahrs, da stunden ihm Philipsen allerhandt schwachheiten, auch verwundungen zu. Und er bleib daselbst drithalb jahr, zoge von dannen umb Jubilate des 1571³⁷⁴. Jahrs naher Leiptzig; lebete noch der hochberumpte herr Joachim Camerarius; daselbst stunden ihm Philipsen unverschuldet gleichfals etliche unfell zu. Bleib alda biß uf Egidii des 1572. Jahrs³⁷⁵, da zoge er naher Ortenberg, saumete sich nit lang, sondern begab sich als bald furth naher Ingolstatt in das Landt zu Bayern; da kam er hin desselbigen jahrs denn 2. Octobris, bliebe alda biß uff Oculi des 1575. jahrs³⁷⁶, zoge von dannen nach erlittener schwerer schwachheit und leibsgebrechlichkeit, so ihm durch einen fall zugestanden, widerumb heim gen Ortenbergk; da kam er hin den 17. Martii. Es ware aber eben die zeit sein eltester Brueder Doctor Johan Thoman Meintzischer Rhatt auch sehr kranck, welcher den Geschwistern im vätterlichen Testament, wie droben folio 75 gemeldet worden zum vormundt verordnet gewesen, semptliche seine Geschwister durch seine vorsichtigkeit und große trew 13 jahr ungeteilt in einhelliger gemeinschaft gantz friedlich erhalten hatte: Der starbe in kurtzem darnach denn 24. Aprilis zu Aschaffenburgk. Und erfolgte (wie nachgehendts im Contextu drunden folio 143 zu sehen). Es sindt demnach ihm Philipsen uff etlichen universiteten zu seinem abzug ettliche gedruckte gratulatoria Carmina oder propemptica³⁷⁷ durch seine commilitones zugeschrieben worden, wie in allem nachvolget: <95>
Zu Wittemberg warde ihm durch einen Pomeranum nachvolgendes getrucktes Carmen verfertigt, mitt titul und allem.³⁷⁸

*Bild 94':
Hölzerne
(Übungs-)Waffen
mit Klingen aus
Holz und Eisen.*

Dieses ist drunden folio 150 per errorem scribentis abermals, also doppel und überflüssig gesetzt worden.

³⁷³ Im Original steht irrtümlich 78, ebenso an den beiden folgenden Stellen.

³⁷⁴ 1571 um Mai 6.

³⁷⁵ 1572 September 1.

³⁷⁶ 1575 März 6.

³⁷⁷ Glückwunschgedichte oder Reisegedichte (Gedichte an abreisende Freunde).

³⁷⁸ Gemäß Randnotiz sind die hier (Folia 95 bis 98') eingeschalteten Gedichte aus der Studienzeit des Autors versehentlich ab Folium 149' wiederholt. Da sie zum Studiengang Philipp Eisenbergers gehören, werden sie hier gebracht (einschließlich des weitgehend verlorenen Folium 96 und den aus kleinen Abweichungen der beiden Fassungen folgenden Änderungen) und nicht mehr an der späteren Stelle.

Wie³⁷⁹ er Anno 1571 in seinen studiis von Wittemberg, da hin er von Jhe-
na zoge, gen Leiptzig verruckete, warde ihm von einem seiner tischgesellen
Einem Pommern gratulirt, dasselbige getruckt, wie noch deßen Exemplaria
vorhanden, wie nachvolget:

ΠΡΟΠΗΜΤΙΚΟΝ

Scriptum Nobili et docto adolescenti, virtute et modestia
praestanti Philippo Eisenbergio Vuiteberga Lipsiam
Concedenti
à

Joachimo Rosenovio Usdomensi Pomerano³⁸⁰.
Vuitebergae excudebat Laurentius Schwenck
Anno MDLXXI.

CARMEN

In discessum nobilissimi adolescentis Philippi Eisenbergii.

Magna quidem laus est, generoso stemmate nasci
A proavis, clarum nomen habere suis.
Hinc narrare, suae fuerit quae stirpis origo³⁸¹.
Atque thori socias commemorare patrum
Heroes numquam periturae laudis amantes
Eximium generis rentur id esse decus.
Quod licet ingentes natis solet addere honores,
Magnorum et studium conciliare virum:
Non tamen hoc solum laudem meruisse videtur
Ni fuerit virtus concomitata genus.
Gloria virtutis, longe est praestantior auro,
Gemma dabit merito cui praeciosa locum.
Divitiae reliquis et opes laudantur avaris,
Plus vita multos, quas coluisse, vides.
At tu virtutis solo laeteris amore,
Hinc tibi perpetuo gloria vera venit.
Eximio quamvis nulli virtute secundo,
Et pietate gravi, sis genitore satus: <95'>
Ingenii hunc virtus celebrem quia³⁸² reddidit ingens
Carus erat multis principibusque viris,
Est domus illustris, multis quae ostendit ab annis
Progeniem claram nobilitate suam.
Virtutem propter comitumque insignia gesta
Complures aequans nobilitate duces
Dotibus ingenii claram conscendit ad aulam
Imperii, summum quam caput orbis habet.
Ac veluti fulcrum lapsuras sustinet aedes:
Sic quoque consiliis, regia sceptrata iuvat.

*Gedicht für den ed-
len, gelehrten P.E.,
zur Abreise von Wit-
temberg nach Leip-
zig, von Joachim
Rosenau, einem
Usedomer Pomme-
raner. Gedruckt in
Wittenberg von L.S.,
1571.*

*Gedicht auf den
Abschied des edel-
sten jungen P.E.*

*Große Ehre ist es,
von edlem Stamm
geboren zu werden.*

*Aber eigene Tugend
und Taten zählen
mehr, auch als
Reichtum.*

*Der hervorragende
Vater, voll Tugend
und starker Fröm-
migkeit, war wegen
seines berühmten
Geistes vielen füh-
renden Männern lieb*

³⁷⁹ Diese auf Folium 149' gebrachte etwas ausführlichere Einleitung zum ersten Gedicht wird
hierhin zusätzlich gesetzt.

³⁸⁰ Von der Insel Usedom, Pommern.

³⁸¹ Folium 95: imago.

³⁸² Folium 95': qua.

Sed fortasse domus quaeras quae nomina clarae.
 Nomina tanta tibi REGIA SAXA ferunt.
 Quaerentique simul memorat pia facta parentum,
 Quam fuerit cordi, religionis amor.
 Haec studio est summo complexa PHILIPPE parentem,
 Hanc apud et verae praemia laudis habet.
 Virtuti quoniam merces debetur honesta
 Expetit officium conveniensque sibi:
 Sublimen generosa domus deduxit ad aulam,
 Eius Rectorem constituitque patrem.
 Iustitiae legum constans moderator, ut esset,
 Et sibi mandatis, commoda iura daret:
 ORTENBERGIACOS muros dum rexit habenis
 Justis, eximio gaudet honore parens.
 Fama quidem celebris talem monstrare³⁸³ parentem,
 Sed tamen haec vere non via laudis erit.
 Gloria nam magno constat quaesita labore
 Nec cupit ex alio laudis habere decus
 Est levis ambitio perfusaque gloria fucō,
 Cum quis connumerat facta aliena suis. <96>³⁸⁴
 Clarescas igitur verae virtutis amore
 Et decus ad patrium iunge PHILIPPE tuum
 Quod facis addiscens immensa volumina legum
 Pierides³⁸⁵ Musas nocte dieque colens:
 Sed ceu coepisti³⁸⁶ caeptum quoque perfice cursum
 Atque tuae expandas³⁸⁷ candida vela ratis,
 Ut pia defuncti sustentēs munera patris.
 Ipsius atque locum vide subire queas.
 FRATER et exemplo veluti praecessit honesto:
 Sedulus hoc ipsum, tuque sequare vide.
 Huic nam cum summo didicisset iura labore:
 Nomina Doctoris Gallia clara dedit.
 Oras innumeras vasti quia vidit et orbis:
 Attribunūt merito munera summa viro.
 Rite Moguntiaca leges exercet in aula,
 Praemia proque sua iusta labore capit.
 Docte Philippe graves igitur tolerato labores
 Aequos quo fratrem nobilitate tuum.
 Haec causa est, patriis cur huc sis missus ab oris
 Ingenua redeas cultus ut arte domum,
 Disce bonas artes, per quas Respublica crescit
 Ingenii vires, dum coluisse datur.
 Nil quoniam fausto³⁸⁸ cedit mortalibus aegris:
 (Adsis in flatu Christe benigne tuo)
 Ipse Deus vasti sapiens moderator Olympi,

und wurde zugleich
 mit den herrlichen
 Taten der Diensther-
 ren in **Königstein** ge-
 nannt. Wie sehr den
 Eltern, **Philips Eis.**
parens, die Liebe zur
 Religion am Herzen
 lag.

Der Vater, eingesetzt,
 den ihm Anvertrauten
 Recht zu gewähren,
 solange er Ortenberg
 leitete, als **Amtmann**
zue Ortenbergk erfreu-
 te er sich außerordent-
 licher Ehre.

Füge eigene Taten
 dem väterlichen Ruh-
 me hinzu!

Auch dein Bruder ist
 mit ehrenhaftem Bei-
 spiel, dem in Gallien
 verliehenen Dokortitel,
 vorangegangen,
 jetzt am Hofe zu Mainz
 die Rechte ausübend.

Gelehrter Philipp, du
 sollst in edler Kunst
 gebildet nach Hause
 zurückkehren.

Christus stehe dir bei.

³⁸³ Folium 150^r: monstare.

³⁸⁴ Von Folium 96 ist nur ein kleiner Rest erhalten, siehe oben.

³⁸⁵ Folium 150^r: Periedes.

³⁸⁶ Folium 150^r: caepisti.

³⁸⁷ Folium 150^r: explandas.

³⁸⁸ Wohl aus fausti verschrieben.

Et rex caelicolum saepe rogandus opem,
 Ut nostris caeptis, casta ceu voce recepit
 Numine praesenti dexter adesse velit.
 At quia Leucoridos³⁸⁹ foecundos deseris agros:
 Lipsiaca portae moenia celsa subis: <96'>
 Nos tibi gratamur sincera mente PHILIPPE
 Optamus superes Nestoriosque dies.
 Ο Χάριτε³⁹⁰ vobis doctum commendo Philippum
 vestri est egregii pars quia clara chori.
 Hunc igitur iuvenem deducite numine fausto
 Servantes animae dimidiumque meae.
 Artibus ingenuis cum sis praefecta Minerva,
 Ingenium vultu stetque cadatque tuo:
 Te decet o Pallas iuvenem comiteris euntem,
 Ac iubeas Parcas longius ire malas
 Impediant cursus ne forsan dulcis amici,
 Quem doleo ex oculis tam procul ire meis.
 Vos reliquae Musae currus nos tollite habenas
 Ut queat hinc abiens carpere tutus iter,
 Longius a suavi quoniam removeris amico,
 Si fas est, oro sis memor usque mei.
 Discedas foelix, discedas sydere dextro,
 Vive valeque diu numina casta colens
 Si³⁹¹ procedet opus faustum quod caeperis omne
 Nec cursum quicquam quod remoretur erit.
 FINIS.

*Die Wittenbergi-
 schen Gefilde ver-
 läßt du und ziehst
 nach Leipzig, wir
 wünschen dir auf-
 richtig Glück, daß
 du das Alter des
 Nestor übertriffst. O
 Chariten (Musen),
 euch empfehle ich
 den gelehrten Phil-
 ipp. Minerva, Pallas
 stehe ihm bei.*

*Gedenke des Freun-
 des.*

*Lebe wohl, nichts
 halte deinen Kurs
 auf.*

**Wie er darnach von Leiptzig naher Ingolstat zihen wollte, wardt ihm von
 seinem aigenen famulo gratulirt, solches durch ihn in truck verschafft wie her-
 nach volget:**

ΠΡΟΠΗΜΤΙΚΟΝ

**In gratiam Nobilitate Eruditione et morum integritate antecellentis Juvenis
 Philippi Eisenbergii Lipsia discedentis. Scriptum
 à
 Christophoro Schellero Joachimico famulo suo p.**

*Reisegedicht zur
 Abreise aus Leipzig,
 von Christoph Schel-
 ler aus Joachimstal,
 seinem Famulus.*

Carmen.

In discessum Nobilissimi ac doctissimi Juvenis Philippi Eisenbergii <97>

Pectoribus mores varii, diversaue vitae
 Est via, naturae³⁹² semina quemque trahunt.
 Nam freta demissis verrit canentia³⁹³ remis
 Nauta, dat et celeri vela ferenda Noto.
 Seu mare subvertat violentior Aphricus imum,
 Aurave sedatis aequora sternat aquis.

*Verschieden
 sind die Lebenswe-
 ge:*

Der Seemann,

³⁸⁹ Leucorea: Wittenberg.

³⁹⁰ Griechisch richtig wäre als Schlußbuchstabe ein ζ; wahrscheinlich verschrieben.

³⁹¹ Wohl aus Sic verschrieben.

³⁹² Folium 152: natura.

³⁹³ Folium 152: camentia.

Certus iter tenet, et coeptum³⁹⁴ sors nulla moratur,
 Nec timet extremos mortis adire gradus.
 Ast Jove sub gelido sylvis venator oberrat,
 Ventorum patiens et pluvialis aquae.
 Horrida laetatur fervent cum proelia, miles
 Impavidus, sequitur qui grave Martis opus
 Cumque tubae primum mugit clangoribus aether
 Fortia vulnificas addit ad³⁹⁵ arma manus.
 Alter et ad placidae vivit satus ocia pacis
 Nec fugat³⁹⁶ adversos ense micante viros.
 Hic saltem cyathos, et inertia tempora laudat,
 Dum vino assiduo guttura sicca rigat
 Tum canit, imprudensque salit, balbusque videtur,
 Negligit officium mensque pedesque suum.
 Ille feras, lituique sonos, fortesque Lyaeos
 Negligit, et Borean, aequoreasque minas.
 Vomere scindit humum rigidam, subigitque colendo
 Et loca, quae Cereris frugibus apta, legit.
 Et cum tempus adest anni spem ponit in arva,
 Et sua fertilibus semina condit agris.
 Maturusque rigat flavis cum campus aristis,
 Phoebus et Icariis ignibus arva coquit:
 Foenore multiplici Cerealia³⁹⁷ dona recondit
 Horrea frumentis, saepe minora novis. <97'>
 Mala per autumnum rami reddentia fundunt,
 Pressaque sub nudo dissilit uva pede.
 Rusticus exultat, locuples fuit area quando
 Plurima quo referat ditior aera manu
 Sed quid opes fluxae? Fusove cruore Triumphi?
 Aut quicquid sub aquis colligit ater Arabs?
 Scilicet insano sors demetit omnia sceptris
 Perfida quae dubias miscet utrumque vices.
 Sacra Camoenarum tantum qui castra sequuntur
 His venit aeternum nomen in ora viris.
 Candida cygneis hos coelo laudibus aequat
 Fama, silent tales secula nulla viros.
 Laude recente vigent noti quia³⁹⁸ caerula Tethys,
 Extremam refluis fluctibus, ambit humum.
 Et gratam cum nigra dies vitam abstulit illis,
 Perpetuus multo foenore vivit honos.
 Non, Tyros, hunc superant, quos dat preciosa colores,
 Non aurum hos superat, divitiaeve Tagi.
 Namque Medusaei cum³⁹⁹ visere praepetis undas
 Contigit, et clario tingere rore comas.
 Docta per ora virum volitat, dum sidera vincet

der Jäger,

der Krieger,

sie trotzen mutig den Gefahren.

Der Müßiggänger/Weintrinker, lebt der Muße gefälligen Friedens.

Der Landmann sät und erntet.

Aber was sind hinfällige Schätze oder Triumph durch vergossenes Blut? Ewigen Ruhm gibt's nur für die den Musen (der Wissenschaft und Kunst) folgenden Männer.

Auch Purpur und Reichtum übertreffen dies nicht.

³⁹⁴ Folium 152: ceptum.

³⁹⁵ Folium 152: in.

³⁹⁶ Folium 152: fugit.

³⁹⁷ Folium 97: Ceralia.

³⁹⁸ Wohl qua zu lesen.

³⁹⁹ Wohl cui zu lesen.

Cynthia, somniferos sidera noctis equos.
 TU quoque nobilitatis honos, virtutibus aucte
 Innumeris, fama tendis ad astra tua.
 Sudasti siquidem Pimplaeos scandere montes,
 Eximio studio praemia digna ferens
 Non tibi Erithraeae conchae cupiuntur avaro,
 Nec quaeris stolidi, multa talenta Mydae⁴⁰⁰.
 Nec caperis studio vili, quod inutile nulla
 Post mortem memori posteritate viget. <98>
 Sed decus Aonidum sudas meruisse sororum
 Quod solum mortis conditione vacat.
 Magna quidem laus est generoso stemmate nasci
 Nobile et a proavis nomen habere suis:
 Ast decus Aonidum multo est praestantius auro,
 Hinc nam perpetuo gloria summa venit.
 FRATER ut exemplo praecessit in ordine primus,
 Hunc in honore simul tuque sequare vide:
 Qui antea Leucoridis fundamina agris posuisti
 Prima, pie musas nocte dieque colens.
 Cui quoque Pierides faverunt, altus Apollo
 Praebuit Aoniae plectra canora Lyrae
 Plectra quibus regum magnorum munera cedunt⁴⁰¹
 Munera fortunae subdita cuncta rotis
 Divitias alii iactent, pictosque lapillos,
 Quos niger⁴⁰² Eoo flumine mittit Arabs.
 Ast tu ferventi studiis operatus in aevo,
 Pieridum summa numina laude vehes,
 Haec artes docuere pias, legesque dederunt,
 Queis cupiens summum laudis habere decus
 Ergo profecturus Musarum gloria summa,
 O et praesidium, dulce decusque meum.
 Ergo profecturus propriam ORTENBERGIAE ad aulam,
 LIPSIACAE linquens ocia grata scholae
 Me multum debere tibi, res ipsa fatetur
 (Gratia par siquidem nulla rependi potest).
 Si quid egisse sat est grates, quot vere nitenti
 Flores, quot pratis lilia pulchra florent.
 Formosa et gravidis aestas quot turget aristis
 Uvis autumnus quot quoque pampineis. <98'>
 Quotque nives alti apparent in vertice montis
 Cum cauri magno turbine bella gerunt.
 Tot tibi pro meritis grates mihi chare⁴⁰³ PHILIPPE
 Tot grates, memori pectore semper, ago.
 Tum⁴⁰⁴ sylvas ac antra ferae densumque volucres
 Aera, dum liquidas piscis⁴⁰⁵ amabit aquas.

*Auch die Ehre des
 Adels reicht, sofern
 vermehrt durch viele
 Leistungen, zu den
 Sternen.*

*Zwar ist's ein großer
 Ruhm, von edlem
 Stamme zu kommen;
 doch der Ruhm der
 Musen (der Wissen-
 schaft) ist mehr, wie
 der Bruder, D. Joh.
 Thomas Eis. als er-
 ster voranging. Fol-
 ge ihm in der Ehre.*

*Willst also aufbre-
 chen nach Orten-
 berg, die angenehme
 Muße der Schule zu
 Leiptzig verlassen.
 Persönlich dank ich
 dir ohn Ende, teurer
 Philippus Eisenb.*

⁴⁰⁰ Folium 153: Midae.

⁴⁰¹ Folium 153: caedunt.

⁴⁰² Folium 153: piger, anscheinend zu niger korrigiert.

⁴⁰³ Folium 153': care.

⁴⁰⁴ Dum zu lesen.

⁴⁰⁵ Folium 153': piscit.

Affrica⁴⁰⁶ dum soles, dum frigora pontus habebit
 Non fiet meriti gratia vana tui.
 DUM loquor hora citò nobis invisā propinquat
 Scilicet ut coeptas⁴⁰⁷ ingrediare vias
 Nunc igitur, quia fata trahunt (quis namque repugnet
 Fatis) et prorsus vana quaerela mea est,
 Quid restat, nisi fausta precor tibi chare PHILIPPE
 Optatam ut possis tangere sospes humum.
 Ito bonis avibus, metuas non ulla pericla,
 Adsit et at coeptas hora secunda vias.
 Non tibi vis noceat rapidi validissima venti,
 Nec pereat liquidis, obruta puppis aquis.
 His, ut amicitiae sint inviolabile pignus
 Musa tibi, at paucis officiosa fuit.
 Quae praecor, ut facilis nobis vultuque sereno
 Excipias, animi pignora grata mei
 His valeas⁴⁰⁸, mihi Leucorea⁴⁰⁹ coniunctus in urbe
 Nunc quoque Elystraea⁴¹⁰, charus in urbe. VALE.

*Persönlich dank ich
 dir ohn Ende, teurer
 Philippus Eisenb.*

*Meine guten Wün-
 sche begleiten dich,
 lieber Philipp, als
 Unterpfand der un-
 verletzlichen
 Freundschaft, mir
 verbunden in Wit-
 tenberg, wie jetzt in
 Ingolstadt.
 Leb wohl.*

Nach dem nuhn Philips von Ingolstat widerumb zu hauß kame und Doctor Thoman der Brueder starbe, erhub sich under den Geschwistern allerhandt zweyungen; derohalben beschrieben sie semptliche ihre vormunder zusamen, under ihnen zu erhaltung unnd pflanzung beßerer einigkeit und Geschwisterlichen vertrauens <99> eine gutliche abtheilung ins werck zu richten. Das geschache wie deßen nachgehendts weiter volgen wirdt. Es hatte ihr vatter seliger under seinen bayder Ehe kindern eine einkindschafft und durchgehende gleiche theilung in seinem Testament verordnet: Da nuhn in der theilung allerhand streitt furfiele, bewilligte Philips uff anregen der vormunder sein Erbtheil an gelt anzunehmen, den andern Geschwistern die ligende guter (doch alles verordneter einkindschafft und gleichen theilung nach, auch jedem kunfftigen mangel und anspruch furzubehalten) verfolgen zu laßen: Und ware demnach bedacht seinen Studiis weiters nachzusetzen, sich in Franckreich zu begeben, wölte jedoch den vorstehenden winter zu Speier bleiben, praxin sehen, und hatte sich hierzu schon gerustet: Nach dem aber etliche seiner verwanten in ansehung schwacher complexion ihm rietthen, ruhe zuseuchen, sich zuverhayrathen, volget er ihnen, bestattet sich, und nahme zur Ehe Catharinen Brommin eine Geschlechterin von Franckfurth: Ihr Vatter ware Jeremias Brom, deßen mutter Elisabeth von Ruckingen: Ihr Catharinen Mutter ware Ursula Rorbechin, deren Mutter eine Knobloch, wie obgesetzte wapen außweisen: Ehe ich dan beider ihren Eheleut fernern wandell vermelder, in dem sein Philipsen vätterliche und mutterliche ankunfft bißdahero mehrertheils volnfuhr, will ich auch ihres Catharinen Brommin Eltern ankunfft, so weitt ich deßen verzeichnuß zuwegen <99'> bringen können, ordentlich setzen, und wirdt sich der contextus beider Eheleuth Philipsen Eisenbergers und seiner hausfrawen drunden folio 143 weiter befindenn./.

*Bild 99 (die 5 Wap-
 pen):*

*Philips Eisenberger.
 Catharina Brommin
 seine hausfraw;
 Ihre vier Anchen:
 1. Brom.
 2. Rorbach.
 3. Ruckingen.
 4. Knobloch.*

*Vide ulterius infra
 fol. 143, 166.*

⁴⁰⁶ Folium 153': Aphrica.

⁴⁰⁷ Folium 153': coeptus.

⁴⁰⁸ Folium 154: *Valeas*.

⁴⁰⁹ Universität Wittenberg.

⁴¹⁰ Universität Ingolstadt.

**Volget verzeichnus und Genealogia der Rorbachen, gedachter Cathari-
nen Brommin, Philips Eisenbergers hausfrawen Mutter, Ursulen Rorbe-
chin seliger Eltern, wie sie es
die Altten selbstn verzeichnet, ein Extract.**

Die Rorbachenn sindt gar fast eines alten Stammens und herkommens⁴¹¹; under der herrschafft von Ysenburg bey deren sie zu höfe fast lang rustig unnd Raisig gewest und herkomen und gewhonet haben unwendig Budingen uf einem hoffe, etwan genant die Krachenburgk; die hoffstat steht noch, aber es ist gar vor langenn jahren verwustet. Und fuhren ihr wappen wie hiebey verzeichnet stehtt. So haben sich auch etliche genehrt von der gotlichen ehrlichen nharung, genant patriarcharum, das ist des veldts, der hoeffe und vihezucht. Zudem sind sie zur Gaistlichkeit sehr genaigt gewesen, haben viel gestiftet, darmit Babstliche Bullen und freiheiten oder indulgentz⁴¹² erlangt: Als under andern haben sie gestiftet zu S. Andreas im Closter Newenburg⁴¹³ S. Benedictiner ordens Meintzer Bistumbs, 2. In die pfarkirchen zu Fulda, 3. In den prediger orden, 4. Zu S. Lenhart <100> zu Franckfurth, 5. Zu unser frawen stiftt ufm berge daselbstenn, 6. Zu Wisbadenn in die kirchen, 7. Zu S. Bartholomes zu Franckfurth, 8. Zum Barfueßer orden in partibus Cismontanis, in hohe Deutschland im gebirge und Strasburger provintz. Ihre der Rorbachenn Begrebnuß ist von altters zun Barfueßern zu Franckfurt im vordern Cöhrlin oder Capellgin, bey dem Sacramentsheusslin, welches dieses Geschlecht der Rorbächen bawen laßen: Was dan die Geschlechter zue Franckfurth, wan einer abgestorben in beggrebnußen vor cermonien gebraucht, ist drunden folio 105 bey Johan Rorbachs begrebnuß zu sehen. Und wirdt des Geschlechts alten verzeichnus funden, wi volgt: <100‘>

Bild 99‘:

Der Rorbachen wappen.

Bild 100:

**Hensele Rorbach.
Seine haussfraw.**

Es seind gewest XII gebrueder und IIII schwestern, zusammen XVI geschwister, deren eins theils under ihren jaren gestorben, der ubrigen eins teils mitt den Graven und Herrn von Ysenburgk in die haydenschaft gezogen: So kamen die andere gen Rorbach, und setzten und beerbten sich daselbst nach verstorung und verwustung der obgenanten Krachenburgk. Under denen war einer genant **Hensele Rorbach** der nahme ein weib, die was fast, lang, seuberlich und erlich, gewan mit ihr zu rechter Ehe vier söhne und vier dochter mit nhamen:

Acht kinder

1	2	3	4	5	6	7	8
Heinrich	Ortwine	Appel	Conrad	Gele	Kuntzele	Alhaydt	Merge ⁴¹⁴

Heinrich Rorbach der elteste sohn und Erstes kindt, der kame in Hertzog <101> Ruprechts hoff von Bayrn⁴¹⁵, war bey ihm in dreitzehen feldtschlachten und streitten und saße an der Bergstraßen in einem großen dorff genant Hemssbach. Den beweilte der obgenant hertzog Ruprecht: Er gewan eine dochter, hiess Engele, die hatt ein sohn hieß Jeorg, der war ein Monch: Obge-

Bild 100‘:

**I. Heinrich Rorbach.
Seine haussfraw.**

⁴¹¹ Bis Folium 114‘ aus Bernhard Rorbachs „Stirps Rorbach“ abgeschrieben.

⁴¹² Ablaß.

⁴¹³ Bei Fulda.

⁴¹⁴ Bei Stirps Rorbach und im Folgenden: Metze.

⁴¹⁵ Ruprecht III. von der Pfalz (Kfst. ab 1398, König 1400-1410).

nanter Hertzog Ruprecht lag fur Franckfurt 6 wochen 3 tag konig zu werden, und ward es.

Ortwine⁴¹⁶ der ander sohn, bleibe zu Rorbach uf seinem vatterlichen Erbe wonende, und hatt einen sohn gehabt, Gerlach Rorbach genant, welcher zu Dresden im landt zu Meißen gewhonet und kinder gezeugt, wie nachvolgt: Nemlich drey Söhn:

Ortwins söhn: <101'>

Gerlach Rorbach Ortwins sohne, der was der hertzen zu Sachsen und Meißen Rhatt, wonett zu Dresden, hatte drey söhne:

Johan der war ein Augustiner Monch observantial, gar ein andechtiger gelertter mann.

Franciscus ein Prediger observant zu Wormbs, der war nit priester, wan er was eines bloden gesichts, aber er war sunsten ein aussrichter des gantzenn convents und ein kostlicher werckman bawens und schreinerwercks, und hatt die schöne große Taffel uf dem fronealtar deßelbigen prediger Closters zu Wormbs, gantz von grunem newe <102> selber gemacht: So blaiße der **dritt sohn** weltlich uf seinem vätterlichen Erbe zu Dressdenn wonende, und ließe eine einige dochter genant Margretha.

Appell der dritte sohn Henselen Rorbachs der kame gen das Ellsaß, und bewebete sich gen Strasburgk, und warde gehaißen Naßarss; und er liesse zweyne söhne, die wurden nach ihm geheießen die jungen Naßerse.

Conradt der vierdte sohn wonete zu Franckfurt, kauffet das hauss zum schwanen gegen dem wedel uber uf dem sambstagsberge⁴¹⁷, das nuhn ein apotecken ist. Er nehrete sich von seinen veltguetern <102'>, wiesen und Eckernn. Seine hausfraw ware Hebele Cleynin, die hatt ein brueder der was senger und Canonicus uf unser lieben frawen berge, genant her Tylman Clein; der ligt begraben neben dem Chor, under einem gehawen steine, als man zu der kirchen thur innen gehett. Von diesem Conradten kömnen die letztlebende Rorbachen hero und hatt er mit seiner hausfrawen Hebelen einen einigen sohn **Johan** genant gezeugt, deßen und seiner nachkommenden drunden folio 103 weitter meldung wirdt beschehenn. Er Conradt ist gestorben anno Christi millesimo quadringentesimo uf dinstags Sanct Michaelis abent, das ware der 28. Septembris. <103>

Gele das funfftte kindt, sie kame gen Cleberg, dahin veranderte sie ein fraw von Ysenburgk: Hatte zwen sohne, einer hiess Johannes Bamssge, der ander Haylman Bamsge, der war gaistlicher zu Maintz.

Kuntzele das sechste kindt und zweite dochter, sie kam genn Freidebergk⁴¹⁸, verliesse eine dochter.

Alheide das 7. kindt, warde verehelicht einem Edelman uf dem Vogelsberge.

Metze, das achte und letzte kindt, die ware eine dinst- oder hoffjungfraw bey der frawen von Ysenbergk, ist daselbst gestorben. <103'>

Bild 101:

Ortwin Rorbach, Ende 14. Jhdt.

Seine haussfraw.

Bild 101 (im Druck in schwarz-weiß zum Vergleich eingefügt): Bartholomäus-Haller-Buch, fol. 80'/81: Peter Haller († 1425) ∞ Petronella Keutzlin.*

*Bild 101** (im Druck in schwarz-weiß zum Vergleich eingefügt): Hausbuch Melem, fol. B22 (ohne die gegenüberliegende freie Seite fol.*

B21'): Elsgen Brun ∞ 1404 Bernhard Niegebur, seine Mutter NN Appenheimer.

*Bild 101*** (im Druck in schwarz-weiß zum Vergleich eingefügt): Hausbuch Melem, fol. M25 (ohne die gegenüberliegende freie Seite fol. M24'): Konrad von Melem ∞ 1537 Dorothea Steffan, ihre Kinder.*

Bild 101':

**Gerlach Rorbach
Sachsische und Meisnische Rath.**

Seine haussfraw.

Johan Rorbach.

Frantz Rorbach.

Bild 102:

**1. Johan Augustiner,
2. Franciscus Prediger
monich,**

3. N. Rorbach, Margretha seine dochter.

Bild 102':

**Conradt Rorbach.
Hebele Cleynin seine
hausfraw.**

Bild 103:

**Gele Rorbechin.
Kuntzele Rorbechin.
Alhaide Rorbechin.
Metze Rorbechin.**

⁴¹⁶ Zur „Genealogie“ der Bilder 101* (1533), 101** (1548) und 101 (um 1586) s- Kap. C3a und C3c.

⁴¹⁷ Römerberg.

⁴¹⁸ Friedberg.

Volget Conrad Rorbachs Sohn, von welchem die letztlebende dess Geschlechts herkommen.

Johan Rorbach Conradts söhne, hatt zwey weiber gehapt, Erstlich fraw Grethen, eine gelassene Witwen Johan Schelmen, welches Geschlecht ihr Wapen gefuhret, wie hiebey steht: Sie wurden einander vertrawet uf Albani anno p. 1401⁴¹⁹ und waren beyeinander, biss uf den Ersten sonntag in der fasten Invocavit 1402⁴²⁰, da starb sie: Darnach deßelbigen jahrs uf Andreae Apostoli⁴²¹ wardt er und seine andere hausfraw Guthe zusammengelobt, woneten bey einander ein jahr <104> zu Frawenradt, das itzunder die underste Rathstube ist; darnach uf freitags in der fronfasten vor Michaelis anno 1403⁴²² kauft er das Hause Ehrnfelß in der Schnurgaßen umb Caspar Zingeln; darnach kauft er anno 1404 sein garten, höffe und schewren uff dem klapperfelde, das oben uf die breiden gaßen stöst, nuhn ergrösst und rings umbhero bemeuret ist. Darnach kaufft er das hauss zum großen schnabell, das hernach Erasmessen Kemmerern von Fulda seinem ayden, der hatte Gutgen, seine Johans dochter zur ehe, zu theil wardt. Diese beyde Eheleut haben in stehender Ehe viel leibgedings⁴²³ mit einander erkaufft als under anderem

zu **Gelnhausen** 26 fl. umb 240 fl., gefielen zu zweyen Franckfurter Meßen: Actum anno 1400⁴²⁴, uf ihn.

Franckfurth 104 fl. umb 1046 fl., gefielen halb Martini, halb Servatii. Actum anno 1400⁴²⁵, uf sie beyde.

Meintz 26. Fl. umb 260 fl., erschienen uf Mariae Magdalенаe. Actum 1416. Jahrs, uf ihn.

Franckfurth 104 fl. umb 1144 fl., uf beide söhne Johannem und Heinrichen, Erschienen zu zweyen Meßen. Actum anno 1418.

Strasburgk 104 fl. umb 1248 fl., uf beide kinder, Johan und Gelen halb, einander zu Erben, und halb uf Heinrichen und Guthen. Actum 1421.

Caßell 104 fl. umb 1100 fl., uf beyde söhne Johan und Heinrichen, einer den andern zu erben. Actum anno 1421.

Eschwege 52 fl. umb 622 fl. uf seine hausfraw und beide kinder Guden und Heinrichen einander zu erben. Actum anno 1423.

Hoenburgk⁴²⁶ 52 fl. umb 520 fl., uf ihn selbst und Johannem sein sohn uf einander zu erben. Actum anno 1425.

Hirschfeldt⁴²⁷ 52 fl. umb 610 fl., uf Johan und Guthen beide kinder, eines das ander zu erben. Actum anno 1427.

Diepurk 52. Fl. umb 520 fl. uf Heinrichen den sohn, actum anno 1427.

Summa 676 fl. pension, 7310 fl. hauptgelts leibgeding. <104'>

Gedachter Johan der Elter starb anno Christi 1428 uf Montags den heiligen Merterer und artze Cosmas und Damians tag den 27. Septembris, im hause Ehrnfelss, ligt begraben in der pfar zu S. Bartholomes gegen dem altar der heiligen dreifaltigkeit uber under einem stein, daruf Rorbachs und Kemmerers wappen gegoßen ist; und ist Erasmus Kemmerer sein ayden und Guthe

Johan Rorbach.

Bild 103'/1:

**Der Schelmen wap-
pen.**

Bild 103'/2:

**Johan Rorbach, seine
2 Ehefrawen:
Gretha,
Gutge.**

Leibgeding.

⁴¹⁹ 1401 Juni 21.

⁴²⁰ 1402 Februar 12.

⁴²¹ 1402 November 30.

⁴²² 1403 September 21.

⁴²³ Altenteile.

⁴²⁴ Stirps Rorbach: 1401.

⁴²⁵ Stirps Rorbach: 1411.

⁴²⁶ Homberg (Efze).

⁴²⁷ Bad Hersfeld.

sein hausfraw Johan Rorbachs dochter auch dahin begrabenn worden. Sie fraw Gutha aber, Johan Rorbachs hausfraw ist gestorben anno domini 1438 uf S. Sophien tag den 15. May, das war der donnerstag zu Wisbaden. Und man fuhrete sie zu schiff uff dem Rhein und Mayn gen Franckfurth mit einem schwartzen tuch bedeckt, und brinnende kertzen vornen und hinden, und der freunde entpfingen sie zu Franckfurth am staden, und trug man sie zu grab in die pfarr zu Sanct Bartholomes in ihres hausswirts grab, wie obsteheht. Sie beyde Eheleut Johan Rorbach und Gutge seine hausfraw haben folgende kinder, under denen Johan, Heinrichen und Gutgen hinderlassen; die ubrige funf seindt vor den Eltern under ihren jahren gestorben: Und sindt demnach diese ihre:

Acht kinderr:

Jost, Johan, Gretgin, Heinrich, Gutgen, Bernhart, Adolff, Gele

deren aller geburt, wandel und absterben ordentlich verzeichnet hernach volgett:

Joist das erste kindt ist geborn anno Christi Millesimo quadringentesimo quarto, acht tage vor unser frawen himmelfarth⁴²⁸ und lebete nit lenger dan drey wochen.

Johan⁴²⁹ das ander kindt ist geborn anno Christi Millesimo quadringentesimo quinto, vier zehen tag nach Sanct Michaelis⁴³⁰; er war sieben jahr altt, da brach er ein bain. Dieser Johan hatt zwey weiber gehappt, die Erste war Elisabeth Wicksheusern, Heinrichs <105> Wicksheusers eines Ratthmans dochter zu Franckfurth: Sie war eine gelassene Witwe Johans zu Hanaw auch eines Rathmans, dem ware sie vertrawt worden anno 1404 uf sontags nach decollationis Joannis⁴³¹, hielten hochzeit uf S. Mauricii tag den 22. Septembris desselben jahres; aber Johan Rorbachs und ihre Elisabethen hochzeit war anno Christi 1428 Montags vor Mariae Magdalena den 19. Julii, den weinkauf* aberzuvohr uf sonntag der sieben schlaffer tag⁴³². Sie Elisabeth aber starb anno Christi 1456 uff dinstags aller seelen tage, das war der 2. Novembris des Morgents zu acht uhrn: Also nham er Johan seine zweite hausfraw genant Dinchen Fischin eine Witwin; wurden einander vertrawt anno domini <105'> 1457 uf mitwochen Sanct Policarpi tag den 26. Januarii, und hielten hochzeit uff Montags den 7. Februarii desselbigen jahrs, waren beyeinander 28 wochen und drey tage, dan in demselbigen 1457. jahr uf donnerstags den 25. Augusti starb genanten Dinchin Fischin: Er Johan kam anno 1443 uf sambstags den 27. Aprilis inn Rhat zu Franckfurth, ward darnach schoff und in anno 48 hernach Burgermeister das erstemahl, und anno p. 58 das andermahl. Er ist demnach gemelter Johan Rorbach gleichfals gestorben anno Christi 1459 uf Montags nach der zwölff tausent jungfrawen tag den 22. Octobris in seinem hoff der Wicksheuser hoff genant, und ligt begraben zu den predigern in dem Chor in seiner begrebde, die er ihm fur des heiligen sacraments schanck und denselbigen schanck damit, selber hatt laßen machen. Sie Dinchin Fischin hatte zuvohr ehelichen gehapt Johan Dorfeldern, welches geschlecht abgestorben, und ihr wappen gefuhrt, wi oberzeichnet steht: Auch

Jost Rorbach.

Johan Rorbach.

Bild 105:

Johan Rorbach, seine zwey Eheweiber:

1. Elisabeth Wicksheuserin,
2. Dinchen Fischin.

Bild 105':

Der Dorfelder Wappen.

⁴²⁸ 1404 August 8.

⁴²⁹ Abweichend von der sonstigen Reihenfolge ist die zweite Frau neben Johann dargestellt.

⁴³⁰ 1405 Oktober 12.

⁴³¹ 1404 August 31.

* Feierlicher Abschluß des Ehevertrages, Verlobung.

⁴³² 1428 Juni 27.

ist mehrgenannter Rorbach uf folgende weise begraben worden, wie dan dero zeit bevorab under den Geschlechtern⁴³³ solche ordnung, brauch und Cere- monien in ihren begrebnuß sindt gehalten worden./.

Ceremonien Johan Rorbachs Begrebnuß:

Item trugen ihn die prediger und Barfußler Moniche (diweil das Geschlecht in solche orden gebruedert gewesen) bayde Convent miteinander zu grab, und waren von beyden Conventen 25 priester, deren gab man yeglichem ein alten tornes: So waren der jungen Eilffe, gabe man jeglichem 1 ß heller.

Item uf donnerstag den 25. Octobris da beging man Johan Rorbachen in dem chor zu den predigern, alß man von alters die scheffen zu Franckfurt begangen hatt, wie die hernachgeschriebene ordenung außweisett: <106>

Item leutet man ihm ehrlich in allen kirchenn; und zu allen andern glocken leutet man auch die Storm.

Item ein statbotth truge zu erst vor an ein standtkertzen.

Item darnach ein oberster Richter uf bayden armen das leichtuch.

Item darnach zwene die eltesten Richter einer den Helm, der ander den schiltt das underste uffgekerth.

Item darnach ein statbott aber ein standtkertzen.

Item darnach Joannes Köle ein liechtmeister.

Item darnach die Nechste freunde biss in die kirchen, und wan man in die kirchen kompt, so setzen die botten die kertzen nider und braiten das leichtuch uff: So setzet der Richter den helm uf eine seitten fornen uf das gestuelts als die Munche stehen, und den schilt uf die ander seitten biß so lang, das man zu opffer geht.

Item so nimpt der Richter den helm in die handt und helt ihn, so kompt der schultheiss und der Eltest schöffen, und tragen den miteinander uf den altar, den stellt man uf den altar zu berge.

Item so nimpt der ander Richter den schilt und helt ihn, so kompt der hauptman und darnach der Eltest schoeff und tragen den mit ein uf den altar, den stellet man zu berg uf die andern seitten, darnach gehen die nechsten, darnach wen es gelangt, zu opffer.

Item der oberst Richter pflegt zu bitten zu diesen sachen, den schultheissen, den hauptman und die zwene Elteste schöffen.

Item man pflegt zu laden zum essen, den schultheissen, den hauptman und die 2 Elteste schöffen oder in abwesen des schultheissen und des hauptmans andere zweene der Edlen, also die amptleut zu Bonamesa, Erlenbach oder zum Goltstein.

Item so pflege man den Richtern ein eßen zu senden, wo sie bei ein wöllen sein.

Item so pflegt man den Statbottenn ein eßen zu senden, wo sie bei ein wöllen sein.

Item so waren 26 Monche und weltliche priester die Meß läsen, gabe man jeglichem ein kertzen und ein alten tornes und jeglichem jungen im choro 1 ß. <106'>

Item sange die hohemeß ein doctor Theologiae genant Wenceslaus Franckenstein prior zun predigern, und thete gar ein costliche collation zum volck stehendt uber altar nach dem Evangelio und der Meße, und wurden derselbige doctor und so viel leute mit ihm waynendt, das er ehe dan er willen hatte muste uffhören.

⁴³³ Stirps: Schöffen.

Gredegin das dritte kindt ist geborn anno Domini Millesimo quadringentesimo octavo uf den grunen donnerstag⁴³⁴, und starb wie sie neun jahr altt war, nemlich den andern tag nach Sanct Appolonien tag Anno Christi Millesimo quadringentesimo decimo septimo⁴³⁵.

Heinrich das vierte kindt ist geborn anno Domini Millesimo quadringentesimo decimo uff Sontags Judica den 9. Martii, von welchem die letztlebende Rorbachen herkömmen. Seine Eheweibe undt kinder seindt folgents folio 107' seq. zu sehen. Sie war genant Gutgen von Werstatt, Ulrich von Werstats eines schöffen dochter. Welcher Ulrich von Werstatt mit seiner haußfrawen, die eine Schelmin vom Geschlecht war (dessen Geschlechts wappen hieoben folio 103 gesetzt worden) Siebenzehen kinder gezeugt gehappt, zehen söhne und sieben dochter. Die sindt mehrertheils unverheyrathet gestorben und darunder allein vier lebendig bleiben, dochtere mit nhamen:

1.	2.	3.	4.
Catharina, ihr Ehegemahl war Conradt Ein- hausen Schöffe und des Rhats, auch Burger- meister zu Franckfurth.	Margaretha, ihr Egemahl war Heinrich Leopart Burgermeister zu Speier.	Gudula, ihr Ehegemahl war Heinrich Rorbach Burger- meister, Schof und Rathman zu Franckfurth	Elisabeth, ihr Ehege- mahl Lotz Weiß zum Frommelin Geschlechter zu Franckfurt.

Gedachter Ulrich von Werstat hatt laßen machen unser frawen himmelfarth uf dem altar in dem Salvehörgen in der pfarr zu S. Bartholomes, und hieaußen uf dem kirchof unsern Herrgott am olenberg; die costen zusamen uf 800 fl.; und liegen sie beyde Eheleut gleich vor demselben altar im Salve chorgen begraben. <107>

Gutegin das funffte kindt ist geborn anno Christi Millesimo quadringentesimo undecimo uf Sanct Johans tag im Sommer⁴³⁶: Sie ward ehelichen gegeben Erasmo Camerern von Fulda, Baccalaureo decretorum⁴³⁷, Burgermeister, Schöffen und Rhatman zu Franckfurth. Sie hatten vier kinder, zwene sohne, beyde genant Henn und zwo döchter Agnes und Clara genant; es starben die zwo döchter und ein sohn unverheirathet. Hen der ander hatte Ehelich Elsgin Hänin, Johan Hanen Schoffen zu Franckfurth dochter, welche beygesetztes wapen gefuhrt. Gutgin starb anno domini 1437 den 6. Junii. <107'>

Bernhart das sechste kindt ist geborn anno Christi 1412 uf sontags nach Joannis im Sommer⁴³⁸, starb anno 1416 2 jahr⁴³⁹ alt uf unser frawen tag licht weihe⁴⁴⁰ genant.

Adolff das 7. Kindt geborn anno domini 1413 uf Sontags nach divisionis Apostolorum⁴⁴¹, starb wie er sieben wochen alt war.

Gele das achte kindt ist geborn anno Christi 1414 uf Sambstags der Eilftausend jungfrawen abent⁴⁴². Starbe auch unverehelicht.

⁴³⁴ Gründonnerstag, 1408 April 12.

⁴³⁵ 1417 Februar 10.

⁴³⁶ 1411 Juni 24.

⁴³⁷ Bakkalaureus des Kirchenrechts.

⁴³⁸ 1412 Juni 26.

⁴³⁹ Die Differenzbildung in beiden Handschriften von Stirps Rohrbach nicht, sie ist falsch.

⁴⁴⁰ 1416 Februar 2.

⁴⁴¹ 1413 Juli 16.

Bild 106':

Gredegin Rorbechin.

Bild 107/1:

Asmes Kemmerer
von Fuldt.

Gutgen Rorbechin
seine haussfraw.

Bild 107/2:

Der Hanen wappen.

Volgenn Heinrich Rorbachs und Gutges von Werstatt eheliche kinnder.

Heinrich Rorbach und **Gutge von Werstatt** seine Eheliche hausfraw <108> wurden einander vermählet und hielten hochzeit anno Christi 1430 uf Montags der H. Merterer S. Johannis und Pauli tag, das war der 26. Junii. Er Heinrich war Burgermeister, Schöff und Rathman zu Franckfurt, starb anno Christi 1474 uf Sontags vor Pfingsten oder Exaudi: 22 Maii, im Wicksheuser hofe. Sie starb anno 1455 auch uf Sontags Exaudi den achtzehenden Maii. Liegen beyde zun Barfuesern im Corgen beim Sacraments heuslin (wie die gewapnet ausgehawene steine ausweisen) begrabenn, überlebten ihre kinder biß uf zwene sohn Heinrichen und Bernhardtten. Sie hatten sechs kinder: Wie hernach volgt.

Heinrich, Heinrichs, und Gutges von Werstatt Erster Sohn, ward geboren anno Christi: Millesimo quadringentesimo tricesimo Secundo uff <108'> den Sonntag Judica, war der sechste Aprilis, des abents zwischen 4 und 5 uhrn, den hube auß der tauf ein geistlicher in der pfarr zu S. Bartholomeß, Herr Heinrich Grundteyß genant. So furet ihn zu firmen Johan von Hirtz ein Ritter und Burgermeister zu Colln. Der hatte seiner anfrawen oder anchen Schwester zu der Ehe. Es hat aber gedachter Heinrich zur Ehe gehabt (wie obstehet) Catharinen Laidermannes dochter, Jacob Gaichen nachgelassene Witwen; welches geschlecht gleichfals abgestorben, undt ihr wappen gefuhret haben, wie hiebey verzeichnet steht: Sie wurden einander vermhalet anno 1458 uf dinstags Sanct Lucien und Otilien abenth⁴⁴³. Hielten hochzeit uf Montags fur Sanct Antonii den 15. Januarii anno etc. 1459. Und wart ermelter Heinrich Rhatsperson anno 1465 uff Gregorii⁴⁴⁴, bleib darin 8 jahr 8 tag, dan sagt er den Rhat uf und kame sein Bruder Bernhart an seine statt. Er hat mit seiner hausfrawen funf kinder gezeugt: So alle biß uf Hamman in minderiarigem altter gestorben, heißen mit nhamen:

1.	2.	3.	4.	5.
Anna geboren ao. p. 1459 den 9. Octo- bris dinstags nach Fran- cisci des mor- gents zwischen 2 und 3 uhrn, starb den 31. Martii Anno p. 1461.	Job primus geboren anno 1461 den 12. Aprilis zu 12 uhrn im mit- tag, starbe den 8. Junii eodem anno.	Catharina geboren anno p. 1463, 12. Februa- rii nach mit- tag zwischen 4 und 5 uhrn, starb den 6. Januarii An- no p. 1470.	Hamman geboren ao. 1465 dins- tags nach Quasimodo- geniti ⁴⁴⁵ umb 11 uhrn des Abents; ihn hub auß der tauf Ham- man Walt- man, Haupt- man zu Franckfurt.	Job secun- dus geboren anno p. 1467 den 10. Aprilis zwi- schen 3 und 4 uhrn des morgents, starb den 30. Augusti anno p. 1468.

⁴⁴² 1414 Oktober 21.

⁴⁴³ 1458 Dezember 12.

⁴⁴⁴ 1465 März 12.

⁴⁴⁵ 1465 April 23.

Bild 107':

II. Heinrich Rorbach,
1410-74.

Gutge von Werstat
seine Haußfraw.

Bild 107'* (im Druck
in schwarz-weiß zum
Vergleich eingefügt):
Bartholomäus-Haller-
Buch, fol. 90', Aus-
schnitt: Frantz Haller,
†1443.

Bild 107'**(im Druck
in schwarz-weiß zum
Vergleich eingefügt):
Hausbuch Melem, fol.
B27, Ausschnitt: NN
Brun.

Bild 108:

III. Heinrich Rorbach.
Catharina Leidermen-
nin seine hausfraw.

Bild 108':

Der Gaichen wappen.

Ihr vatter aber, Heinrich Rorbach ist gestorben anno Christi 1481 uff Servatii tag, das was der Sontag Jubilate⁴⁴⁶, ligt zu S. Bartholomes in der pfarr im Salve chorgen begraben.

Johan, Heinrichen und Gutges zweittes kindt ist geborn anno <109> domini: Millesimo quadringentesimo tricesimo tertio uf freitags den 20. Novembris des nachts zwischen 1 und 2 uhren. Er wardt Baccalaureus Decretorum anno 1455 den 2. Augusti, und was ein seßfrey praebendarius⁴⁴⁷ des hohen Stiffts zue Speier, die man nennete Sexpendarios ecclesie vel monasterii Spirensis. Und er hatte die praebende uf ein halb jahr gehabt, da er starbe. Under deßen ließe er sich in der fronfasten nach pfingsten zum Episteler⁴⁴⁸ weihen anno p. 1460. Er starb im selbigen jahr uf sontags der heiligen aposteln S. Petri und Pauli tag⁴⁴⁹, ligt zu Speier in dem Monster begraben im creutzgang.

Bernhardt das dritte kindt ist geborn (des nhamens under denen Geschwistern der Erste, dan noch einer Bernhart gehaißen) anno Christi Millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, uf die heilige Christnacht des nachts umb 10 uhrn, wardt 6 Jahr und 6 wochen altt, und starb.

Catharina das vierte kindt ist geborn anno Christi: Millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, uff Sontags S. Catharinae abent, das ware der 24. Novembris, nach mittage zu 3 uhrn. Und dan volgendts anno Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto uff montags den nechsten tag nach conceptionis Mariae den 9. Decembris, warde sie vermhälet Meckeln von Breidenbach, Burgermeinstern und des Rhatts zu Franckfurth. Sie hieltten hochzeit miteinander <109'> secunda feria post septuagesimam uff Blasii anno Christi 1455⁴⁵⁰ und hatten miteinander zwo döchter, die starben beyde jungk. Anno domini 1465 uff donnerstags den 11. Julii starbe sie Catharina und ligt begraben nach ihrer begirde uf den pfarkirchoff mit dem haupt wider das ewige liecht, und mitt den fueßen gegen dem fronhoff uber.

Elisabeth das funffte kindt ist geborn anno domini 1438 uf sambstag S. Lucien und Otilien tage, den 13. Decembris nach mittag zu 3 uhrn. Sie warde erstlich vermhalet Heinrich Weißen zum Weddel, gewannen keine kinder, welcher Weiß anno 1461 in den Rhat kame, und <110> auch in demselbigen jahr den 23. Decembris, das war Mittwochen vor Weihenachten, starb, ligt uf den pfarkirchof bey obgenanter Catharinen begraben. Darnach anno 1463 uf donnerstags trium Regum⁴⁵¹ ward genante Elisabeth Ehelichen verlobt Conradt Gantzen. Aber bald darnach im selbigen jahr uf freitags den 1. Julii starb sie, begertte bey Heinrich Weißen ihrem Ersten Ehegemahl uf den pfarkirchof begraben zu werden; aber es was damals ein generale interdictum⁴⁵², das man niemandts uf den kirchoff, noch in di kirchen begrube, und man begrub sie mitten in das grass in den creutzgang, das was noch nit geweihett. Im selbigen Jahr uf den 8. Novembris grube man sie wider auss, <110'> leget sie in ein grab in der kirchen gegen der h. dreifaltigkeit altar uber, da Johan Rorbach ihr

Bild 109:

Johan Rorbach
Canonicus zu
Speier.

Bild 109':

Merckel von Brei-
denbach.
Catharina Rorbe-
chin seine Eheli-
che haussfraw.

Bild 110:

Heinrich Weiß.
Conradt Gantz.
Elisabeth Rorbe-
chin ihrer baiden
hausfraw.

⁴⁴⁶ 1481 Mai 13.

⁴⁴⁷ Pfründner, Inhaber einer Pfründe, einer mit Einkünften versehenen geistlichen Stelle.

Seßfrey: praebenda libera (FRONING, Stirps, S. 172). *Sexpendarios*: Der Chronist folgt Stirps Fassung [H]; Fassung [O]: *Sexpendarios*.

⁴⁴⁸ Subdiakon.

⁴⁴⁹ 1460 Juni 29.

⁴⁵⁰ 1455 Februar 3.

⁴⁵¹ 1463 Januar 6.

⁴⁵² Allgemeines Interdikt = vom Bischof, selten vom Papst ausgesprochenes generelles Verbot an den Klerus, für Laien Gottesdienste zu halten und ihnen die Sakramente zu spenden.

anherr in ligt. Darnach uf Montags aller heiligen abent⁴⁵³ wurden die zwene Bischof zu Meintz wider versuhnett, hörete denselbigen tag das Interdict uf, und gleich nach mittag den 12. Novembris sang und tauffete man wider ofentlich, leutet mit allen glocken, und hielte begegnuß. Anno 1468 uf Annunciationis Mariae⁴⁵⁴ weihet man das grass in dem creutzgang auch, dan es lagen noch viele drinnen begraben.

Bernhart secundus, das sechste und letzte kindt, vorgedachtes Heinrichen Rorbachs und Gutgens von Werstatt ist geborn anno Christi: Millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto den 11. <111> Februarii, das war freitags vor dem sonntag der gebundenen zeit genant Septuagesima des abents umb 10 uhrn, hube ihn auß der tauf herr Hugo de Bellemont, ein wahl und Receptor⁴⁵⁵ Antonier ordens zu Franckfurth und Höechst, gab ihm ein schwartzs sammeten beutelgen mit perlen leysten, 4 ducaten drinnen, so fuhret ihn zu firmen herr Johan Gutgeltt, der warde volgendts Receptor, dan der vorige ubergab es, der gab ihm ein Reynischen gulden. Gedachter Bernhardt hatt zur Ehe gehapt Elchin von Holtzhausen, Conradt von Holtzhausens dochter. Ihre freier und antrager war Gerlach von Londorf Hauptman zu Franckfurth, und gab sie Johan von Holtzhausen gedachtes Conradten bruder zusahmenn <111> anno domini 1466 uf dinstags Agnetis den 21. Januarii. Ihr Elchins Mutter ware Engin Sachsen (wie obstehet) Johan Sachsen, Burgermeinsters Schoffen und des Rhats zu Franckfurt dochter. Was aber seine Johan Sachsen hausfraw vor eine des geschlechts gewesen, wird nit, sonder allein der schilt befunden, wie dieses nachvolgendes gemælde aussweist. Es ist demnach er Johan Sachs gestorben anno domini 1468 uf Montags S. Petri kettenfeyer⁴⁵⁶ des morgents zu 2 uhrn. Conradt von Holtzhausen aber, Elchins vatter, ist gestorben anno domini 1461 uf dinstags nach Oculi den 10. Martii: Gemelte beide Eheleuth Bernhardt Rorbach und Elchin von <112> Holtzhausen haben hochzeit gehalten anno 1466 Montags uf S. Mauritii tag den 22. Septembris, und desselbigen tags ihren beilager. Seindt aber etliche tag zuvohr, nemlich freitags in der fronfasten des heiligen creutzes erhebung tag den 19. eiusdem zu kirchen gangen; uff sontags nach Francisci hat man ihm Bernhardten seine hausfraw heimgefuhr. Also haben sie volgendts miteinander ehelichenn gezeiet Neun kinder, mit Nhamen:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bernhardt,	Job 1,	Job 2,	Adolff,	Anna 1,	Anna 2,	Affra,	Martha,	Conradt

Bernhart Rorbach, Bernhardten und Elchins von Holtzhausen Erstes kindt ist geborn anno Christi: Millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo uf Montag nach Laurentii den 17. Augusti des abents ¼ stundt vor 9 uhrn. [In diesem Jahr starbe zu Brugk in Flandern Hertzog Philips von Burgund, der gute oder from genant, Hertzog Carls vatter. Nach dem zwischen konig Casimiro in Polen der krieg mit den Preußen gestillet und vertragenn wardt, schicket der Babst Paulus II. ein legaten Gregorius genant in Polen auch sunsten hin und wider, alle monarchen wider die Behmen, der Hussitischen lehr halben zu hetzen, wie auch geschach: Dieser Gregorius verraitzte in seinen

Bild 110':

Bernhardt Rorbach.

Elchin von Holtzhausenn.

Bild 111:

Conradt von Holtzhausen, Elchins vatter. Engen Sachsen, ihre Mutter.

Catharina Schwarzenbergerin,
Johan von Holtzhausens hausfraw.
(Nachtrag)

Bild 111':

Johan Sachss. Seine hausfraw.

Bernhardt Rorbach.

Hist. anni 1467.

⁴⁵³ 1463 Oktober 31.

⁴⁵⁴ 1468 März 25.

⁴⁵⁵ Receptor, Einnehmer; bei Stirps Rorbach 2 x Preceptor, d.h. Vorsteher, (studierter) Lehrer.

⁴⁵⁶ 1468 August 1.

Predigten in der Schlesien das gemeine volck zur uffruhr wider die Beheimen; der lohn war, daß sie dardurch hofnung hatten zum ewigen leben: Also zogen sie den 15. Maii zu Bresla auß, ihr obrister war Hertzog Baltasar von Sagen: Nhamen Monsterberg und andere mehr flecken ein: Aber konigs Georgen in Beheimen hauptleut samleten ein kriegsvolck im hertzogthum Glockgaw mit hulff der Marggraven zu Meißen und Brandenburgk und erlegen die Breslawer, das geschach ihnen etlichmahl undt war ihr gewin uf des Babstlichen gesandten anraitzung. Konig Matthias in Ungern bekriegete die Walachey, und wardt von ihrem <112'> Fursten Stephano geschlagen und erlegt, also das auch der konig Mathias selbsten drey wunden bekame, sich sehr schwach in einer senfften widerumb in Ungern fuhren laßen muste. Der Babstische gesantte bekam vor seine trewe anstiftung das Bistumb Bresla zu lohn, der hetzte volgendts wider Konig Jeorgen in Beheim, den konig Matthiam in Ungarn und kaiser Friderichen, welcher Beheimen gewinnen wurde, dem schencket es der kaiser: Also machten diese bayde Monarchen einen bundt miteinander. Aber konig Casimirus in Polen hette das Konigreich Beheimen je so gern mit list eingehabt, underliesse nichts <113> dar zu dienlich, versuchete konig Georgen in vielerley weg vom konigreich abzustehen, aber vergeblich.] Obgenantter Bernhardt hatte zur Ehe Ursulen von Meleim, welche zuvohr Ehelichen gehabt hatt Walter Schwartzenbergern, wie obgesetzte figur außweist, und haben beyde Eheleuth Bernhardt und Ursula kinder miteinander gezeugt, wie folgendts folio 115 zusehen./.

Job der elter, Bernharts zwaittes kindt, ist geborn anno Christi 1468 uff sambstags den nechsten nach der Eilff tausent jungfrawen tag den 22. octobris nach mittag zu 1 uhr zu Gelnhausen in einem großen steinen hauss uf dem Nidernmarckt zu einer seiten gegen dem pfarhof uber, das was eines Burgmans, Jost Fueß gnant.

Job der Junger das dritte kindt, ward geborn anno Christi: Millesimo quadringentesimo Sexagesimo Nono, uf Mittwochten S. Joannis des heiligen apostels und Evangelisten tag den 27. Decembris des abents zu 5 uhrn nach mittag; und er wardt volgendts Canonicus zu Sanct Bartholomes zu Franckfurth, oder in der pfarr.

Adolff das vierte kindt ist geborn anno domini: Millesimo quadringentesimo Septuagesimo uf donnerstags Sanct Luciae und Otilien tag⁴⁵⁷, des nachts zwischen 12 und 1 uhr, und hube ihnn auss der tauff Doctor Wernherr von Ousshausen Canonicus zu S. Bartholomes. Er war 10 wochen und 1 stundt alt und starb uf donnerstags S. Peters abent kettenfeyer⁴⁵⁸ genant, des nachts zwischen 1 und 2 uhrn; der vatter macht ihm selbst ein leichtkar, legt ihn drin, negelts zu, ließe ihm nachtragen, biss in die pfarr, und legt <113'> ihn in seiner Eltern begrebnuss in das Salve Chorgen.

Anna die Eltere, das funffte kindt, ist geborn anno domini: Millesimo quadringentesimo Septuagesimo primo uf den 1. Sontag Advents den 1. Decembris, hube sie auß der tauf herr Christian von Seiburgs Witwe. Sie war 4 ½ wochen alt, starbe uf S. Victors und Gereonis tag anno p. 1472. Fraw Elsa

Bild 112':

Bernhardt Rorbach.

Ursula von Meleim seine hausfraw.

Walther Schwartzberger ihr Erster Egemahl.

Job Rorbach maior natu.

Bild 113:

Job minor natu Canonicus.

Adolff Rorbach.

Anna Rorbechin maior natu.

⁴⁵⁷ 1470 Dezember 13.

⁴⁵⁸ Stirps Rorbach: Abend vor Kathedra, was häufig verwechselt wurde; d.h. 1471 Februar 21; August 1 paßt nicht zur Lebensdauer.

ihre Godel⁴⁵⁹ starb volgendes 1473.⁴⁶⁰ Jahr uf sambstag nach Nativitatis Mariae⁴⁶¹.

Anna die Jungere, das sechste kindt, ist geborn anno Christi Millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto den 12. Augusti des nachts, uf 20 minuten nach 12 uhrn zwischen freitags und sambstags, und hube sie auss der tauff fraw Anna, Connrads von Holtzhausens seligen Witwen, ihre anfraw, gabe ihr ein silbernen vergultenn Bisamapffell in godenbeuttel.

Affra das Siebendte kindt ist geborn anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto uff Donnerstag S. Lucien tag, war der 19. Decembris, zu 7 uhrn, und 40 minuten, dess abents, hube sie aus der tauf fraw Catharina Schwarzenbergerin eine gelaßene Wittwe Johans von Holtzhausen, Conrads Bruders, gab ihr ein breiten gulden, genant ein Riders gulden, und ein Martins gulden und ein vergultes ketgen und ein Rot corallen pater nosterin. Sie Affra ist ein Closter jungfraw zu den Weißen frawen gewesen. <114>

Martha das achte kindt, ist geborn anno Christi millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo, uf donnerstags der H. Merterer S. Abdon und Sennen tag, den 30. Julii des morgents zu 6 uhrn und 40 minuten, hube sie aus der tauff Fraw Catharina, Heinrich Weißen hausfraw, ihre Base, die was mit Bernhardten Geschwisterkind⁴⁶², gabe ihr ein schwarzes sammeten beuteln, darinnen ein Florentiner ducaten, Ein Romischen pfenning und ein Colnischen stoßer und ein rot Corallen pater nosterin. Sie Martha hatt zur Ehe gehabt Carlen von Hinssbergk. <114>

Conradt das Neunte kindt, ist geborn anno domini: Millesimo quadringentesimo Octuagesimo primo, uf freitags nach dem Sontag Laetare Jerusalem den 6. Aprilis des morgents zu 3 uhrn und 4 minudten vor mittag: Hube ihn auß der tauff Wolff Blum, Bernhardts Rorbachs des vatters schwager: Der gabe ihm ein grunes sammeten beutelgin, mit vergultten Spangen, drin ein rundt gulden ringlin mit eim Robingin und 3 alte pfenning.⁴⁶³ Er Conradt machte ein testament anno 1510, daruff er gestorben.

Volgen Bernhardt Rorbachs und Ursule v. Melem eheliche kinder.

<115> Bernhardt Rorbach und Ursula Eheleute, haben mit einander erzeugt zwen sohne genantt:



Johan Wolff Rorbach, der Erste sohn hatt zur Ehe gehabt Margrethen Raisin, wie in obgezeichneter figur zu sehen: Er ist gestorben ohne leibs Erbenn, dan er ertrancke im Mayn, in festo Sancti Christophori Anno domini Millesimo quingentesimo vigesimo septimo, septima die Julii. Ihr Margrethen absterben ist nicht verzeichnett. <115>

Friderich Rorbach, Bernharts zwaitter sohn, warde schoeff und des Rhats zu Franckfurth. Er hatte zur Ehe zwey weiber, Erstlich⁴⁶⁴ Catharinen Knoblo-

Anna R. minor natu.

Bild 113':

Affra Rorbechin
eine Closteriung-
fraw.

Bild 114:

Carl von Hinspergk.
Martha Rorbechin
sein Ehegemahel.

Bild 114':

Johan Wolff Ror-
bach.
Margretha Raisin
seine Eheliche haus-
fraw.

⁴⁵⁹ Patin.

⁴⁶⁰ Irrtümlich 1573.

⁴⁶¹ 1473 September 11.

⁴⁶² Stirps Rorbach: Kathringin, Heinze Wissen zum Frommelins und zum Wissen husfrawe ir wase und mir bernharten gewisterkinde.

⁴⁶³ Bis hier basiert die Familiengeschichte Rorbach auf Stirps Rorbach.

⁴⁶⁴ Die letzten drei Worte durchgestrichen (spätere Hand?).

chin, Johan Knoblochs dochter, deren letzter wandel volgendts auch zu finden sein wirdt: Mit dieser Catharinen erzeugete er zwey kinder, genant:

1.	2.
Heinrich	Ursula

Nach absterben der Knoblochin, nname ernantter Friderich zur Ehe Stephani- am von Hinsbergk, Herrn Daniels von Hinspergk schoffen p. schwester, er- zeugete mit ihr keine kinder. Da er Friderich auch starbe <116> nname sie Stephania zur Ehe einen in Westphalen, amptman zu Wahlhausen under de- nen von der Ascheburgk gelegen, Hans von Eisenberg genant, bekame mit ihm gleichfals keine kinder.

Heinrich Rorbach, Friderichs sohn, nahme demnach zur Ehe, wie obstehet, Annen von Hinsbergk, zeugte mit ihr eine dochter Margretha genant, die bekame zur Ehe Johan Adolffen von Glauburgk, Doctor Adolffs von Glau- burgk und Feronicken Rehlingerin Ehelichen sohn: Hielten hochzeit zu Franckfurth Montags nach Vocem Jucunditatis den 25. Maii Anno 1579. <116'> Der weinkauff⁴⁶⁵ war vorgehenden sechs und zwanzigsten Martii, und haben sie kinder mit einander gezeugt, wie volgett:

1.	2.	3.	4.
Johan Adolffn,	Feronica Margaretam,	Johan Christoffeln,	Julianam ⁴⁶⁶

Ursula Rörbechin, Friederichs zweittes kindt, hatte zur Ehe zwene menner, Erstlich Jeremias Brommen, mit dem sie diese kinder

1.Steffania,	2.Claus,	3.Maria,	4.Catharina,	5.Anna,	6.Johan Friderich,	7.Hieronymus,	8.Hans Heinrich
--------------	----------	----------	--------------	---------	--------------------	---------------	-----------------

bekame, welche alle geborn wie folgt, under denen nuhr Catharina, Anna, Hans Fridrich und Hans Heinrich manbar worden. <117> Darnach nach Je- remia absterben nahme sie zur Ehe Johan Hectorn von Holtzhausen, mit dem sie erzeugt 6 kinder, genant Hans Hector, Margretha, Hyeronymus Augustus, Juliana, Justina, Ursula, under welchen das 1., 2. und 5. am lengsten lebendig bliebenn.

Es starb gedachter Jeremias Anno domini: Millesimo quingentesimo sexage- simo tertio den 5. Februarii zwischen 1 und 2 uhrn in der nacht: Sie Ursula seine hausfraw starb anno Christi millesimo quingetesimo octuagesimo uff montags nach Remiscere, das war der letzte und 29. Februarii, des abents zwischen 11 und 12 uhrn. Sie sindt ein ander Ehelichen versprochen wordenn anno Christi millesimo quingentesimo quinquagesimo den 6. Aprilis und zur kirchen gangen dasselbige jahr den 30. Junii. Vorgesetzte ihre kinder seindt demnach geborn wie nach folgt.

Steffania das Erste kindt ist geborn anno domini: Millesimo quingentesimo quinquagesimo secundo den 16. Januarii eine vierteil stundt nach sechss uhrn des abents, hatt sie Steffania von Hinspergk obgenant zur tauff getragen, und ist gestorben nit gar vier wochen altt den 15. Februarii deßelbigen jahrs.

Bild 115:

Friderich Rorbach,
seine zwey Eheliche
weyber.

1. Catharina Kno-
blochin.

2. Stephania von
Hinsbergk.

Bild 115':

Heinrich Rorbach.
Anna von Hinspergk
seine eheliche hauss-
fraw.

Bild 116:

Johan Adolff von
Glauburgk.
Margretha Rorbe-
chin. Die letzte dises
Geschlechts ist ge-
storben Anno 1597,
deren Gott gnade.
(Nachtrag)

Bild 116':

Jeremias Brom.
Ursula Rorbächin.
Johan Hector von
Holtzhausen.

⁴⁶⁵ Feierlicher Abschluß des Ehevertrags.

⁴⁶⁶ Die Namen der Kinder wohl nachgetragen (kleinere Schrift). Daneben reichlich Platz frei für weitere Kinder.

Claus das ander kindt, ist geborn anno millesimo quingentesimo quinquagesimo tertio, den 19. Aprilis ein vierteil stund nach einer uhrn nach mittag, hatt ihn Claus Brom, Jeremiae bruder zur tauf getragen, und ist es gestorben 11 tag alt den 30. Aprilis in demselbigen jahr.

Maria das dritte kindt ist geborn anno Millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto den 24. Aprilis ein vierteil stund vor 5 uhrn des morgents: Hatt sie Margretha Weißin, Knoblochs und dan Katzmans hausfraw zur tauf getragen. Ist gestorben 19 wochen alt den 30. Septembris deßelben jahrs zwischen 5 und 6 morgents. <117'>

Catharina das vierdte kindt ist geborn anno domini Millesimo quingentesimo quinquagesimo quinto, den 29. Aprilis, Ein vierteil vor Neune vor mittag, und hatt sie Catharina Breunin, herrn Oiger von Molheims hausfraw auß dem tauff gehoben. Ihr Ehegemahl war Philips Eisenberger von Ortenbergk; hielten hochzeit, verlöbnuß, haushaltung an ende ortten und zeitten wie folio 143 et sequentibus zusehen.

Anna das funffte kindt ist geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo quinquagesimo sexto, den 4. Augusti, des morgentts zwischen funff und sechs uhrn im Zeichen des löwen⁴⁶⁷; hatt sie <118> auß der tauf gehoben fraw Anna Knobloch in Herr Johans von Glauburgks hausfraw.

Johann Fridrichs ist geborn anno domini Millesimo quingentesimo quinquagesimo septimo des morgents ein vierteil stundt vor Neun uhrn im Zeichen des Zwillings, den 13. Septembris⁴⁶⁸. Ist Doctor Johan von Glauburgck der junger zum Paten erbetenn, aber schwachheit halben durch seinen bruder herrn Carln von Glauburgk das kindt zum tauf getragen worden. [In berurtem jahr finge sich zwischen konig Heinrichen in Franckreich und kaiser Carolo V.⁴⁶⁹, unangesehen sie uf funf jahr ein frieden und anstandt gemacht hatten, widerumb allerhandt newer krieg an, durch anstiftungs Cardinalis Guisii Caroli zu Lothringen, der hette sein Geschlecht zu erhohen gern gesehen, das sie das konigreich Neapolis innenbekommen hetten. Er brachte demnach bey dem Babst soviel zuwegen, das er zu Henrico Cardinalem Caraffam, welcher ein schwert schencket, schicket, hierzu den konig zu vermogen, und wardt also Franciscus Guisius in Italiam mit kriegsvolck geschicket, wie auch etliches in die Niederlande verordnet. Konig Philips in Hispanien, Caroli sohn, zoge in Picardi, verherete es, schlug die Frantzosen. Es fing sich auch in Franckrich der Religion halben ditz jahr viel unglucks an, wurden viel leut deswegen verbrant und hingericht.] Obgenanter Johans Fridrich, nach dem er neben seinem bruder Hans Heinrichen eine zeit lang zu Strasburgk studirt, warde in Engellandt verschicket, alda er am koniglichen hoff uff einen Engellendischen herrn, den Graven von Sidni, des viceroy in Hybernien sohn, gewartet; zoge nach der Mutter absterben widerumb anheim.

Hieronymus das siebende kindt, ist geborn anno Christi Millesimo quingentesimo quinquagesimo octavo, den 20. Septembris <118'> des morgents ein vierteil vor sechsen im zaichen des steinbocks, und warde durch doctor Hyeronymi von Glauburgs, Konigsteinischen Rhatts, hausfraw in seinem nhamen zur tauff getragen. Starb aber volgens das kindt anno domini 1559 den 25. Maii des abents umb 7 uhrn zu Niderursell, dahin es zu einer seugammen

Bild 117':

Hans Fridrich Brom.
Seine hausfraw Elisabeth Lersnerin
(Nachtrag).

Anna Bromin.

Hans Heinrich Brom.

Seine Hausfraw Anna Reichhardtin
(Nachtrag).

Hist. anni 1557.

⁴⁶⁷ Korrekte Angabe: Der Mond stand im Zeichen des Löwen 27°.

⁴⁶⁸ Zur angegebenen Zeit stand der Mond noch im Zeichen des Stiers 27°. Das Zeichen der Zwillinge erreichte er in Frankfurt um 10.26 Uhr.

⁴⁶⁹ Karl V. dankte bereits 1556 ab.

bestellt gewesen, auch daselbst ist in die kirchen vor dem altar in das Capelgin begraben worden.

Hans Heinrich das achte kindt ist geborn anno Christi Millesimo quingentesimo sexagesimo den funfftten Julii des abents umb halbweg Neunen, im zai-chen des schutzen, undt durch Heinrich Rorbachen zum Christlichen tauff getragen worden. [In diesem Jahr nahm der unfriedt der Religion halben in Franckreich je lenger je mehr zu, und erweckten die hertzen von Guisa im konigreich Schotten und Engellandt auch allerhandt unruhe, geriethe aber den Frantzosen zu großer niderlag und schaden, in maßen dan auch ihnen den hertzen von Guisa deß Tumults in Franckrich einzige ursachen zugemeßen warde.] Ernantter Hans Heinrich enthielte sich eine zeit lang zu Metz, darun-der er gelegenheit hatt und dazu abgeschickt wardt Franckrich zu besehen, wie auch geschach, volgendts nach der Mutter absterben thete er sich glei-chesfals naher Franckfurth anheim, enthielte sich dasselbst neben seinem bruder und obgesetzter schwester Annen bey ihrem vettern Claus Brommen.

Ursula Rorbechin die Mutter hat mit Johan Hectorn von Holtzhausen ihrem zwaitten haußwirth kinder gezeugt, so gehaisenn.

| 1. Johan Hector, 2. Margretha, 3. Hieronymus Augustus, |
4. Juliana, 5. Justina, 6. Ursula.

Welcher aller geburt hierinnen nicht verzeichnet stehen, dieweil sie nit bey-
handen, und von der Brommischen ankunfft abgesondert sein. <119>

**Verzeichnus deren von Rückingen, mein Philips Eisenbergers Hausfra-
wen Catharinen Brömmin vätterlicher Anfrawen, undt deren Voreltern,
so weitt ich die erkündigen können.**

Die von Ruckingen befinde ich in ettlichen verzeichnußenn, uber ein pfacht-
guth zu Budisheim, so von ihnen an die Brommen erb-⁴⁷⁰ {3 cm} das sie den
{3 cm} nähe verwanth {3 cm} wie es ettliche {3 cm} Gailingen a{4 cm}
<119'> gehapt Elsen Ingkußin, wie nachvolgendes gemalt und wappen auß-
weisen. Und hatt er Claus von Ruckinggenn⁴⁷¹

<120> er zur Ehe Anno domini: Millesimo quadringentesimo septuagesimo
tertio. [In diesem jahr wardt hertzog zu Venedig Niclas Marcello, finge sich
große ufruhrn an im konigreich und inseln Cypem, dan es hatten sich irer
etliche auß Catelanischem geblut, so auß Cypem gewichen waren, zusammen
verbunden sampt dem Bischoff in Cypem, welcher zur zeit als der letzte ko-
nig starb, ein Ambassador bey konig Ferdinanden in Arragonien war. Dieser
Bischoff understunde, das konigreich Cypem mit gewalt einzunehmen, und
solches zu verrichten, handelt er bey Konig Ferdinando dahin, das <120'>
derselb seinem Bastart sohn, Konig Jacobs des abgestorbenen in Cypem
Bastart dochter zur Ehe geben sollte: Diesen handel dan zuwegen zu bringen
schickete der konig ermelten Bischoffen mit zweyen Galleen⁴⁷² in Cypem:
Also legets der Bischof mit denn Cyprianern an, das sie einsmals unversehens
in der nacht zur wher griffen, ein auflauff machten, hieben ein Cyprioten Po-
lizzapa genant (der konigin leibartz) zu stucken in der konigin gemach. Sie
erwurgeten auch Andrean Cornarn mit seinem vettern Marx Bembo, die ve-
nedische Commissarien, darnach fielen diese bundtsgenossen in den konigli-

⁴⁷⁰ Von Folium 119 mit dem Bild 119 (Wappens Rückingen) fehlen 2/3.

⁴⁷¹ Hälfte des Bildes und ¼ Seite Text verloren.

⁴⁷² Galeeren.

Hist. anni 1560.

Reste Bild 119:
Wappen Rückingen

Bild 119':
Claus von Ruckin-
gen primus.
Gretgin Preussin.

Hist. anni
1473.

Bild 120:
Claus von Ruckin-
gen secundus.
Catharina Newheu-
serin seine Erste,
Elisabeth Geltheuse-
rin seine andere,
Margretha von Re-
delheim seine dritte
Eheliche haussfraw.

Bild 120':
Claus von Ruckin-
gen tertius, Canoni-
cus p.
Johan von Ruckin-
gen I.U. Doctor,
Kaisers Maximiliani
Rhatt.

chen palast, gaben der konigin des Ferdinandi Bastart <121> sohn zur Ehe, begerten, sie sollte dem Mocenigo venedischen Admiral schreiben, das ihr vetter Andreas Contarin von wegen seines geitzes und das er die kriegsleute nit bezhalt hette, were erschlagen worden. Mocenigo, wie ihm solches furkame, schickete er Victorn Sorantzo mit zweyen Galleen in Cypren, und bracht Mocenigo den handel wider zu recht, ließe darnach die jenige richten, so an des Cornari todt schuldig waren, eins teils des landts verweisen. Der Turckische kayser trachtet damals nach Italien, ließe demnach Scutari in Albanien angreifen, schickete seinen Eunuchum oder kemmerling, der Europam versahe, auß, gab ihm alle Sangiacchen oder Befehlsleut, so in den lendern umb Galliopoli sind, zu, bracht also in 80000 man zusammen, ließ eine brucken uber das wasser Boiana⁴⁷³ machen, belagerte die statt, fuhrte viel grosses geschutz darfur, fienge grausamlich an zu schiesen. Mocenigo wie er solches vernahme, kame er eylents gen Corfu, zoge darnach uber landt in dieselbige jegent. Die Turcken sturmeten die stat, darinnen war statthalter Antoni Loredan, und hatten die mewren umbgeschoßen: Aber die in der statt wherten sich manlich, erhieltens also, das, nach dem der feinde sahe, das er nichts schicken konnte, wiche er von dannen, und verlore im sturm in 5 000 man.] **Sie Catharina Newheuserin**, Clausen II. von Ruckingen Haußfraw, ware Ulrich Newhausens und Gretgins Preußin (welches geschlecht abgestorben und ein wappen gefuhrt, wi obverzeichnet steht) dochter und zeugeten sie beyde Eheleut Claus und Catharina mit einander zwen söhne, genant:

1.	2.
Claus tertius	Johan , der Rechten doctor

Claus wardt geborn anno Christi: Millesimo quadringentesimo <121'> Octuagesimo den 12. Junii. [In diesem jahr den 6. Julii starbe pfaltzgrave Ruprecht, Ehrwelter Ertzbischoff zu Colln, pfaltzgrave Friderichs des streitbarn bruder, nach dreiiariger gefenglichen enthaltung, in Heßen. Auch uberfiele den 31. Augusti die Turckische Armada die stat Hydrunt⁴⁷⁴, zu eußerst in Apulia am Meer gelegen, unversehens, plunderts und wutet gegen meniglichen zum grausambsten. Hertzog Friderich der Elter zu der Lichnitz⁴⁷⁵ und Brieg wardt geborn den 12. Februarii. Auch belagerte dises jahr der Turck Rhodis, Mahometes II. muste unverrichter sachen abziehen.] **Gedachter Claus** warde hernach Canonicus zu Meintz zu Sanct Alban, starbe im Gaistlichen Stande den 5. Octobris anno domini: Millesimo quingentesimo vicesimo tertio. [In welchem Jahr sich in Dennemarck große ufruhr erhub, zwischen den Schotten und Christierno dem könig, der warde veriagt, und zoge mit seinem gemahel Isabella (welche kaisers Caroli V. schwester war) sampt seinen kindern fluchtig in Seelandt. Babst Adrianus starb, und ward an seine statt erwehet Clemens Septimus.]

Johan der ander sohn (wie obgesetzte figur zaigt) wardt geborn den 5. Januarii Anno Christi Millesimo quadringentesimo Octuagesimo tertio. [In diesem Jahr starb Eduard der vierte konig in Engellant den 9. Aprilis, und ward volgenden 24. Maii Eduard der funfte sein sohn, welcher unmundigen alters halben noch nit gekrönet ward mit sampt seinem jungern bruder Richardo von ihrem eignen vormundt, vettern und vatters bruder, hertzog <122> Reichard-

Bild 121:
Der Preussen wap-
pen.

Claus von Ruckin-
gen Tertius.

Hist. anni
1480.

Hist. anni
1523.

Johan von Ruckin-
gen.

Hist. anni 1483.

⁴⁷³ Buna, Grenzfluß im Norden Albaniens.

⁴⁷⁴ Otranto.

⁴⁷⁵ Liegnitz.

ten von Cloestre zu Londen im schloß elendiglich ersteckt und umbracht. Kame also das Regiment an ihn. Auch starb in diesem jahr Konig Ludwige der Eilffte in Franckreich zu Pleß⁴⁷⁶, und ward zu unser frawen von Cleri⁴⁷⁷, da er eine große stiftung gethan und die kirchen gebawet, begraben. In der Schlesien in dem hertzogthumb Glogaw war große theurung, und daruf volget ein großes sterben an der pestilentz, da das jahr zuvohr der krieg zwischen demselbigen hertzen und dem marggraven zue Brandenburgk (welchem das hertzogthumb Croßen pro dotatio⁴⁷⁸, nemlich 50 000 goltgulden gevolgt ward,) verglichen worden, wie auch in solchem jahr zuvohr die stat Croßen gantz verbrandt, allein die sacristey, da allerley gezierd innen war, mit frischem kalbsblut, ist erhalten und das fewer gelegt worden.] Ermelter Johan warde volgens zu Orlens in Franckreich Doctor Juris; darnach kam er an kaisers Maximiliani primi hoff, und starbe nach solchem zu Saltzburgk, wie er noch ledig war anno domini: Millesimo quingentesimo undecimo. Clausen von Ruckingen des andern zweite hausfraw war jungfraw Leysa Geltheuserinn. Die war herrn Adams Gelthausens und Gretgins Furstenbergerin eheliche dochter, wie die zwey zu oberst gesetzte wappen ausweisen. Sie hatten zwey kinder wie nachvolgt, und Leysa die dochter <122'> bekam ehelichen Hans Brommen den dritten, wie drunden folio 131 in deren daselbst gesetzten figur zu sehen. Die kinder waren demnach genant.

Leysa	Johan
-------	-------

Leysa wardt geborn den 14. Decembris anno Christi Millesimo quadringentesimo Nonagesimo primo.

Johan von Ruckingen hatt Ehelichen gehabt Agatham Monißen, aber doch mit ihr keine kinder gezeugt. Nach ihrem absterben zoge er Johan gen Jerusalem, und nach seiner glucklichen <123> widerkunft ward er Cantor in Sanct Bartholomeß Stift zu Franckfurth, starb eine gaistliche persohn.

Das dritte weib Clausens von Ruckingen des andern, war eine vom Adel, Margretha von Redelheim genant, wie alles droben folio 120 gesetzte figur ausweist, und haben sie beyde keine kinder miteinander gehapt.

Verzeichnus der Knoblochen, mein Philips Eisenbergers hausfrawen, Catharinen Brommin, mütterlicher Anfrawenn, deren Geschwister, unndt ahn wen sie sich bestattet habenn, auch ihren Eltern, dann ich von wegen, daß die Erbenn fast in 40 Jahr im gezenck ungetheilt verblieben, alle brieff distrahirt worden, bis noch weiter nicht erkundigett.

Die Knoblochen hab ich ordentlich weiter nit erkundigen können, dan nachfolgende verzeichnus und dabey gesetzte tabula ausweist. Doch das es ein altes Erbar geschlecht, weisen noch vielfeltige Monumenta gleichfals auß. Und werde ich gleichwol von altten berichtet, das sie mehrerteils (so wol weibs- als manspersonen) von leib und statur starcke manhafte personen gewesen seyen, so sich in kriegsleufften whol versucht haben sollen. Entsethet auch der mangel höherer verzeichnus <123'> dahero, das, nach dem Johan Knobloch der elter mitt todt abgangen, sindt under seinen kindern große stritten, gezenck und widerwillen entstanden, das auch einer vor dem andern

Bild 122/1 (Wappen):

Herr Adam Gelthausen zum Jungen Abent.

Gretgin Furstenbergerin seine Eheliche hausfraw.

Bild 122/2 (Wappen):

Hans Brom der dritte.

Leysa Geltheuserin zum Jungen abent* seine Eheliche hausfraw.

Bild 122':

Johan von Ruckingen.

Agatha Monissin seine Eheliche hausfraw.

Bild 122':*

Sein zyprischer Schwertorden (Geschlechter Chronica, Faust von Aschaffenburg).

Bild 123:

Deren Knoblochen wappen.

Bild 123':

Johan Knobloch der Elter.

Seine Eheliche hausfraw Elisabeth Gelthaus.

⁴⁷⁶ Plessis-les-Tours.

⁴⁷⁷ Cléry-St-André, bei Orléans.

⁴⁷⁸ Leibgedinge, Wittum.

* Elisabeth (Leysa) von Ruckingen.

eine zeit lang leibs und lebens nit sicher gewesen, undt haben sie demnach fast in die 40 Jahr ungeteilt in solchem gezenck geseßen, da je einer dem andern eintrag gethan, und was der von gemeiner Erbschafft zu sich ziehen können, hatt er in handen behalten, biß sie entlich anno Christi 1580 durch underhandlung guter leut sich <124> mit einander verglichen, idoch mitt ihrer semplichen hohen nachteil und schaden, dan alle guter zerfallen und verwustet gewesen. Und haben solche vergleichung mitteinander zu thun gehabt die Knoblochen, Glauburger und Rorbachen. In gleichen haben auch die Geschwister allerhand Testamenta ufgerichtet, als eines dem andern zu trutz. Es ist demnach in leben gewesen Johan Knobloch der Elter, der hatt zur Ehe gehapt mit ihr erzeugt sechs kinder: Wen aber sie beide Eheleut mitteinander <124'> seyen zu kirchen gangen, verstorben, wie auch ihre kinder geborn, hab ich nit erkundigen können. Di kinder sint genant gewesen:

1.	2.	3.	4.	5.	6.
Eberhart,	Walther,	Hans Adolff,	Jacob,	Anna,	Catharina

Eberhardt (wie obgesetzte figur außweyset) hatt zur Ehe gehabt zwey weiber, erstlich eine Froschin, darnach eine Stalbergerin, deren absterben mir unbewust.

Walther der ander sohn, hatt zur Ehe gehabt Clara von Kirchdorff genant Liderbechin, wi nachvolgende figur zaigt. Sie bayde Eheleut haben miteinander erzeugt drey döchter <125> genant Anna Maria (die nham einen zur Ehe mit dem zunhamen Gotth geheisen), Euphrosina und Elisabeth, und dan einen sohn Johann Friedrich genant. Dieser Waltter hat das beste von der Erbschafft (als zwo behausungen zu Franckfurt, deren eine die Rustenburgk geheießen, etliche sitz und guter zu Erbach, Oppenheim, Winterheim ꝑ.) bekommen. Er starb, und war seine hausfraw böses vertrags.

Hans Adolff der dritte sohn hat zur Ehe gehabt, wie diese figur außweiset, eine Witwen, frawen Nuprechten von Hedderßdorff, Edle, die hatte einen bruder Emerich genant, welcher <125'> nachmals Churfurstlicher Meintzischer Reuterhauptman, und hernach Forstmeister im Spessart wardt. Sie Noprecht hat gehapt drey menner: Erstlich Emmerichen von Carben, mit dem einen sohn auch Emmerich genant, der hat zur Ehe eine Wolfskehl, Vincentzen von Wolfskehls dochter; darnach nham sie disen Walthern und nach ihm Philips Wolffen von Pfraunheim. Es hatte Walther das guth zu Bommeß innen, welches itzmals Johan Adolff von Glauburg von wegen seiner hausfrawen Margrethen Rorbechin (wie folio 116 zu sehen) zu seinen hanndenn bekchommen und noch besizet.

Jacob der viertte sohn hatt zur Ehe gehabt zwey <126> weiber, wie obgesetzte figur außweiset. Erstlich eine Stralbergerin, darnach eine Humprachtin, wan sie aber alle verstorben seyen, ist mir sowhol als voriges unbewust.

Anna das funffte kindt hat zur Ehe gehapt herrn Johann von Glauburg den Eltern, Schöffen und des Rhats zu Franckfurth; und wirdt sie vor eine starcke manhaffte auch gegen armen leutten gutthätige weibspersohn berhumet: Sie beyde Eheleut haben miteinander erzeugt sechs kinder so alle Ehelich worden: 1. Johann, der ist doctor der Rechten, Fl. pfeltzischer <126'> und Nassawischer Rhat, sein Ehegemahl ware fraw Feronica Rhelingerin von Augspurgk; die hatte zuvohr auch einen von Glauburg, Doctor Adolf genant. 2. Carl, Schöff und des Rhats, hatte Ehelichen Annam Weißin, deren wapen folio 110 zu sehen. 3. Adolff, hatt zur Ehe Margrethen zum Jungen. 4. Mar-

Bild 123:

Deren Knoblochen wappen.

Bild 123':

Johan Knobloch der Elter.

Seine Eheliche hausfraw Elisabeth Gelthaus.

Bild 124:

Eberhart Knobloch, Johans erstes kindt.

N. Froschin seine Erste,
N. Stalburgerin seine zweite Eheliche haußfraw.

Bild 124':

Walther Knobloch das zweite kindt.
Clara v. Kirchdorff genant Liderbechin seine Eheliche haußfraw.

Bild 125:

Nuprecht von Heddersdorf.
Emerich von Carben ihr erster,
Hans Adolff Knobloch ihr zweitter,
Philips Wolff von Pfraunheim ihr dritter Ehegemahel.

Bild 125':

Jacob Knobloch. N. Stralbergerin seine erste,
N. Humprachtin seine zweite Eheliche hausfraw.

Bild 126:

Herr Johan von Glauburg der Elter.
Anna Knoblochin seine Eheliche hausfraw.

gretha, ihr Ehegemahl war Johan zum Jungen. 5. Catharina, hatte erstlich ein hauptman, nhamen darnach Philips Huebner von Leiningen. 6. Anna, hatte zur Ehe Heinrichen Heistermannen. Und haben alle kinder gezeugt. Adolff der warde entleibt.

Catharina das sechste kindt, wan es geborn, ist gleichfals unbewust: Soll gleichsame eine starcke ansehnliche Weibsperson gewesen sein. Die hatt zur Ehe gehapt herrn Friderichen Rorbachen, Schöffen und des Rhatts zu Franckfurth, deren beide wappen hiebey verzeichnet stehen, auch die figur folio 115 solches gleichfals außweiset. Sie haben mitteinander gezelet zwey kinder, 1 dochter und ein sohn, Heinrich und Ursula genant. Heinrich hatte Ehe-lichen Annam von Henspergk wie droben folio 115 zu sehen. Ursula hatte zur Ehe Jeremiam Brommen, wie folio 116 zu sehen, davon diese Erben der Brommen herrn. <127>

Volgett die Brommische Genealogia, Catharinen Brommin, Philips Eissenbergers Ehelicher Haußfrawen Vätterlicher Ankunfft.

Die Brommen (wie ich berichtet worden) sollen ihre ankunfft aus der Statt und Stiff Bremen haben, von dannen gen Franckfurth kommen sein, wie auch zu Bremen in etlichen kirchen ihr Wappen soll gefunden werden. Undt fuhren sie drei weißer Brambeehrbletter in rottem felde, wie hiebey verzeichnet steht. So seindt auch ettliche under ihnen geistlich gewesen, welches dahero zu erachtenn, das dietz ihr wappen auch zu Meintz inn dem prediger Closter, solchs auch in der kirchen zu Elfeldt⁴⁷⁹ in Ringgaw gefunden worden. Ich hab aber der eltesten nhamenn und heyrathenn nit erkundigen können weiter biß ufs jahr Christi 1454, da einer gelebt und in wesen gewest Hans Brom der Elter gnant, wie drunden folgen wirdt. [In welchem 1454. jahr liesse Fridericus primus hertzog zu der Lichnitz den Rhatt daselbsten köpfen, nahme mit hulff Me{8 cm} die statt ihnen, so zu{10 cm}⁴⁸⁰ <127'> vertreiben. Also beclagten sich die preussische stette uber die Creutzherrn oder Teutschen orden ihre obrigkeit, deren tyranny halben, theten ihnen alles zuwieder. Der Teutschmeister oder Hochmeister in Preußen sampt seiner Ritterschafft beclagte sich dieser der underthanen ufruhr bey könig Casimiro, bathe den selbigen umb hulff: Der halffe die Preußen bezwingen, nhamen sie jedoch noch nit in seinen gewalt, dan der orden war noch starck an der besatzung. Kaiser Friederich thete die Preußen als ufrhurer in die achtt, befahl ihnen ihrer obrigkeit gehorsam zu sein; aber deßen ungeachtet fielen die Preußen vom orden ab, schickten ihre Legaten zum konige, der hielte gleich die hochzeit mit königin Elisabethen, und ergaben sich an Polen. Es wiederriethe solches dem könig Casimiro der kaiser und gantz Teutschlandt, der Babst, der könige in Franckreich, hertzog Philips von Burgundt, konig Ladislaus in Beheimen und fast gantz Europa; vermahneten ihn vielmehr mit gesambter handt neben ihnen wider den Turcken zustreiten; aber es war alles umbsunst. Es rustete sich demnach der konig mit einem kriegsvolck in Polen zuziehen: Aber hertzoge Rudolph und hertzog Baltasar von Sagen brachten gleichfals ein kriegsvolck in der Schlesien und Böhemen zusammen, schlugen den könig bey Cuniza⁴⁸¹ in die flucht, und wardt eine große anzahl polnischen adelß gefangen. Es zoge Konig Ladislaus in Beheimen, gen Preßlaw, hatte bey sich hertzogen Wilhelmen und hertzogen {3 cm} Beyren, auch marggrave Al-

Bild 126'1:

Der Rhelinger und Deren zum Jungen wappen.

Bild 126'2 (Wappen):

**Herr Friderich Rorbach.
Catharina Knobloch.**

Bild 127:

Der Brommen wappen.

Hist. anni 1454.

⁴⁷⁹ Eltville.

⁴⁸⁰ Rest des Blattes fehlt.

⁴⁸¹ Konitz, 60 km nördlich Bromberg.

brechten und Friderichen {8 cm} Schlesier fursten, und hette konig {10 cm}m ihm und den Preußen {11 cm}m ihm selbst und⁴⁸² <128>

Gedachter Hanß Brom der Elter hatte demnach zur Ehe Gretgen zu Stalburgk, die eine Witwen war, und zuvohr Jeckeln Stockarn ehelichen gehapt hatte. Sie erkaufften miteinander das hauß bey Sanct Leonhardt an der Ecken: Nach Gretges absterben nhamen Hans Brom zur Ehe Catharinen von Gellern, und zeugete mit ihr zwene sohne, genant

I. Daniel Brom.

II. Hans Brom.

Sie Catharina von Gellern ist gestorben anno Christi: Millesimo <128'> quadingentesimo septuagesimo quarto. [In diesem jahr belägere hertzog Carl von Burgundt die stat Neuß ein gantz jahr, underm schein Bischoff Ruprechten zu Colln wider seine Capitularn beystandt zuthun, die ihn vertrieben hatten. Es hette aber Hertzog Carl den stift Colln, gantzen Reinstrom, auch wo möglich gantz Teutsschlandt gern under seinen gewalt bracht und eingenommen, das wölte ihm nit gerathen. Kaiser Friderich rustet sich und schicket wider ihn zwene hertzen, Albrechten zu Sachsen und Brandenburgk. Der kaiser aber zoge die schlacht uf, versunet sich mit hertzog Carln, der gab seine dochter dem Maximiliano, des kaisers sohn. Es hette konig Ludwig in Franckreich der XI. gern gesehen, das der kaiser mit dem hertzen von Burgundt die hörner hette abgestoßen, erbote sich ihm beyzustehen, Burgundt in den Frantzosischen Grentzen gleichfals einzunehmen. Fridericus gab ihm di antwort, man sölte die haut nit verkauffen, man hette dan zuvohr den Beren gefangen. Er were mit Carolo versunet. Also zogen die frantzosische Legatum durch des Friderici ihnen gegebenen feinen apologum⁴⁸³ mit schimpff ab. Zu der zeit war zu Venedig Antoni Loredan Admiral, ein hertzog aber genant Peter Mocenigo. Die Turcken belagerten Lepanto mit 30 000 Mannen, das ward erstlich durch das landtvolk dapffer vertheidigt. Darnach kam der Loredan zu ihnen mit einer großen Armada, da wurden viel scharmützel mit dem feinde gehalten. Die belagerung wherete 4 Monatt, in deß versahe der admiral Loredan das landvolck wol mit speis kriegsrustungen und volck. Da verzagete der feind, zoge mit schandt ab, doch griff er die Insul Stalimene⁴⁸⁴ zu Waßer an, ließe das geschutz zu landt aussetzen, beschoße di stat. Aber Loredan <129> kam mit seiner Armada bald darzu, also ließ der feindt ab, fuhreite seine schiffe ins hohe Mehr. Auch kam in disem jahr Mahumet der ander, Turckischer kaiser selbst zu Rodiß an, und muste also mit schandt abziehen, und verlore im sturm in die 3 000 man. Es schreiben etliche, Es sey Sanct Johans gewapnet erschienen, hab di Turcken von den Meuren abgetrieben.]

Daniel Brom, Hans Brommen des Eltern Erster sohn hatt zur Ehe gehapt⁴⁸⁵ {Margarethe von Ergersheim, Witwe von Claus Stalburg, 10 cm} <129'> erben mit ihr. Er war Schoeff und des Rhats zu Franckfurth, starb anno Christi 1501 und soll ihm ein becker in einer brettzelln vergeben haben, dan er uf des Rhats befehlch den Beckern die ordnung gemacht hatte, wie sie das brott und wecke uffs gewicht backen sölten.

Bild 128:

Hans Brom der Elter.

Gretgen Stalburgerin
seine Erste,
Catharina von Gellern
seine Zweitte
haußfraw.

Hist. anni 1474.

Bild 129:

Daniel Brom.

Margretthen von
Ergersheim
seine
hausfraw.

⁴⁸² Rest des Blattes fehlt.

⁴⁸³ Verteidigung.

⁴⁸⁴ Lemnos.

⁴⁸⁵ Verlust von ¼ des Blattes.

Hans Brom der mitler, und Hansen des eltern zweiter sohn⁴⁸⁶ {11 cm} gehapt Margretthen Degen, Witwe des ermelten Jacob Brun {12 cm} Heinrichs Degen {13 cm} miteinander hochzeit <130> Anno domini: Millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo. Zeugeten miteinander vier kinder, ein sohn und drei dochter, genant:

Diese Margretha hat noch gelebt anno 1514. (Nachtrag)

1.	2.	3.	4.
HANS,	CATHARINA,	MARGRETHA,	ANNA

Hans Brom der dritte, Hansen des zweiten Erstes kindt ward volgens Schöff und des Rhats zu Franckfurth; und verehelicht sich an jungfraw Elisabethen von Ruckingen anno domini Millesimo quingentesimo nono. Sie zeugten miteinander 17 kinder, 8 söhne und 9 döchter, wie drunden folio 131 weiter volgen wirdt.

Catharina das ander kindt, bekame volgens zur Ehe herrn <130'> Philipsen Furstenbergern, mit dem sie drey döchter gezeuget, deren eine Orthen zum Jungen, die andere herrn Justinian von Holtzhausen den Eltern ehelichen bekommen. Und haben gedachte beide Eheleut mit einander hochzeit gehalten anno domini Millesimo quingentesimo tertio. [In welchem jahr konigin Anna, zuvor Elisabeth genant, in Ungern Königs Vladislai dochter, nachmals kaisers Ferdinandi primi (mit welchem sie 15 kinder, 4 sohne und 11 döchter, drunder kaiser Maximilianum Secundum gezeuget) Ehegemahl, geborn worden.]

Margretha das dritte kindt, hatte erstlich ehelichen Ludtwigen von Holtzhausen, darnach als der starb, name sie zur Ehe Hans Steffan den Eltern, mit dem sie gezeugt funf kinder, <131> drey söhne und zwo döchter, haben sie beyde letzte Eheleut hochzeit gehalten anno domini: Millesimo quingentesimo nono.

Anna das vierdte kindt, hatte erstlich zur Ehe Hannss Grunbergern, mitt dem sie zwö döchter gezeugt: Elisabethen und Ursulen. Nach Grunbergers absterben nham sie Anna zur Ehe Georgen Lemburger, zeugete mitt ihm drey kinder, zwene söhne⁴⁸⁷ {3 cm} und Philippum, und eine dochter Anna g{enant. Die, 4 cm} zwo vorige döchter aber, so gemelte Anna {4 cm, mit Hans Grun}bergern <131'> gezieltt hatte, wurden volgens auch bestattet, und bekame Elisabeth die elteste Doctor Johan Fichardten, Ursula die jungste aber Hern Carln Kuehorn, Schöffen und des Rhats, der starb anno 1580.

Volgen Hans Brommen tertii, mit frawen Elisabethen von Ruckingen erzeugte Eheliche kinder.

{4 cm⁴⁸⁸, Gemelte Eheleu}t (deren droben folio 122 meldung beschehen) {4 cm, haben mit} einander gezieltt siebenzehnen kinder, acht sohne {6 cm, und 9 döchter, deren} ettliche unverehelicht mit todt abgangen <132> , eins theils sich bestattet haben, wie ordentlich hernach verzeichnet stehet; und sindt die 17 kinder genant gewesen:

1. Hans,	2. Margreth,	3. Elisabeth,	4. Daniel,	5. Regina,	6. Claus,	7. Ursula,	8. Anna,	9. Sybilla,	10. Elisabeth,	11. Paul,	12. Daniel,	13. Craft,	14. Jeremias,	15. Regina,	16. Maria,	17. Jonas ⁴⁸⁹
----------	--------------	---------------	------------	------------	-----------	------------	----------	-------------	----------------	-----------	-------------	------------	---------------	-------------	------------	--------------------------

⁴⁸⁶ Siehe vorige Fußnote.

⁴⁸⁷ Ecke des Blattes fehlt.

⁴⁸⁸ Siehe vorige Fußnote.

⁴⁸⁹ 2 Teile des Blattes fehlen, zusammen etwa 40 %.

Bild 129':

Hans Brom secundus.

Margretthen Degen seine hausfraw.

Bild 130:

Catharina Brommin.
Herr Philips Furstenberger ihr Ehegemahl.

Hist. anni 1503.

Bild 130':

Margretha Brommin.
Ludwig von Holtzhausen ihr erster,
Hans Steffan ihr zweiter Ehegemahl.

Bild 131:

Anna Brommin.
Hans Grunberger ihr erster,
Georg Lemburger ihr zweitter Ehegemahl.

Bild 131':

Hanns Brom Tertius.
Elisabeth von Ruckin{gen seine Hausfraw}

Seine Mutter eine Degin, deren Mutter eine Schweinin, deren Mutter eine Blumin (Nachtrag).
Elisabeth von Ruckingen {seine haussfraw}. (Nachtrag)

Welche alle geborn, verheyrathet oder abgestorben wie hernach volgt. Und starbe gedachter Hans Bromm der Dritte anno 1536 den 19. Januarii; sie Elisabeth seine hausfraw peste den 20. Septembris Anno 154{1}; Claus von Ruckingen ihr vatter den 14. Februarii, Anno p. 1521.

H{ans Bromm, Hans Brommen des dritten un}d Elisabethen von <132'> Ruckingen Erstes kindt und Eltester sohn ist geborn worden {den ...} May anno Christi 1510. Er wardt Schöeffen und des Rhats zu Franckfurth, und hatt nach einander Ehelichen gehapt drey weyber, wie obgesetzte figur ausweisett. Die Erste whar Margretha Völckerin, mit deren hielte er hochzeit anno p. 1534, und zeugeten sie beyde {10 cm⁴⁹⁰} uf allerhand seitten {11 cm} Guntherodt seine St{11 cm} er einen sohn ge{12 cm} obgesetzte figur {12 cm} <133> hausfraw w{14 cm⁴⁹¹}ter, mit de{14 cm} zwene Eltest{14 cm} <133'> {14 cm⁴⁹²} die jungste {14 cm}wen zue {14 cm}eisen.

Reste Bilder 133 u. 133'

<134> Dieser Hans Brom aber sein sohn ist verstorben den Ersten Octobris anno p. millesimo quingentesimo sexagesimo quarto. [Diese zeit wehren noch die tumulten und innerliche krieg in Franckreich der religion halben. Dieweil dan das königreich sehr verheert worden war, zoge der Könige Carolus Nonus im gantzen königreich herumb underm schein, frieden zu machen, war aber die rede, die Hugenotten mit listen zu vertilgen, und dem foederi sacro⁴⁹³, so der romischen Religion zugethane miteinander zuvohr hatten uferichtet nachzusetzen. Demnach befahle er in allen hugenotischen stetten die vestungen niderzuwerffen, einen bessern friden anzurichten. Zu Orlens liesse er alles einem dorf gleich schlaiffen und ein schloß nahe Pariß bawen, die stat desto besser zu bezwingen, ließe es auch mit kriegsvolck starck besetzen. Er nham das hertzogthumb seinem bruder, dem es erblich angehörte, gab ihm darfur das hertzogthumb Andiu⁴⁹⁴, und macht ihn zu einem prorege⁴⁹⁵ in Franckreich, auch noch weiter jarlichs 100 000 fl. Es ward mit dem hertzen von Conde allerhand versucht, ihn widerumb zu der romischen Religion zu bringen, standt auch druf, dan er fuhret zu hoff ein unordentlich lästerlichs leben. Des bekummerte sich sein gemahl (die war ein hertzogin von Roy) so hoch, das sie in schwachheit fiele, und starb: Vermhanet aber ihren herrn zuvohr, sich in diesen, bevorab Religions sachen wol furzusehen. Solchs und ihr tugentsames gemuth bewegt den hertzen, und wiewhol ihm die konigin in Schotlandt (soviel mehr wider zu der alten Religion zubringen) angetragen wardt, nahm er doch hernach zur Ehe des hertzen von Longevill schwester. Inmittelst wurden hin und wieder viel hugenotten gemetzigt, wie auch der Curey Vendomiae provinciae praefectus⁴⁹⁶ jemerlichs ers{tochen?, 1 cm⁴⁹⁷} die freunde beclagtens sich beym könig vergeblich {4 cm} dem sie ein zeit lang gefangen gelegen, wurd{5 cm} <134'> digt, und zur straff mit guthen Emptern und bevelchen verehrt. Zu Crévan⁴⁹⁸ in Burgundt wurden gleichfals viel hugenotten hingerichtet, und durch des praesidenten verordnung underm

Bild 132:

Hans Brom.

Margarethe Völckerin seine erste,

Kunigunde Kellnerin

seine zweite,

Clara Pistorissin

seine dritte hausfraw.

Bild 132':

Wicker Brom.

Anna von Guntherodt seine Eheliche hausfraw.

Johan Oiger filius.

Reste Bilder 133 u. 133'.

Hist. anni 1564.

⁴⁹⁰ Siehe vorige Fußnote.

⁴⁹¹ Folium 133 fehlt zu 95 %, bis auf den Beginn der ersten drei Zeilen und ein Eckchen der Bilder 133 und 133', betreffend die weiteren 5 groß gewordenen Kinder von Hans III.

⁴⁹² Wie vorige Fußnote.

⁴⁹³ Heilige Liga.

⁴⁹⁴ Anjou.

⁴⁹⁵ Mitkönig.

⁴⁹⁶ Amtmann von Vendôme.

⁴⁹⁷ Blattecke fehlt.

⁴⁹⁸ Cravant (Yonne).

schein, die stende zusamen zu beschreiben, ein sonderliche bruderschafft und orden des heiligen geists mit dem geding ufgerichtet: Die hugenotten mitt krieg grundtlich zu vertilgen. Der von Conde beclagt sich dessen beim konig, und wiewhol ein königlich rescript darwider ausging, hatte es doch nit das insiegell, das es ernstlich gemeint were. Dan auch der könig inmittelst scharpffe Edicta wider die Hugenotten ließe ausgehn Und zoge er von Pariß, kam in Campanien gen Treken⁴⁹⁹, darnach uf Leon⁵⁰⁰, durch Delphinat⁵⁰¹, uff Baion⁵⁰² zu in Aquitanien, mitt dem könig in Hispanien das sacrum foedus⁵⁰³ zu confirmirn. Under deßen trug sich die clage zu zwischen denen von Guisa und dem Ammiral Casparo Castilionaro, beclagten, alß ob derselbige deß entleibten hertzogen von Guisa ursach und anstiffter gewesen sein sölte. Also ward damals der Ammiral zu Molins⁵⁰⁴ im hertzogthumb Burbon durch urtheil von solcher anlag erlediget, und beiden theiln sich mit einander zu verainigen anbeholen. Das verdroß den Cardinal von Lothringen sehr, der hette gern gesehen, das man den frieden gebrochen, den Admiral veriagt hette. Er war aber nit damals beym konig, auß sorg, es möchte das furhaben des heiligen und Baionischen bundts außbrechen. Nach solchem zoge der könig wider zu ruck von Molins uf Leon, furters der pestilentz halben uff Rossilon, verbotte allenthalben den Hugenotten ihren gottesdinst zu uben. Saltan, welcher Leon verwaltet, ward verdachts wegen, das er den hugenotten dieselbige einzunehmen zugesehen, verclagt, erledigt und abgesetzt, der von Lossi an seine statt verordnet. {4 cm⁵⁰⁵} zu Rossilien eine rechnung des Religionedicts {5 cm}s dahin gerichtet, di hugennöten zu vertilgen {6 cm}ge Tyranny geubet, und neben andren <135> orthen auch zu Turon⁵⁰⁶, nach dem sich eine Menge volcks auß der stat gen Lori⁵⁰⁷ in die predig gethan, viel man- und weibspersonen sampt ihren kindern elendiglichen erstochen. Der printz von Conde beclagt sich dessen alles beym könig zum hefftigsten, das dem Edict zuwider gehandelt wurde: Der konig war die zeit noch weit von der hauptstat Pariss in seinem konigreich, besorgte sich, es wurden in seinem abwesen die Hugenoten sich uffwerffen, derhalben antwortet er dem von Conde gantz gutlich mit dem versprechen, das das Religion Edict sollte gehalten, von den verbrechern geburliche straff genommen werden. Und liesse der konig darauf neue Rescripta allenthalben ausgehen, befahl das Edict zu halten, und wurde der Marschalck von Veillevil gen Turon geschickt, die ufrurische und mißthäter in straff zu nehmen. Under deßen ward ein löser bub verordnet, der nahme allerhand leicht gesinde zu sich (Cavignius genant) und widersetzte sich dem Marschalck, das er unverrichter ding wider muste abziehen; die königin vereheret den Cavignum fur solche manliche thatten gantz hoch, begnadet ihn mit etlichen Emptern. Der Cardinal von Lothringen stercket sich mit seinen underthanen und enthielte sich uf seiner schlößer einem hart bey Pariß, und nahme ihm einmals fur, mit einer großen anzahl von Reutern und fußvolck in die statt zu ziehe. Es ware aber in des konigs abwesen die stat Pariss dem obersten marschalck Mommorcencio zu versehen beholen; der vermahnet den

⁴⁹⁹ Auch als *Traken* lesbar.

⁵⁰⁰ Lyon.

⁵⁰¹ Dauphinée.

⁵⁰² Bayonne.

⁵⁰³ Die Heilige Liga.

⁵⁰⁴ Moulins.

⁵⁰⁵ Blattecke fehlt.

⁵⁰⁶ Tours?

⁵⁰⁷ Loire oder Lorient.

Cardinal: Es were diese zeit in des konigs abwesen bevorab mit einem solchen grossen comitat⁵⁰⁸ dahin zu ziehen gefehrlich, er sollte sichs nit understehn, sunsten muste er thun, was ihm ampts wegen geburt: Das verdroß den Cardinal, der ohne das dem Mommorencischen geschlecht nit gunstig war, kame dessen unangesehen auch viel starcker daher gezogen: Wie solches der Marschalck vernhame, zoge er dem <135'> Cardinal unversehens entgegen, ließe sein volck befragen, auß wessen befehl sie wider di königliche Edicta also gerustet herzugen. Wie sie aber des Cardinals befehl ansageten, heist er sie die wehr von sich legen, und gefenglich annehmen: Deßen erschracken sie, begaben sich zur flucht. Der Cardinal, wie sich sein volck also trennet, war so betrubt, das er im nechsten flecken eines kaufmans behausung ereilete, verkroche sich, und muste man in dem nechsten hauss daneben ein wand ausschlagen, das er entrinnen mögte. Muste also mit schimpff entfliehen, und kame gantz zornig wider in Lothringen. Suchete bey dem Römischen Reich an, ihn fur ein Standt und Fursten deßelbigen anzunehmen. Under deßen zoge der Marschalck von Burdill⁵⁰⁹ in Aquitanien, befahl allenthalben das Edict zu halten, ließe nit wenig den Rivier einen vornemen Hugennoten, durch etliche, welche sich annahmen ihn in der gute zu besuchen, elendiglich erstechen, dan er wahr ihm sehr feindt. Der konige, nach dem er das hertzogthumb Delphinat durchzogen, raisete er uf Valesin⁵¹⁰, Montilien⁵¹¹ und Uranien⁵¹², kame darnach gen Avénion⁵¹³, da ließe ihm die königin seine Mutter alle wollust auch unzucht zu. Er hatte mit sich den printzen von Bearne sampt seiner Mutter der königin von Navarrae; die hatte aber ihres sohns gute achtung, das er nit auch in solches schendlichs leben geriecht. Darnach zoge der konig gen Aquin⁵¹⁴ und Massilien⁵¹⁵, warde daselbst herrlich entpfangen, gabe den Hugennoten Merindolum⁵¹⁶ ein, alda ihre predigten zu halten. Volgents begab er sich wider zu ruck gen Avenion, da war ein großes schreyen und klagen der Hugennoten vor seinem losament⁵¹⁷, das er mitt bewegtem gemuth zur alten königin sagte: Man sölte dem volck helffen und iustitiam administriren⁵¹⁸. Aber er warde uberredet, es weren ufrurische leute, die sich understunden ein uflauf zu machen; also wardt ihnen befholen abzuweichen, und wurden <136> andreß wohin gewiesen ihre clagen furzubringen, wurde ihnen daselbst je so wenig verholffen.]

Margretha Hans Brommen des dritten und frawen Elsen von Ruckingen zweittes kindt (welche volgents Jacob Stralburgern des Rhats zu Franckfurth zur Ehe bekommen) ist geborn worden den 20. Junii Anno Christi: Millesimo quingentesimo undecimo. [In diesem jahr wehrete noch der krieg zwischen kaiser Maximiliano I. und dem konig in Franckreich alß gehulffen uf einer: Und dan dem Bapst und Venedigern uf der andern seitten. Die kaiserische und Frantzosen grieffen <136'> ihren gegentheil fur Bononia⁵¹⁹ an, schlugen,

Bild 136:

Jacob Strahlberger.
Margaretha Brom-
min seine Eheliche
hausfraw.

Hist. anni 1511.

⁵⁰⁸ Begleitung, Gefolge.

⁵⁰⁹ Vermutlich Bordeaux.

⁵¹⁰ Valence.

⁵¹¹ Montélimar.

⁵¹² Orange.

⁵¹³ Avignon.

⁵¹⁴ Aquae Sextiae: Aix en Provence.

⁵¹⁵ Marseille.

⁵¹⁶ Mérindol, Vaucluse, Frankreich, 18 km sö Cavaillon.

⁵¹⁷ Logement, Wohnhaus, Wohnung.

⁵¹⁸ Gerechtigkeit üben.

⁵¹⁹ Bologna.

veriahten sie und beraubten ihnen das lager; warde des Bapsts hauptman Raphael Poctius* und der Venediger oberster Ursinus Muganensis**, Julius Mafron und fast alle hauptleut gefangen den 20. Maii, alles feldtgeschutz, drunder 15 Carthonen*** eröbert, das gantz lager geplündert, des hertzogen von Urbini und alle andere kriegsfhanen gewonnen. Der Babst flohe so forchtsam (Julius), das er bey nahe zu Ravenna were gefangen worden, eilete nach Rom und kam in eine solche abgunst, das ihn die Cardinel mit des kaisers und Frantzosen hulff haben wöllen absetzen, fiengen daruf zu Pisa ein Concilium ahn. Die Burger zu Bononia macheten eine ufruhr, wollten sich an den kaiser ergeben; da ließen die obersten ihre Fursten die Bentivolas, welche der Bapst vertrieben hatte, wider ein. Die Burger brachen das schloß (Citadel genant) im grunde wider ab, rißen des Julii ehernne bildseuel im tempel hin, goßen buchsen drauß, verwundeten des Babsts Legaten Franciscum Allodis uf der gaßen, trieben ihn auss der statt. Hertzog Frantz von Urbin des Babsts Oberster flohe gen Ravenna; und als der Cardinal und Legat Allodis hernach came und mit dem Babst zu morgen eßen solt, erstach ihn der hertzog uf der gaßen mit vilen wunden, gab ihm schuldt der verursachung, das Bononien verlorn worden. Der Cardinal hat zwo stund hernach gelebt, immer gesagt: Seine sunde haben solches wol verdienet, dan Jovius⁵²⁰ nennet ihn ein geitzigen, bosen, untrewen man. Graf Franciscus Picus von Mirandula ergab sich mit statt, schloß und schlußeln an den kaiser, und ward Graf Gebhart von Arch mit 200 teutschen fußknechten in die besatzung gelegt: Aber Triultius nhamen es den Frantzosen bald wider ein, entwendet es dem kaiser. Julius Babst hielte beim kaiser an, er sollte ihm Mattheum Langen (der volgens Cardinal und Ertzbischoff zu Saltzburg wardt) <137> schicken, so sölten sich die Venediger in ein vertrag begeben. Er riethe den Venedigern, sie sollten Tervis⁵²¹ und Padua behalten, dem kaiser Vincentz und Verona lassen, desto besser mit gemeiner hulff den Frantzosen auß Italia zu veriahen. Die Venediger richteten etliche schiff mit des Reichs adler zu, die kaiserische Botschafft auß Venedig gen Ancona zum Babst zu belaiten: Aber under deßen, als der kaiser in Osterreich lage, und Foriul⁵²² mit wenigem volck besetzt war, versamleten sie ein heer, nahmen Vincentz ein, vertriben alle besatzung auß Foriul, und eröberten alles, ausgenommen das schloß Cremons, und die stat Gradisca⁵²³, die sie beläget, mit dem sturm nit gewinnen kunten, dan der kaiser hatte teutschen und Beheimen mit gutem geschutz in der stat, denen kam Graf Christoff von Frangepan auß Croatia zu hulff. Volgens zogen di Venediger vor Gradisca ab, in das Vall Sigon⁵²⁴, nhamen alles ihn. Da machte herr Georg von Fronsperg seine kuntschafft auf sie, graiffe sie im thal beym schloß Pleiffen⁵²⁵ an, erschlug in 600 man zu Roß und fueß, veriaht die ubrige, verbrante das schloß, nhamen darnach mit dem Teutschen krigsvolck ettliche stette, Legnago, Rovignan***** und andere mit gewaltt wider ein, die Venediger entwichen gen Padua und Tervis, und verließen dem kaiser

*Raffaello de Pazzi.

** Giovio: *Mognanius*.

*** Kartaunen.

⁵²⁰ Paolo Giovio (Paulus Jovius), italien. Historiker (vergleiche S. ■, Anmerkung 11X■).

⁵²¹ Tervis, Treviso (wohl nicht Tarvisio, Friaul).

⁵²² Friaul.

⁵²³ Gradisca d'Isonzo.

⁵²⁴ Oberes Brentatal, Val Sugana (also nicht Sihon oder Sison, wie von Clemm gelesen).

⁵²⁵ Pieve di Cadore (Vergl. auch Monte Pelf, 5 km nördlich Belluno.)

***** Rovigliano.

Vincentz und andere stette. Auch nhamen die kaiserische im Vall Sigon die schlößer Scala⁵²⁶ und Kobel⁵²⁷, sturmeten das schloß Cadobria⁵²⁸ mit 2000 fußknechten und großem geschutz (das sonst Beitelstein genant wirdt), gewannen es mit großer muhe, ließen die Italianer, so in der besatzung lagen, abzihen, aber die teutschen, so abgefallen warn, alle erschlagen; der von Fronsberg gewan die beschlossene Clauss an der Etsch mit gewalt, thete die straßen an der Etsch wider uff. Darnach griff er im Vall Sigon in der Burghut bey Beitelstein mit 1800 landtsknechten 9000 wolgeruster venedischer kriegsleut an, jagte sie <137'> in die flucht und erhielte den sieg. Darnach belägerten die kaiserische sampt dem frantzosischen kriegsvolck di stat Tervis; aber di kaiserische zogen ab auß befehl des kaisers, nhamen das Foriul wider ein, eröbertten die stette mit gewalt, Castrum Novum⁵²⁹, Spilemberg⁵³⁰, Utinum⁵³¹, Gradisca und Görtz⁵³², kamen darnach wider zu den Frantzosen gen Tervis, darinnen Rentius Ceres mit vielen burgern von Venedig lage. Das kaiserische kriegsvolck lagerte sich nahe an di stat, brauchte sich teglich gegen den feinden, die Meuren wurden nidergeschoßen, aber die Frantzosen zogen ab, also mahnet der kaiser sein volck auch von dannen, das zoge wider in Teutschlandt; und nach ihrem abzug nahm Joan Paul Baleon der Veneter hauptman das Foriul und die stat Vincentz⁵³³ wider ein, verwüste zu bodem die stat Crems⁵³⁴; Gradisca aber, darinnen Teutschen lagen, erhielte er sich. Alphonsus hertzog von Ferrar belägrte und beschoße mitt hulf der Frantzosen, so von Bononia kommen waren, die statt Carpen⁵³⁵, so sie zuvohr dem Frantzosen und Albrechten von Carpen uberantwortet hatten; der hertzog gab fur sein theil 36 000 ducaten. Die Frantzosen lagen in Lombardi mit 15 000 Mannen, verderbten das venedische landt. Sie legten sich fur Padua, den fluß Limin abzugraben, die Muhlen zu verwehren. Bapst Julius bracht den kaiser durch underhandlung Matthes Langen uf seine seitten, machete newe Cardinales zu seinem dinst, hielte ein Concilium zu Rohm, thete den könig von Franckreich und di stat Lion in bann, nahm ihm den titulum regis Christia-nissimi. Gasto ein Grave von Foïs, hertzog zu Namovis, konig Ludwigs schwester sohn, sein granmestre und oberster hauptman in Mayland, ein junger herr nit 20 jahr alt, ward eifferig wider den papst, Venediger und ihren anhang, erhielte Maylandt, jagte die Schweitzer, die der Babst durch den Cardinal von Sitten bestellet, widerumb heimwärts; <138> eilete darnach uf Bononien, jagte des Babsts und Hispanische obersten Fabritium Columna und Petrum Navarra auß ihrem lager, zoge hinder sich uf Pressa⁵³⁶, schlug bei Castagnola das venedische volck; die obersten Grave Guido von Rangon und Balthasar Signirell wurden gefangen; darnach schlug und veriatte er die venedische pferdt uf Berner haidt an der Etsch mit ihren hauptleutten Melea-gern von Furlin und Bernhardin Furtenbachen. Und dises soviel in obgenan-tem jahr in Italia. Konig Vladislaus in Ungern und Beheimen came mit seinen

⁵²⁶ La Scala, bei Tezze, an der oberen Brenta (vergl. Wiesflecker, Bd. IV., S. 692).

⁵²⁷ Kofel (Covelo; vergl. Wiesflecker, Bd. IV., S. 87 u. 89).

⁵²⁸ Peutelstein, 10 km n Cortina d'Ampezzo; vergl. Cadore (Pieve di Cadore).

⁵²⁹ Castelnuovo del Garda oder Castelnuovo an der oberen Brenta (Val Sugana) oder ...?

⁵³⁰ Spilimbergo, Tagliamento.

⁵³¹ Udine.

⁵³² Görz, Gorizia (Friaul).

⁵³³ Vicenza.

⁵³⁴ Cremona.

⁵³⁵ Carpen, Piave

⁵³⁶ Brescia.

kindern Ludovico und Anna gen Preßlaw den 29. januarii, und er hatt Ludovicum seinen sohn zuvohr albereit zu einem konig in Beheimen krönen lassen. Es erhub sich in der huldigung streit zwischen den Beheimischen und Ungarischen fursten der Schlesien halben, ob sie Ungern oder Beheimen huldigen sollte, köntten sich nit vergleichen, musten unverrichter sachen abziehen. In diesem Jahr hatt Grave Philips von Werdenberg, Grave Andresen von Sonnenbergk, gegen dem er in etlichem feindtlichen widerwillen stunde, im felde, als er von der jagte heimwärts ritte, iämerlich erstochen.]

Elisabeth Hans Brommen des dritten p. drittes kindt wardt geborn anno Christi: Millesimo quingentesimo duodecimo den vierten Novembris.

Daniel das viertte kindt, wardt geborn den 2. Aprilis Anno domini: Millesimo quingentesimo decimo quarto.

Regina das funffte kindt wardt geborn den ersten Augusti Anno domini: Millesimo quingentesimo decimo quinto.

Claus das sechste kindt, ist geborn den zweitten Januarii Anno Christi: Millesimo quingentesimo decimo septimo. <138'> [In diesem jahr hat der Turckische keyser Selimus Tomombeg, den Sultan von Egypten bey Rhodania⁵³⁷ mit einer großen schlacht den 23. Januarii überwunden, dergestalt, das er sich seines Reichs, wie auch kurtzlich darauff ervolgt, fast anfienge zu erwegen. Es ward Franciscus konig Frantzen in Franckreich eltester sohn, der nachmals in Provintz⁵³⁸ durch gifft umbs leben kommen, zu Amboise geborn. Und nachdem im selbigen jahr gedachter Tomombeg Sultan in Egypten von Selimo dem Turcken auch zum andern mahl geschlagen, und nach verliering der stat Alcair⁵³⁹ gefangen worden, ward er hernach aus befehl des Turckischen kaisers, nach dem er durch alle furnehme straßen in der statt mit großem spott hin und wider gefuhret, an einer stat pforten offentlich gehenckt worden. Johannes, konigs Cristierni des gefangenen in Dennemarcks sohn war geborn den 8. Martii. In Ungern ward der junge konige Ludwig von seinen stenden, die under einander zwitrechtig, unwerth gehalten, und ein tag zu Ofen angestellt zur handlung ein Gubernatorn ubers königreich biß zu des jungen konigs manbares alter zu verordnen. Es war auch der Johan Weidan in großem ansehen, und stundt darnach, aber kayser Maximilian und konig Sigismund in Polen schickten ihre gesanten, solches abzuwenden. So kame auch dahin Niclas von Schomberg ein Teutscher, Meisner, dominicaner Munch in nahmen Babsts Leonis Decimi, auß Rhat des Babsts bruders Julii Medices. Der kaiser ward auß Rhom verwarnet, sich vor dem Munch fur zu sehen, dan er hette seltzames im sinne. Es hette der Babst gern ein Gubernatorn in Ungern gesetzt, ihm dasselbig underwurfing gemacht; dass verdroß kaiser Maximilianum sehr. Und ward darnach dieser Schonberger ein Cardinal, erlangt auch von kaiser Carolo V. das Bistumb Capua. Dieses jahr finge sich die enderung an in Teutschlandt mit Doctor Martin Luthern, durch <139> verursachung eines Munchs Johan Tetzels genannt, der ablaß halben und ist uf vielen ervolgten Reichstügen darinnen viel gehandelt worden.]

Ernanter Claus Brom, war in der Jugent wie auch sein bruder ein treffenlicher Musicus uf allerhandt seitten spielen fertig, und nhome volgents zur Ehe Annam Rauscherin, Ulrich Rauschers des altten, Burgermeinsters zu Leipzig eheliche dochter: Und hieltten sie beyde daselbsten ihren hochzeitlichen ehrentag den 21. Octobris Anno domini: Millesimo quingentesimo quadragesimo

Elisabeth Brommin.

Daniell Brom.

Regina Brommin.

Claus Brom.

Hist. anni 1517.

Bild 139:

Claus Brom Churfürstlicher Sachsischer Rath.

Anna Rauscherin seine Eheliche hausfraw.

⁵³⁷ Ridania, Dorf bei Kairo.

⁵³⁸ Provence: Er starb 1536 in Tournon an der Rhône, 15 km nördlich Valence.

⁵³⁹ Al Cair = Kairo.

mo. Er Claus war hernach des Rhatts zu Franckfurth. Und nach dem bey Hertzogen Augusten zu Sachsen p. anno p. 1577 <139'> Churfurstlicher Rhatt, mit 400 fl. jarlicher besoldung von hauß auß underhalten. Er⁵⁴⁰ starb den 30. Septembris Anno 1587 umb 1 uhr nach mittag plotzlich.

Ursula das siebende kindt ist geborn den funfften Julii Anno domini: Millesimo quingentesimo decimo octavo. Sie nhome zur Ehe Johan Froschen, starben beyde in einem jahr, Anno domini: Millesimo quingentesimo quadregesimo primo. Nemlich er Johan Frosch uf den Montag nach Ostern⁵⁴¹. Sie Ursula aber in der herbstmeß.

Anna das achte kindt warde geborn den dreizehenden Augusti <140> anno domini: Millesimo quingentesimo decimo nono. [In diesem jahr starb kaiser Maximilian der Erste des Nahmens zu Weiß in Osterreich, und wardt zur Newenstat begraben, seines alters im sechzigsten jahr, starb den 12. Januarii; und ward Ertzhertzog Carl von Osterreich Konig in Hispania an seines anhern stat zu Franckfurt zum kaiser erwelet, 28. Junii. Das verdroße Konig Franciscum in Franckreich sehr, welcher auch nach dem Reich gestanden, hat konig Carln zu Wormbs durch seinen Herolt uff landt und leib abgesagt, sie hatten einen Neydt zusammen, drumb handelt konig Frantz mit den Churfursten, sich der sachen nit zu beladen. Und hieruf gingen baldt die kriege in Niderlandt, Burgundt und Hispania an, und werethen etliche jahr, wurden auch mit des kaisers sieg vollendett.]

Sybilla das Neuntte kindt, ward geborn den 19. Januarii anno Christi: Millesimo quingentesimo vigesimo primo.

Elisabeth das Zehendte kindt, ist geborn den 16. Septembris anno Christi: Millesimo quingentesimo vicesimo secundo. [In welchem jahr den 28. Martii geborn ward Marggrave Albrecht zu Brandenburgk, Casimiri und hertzogin Susannen (hertzog Albrechts zu Bayern dochter) sohn, welcher nachmals in Teutschlandt viel stiftt und Reichsstette uberzogen, geschetzt, geplundert, verheert und verbrennt. Es waren albereit die kriege in Italia angangen zwischen kaiser Carln gegen dem Frantzosen und Venetern, und geschach zwischen ihnen eine feldschlacht zu Bicocha⁵⁴², uf des kaisers seiten war herr Georg von Fronsperg hauptman uber das fußvolck, uber die Schweitzer uff des Frantzosen seitten Albrecht vom Stein. Wie sie wölten angreifen, fiele zuvohr der von Fronsperg mit seinem fußvolck (wie er in stetigem gebrauch hatte) uf die knie, batten Gott umb gnad, hulff und sieg. Daruf <140'> ruckete zu ihm Arnoldt Winckelriedt des vom Stein Locotenent⁵⁴³, der zuvohr bey ihm zu Verona in der besatzung gelegen dem kayser gedienet hatte und ihn kante, und sprach: Du alter gesell, finde ich dich da, du must von meiner handt sterben: Der von Fronsperg antwortet ihm: Es soll dir widerfahren, wils Gott. Daruff haben sie zusammen mit den langen spießen gestochen, und wiewhol der von Fronsperg viel stich und wunden inn schenckeln entpfangen, ist er doch aufrecht blieben, hatt die Schweitzer geschlagen, ihre fähnlin eröbert, und ist Albrecht vom Stein neben seinem Locotenenten todt blieben. Der stier von <141> Uri hat sein großes horn schallen laßen, und bald die flucht geben. Ist fast mit allem seinem volck nidergelegen, dan in 5000 Schweitzer seindt umbkommen. Thomas de Scuti, des Latrechs frantzosischen obersten bruder wölte mit 300 pferden in kaiserischen hauffen fallen mit dem list: Er

Aetatis suae 70 jahr
8 Monath. (Nachtrag)

Bild 139':

Johan Frosch.
Ursula Brommin
seine Eheliche hausfraw.

Anna Brommin.

Hist. anni 1519.

Hist. anni
1522.

Bild 140':

Sybilla Brommin.
Elisabeth Brommin.

⁵⁴⁰ Nachtrag.

⁵⁴¹ 1541 April 18.

⁵⁴² Bicocca, zwischen Mailand und Monza, Landsitz eines Edelmannes.

⁵⁴³ Wörtlich Stellvertreter (latein.);vergl. Lieutenant (französ.).

verwechselte das feldtzeichen, macheten rote creutz wi die kaiserischen, sunsten fuhreten die Frantzosen weise creutz und feltzeichen. Aber des von Fronsbergs trabanten zwene merckten es, hielten sie mit helpartten an einem kleinen brucklin uf, biß Antonius de Leva der Furst von Termino die Maylendische Reutter und Italianische schutzen bracht, sie in die flucht trieb. Prosper de Columna kaiserischer veltobristen, wi er disen list merckete, befahl er zum unterscheidt, es soltte das kaiserisch kriegsvolck alles äher von korn uf die huette stecken. Der oberste Scute ward im angesicht verwundt durchs helmelin, sein Roß und sunsten bey viertzig Frantzosen erschossen, verluren ihre fahnen. Der marggrave von Piscari ermhanet den von Fronssberg, er sollte nachdrucken, keinen Schweitzer lassen mit dem leben darvon kommen: Aber er wollte von seinem stande nicht weichen, das er nit den sieg aus der handt gebe, und im nacheilen schaden entpfiege, und sprach: Wir haben heut Ehr gnug eingelegt. Ein frantzosischer kurißer rennet nach beschehener schlacht zu dem vom Fronsperg under sein hauffen biß ins dritte gliedt, und als di knecht uf ihn stachen, schrey der von Fronsberg, sie sollten ihn leben laßen, befragt ihn durch einen dolmetschen di ursach solcher vermessenheit: Druf gab er antwort: Er were einer vom adel, ihrer 70 hetten zusammen geschworn, den einfall zu thun und den schaden zu rechnen. Er hab gemeint, die andern seyen hinder ihm. Der ursachen halben schancketen ihm Fronsperg und der von <141'> Castelalt ein pferdt und etliche Cronen, schribens dem konige in Franckreich, das er sich ritterlich gehalten, wen ers dem kaiser gethan hette, so muste er sein lebtag ehrlich gehalten werden.] Obgedachte Elisabeth ist peste gestorben anno 1541.

Paulus das Eilffte kindt ist geborn 25. Januarii Anno Christi 1524.

Daniel das zwolffte ist geborn den 10. Septembris Anno Christi: Millesimo quingentesimo vicesimo quinto. [In welchem jahr ward konige Franciscus in Franckreich von kaiser Caroli quinti kriegsvolck fur Pafia im Thiergarten gefangen, nach dem sein heer mehrerteils geschlagen, zertrent, veriagt und er entbloß, im kuriß mit golt, silber und federn geziert und kentlich war, hengen ihm die kaiserische Reutter nach, er wehrete sich dapfer, entpfiege viele wunden, wie er uber ein brucklin wölte, ward ihm sein pferdt geschoßen und fiel. Grave Niclas von Salm hette ihn gern angenommen, erstache dem konig sein hengst, verwundet ihn in die rechte handt. Der konig stach ihn durch ein schenckel, des von Burbons hofmeinster begeret ihn in namen seines herrn, aber er antwortet: <142> Er kennete keinen hertzen von Burbon als sich selbst, und gab sich entlich dem viceroy in Neapolis, Carolo de la Noi gefangen mit darreichung des Rechten harnisch hendschuchs.] Obgedachter Daniel ist anno 1554 ein junger gesell und unverehelicht gestorben.

Crafft Brom das dreyzehende kindt ist geborn den 17. Decembris anno Christi 1526. Er hatte zur Ehe Cristinam Raisin herr Weicker Raisen dochter, hielte hochzeit anno p. 1545, zeugete mitt ihr einen sohn Weicker genant, der starbe anno Christi 1568. Crafft aber sein vatter gieng im Beurischen krieg⁵⁴⁴ mit todt ab im Julio, anno p. 1547. <142'>

Jeremias das vierzehende kindt ist geborn worden den 14. Aprilis anno Christi: Millesimo quingentesimo vicesimo octavo; hat ehelichen gehapt jungfraw Ursulen Rorbechin, herr Friderich Rorbachs dochter und anno Christi 1550 nach Pfingsten mitt ihr hochzeit gehalten, auch mitt ihr acht kinder gezeugt, deren vier abgestorben, die andere vier sie beyde Eltern nach ihnen hin-

Paulus Brom.

Bild 141':

Daniel Brom.

Hist. anni 1525.

Bild 142:

Crafft Brom.

Cristina Raisin seine Eheliche hausfraw.

Bild 142' (Wappen):

Jeremias Brom.

Ursula Rorbechin seine Eheliche hausfraw.

⁵⁴⁴ Es ist wohl eher der Schmalkaldische Krieg 1546-47 gemeint.

derlassen. Welcher dan alles, auch wan gedachte beyde Eheleut abgestorben, ist alles folio 116^e ordentlich zu finden.

Regina das funftzehende kindt ist geborn den 18. Maii anno Christi: Millesimo quingentesimo tricesimo.

Maria das sechzehendte kindt ist geborn den 9. Junii anno Christi 1532, und ist in der herbstmeyß anno Christi 1541 an der pestilentz gestorben.

Jonas das siebentzehendte kindt ist geborn im Septembri anno Christi 1534, und gestorben im Maio anno Christi hernach 1535. [In diesem jahr finge sich der widertauferische kriege und Munsterische belägerung an, durch verursachung eines schneiders Johan von Leiden genant, welcher diese secten under den gemeinem man bracht, volgens gefangen, und sampt seinen mitansthiftern verdienster straff theilhaftig worden.]

Und dieses ist der Brommen ordnung, so weitt ich die erkundigen können./.
<143>

Volget demnach der contextus und fernerer bericht vonn den Eisenbergern, in maßen es oben folio 99 gelaßen.

Philips Eisenberger der Junger, hielte dem allem nach mitt Catharinen Brommin von Franckfurth, Jeremiae Brommen und Ursulen Rorbechin leiblicher tochter, seiner ehelichen hausfrawen zu Franckfurtt hochzeit anno domini Millesimo quingentesimo septuagesimo septimo, Montags den 24. junii, das wart der tag S. Joannis des Tauffers, uf der herrn stuben neben dem Rhömer daselbsten; aber furgehenden 2. Aprilis geschahe die Erste werbung, den 6. Aprilis die versprechung, den 28. Aprilis der heyrathstag und Eheberedung; thete Ludwig, sein Philipsen brueder <143^e> sonntags 23. Junii, wie sie naher Franckfurth zur hochzeit ritten, mit einem gaul, hart unwendig Ortenberg bey Selters uf der weid oder orleswiesen einen hartten fall. Und warde diesen beiden Eheleuten ein Epithalamion⁵⁴⁵ zugeschrieben und gratulirt im getruckten in allem wie nachvolgett:

Ode Tricolos tristrophos.⁵⁴⁶

Viro verè nobili D. Philippo Eisenbergio, et Castissimae ipsius
Coniugi, Catharinae Bromiae, ex patritia Francofort.
Stirpe oriundae gratulat: ergò cantata.

À

Christiano Egenolpho Francofortensi, P.L.⁵⁴⁷
MDLXXVII.

**Ad Philippum Eisenbergium, virum verè nobilem
Epigramma autoris.**

Immanes, genus impium. Gigantes
Turbaturus, ut inquit poetæ
Coeli margine coelitem Monarcha,
Ad vulcania, vi coactus, arma,
Imbellis nimium Deus, refugit
Item hic insuper impotens Amoris,
Proh scelus! Pueri improbas sagittas
Evitare, quot usque adulterinis
Autor foetibus extitisse fertur!

Regina Brommin.

Maria Brommin.

Jonas Brom.

Hist. anni 1535.

Bild 143:

Philips Eisenberger
Junior.
Catharina Brommin
seine Eheliche haus-
fraw.

Dreigliedrige, drei-
strophige Ode für
den wahrhaft edlen
Doktor (sic!) P.E.
und seine keuscheste
Gattin C.B. aus
Frankfurter Patrizi-
at, von Christian
Egenolph, 1577.

Sinngedicht für P.E.

Wieviele Kinder hat
der König des Him-
mels aufgrund
Amors ruchloser
Pfeile durch Ehe-
bruch in die Welt
gesetzt!

⁵⁴⁵ Epithalamion (auch Hymenaios): Hochzeitslied, Hochzeitsgedicht.

⁵⁴⁶ Die Ode besteht aus drei Teilen: 1. Epigramma, 2. Ode, 3. Psalm 128 und Sprüche Salomonis 31, 10-31.

⁵⁴⁷ Poeta laureatus, mit dem Lorbeer gekrönter Dichter.

O ipsis quoque testibus poetis
 Detestabile numen! Ah PHILIPPE,
 Tantum in te subigendo Amor procacis
 Matris filius haud valens, Amorum
 In te semina castiora vidit,
 Et suas doluit vires. Supremi
 Flammam munere tu recente nactus
 Numinis, simul illius medelam
 Hac in coniuge, quam tibe iugali
 CHRISTUS omine copulavit autor <144>
 Habes, maior eò Jove et Gigantum
 Istis fecibus, ipse quò Deorum
 CHRISTUS maximus hoc tuas medullas
 Igne, his et tetigit suis sagittis
 Quarum autor prior ipse liberali
 Sponsae nomine amat suos fideles.

*Dir Philipp hat
 Christus, der größte
 der Götter die Gattin
 in Eheverheißung
 verbunden, in wahr-
 rer Liebe, der seine
 Gläubigen liebt un-
 ter dem edlen Na-
 men der Braut.*

ODE

- 1 Inclyta pieridum
 Lustrare tempe fervidus, hic ubi
 Latices sacros Camoenae
- 2 Jugiter ambrosiis
 Implent canorae deliciis; fugax
 Temerare culpor aevum.
- 3 O mihi melleole
 Vires ministra Cynthie idoneas
 Quibus inclyte palaestrae
- 4 Primitias tuitus
 Tiro fidelis crimine vindicem
 Male per Deos, probroso.
- 5 Si mihi nobilium
 Divina vatum scandere limina
 Ave dextera daretur;
- 6 Non ego Niliacas
 Optarim arenas, aut malè commoda
 Phrygii Mydae lucella
- 7 Nobiliora cati
 Mea sequantur pace negotia
 Aquilina quos Olympo
- 8 Illa acies statuit
 Hem! longè ocellis nobilior meis,
 Fugientibus suprema.
- 9 Me mediocre iuvat
 Vitae sequentem munus, ad ungula
 Opus excubare equinae: <144'>
- 10 Ac modo pindarici
 Horatianam pectinis aemulam
 Stupide lyram tueri;
- 11 Nunc cineres phrygios
 Et prima Romae culmina civico
 Peritura flere ab igne!

*Die Musen und
 Apoll anrufend,*

*Horaz und Pindar
 erwähnend und
 Ovid, soweit Amor
 regiert.*

12 Mox, miserande, tuos
 Versare, Naso, coelibe dextera
 Tibi noxios amores,
 13 Tam sua quisque probat,
 Tam cuique melli est, prima puertiae
 Quot amat $\phi\upsilon\sigma\iota\varsigma$ ⁵⁴⁸ magistra.
 14 Usque adeo valido
 Amor gubernat imperio omnia,
 Simul in Deos protervus
 15 Inque homines rapidas
 Vibrare flammis, iam mihi, iam tibi.
 Tacitas parando fraudes.
 16 Tu Themis ingenuus,
 PHILIPPE, miles visus eras sequi,
 Vegetae nitor iuventae.
 17 Jamque cito Nemetes
 Adire gressu fama parabilis
 Jove iusserat secundo.
 18 Cum sinuosa fori
 Exors amares ignis Acidali:
 Nova nec minus daturus
 19 Nomina Pontigenae
 Divae, cor algens quae⁵⁴⁹ tibi molliit
 Tenerae architecta flammae.
 20 Non ea Trinacriae
 Rupis, PHILIPPE, est filia, nec manus
 Opus aemulae Cyclopi.
 21 Tam tibi molle vadi
 Pectus percussit incola Francici. <145>
 Patriae iubar, puella.
 22 Qualis enim Phrygia
 Certans in Ida, numine cum pari,
 Paride arbitro, Cythere
 23 Invidiosa tulit
 Trophaea victrix, tam tua virginum
 Spolium est tibi omne visa
 24 Et retulisse, tibi et
 Proco dicasse, sed melioribus
 (velut auguro ipse) fati.
 25 Plaudite Jò cineres,
 Ovate manus Bromiadae patris,
 Bona verba cantitate.
 26 Flammea nunc sterili
 Mutata serto neptium avis bonam
 Faciuntque spem nepotum.
 27 Obside tu frueris,
 PHILIPPE, Nympha, nobile pertinax
 Tibi creditum fovere.
 28 Jamque comas AQUILA

*Du, Philipp, schienst
 der Göttin des
 Rechts zu folgen,
 nach Speier, das
 Recht dem Feuer der
 Liebe vorziehend.*

*So erschütterte dich
 das Frankfurt be-
 wohnende Mädchen,
 der Glanz der Hei-
 mat.*

*Wie Paris in seinem
 Urteil folgst du der
 Aphrodite, aber mit
 besserem Ausgang.*

*Klatscht Beifall, ihr
 Vorfahren und ju-
 belt, Brommische
 Scharen des Vaters,
 in Hoffnung auf En-
 kel.*

*Insignia urbis Fran-
 cofortensis, der wei-
 ße Adler Frankfurts
 bringt dem*

⁵⁴⁸ Griechisch richtig wäre als letzter Buchstabe ein ζ; wahrscheinlich verschrieben.

⁵⁴⁹ q überstrichen, kann auch *quod* heißen.

	Molimine albens evehere arduo, Thalamisque ferre vota	<i>Hochzeitslager gute Wünsche.</i>
29	Cognita, numinibus Plenum benignis exhilarat diem, Lepidosque et ipsa gyros,	
30	Di*itaque ⁵⁵⁰ ordinibus Pudica nullis approbat oscula, Tenerosque laudat ignes.	
31	Liberiore Ceres Benigna coenas pontificum manu Genialibus ministrat	<i>Die wohltätige Ceres schenkt mit freigebiger Hand den Hochzeitsgästen das Mahl.</i>
32	Hospitibus: Duplices Crateras autor laetitiae mero. <145'> Deus inclyto coronat.	
33	Neu sine teste diem Cernant cadentem, qui socialibus Inihere sacra dextris	<i>Zahlreich sind die Gäste an den Hochzeitstischen:</i>
34	Foedera; multus adest Conviva mensis connubialibus, Faciles iocos paciscens.	
35	Ardua CHRISTOPHERUS Stolbergae avito iure tenens sola; Hanoaeque LUDOVICUS	<i>Christophorus graf zu Stolbergk Konigstein p.</i>
36	Inclyta belligerae Stirps, orta patrum sanguine regio, Decus orbis ac voluptas	<i>Philippus Ludovicus Comes in Hanaw et Muntzenbergk p.,</i>
37	Regificis hilares Ornare promti muneribus thoros Pia pro novis maritis	<i>heiter entschlossen mit königlichen Gaben,</i>
38	Vota pari studio Fecere, laetis aere vocibus Ferientibus serenum.	
39	Hinc neque Martigenum Berlipsiorum sidus et inclyta, Thrasybule, margarita	<i>Chunradus Thiel à Berlipsch summus in comitatu Hanaw</i>
40	Ipsa aberas, Comitibus Referre iussus, magnifici, vices Hanoaei, honore vultus.	<i>prefectus (Oberamtman) für den Grafen von Hanau,</i>
41	Largiter Aonio Humecta fonte Nestorea evehis Labia illa Nectarisque	
42	Ambrosiaeque epulis Referta, mensis iuncta sodalibus Patriae ó decus, Deorum.	
43	Non minus hic Trohidum Germana tecum, HENRICE, Helene soror Decus accubare visa, <146>	<i>Heinricus à Trohe, Helena à Trohe Abbatissa in Conradsdorf,</i>
44	MAGDALIN ingenui Florem pudoris HEPPENOBERGIAM Sibi legerat sodalem:	<i>Magdalena ab Heppenbergek.</i>

⁵⁵⁰ Verwischter oder unkenntlich gemachter Buchstabe, hier als *; wohl Diditaque.

45 Jamque agiles fidibus
 Junctae scienter artificum manus
 Hymeneiis oberrant:
 46 Jam sonat assa chori
 Musei amoeno voc modulamine
 Animos ferire docta
 47 Interea tacitis
 Suspirat altum vocibus in sua
 Vir, et in suo puella
 48 Antè alios licitis
 Ardens PHILIPPUS carpitur ignibus
 BROMIAE suae; parentis
 49 Effigies, melior.
 PHILIPPI, imago matris ELISABES
 Pare par utrique forma.
 50 Sospes adhuc superas
 Captaret auras vel genitor pius,
 Genitrixque Elisabetha,
 51 Quae patrios paribus
 Avos recensens cum mare stemmatis
 Genus alterum, ANSERINAE
 52 Nomina progeniei
 OTZBERGIORUM privam Equitum notam,
 Generosa iactitarat.
 53 Quemve vigor tenerae
 Fratrem iuventae fovit ad ardua
 DANIELIS exequenda
 54 Praesulis indubia
 Fati vocatum lege negotia <146'>
 Quibus imperii monarchas
 55 Proximus ille loco
 Dextris tuetur consiliis valens,
 Senioque et arte praestans:
 56 Participare novas
 Vultu hos decebat delitias suo,
 Patriique gratulari
 57 Sanguinis augminibus,
 Sperare quanta vix atavis datum,
 Proavisque curiosis.
 58 Sed pia fata graves
 Mollire luctus mitia, et altera,
 Duplicem domus ruinam
 59 Corrigere apta basi
 Germanum eodem, quo periit loco
 Prior, usque alunt foventque
 60 (Patria lacteolas
 ORTENBERGA laudat, foederis inscias
 Hymeneii, sorores,
 61 ELISABEN, speculum
 Matri superstes, nominis et decus
 Malè BARBARAM tributi)

Schon beginnen die
 Musiker, schon tönt
 der Musen Chor, in-
 zwischen sehnt sich
 schweigend der Mann
 nach der Seinen und
 nach dem Ihren das
 Mädchen, nach den
 erlaubten Feuern (der
 Ehe).

Philippus Eisenberger,
 Catharina Bromia,
 conjuges (Ehegatten).
 Elisabeth Eisenberge-
 rin, Philippi mater.
 Elisabeth Gensin ab
 Otzbergk, avia
 (Großmutter) Philippi.

Johan Thomas Eisenb.
 I.U.D., frater, Con-
 siliarius Electoris et
 presulis fuit
 Moguntini (kurfürst-
 lich mainzischer Rat),
 Danielis Brendelii ab
 Homburgk, vom
 Schicksal abberufen.
 Das fromme Geschick
 kann durch eine zweite
 Basis den Sturz (das
 Aussterben) des Hau-
 ses korrigieren:

Ludovicus Eisenber-
 ger, aulicus istius loci
 frater Philippi, am
 selben Hofe der Bru-
 der.

Ortenbergi patria, die
 Ortenberger Heimat
 lobt die milchweißen,
 vom Ehebund noch
 nichts wissenden
 Schwestern:
 Elisabeth Eisenb. so-
 ror,
 Barbara Eis. altera
 Philippi soror

62 Pro patria legitimam
 Curam orphanorum vir senio gravis,
 Celebri eruditione
 63 Nobilis, arte valens
 BUSLERUS aequi, sustinet. Ad nova
 Properant uterque prompti
 64 Gaudia: Quos hilari.
 Praefectus arcis Steinaviae PETRUS
 Genio hospites salutat
 65 Hospes et ipse, pari. <147>
 Se nomine, armis et paribus docens
 Isebergidum nepotem:
 66 Pars numeri ANTONIUS
 Praeclara BOMERSHEMIUS ordinem
 Hymenaeum eques coronat.
 67 Nec FRIDERICUS erat
 Caetus honori⁵⁵¹, stirpe BUSECCIUS,
 Aliena pars, Equester
 68 Hos generosa suis
 Cernens locatos nympha sedilibus
 Medium inter ipsa coetum
 69 Virgineum roseis
 Micans labellis ora parentium
 Sibi gratulantum honorat.
 70 Jamque pias⁵⁵² BROMIO
 JEREMIAE honesta lachrymula patri
 Gemitus sacrat latenter:
 71 Jam patruos memori
 Sagax volutat cum patruelibus
 Animo retroque totam
 72 RORBACHIDUM seriem
 (Unde orta mater URSULA) et aemulos
 Veterum viros avorum
 73 HOLTZHUSIOS, animi
 Tantum eminentes dotibus arduis,
 Memorare quantum itertis⁵⁵³
 74 Non opus est calami:
 Hector relictos a BROMIO thoros
 Etenim decenter intrans,
 75 Et viduae et sobolis
 Defensor ortae, pace dat integra
 Sua stare utrisque salva <147'>
 76 Dii date, sint patriae
 Salva illa fratrum in Nestoreos dies
 Capita, omnibusque crescant
 77 Nobilium numeris
 Subinde bonorum. Quantum AQUILAE hoc erit
 NIVEAE decus volantis

Johan Beusler I.U.D.
 tutor horum libero-
 rum Dicasterii Mo-
 gunt. Assessor.
 Petrus Eisenb. agna-
 tus, Amtmann Stei-
 nau, gleichen Wap-
 pens.

Antonius à Bom-
 mersheim, Ritter.
 Fridericus à Buseck,
 Ritter.

Die edle Braut in
 der Mitte der Ver-
 sammlung.

Jeremias Brom, pa-
 ter Catharinae.
 Ursula Rorbächin,
 Mater.
 Johan Hector ab
 Holtzhausen vitricus
 (Stiefvater), mit der
 verwitweten Brom-
 min.

Mögen sie alle den
 Adelsstand mehrten
 zur Zierde des wei-
 ßen Adlers:
 Weißer Adler, der
 stat Franckfurt am
 Mayn Wappen.

⁵⁵¹ Wohl honesti gemeint.

⁵⁵² Wohl pios gemeint.

⁵⁵³ Diese Lesart gibt keinen Sinn. Im Original schwer lesbar.

78 Hactenus, Aonides
 Haec dicta sunt. Nunc superest brevi
 Metra terminare voto.
 79 VIVITE Jò vegetae
 Ambo quietis munere coniuges
 Jove prospero beati.
 80 Vivite, et ingenuis
 Ornate quondam pignoribus domos
 Adamantinas avorum
 81 Continue pios
 Utrique amores, et lepida oscula,
 Et amica murmurilla.
 82 Ardeat in geminis
 Casura nunquam pectoribus Venus,
 Cumuletque fructuosis
 83 Muneribus thalamos,
 Ac longa vitae commoda sospitis
 Geminet, pios nepotes
 84 Exhibitura suis
 Post mille mensium myriadas suos
 Stabiles avis amores.
 AMEN.

PSALMUS CXXIIX.

Senariis Troch: Scal: redditus ab eodem.
 Ter foelix quaterque honore qui decente <148>
 Afficiens DEUM, salubre servat vitae iter.
 Nae tu (quisquis es) laboris illibata
 Incolumis tui assequere bona sequacia.
 Est tibi bene et beate. Erit foecunda
 Oleae instar tibi coniux viro, aureolum tuae
 Fundamen domus; prolesque oleaginae instar
 Foeturae, ad latus parentis, in mensae tuae
 Arctis⁵⁵⁴ sedibus locata. Tantos, ecce,
 Cumulos gratiae coelestis indeptus DEI.
 Exultat timens vir omnis. Hoc ditatus
 Thesauro ipse opum coelestium intueberis
 Per portas Sion⁵⁵⁵, florentibus uberiora
 Solymae commoda aeternanda, dum vives tuo
 Fortunandus in nepote, visurusque
 Frangi nesciam pacem per arva Jacobidum.

*Lebt beide Gatten
 glücklich, bei gewoge-
 nem Jupiter.
 Setzt beide die fromme
 Liebe fort, die so sanf-
 ten Küsse und die
 freundlichen Murme-
 leien. Es brenne in
 beiden Herzen fort-
 dauernd Venus und
 verdopple das Glück
 gesunden Lebens
 durch fromme Enkel.*

*Wohl dem, der Gott
 ehrt. Deine Frau ist
 wie ein fruchtbarer
 Ölbaum, wie Ölbäume
 sitzen die Nachkom-
 men an der Seite des
 Vaters. Der Gottes-
 fürchtige erlangt Gna-
 de. Du wirst das Glück
 Jerusalems sehen in
 deiner Nachkommen-
 schaft. Dauernder
 Friede wird in den
 Gefilden der Jakobs-
 söhne sein.*

⁵⁵⁴ Wahrscheinlich verschrieben für *Auctis*.

⁵⁵⁵ Durch Tintenfleck verdorbenes, kaum lesbares Wort.

VERBA REGIS SAMUELIS EX ULT.

Prov. Salom. Cap. ⁵⁵⁶

Auspiciis⁵⁵⁷ uxor cui iuncta est casta secundis
Maius habet gemmis omnibus ille bonum.
Blandè haec namque virum casu solatur in omni,
Nec facile ulla fames, quae timeatur, erit.
Certat ab arbitrio semper pendere mariti,
Quem metuit culpa laedere velle sua
Deducit teneram studioso pollice lanam,
Inque rudi exercet cannabe gnava manum.
Eque peregrino ceu merces advehit orbe
Cymba, operi incumbens sic agit ipsa suo.
Fallens nocte, pia prae sollicitudine, somnum.
Dat pecori et famulis digna alimenta suis
Germinis altores varii sibi comparat agros. <148'>
Inque suo vites plantat alitque solo:
Haud operae impatiens parat ad sua munera lumbos,
Brachiaque assueto firma labore movet.
In sua defigit, mentemque oculosque tuenda,
Mille huic vel media commoda nocte ferens.
Jactat sollicitam sua circum stamina dextram,
Lucrosae glomerans pendula fila coli.
Candida egestati praestat solamina, opemque,
Qua fas est, nulli, qua valet ipsa, negat.
Lapsuram in sua tecta nivem, damni inscia, temnit,
Quae frustra, duplici veste moranda, cadit.
Miri opera ingenii sibimet sua tegmina sarcit,
Proque habitu byssum et coccina fila gerit.
Nomina perque vias perque ipsas undique portas
Clarent, cum senibus cum sedet ipse Viri.
Offert pro precio tunicam, quam fecerat ipsa,
Quas vendat zonas, institor inde rapit.
Pura quod ingreditur, quod agit sine sordibus omnia,
Laudem hinc, laetitiam mox habitura, refert.
Quodcumque eloquitur, divino rore madescit
Perfusedum et lepidum nil nisi lingua sonat.
Respicit assidue, qua sit domus arte regenda,
Nec partis fruitur desidiosa cibus.
Sublimi cernit sua crescere pignora laude,
Atque hac certatim tollitur, àque viro
Tu, bona, quantum vis cumulent sua commoda multae,
Ante illas opibus crescis honora tuis.
Ut niteant oculis aliae, vultuque caducum hoc
Omne est: Sed DOMINUM quae timet, illa nitet. <149>
Vocibus hanc tacitis praeco sua dextra loquetur,
Portaque pro vivis testibus omnis erit.

*Eine keusche Frau
ist ein größeres Gut
als Edelsteine. Sie
tröstet schmeichelnd
ihren Mann, spinnt
Wolle, versorgt flei-
ßig und kundig das
Haus, das Vieh und
die Knechte, pflanzt
und hegt Weinstöcke
auf ihrem Boden,
hilft Armen und
Schwachen, schützt
das Haus, trägt
Leinwand und Pur-
pur. Der Name ihres
Mannes wird auf
Grund ihrer Werke
gerühmt. Als Gott
fürchtende Frau
glänzt sie und wird
an den Toren gelobt.*

⁵⁵⁶ Jeweils freier Platz für nicht mehr nachgetragene Angaben: Sprüche Salomonis Kapitel 31, Vers 10 bis 31.

⁵⁵⁷ Abecedarius wie im hebräischen Original: Die Anfangsbuchstaben der Verse folgen den Buchstaben des Alphabets der Reihe nach.

*ΕΤΕΟΣΤΙΧΟΝ*⁵⁵⁸

Ign**I**bVs a**C**Cens**I**s n**I**tens Bapt**I**sta⁵⁵⁹ **MIC**are 1577
Laet**I**t**I**a n**I**t**VI**t **C**lare **PHILIP**pe, t**V**a⁵⁶⁰

Epigramma de Insignibus Eisenbergensium

Conscriptum in honorem Philippi Eisenbergii, cuius literae priores ipsius nomen preferunt anno p 1565 autore Petro Daunerio Gridellano⁵⁶¹.

Picta⁵⁶² suo cernens insignia ritè colore
Haec, quae contineant mystica sensa cape
In galea sedet aureolo fulgore corona
Lucida, vel regum tempora qualis obit
Innuat ingenii prudentis dote nitentes
Praeclara meritò nobilitate coli.
Plebem consiliis dum grandibus atque disertis
Verbis contineant, egregièque regant.
Saepe etiam clari decreta corona triumph
EST, qui pro patria fregerat hostis opes
Ingenuis studiis quaesitae denique famae
Subleuat ad superas diva corona domos.
Stant porro clypei viridanti in monte columnae
Erectae, ferri corpora dura, duae.
Nescia quae frangi designant pectora duro
Bello: Virtutis laude sed apta mori.
Erigitur galeae duplex in vertice crista,
Res docet haec fortes surgere ad astra viros
Gens animosa sed his quoniam virtutibus altis
Eysenbergiacis orta, triumphat, avis. <149'>
Rectè praeclaris insignibus utitur hisce
Ortu virtutis nobilitata suae
Revera siquidem propria virtute parata
Tantum nobilitat gloria, stemma parum.
Emicuit vero quia marte togaque potenter
Nobilitas huius non simulata domus:
Bella sed in primis pro relligione gerendo
Et te tutando patria consiliis.
Romani (quondam sic ordo coepit equestris)
Caesaris haec dono clara trophaea gerunt
Germina propterea stirpis generosa nepotes
Et studiis vestris amplificate decus.
Non autem debet calcar currentibus addi,
Sponte sequi celebres namque studetis avos.
Id probat Ausonii pars Juris in arte triumphans,
Summa futura tuis fama **Philippe** probas.⁵⁶³

Wahrspruch: Mit entzündeten Feuern leuchtet Johannes Dir berühmter Philipp.

Epigramm über das Eisenberger Wappen für P.E., dessen Namen in den Anfangsbuchstaben voransteht, von P.D., dem Gridellaner, 1565.

Die Krone auf dem Helm bedeutet herrlichen, verdienten Adel.

Die beiden Eisensäulen auf grünendem Berg stehen für beständigen Ruhm der Tugend.

Nur durch eigene Tugend erworbener Ruhm adelt; ein Stammbaum (allein) ist zu wenig.

Einst als Rittergeschlecht gewonnen, ihr Enkel, vermehrt diesen Ruhm, freiwillig den gefeierten Ahnen folgend.

Dies auch du, Philipp, der du höchster Ruhm für die Deinen sein wirst.

⁵⁵⁸ ετεοσ = wahr, wirklich; ετοσ = Jahr, also auch als Wahrspruch (Chronogramm) deutbar.

⁵⁵⁹ Die Heirat fand an Johannes des Täufers Tag (24. Juni) statt.

⁵⁶⁰ Chronogramm, Chronostichon (die großen, roten Buchstaben ergeben, als römische Zahlen summiert, das Jahr 1577); freundliche Hinweise zur Übersetzung gab Hartmut Peter, Marburg.

⁵⁶¹ Aus Griedel (Butzbach)?

⁵⁶² Die Anfangsbuchstaben der Zeilen ergeben ein Akrostichon mit dem Namen des Chronisten bzw. seines Vaters, wie in der Einleitung zu dem Gedicht angekündigt: PHILIPPVS EISENBERGER ORTENBERGENSIS.

Die Eheberedung zwischen mir Philipsen Eysenbergern dem Jungern und Catharinen Brommin meiner haußfrawen vorm kirchgang in beysein baiderseits unserer verwantenn und freunde geschlossen, lautet demnach allem wie hernach volgett:

In dem Namen der heyligen Dreyfaltigkeit ahmen. Kunth und zu wißen sey allermenniglichen, so diesen brief sehen lesen oder höeren lesen: Nach⁵⁶⁴ dem durch die gnedige fursehung und schickung Gottes mit beiderseits nechstverwandten vorwißen und guten willen, den sechsten Aprilis dieses sieben und siebentzigsten Jahrs, ein Hayrath abgeredt undt beschloßen worden, zwischen dem Edelen und Ehrnvesten Philipsen von Eysenburg⁵⁶⁵ zu Ortenbergk, Weylandt des auch Edeln und Ehrnvesten Philipsen von Eisenbergk, gewesenen amptmans zu Ortenburg, und der Erbarn und Tugentsamen Frawen Elisabethen geborner Eysenbergerin Ehelichen sohn, und dan der Ehrnreichen und Tugentsamen Jungfrawen Catharinen Geborne Brommin, Weylandt des auch Edeln und Ehrnvesten Jeremiae Brommen, und der auch Erbarn und Tugentsamen Frawen Ursulen von Rohrbach, Ehelichen Tochter, Und aber damals kurtze der zeitt halben, auch von wegen abwesens etlicher Persohnen uf des Brautgams seitten die abrede der Heyraths verschreybung, sonderlich aber der zugiefft und widerlegung halben, biß zu beiderseits freundten erster volliger zusammenkunfft <154'> verschoben worden, So ist demnach uf heutt Montag nach Jubilate den Neun und Zweintzigsten Aprilis, Alß Nemblich der winkauff⁵⁶⁶ (gemeinem brauch nach) hatt sollen gehalten werden, ferner abgeredt, geschlossen und versprochen worden, wie unterschiedlich hernach volggt. Erstlich das obernanter beider verlöfter⁵⁶⁷ Newen Eheleuth Christlicher kirchgang und Beylager uf Montag den vier und zwanzigsten Junii, so Joannis Baptistae Tag sein wirdt, beschehen und folgens darauf sie beide einander Eheliche Baywohnung laisten und vermittels Göttlicher gnaden, Ihrer Jedes das ander friedtlich, freuntlich und wohl halten sollen. Zum andern die zuegiefft, so zu Latein Dos genant wirdt, belangendt, hatt ermelte Frawe Ursula Ihrer Tochter der Brautt zu solcher zugiefft versprochen Ein Tausent gulden, dieser statt wehrung, Jährlichen von zeitt, des kirchgangs an zu rechnen, Nemblich uf Joannis Baptistae mit funfftzig gulden auch solcher wehrung zu verpensionieren. Unndt sollen beide Newe Eheleuth solcher hauptsummen und jährlicher pension halben versiechert sein, zum halben theill uf der Behausung undt Garten in der Aschenheimer gaßen gelegen, der Wiessenhoff genant, und zum andern halben theill uf ihr der Mutter Behausung in der schnurgaßen alhie, Ehrnfelß genant. Zum drittenn hatt ermelter Brautgamer der Brautt hingegen zu widerlegung, zu Latein Donatio proper nuptias genant, versprochen, auch Ein Tausent gulden ehgedachter wehrung, mit funfftzig gulden gleicher gestalt Jährlichen zu verpensioniren; und soll derselben uf einem Gultbrief bey Einem Erbarn Ratth alhie, über ein Tausent gulden sagendt und anfühendt, Wir Burgermeister, Schopffen und

⁵⁶³ Es folgen auf Folium 149' bis 154 die schon auf Folium 95 bis 98' gebrachten beiden Reisegedichte aus des Chronisten Studienzeit. - Dabei ist ab Folium 150 für die Gedichte ab dem Beginn des CARMEN „Magna quidem laus“ ein Kopist am Werke; die Randnotizen fehlen. - Von Folium 152 sind etwa 40 % verlustig.

⁵⁶⁴ Ab hier bis Ende des Dokumentes andere Hand.

⁵⁶⁵ Nun mit Adelsprädikat von.

⁵⁶⁶ Freitruk beim Abschluß einer Eheberedung, eines (Ehe-)Vertrags; Verlobung.

⁵⁶⁷ Verlobter.

Rath der statt Franckfurth p. und sich endent, Geben freytags den zwolfften Novembris nach Christi unsers lieben herrn gepurtt, im funffzehnhundertten sieben und funfftzigsten Jahr, versichert und verwiesen sein. Zum vierdten, sollen beide Newe Eheleuth sich solcher zuegiefft <155> und widerlegung in zeitt Ihres Lebens miteinander friedtlichen gebrauchen, aber nach Ihrer eines absterben (welches Gott lang verhuten wölle) soll dem letztlebenden nuhr allein die abnutzung und usufruct, aber der eigenthumb solcher zuegiefft oder widerlegung des abgestorbenen nechsten Erben uferstorben und heimgefallen sein. Zum funften soll der Brautt mit gebuerlichem geschmueck und kleidung, Ihrem standt gemeß, durch Ihre Mutter versehen werden, dagegen auch der Brautgamer sie die Braut mit gewöhnlicher Morgengabe und hochzeitt Kleidung, wie alhie breuchlich, verehren. Zum sechsten, der beiden Newen Eheleuth uberige Nahrung, so sie einander zubringen oder inn stehender Ehe ererben, gewinnen, zeugen oder erobern wurden, es sey liegents oder fahrendts, und bekommen oder hinderlaßen kinder, von Ihnen beiden gezeuget, oder nicht, soll es inn allenn fallen, nach dieser statt Franckfurth, Reformation brauch und gewonheitt gehalten werden. Jedoch zum siebenden soll Jedem theill, sie bekommen gleich kinder oder nicht, uber seine Nahrung (außerhalb obgedachter zugiefft und widderlegung, welche ohn widerruflich sein solle) frey stehen zu testiren, und seines gefallens und willens ordentlich undt Rechtmeßig zuordnen und zudisponirn. Deßen alles seindt der Brautgamer und die Brautt, samptlicher beider nechst verwantten, also wohl zufrieden gewesen, undt steet undt vehst zu halten, einander zugesagt unndt versprochen. Beschehen uf Montag Nach Jubilate den neun und zweintzigsten aprilis, des sieben und siebentzigsten Jahrs, Im beysein der Edelen unndt Ehrnvesten, Ludwigs von Eyssenburg, und Balthasar Weißen von Fewerbach uf des Brautgams seitten, und Hannsen Hectors von Holtzhausen, Johann Kellers schultheißen alhie, und Weicker Brommens uf der Brautt seitten. Deßen alles zu wahren urkundt seindt dieser Brieff zween gleichlautendt ufgericht, und pergamen geschrieben worden, und zu mehrer becrefftigung hatt obernanter Brautgamer sein angeborn Insiegell an deren Jeden gehangen, auch uf seiner seittenn, <155'> obgedachte Ludwigen von Eissenburg seinen Bruder, Und Balthasar Waisen von Fawerbach, erbetten, Ihre Insiegell beneben das seinig auch anzuhencken. So hatt die Brautt unndt derselben Mutter, von Ihrer beider wegen, gleicher gestalt, zu dieser Brieffsieglung erbettenn, obberurte Hanß Hectorn vonn Holtzhausen, der Brautt stieffvatter, Johann Kellnern schultheißen alhie, unndt Weicker Brommen, welche siegelung wir Ludwig von Eyssenburg, Balthasar Weiß von Fawerbach, Hannß Hector von Holtzhausen, Johann Kellner und Weicker Brom, uf pitt also gethan zu haben, hie mit bekennen, doch uns unndt unsern Erbenn ohn schädlich. Datum et Actum Inn Franckfurth den Neun unndt zweintzigsten Aprilis, Im Jahr funffzehnhundertt, siebentzig unndt siebene.

Ich Philips Eisenberger Begabe mich demnach mit meiner hausfrawen Catharinen Brommin anno p. 1577 nach unserer gehaltenen hochzeit gen Meintz zur heußlichen whonung, welche behausung, nach dem ich in dem eigenthumb meinen Geschwistern die liegende guter uberließe, und mich mit barschafft (doch alles vermöge vatterlichen Testaments zur gleichheit, und wo sich jedes vernachtheilt befunde, demselbigen deßen erstattung von den andern vorbehalten) ließ abtheilen, mir in jars fristen zu lösen hatte vorbehalten, wie dan auch geschehen, und ich meinen schwestern 1500 fl. mit einem hauptbrieff bey Franckfurth gestanden, darfur guth gemacht hab: Und in un-

serm Ehestandt, die meinste widerwertigkeit, die wir hatten, stunden uns von unsern baydertheilß Nechsten verwanten widder alle billichkeit zu, wie es laider itzo in dieser untrewen welt stehet und zugehett. Dan ob wir ihnenn wohl alle vermögliche hulff gutthaten und befurderungen erwiesen, wardt <156> mit undanck vielerley zugefuegten schäeden vergoltten, und wan sie uns auch darunder in euserst verderbenn zu bringen gewust hetten (wie davon nachgehendes fernere eigentlichere anzeige beschehen soll) hette es an Ihrem guten (ja unfreundlichen) willen nicht gemangeltt.

Ich hab auch die Jahre hero, ich von berurtem 77. biß uff dieses 92. Jahr (also 15 Jahr) zu Meintz gewhonet, mich hin und widder und nit allein in meiner Eltern und Voreltern alten verzeichnußen, brieffen und uhrkunden, deroselben, Nemlichen der Eisenberger ältern herkommens ersehen und erkundigt: Sondern auch deren Flemmingenn von Hausen, und deren von Langsdorff, auch meiner Mutter seligen seitten der Gänsen von Otzbergk, deßgleichen meiner hausfrawen vierer ahnenn der Brommen, Rorbächen, Ruckingen, Knoblochen, wen sie Ehelichen gehapt haben, und also etlicher ortten und auß anderer befurderung und gegebene anweisung unser bayder Eheleuthen ahnenn (wie ich die uff einer besondern taffel abmhalen laßen, auch hernach in schrifftten specificirt wirdt) vonn 2 uff vier, von 4 uff acht, von acht uff 16, und also unsere bayde zusammen uff 32 und dan an etlichen noch weiter (wie alles volget) mit schwerer muhe zusammen gebracht:

Erstlich der Eisenberger Succession aus meiner voreltern verzaichnussen (wie obberurt). Und hatt demnach Philips Eisenberger der Elter, mein lieber vatter seliger zur Ehe gehapt Elisabethen Eisenbergerin (auch deß Geschlechts geborne), meine liebe Mutter selige (wie droben folio 89 et sequentibus gesetzt worden). <156'>

Henn Eisenberger mein vatterlicher anherr hat zur Ehe gehapt Elisabethen von Langsdorff Edle (droben folio 10).

Johan Eisenberger aber der elter, Mein Mutterlicher anherr, Elisabethen Gensin von Otzbergk Edle (droben folio 21 et sequentibus).

Peter Eisenberger der Mittler, mein vatterlicher proavus⁵⁶⁸, und respective Mutterliche Atavus⁵⁶⁹ hatt zur Ehe gehabt Elisabethen von Buches Edle.

Peter Eisenberger aber der Jungste, mein Mutterlicher proavus hat zur Ehe gehapt eine Beerheuserin, wie von Petro medio droben folio 3, vom Jungern aber folio 4 zu sehen, und sich inmittelst befindet, das dieser Petrus ex linea materna berurte Evam Bernhusiam⁵⁷⁰ gehapt. Und auß seit hero under alten brieffen und verzeichnußen meiner Eltern hab ich in mittelst weiter befunden, das:

Peter Eisenberger (auch Petri des Eltesten sohn) mein vatterlichen Atavus und respective Mutterlich Abavus⁵⁷¹ hatt zur Ehe gehapt Eine Eilchin Zipperin genant und wirt befunden, das deren Eilchin Zipperin mutter sey eine Walprechtin geschlechts gewesen, deren vatter Heinrich Walprecht und seine hausfraw Gutta N. geheießen. Nuhn hab ich diese zwey wappen hiebevorn zu Fridbergk im Closter gefunden, da die schuel eine zeit lang innen gewest. Und fuhren die Zippernn, wie solches uf alten vast verblichenen schiltten gesehen, zwen schwartzer balcken die leng im weißen feldt, darzwischen in mitten drey roten rosen mit gelben blummenn ufm verschlossenen helm zwey

Deme Philippo Eiseb. Jun. vide ulterius infra fol. 166.

Philippus Eisenberger senior pater meus.
Elisabet Eisenbergin mater mea.

Peter Eisenberger I. (III.)
Peter Eisenberger II. (IV.)

Peter Eisenberger (II.)

⁵⁶⁸ Urgroßvater, Peter I. gemäß Folium 2', hier abweichend als der Mittlere bezeichnet.

⁵⁶⁹ Ururgroßvater, Ahnherr allgemein.

⁵⁷⁰ Drutge Bernshuser, vergl. Fol. 17'.

⁵⁷¹ Ururgroßvater, Ahnherr, Vater von Peter I.

schwarzer buffelshorn, darzwischen ein solche rote rosen, die decken uf einer seiten schwarz und weiß uf der andern, roth und weiß zertheilet: Der Walprechten wappen aber seindt drei gelber hultzner walzen <157> in dreyen eisen, so obwerts von seiten aus gebogen, ufm stechhelm zwen roter ahrm inmitten mit beiden henden eine waltzen gelb mit den Eisen, so bla oder eisen farbig, haltendt, die helmdeck roth und gelb, wie auch das feldt im schildt roth, die Eisen bla oder eisen farbig, dahero zu erachten, dises Peters hausfrawe und deren Eltern von dannen hergeruhret.

Peter Eisenberger der Elteste⁵⁷² und Erste deß Geschlechts, so dieser orthen gefunden wirdt aus den alten verzeichnußen, hatt zur Ehe gehapt des Geschlechts eine Preußin, deren vatter Bastian Preuß gewesen, die Mutter nit benant wirdt: Die Preußen aber sindt Geschlechter zu Franckfurth gewesen, haben im wappen gefuhrt Ein schwarzen adlerskopff, auch ufm helm in weißem feldtt, und flugeln (wie droben folio 121 zu sehen). Also da, wie daselbst zu finden, Clausen II. von Ruckingen haußfrawen Catharinen Newheuserin Mutter Eine Preußin (Gretgin geheissen) gewest. Also meiner haußfrawen in ihren ahnenn zugethan und verwhant, wie auch noch mehr in volgender designation dasselbige zu finden. So sihet man demnach, das sich offtermals conubia under denen beyderseits nachkhommen, die vorlengst verstorben, zum theilß die Geschlecht vor lengst abgangan, seltzam schickten. Und dieses soviel meines Geschlechts Eltern, so weit befunden wirdt, belangen thut. Ist die Rechnung vom letzten und Eltesten ahn und Ersten ahnzufangen, wie sich in nachgesetzten tabulis darauß zu richten ist.

Von obgesetzten Geschlechten, den Walprechten, Zipperrn p. ist die Behausung zu Ortenbergk am kirchof gelegen der Herrlins hoff genant alzeit nach Eines geschlechts abgang an das ander, also an uns Eisenberger zuletzt lehensweise kommen und erwachsen. <157'> Und seind beider solcher Geschlechten, der Zipperrn und Walprechten wappen oben an disem blat beschrieben, und zu beßerer gedechnuß mit ihren zierathen, farbenn und Cleinodien hiebey verzeichnet wordenn.

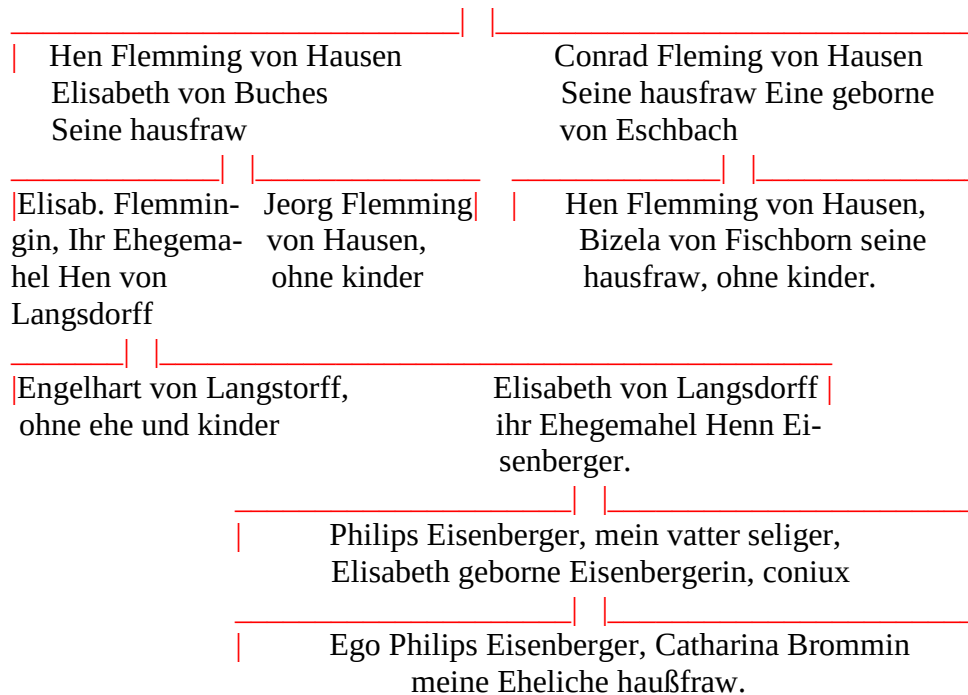
Mein Philippsen vätterliche anfraw ist demnach Eine von Langsdorff gewesen, wie droben folio 10 zu finden ist, und deroselbigen Mutter Eine Flemmingin von Hausen, die sich auch die Flemmingen von Monster geschrieben, diweil ein Flemmingus eine von Monster gehapt hatt, wie ich umb der Nachkommenden mehr behalts willen deren jungsten verzeichnuß hierbei gefugt, darin zu sehn, wie die lehen von einem Geschlecht uf das ander, zuletzt ahn uns Eisenberger gerathen:

*Peter Eisenberger
(I.)*

*Bild 157':
Der Zipperrn wappen.
Der Walprechten wappen.*

⁵⁷² Großvater von Peter I.

Orth Flemming von Munster: Seine
Hausfraw Anna Geborne von Munster.



<158> Diweil dan deren Einer, Orth Flemming, Eine von Monster gehabt, Conrad sein Sohn eine von Eschbach, Henn sein Enckel eine von Fischborn, so hab ich auch deren dreyer Geschlecht wappen hierbey verzeichnet; die von Monster haben gefuhret zwen abgetheilte flugell. Die von Eschbach Eine schwartze bach in weißem felde. Diese beyde Geschlecht seindt abgestorben. Die von Fischborn einen schwartzen fisch in weissem feldt, die ihre whonungen zu Orba habenn, das Geschlecht itzo sehr schwach. **Deren Annae von Monster Mutter** nuhn finde ich, das eß eine von Flersheim gewesen, ein abgetheilte schildt blaw, weiß und roth, wie alle ubrige nachbenanter Geschlechter wappen volgents nach einander gesetzt werden.

Also ist nuhn mein Philipsen vatter seliger ein Eisenberger gewesen, dessen vatters Mutter **Eine von Bucheß**, seines Großvatters Mutter **Eine Zipperin**. Deren Mutter **Eine Walprechtin**. Seines uhrgrößvatters Mutter ist **Eine Preußin** von Geschlecht gewesen.

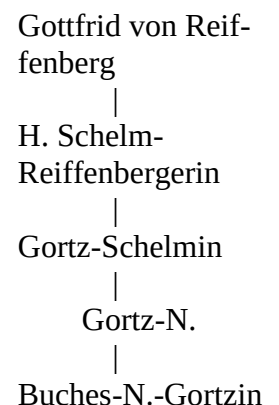
Sein (Meines vatters seligen) Mutter ist **Eine von Langsdorff** gewesen, das wappen mit den löwen stehet droben folio 10'. Deren Mutter **Eine Flemmingin**, das wappen stehet folio 10'. Deren Mutter **Eine von Monster**, deren wappen obgesetzt ist. Ihre Mutter **Eine von Flerßheim**.

Deren **von Buches**⁵⁷³ so obgedacht Mutter ist gewesen **Eine von Muschenheim** (das wappen stehet droben folio 159, der Redelheim), deren Mutter ist **Eine von Echtzell** gewesen. Ihres, <158'> **deren von Buches** vatters Mutter aber ist **Eine von Redelnheim** gewesen. Der **Flemmingen** vatters seligen Mutter ist **Eine von Kruftell** gewesen.

Deren von **Langsdorf** vatter seligen Mutter ist **Eine von Allendorff**, ihres altvatters Mutter aber **Eine von Berstatt** gewesen.

⁵⁷³ Nachtrag als Fußnote: Gedachte Buchessin hat einen Bruder gehapt, Veltin von Buches geheißen, der hat zur Ehe gehapt Johan von Görtz dochter. Johans von Gortzen mutter ist gewesen Catharina Schelmin. Deren Eltern Hans Schelm und N. von Reiffenbergk, Gotfrids von Reiffenbergs dochter.

Bild 158:
Deren von
1. Munster,
2. Eschbach,
3. Fischborn
wappen.



Mein Philipsen Mutter selige ist auch eine Geborne **Eisenbergerin**, deren Mutter **Eine Gensin von Otzbergk**, deren Mutter **Eine Meylochin von Haymathen**, deren Mutter **Eine von Bernholdt**, wonen noch eins theils im Spesartt, eins theils im Rieß, deren Mutter **Eine von Codwitz** gewesen. Meiner Mutter seligen Vatters Mutter ist **Eine Bernheuserin** gewesen. Deren Mutter **Eine von Eschbach**, der **Eschbechin** Mutter **Eine von Hohenweißel** gewesen. Der **Gensin** vatters mutter ist **Eine von Wambolt**, deren Mutter **Eine von Wasen** gewesen, deren Mutter **Eine von Ruckingen**.

Der **Mailochin von Haimath** vatters Mutter ist **Eine Gailingin** gewesen.

Der **Allendorfferin** Mutter ist **Eine von der Rabenaw Nordecken genant** gewesen.

Der **Bernheuserin** vatters Mutter ist **Eine von Fleckenbuhel** gewesen, doch bey etlicher Genealogien ein zweyvell, ob es nit **Eine von Bubenhausen** gewesen sey.

Und dieses ist also kurtzlichen mein Philips Eisenbergers Vatterlicher und Mutterlicher Voreltern Description, die ich zum theilß auß beyhendigen alten uhrkhunden gezogen, theilß von andern adelichen Geschlechtern, die deren etliche gleichfals fuhren, bekhommen und underrichtet worden bin. Der jeningen Geschlecht wappen, so noch nit obgesetzt, hab ich zu mehrer gedechtnuß volgens hiebey gefuget. Und damit sich desto eigentlicher in die Ordnung zu richten <159⁵⁷⁴> <159'> so sollen hernacher die Tabulae mit den arboribus auch gesetzt werden⁵⁷⁵. Itzo volgen die ubrige obgedachte geschlecht, deren wappen noch nit verzeichnett worden seindt.

So ist nuhn ferner Meiner Philipsen Eisenbergers des Jungern haußfrawen, **Catharinen Brommin**, Vatter seliger gewesen **Jeremias Brom**. Deßen Mutter gewesen ist **Elisabeth von Ruckingen**, Ihres avi und Großvatters Mutter (vatterlicher seiten) ist gewesen **Margaretha Degin**. Ihres Uhrgroßvatters und proavi Mutter **Catharina von Gellern**. Ihres Abavi Mutter ist **Eine Monißen** des Geschlechts gewesen. Ist das Brommische wappen zu finden droben folio 127 et sequentibus. Das Ruckinger wappen folio 119 et seqq. Der Degen wappen folio 129. Deren von Gellern wapen folio 128. Der Monißen wapen fol. 122.

Der **Degin** Mutter ist ihres Geschlechts **Eine Schweinin**⁵⁷⁶ gewesen, deßen Geschlechts wappen hernach wirdt volgen. Deren Mutter ist **Eine Blumin** gewesen, welches wapen droben stehet folio 5, dan auch Walther Eisenbergers seligen zweite hausfraw deßen Geschlechts gewesen ist⁵⁷⁷. <160> Der **Catharinae von Gellern** Mutter ist **Eine Raisin** gewesen, deren wapen stehet folio 114.

Der **Ruckingerin** Vatters Mutter ist gewesen **Eine Preußin** (das wapen stehet folio 121). Deren Mutter **Eine Froschin** (das wapen stehet fol. 124). Der **Ruckingerin** Mutter ist gewesen **Eine von Gelthausen**. Deren Mutter ist gewesen **Gretge von Furstenbergk**. Deroselben Mutter **Eine zum Jungenn**. Diese drey wapen seind droben zu finden foliis 120, 122, 126', 130.

Der **Geltheuserin** Vatters Mutter ist gewesen **Eine Weissin**. Solches wapen stehet droben folio 110.

*Bild 159 (Wap-
pen):*
MUSCHENHEIM,
FLERSHEIM,
ECHZELL,
KRUFTELL, AL-
LENDORF, BER-
STAT, BERN-
HOLT, HOHEN-
WEISSEL, WAM-
BOLT V. UMB-
STAT, VON DER
RABENAU,
RÜCKINGEN,
GAILING VOM
HAUENSTEIN.

*Bild 159' (Wap-
pen):*
FLECKENBU-
HEL, BUBEN-
HAUSEN, WA-
SEN, KOTT-
WITZ.

⁵⁷⁴ Auf Folium 159 die 16 Wappen, hier als Randnotiz (Letzteres auch für Bilder 159' – 165).

⁵⁷⁵ Folium 161' bis Folium 165.

⁵⁷⁶ Eventuell Sigweinlin, siehe Wappen auf Bild 161'.

⁵⁷⁷ Irrtum: Sigweinlin, siehe Berichtigung auf Folium V.

Der Degin Vatters Mutter ist gewesen **Eine Hanin**, das wapenn stehet folio 107.

Der Ruckingerin Vatters Altmutter ist gewesen **Eine Gailingin vom Hawenstein**, das wapen steht droben folio 159.

Meiner haußfrawen Mutterliche Ahnenn seindtt: Ihre Mutter selige **Ursula von Rörbach**. Deren Mutter **Catharina von Knobloch** (diese zwey wapen stehen droben foliis 119 et 123 et sequentes).

Ihr Ursulae vatter seliger war **Herr Friderich von Rorbach**. Seine Mutter **Ursula von Mölheim**. Seins Vatters Mutter **Elchin von Holtzhausen**. Deren Mutter **Engin Sachsin**. Sein Friderichs haußfrawen aber der **Knoblochin** Mutter ist gewesen **Eine Geltheuserin**. Deren Mutter **Eine Genßfleischin von Sorgenloch** (welches wapen nachgesetzt wirdt). Die ubrige findet man droben, Molheim folio 112, Holtzhausen wapen folio 110, der Sachsen wapen folio 111. Der Genßfleischin Mutter ist **Eine von Windeck** gewesen, dern wapen nachvolgen wirdt. Der Molheimin Vatters Mutter <160'> ist gewesen **Eine Breunin**, welches wapen nachvolgents gesetzt⁵⁷⁸ ist. Ihre Mutter aber **Eine Dorfelderin** (das wapen stehet droben folio 125⁵⁷⁹).

Der Knoblochin Vatters Mutter ist **Eine von Molsbergk zu Bodenheim** gewesen, welches geschlecht noch lebet uf dem Gawhe⁵⁸⁰ wonet, und deren wapen nachgesetzt ist⁵⁸¹. Deren Mutter **Eine Furstenbergerin zu Salheim**, das wapen volgt⁵⁸².

Der Rorbechin Uhrgroßvatters Altmutter selige ist **Eine Leidermennin** vom Geschlecht gewesen. Das Wapen stehet droben folio 108⁵⁸³. Aber des Uhrgroßvatters Mutter ...⁵⁸⁴

Der Knoblochin Großvatters Mutter **Eine von Marpurgk** des Geschlechts, das wapen stehet hernachgesetzt⁵⁸⁵.

Der Dorfelderin Mutter ist **Eine Neuheuserin oder von Neuhausen** gewesen, deren wapen stehet droben folio 120.

Der Gensfleischin Altmutter ist **Eine Appenheimerin** gewesen, das Wapen ist nachgesetzt⁵⁸⁶.

Der **Holtzheuserin** Vatter Mutter ist **Eine Schwarzenbergerin** gewesen. Das wapen steht droben folio 112.

Der Geltheuserin Vatter Mutter ist **Eine vom Rhein** gewesen, das wapen ist nachgesetzt.

Und dieses seindt nuhn auch meiner haußfrawen Catharinen Brommin ahnenn und voreltern von baydenn, Vatterlichen undt Mutterlichen Bandenn, so weit ich die auß ander Eltern bericht, verzeichnußen, altten uhrkhunden, heurathsbriefen und anderm erlernen können, deren auch in etlichen gliedern weitlauftigere anzeige zu finden. Und dieweil etliche oberzehltter Geschlechter Wapen droben noch nit verzeichnet seindt, <161> hab ich die hiernach

Bild 160' (Wapen):
SIGWEIN.

Bild 161 (Wapen):
**GENSFLEISCH
VON SORGEN-
LOCH, WIND-
ECK, BREUN,
MOLSBERG ZU
BODENHEIM,
FURSTENBERG
ZU SAILHEIM,
APPENHEIM,
VOM RHEIN,
VON MAR-
PURGK.**

⁵⁷⁸ Bild 161.

⁵⁷⁹ Irrtum: 105'.

⁵⁸⁰ Nördliches Rheinhessen.

⁵⁸¹ Bild 161.

⁵⁸² Bild 161.

⁵⁸³ Irrtum: Auf Bild 108 ist die Wappenschablone nicht ausgefüllt.

⁵⁸⁴ Nicht vollendeter Satz.

⁵⁸⁵ Bild 161.

⁵⁸⁶ Bild 161.

gesetzt⁵⁸⁷, sich in folgende tabulas und arbores desto volkomlicher zu richten,
so oft es den posteris⁵⁸⁸ von nöten.

**Volgenn nuhn beydes die Tabulae und Arbores, Meiner Philipsen Eisen-
bergers und Catharinae Brommin, meiner hausfrawenn Vätterlicher und
Muetterlicherr Ahnenn**

Von jedem Bandt von 2 uf 4, von 4 uf 8, undt von denn 8 biß auff die secht-
zehenn gerechnet.

⁵⁸⁷ Ab Bild 161.

⁵⁸⁸ Nachfahren.

DIE XVI AHNENN VON VATTERLICHER LINIEN.

1. Eisenberger 2. Preuß 3. Zippert 4. Walprecht 5. Buches 6. Redelheim 7. Muschenheim
8. Echtzell 9. Langsdorf 10. Berstatt 11. Allendorff 12. Rabenaw 13. Flemming
14. Kruftell 15. Munster 16. Flerßheim

Peter Eisenberger I., Gertraudt Preussin	N. Zippert, Gutha Walprechtin	N. von Bucheß, N. von Redelheim	N. von Muschenheim, N. Eine von Echtzell	Johan von Langsdorff, N. geborne v. Berstatt	N. von Allendorff, N. eine v. Nordeck gnt. v. der Rabenaw	Orth Flemming von Hausen, N. geborne von Kruftell	N. von Monster, N. eine geborne von Flersheim
Peter Eisenberger II.	Eilchen Zipperin	Johan von Bucheß	N. von Muschenheim	Jeorg von Langsdorf	N. vonn Allendorff	Hen Flemming von Hausen	Anna von Munster
Peter Eisenberger III., Ampt. zu Ortenbergk		Elisabeth von Buches		Hen von Langsdorff		Elisabeth Flemmingin von Hausen	
Hen Eisenberger, Amtman zu Ortenbergk				Elisabeth von Langsdorff, seine Ehel. hausfraw			
Philips Eisenberger der Elter, mein liber Vatter seliger							
VÄTTERLICHE		Ich Philips Eisenberger der <u>Sohn</u>				LINEA	
Eisenbergk							

DIE XVI AHNENN VON MUTTERLICHER LINIEN.

- Eisenbergk 2. Zippert 3. Buches zu Wasserlos 4. Muschenheim 5. Bernhausen
6. Fleckenbuehel 7. Eschbach 8. Hohenweißel 9. Gans von Otzbergk 10. Ruckingen
11. Wambolt 12. Wasen 13. Haimath 14. Gailing 15. Bernholt 16. Cotwitz

Peter Eisenberger II., Eilchen Zipperinn	Johann von Bueches zu Wasserloß, N. geborne von Mutschenheim	N. von Bernhausen, N. Eine von Fleckenbuhell	N. von Eschbach, N. von Hohenweißell	N. Gans vonn Otzbergk, N. eine geborne von Ruckingen	N. von Wambolt zu Umbstadt, N. geborne von Wasenn	N. Mailoch von Haimathen, N. Gailingin zum Hawenstein	N. von Bernholdt, N. eine geborne von Codtwitzin Zue Aulnbach
Peter Eisenberger III.	Elisabeth von Bueches zu Wasserloß	N. von Bernhausenn	N. eine geborne vonn Eschbach	N. Gans von Otzbergk	N. eine geborne von Wamboldt	N. Mailoch von Haimath	N. eine geborne vonn Bernholdt
Peter Eisenberger IIII.		Eva von Bernhausen ⁵⁹⁰		Otto Gans von Otzbergk		N. Mailochin von Haimathen	
Johan Eisenberger der Elter				Elisabeth geborne Gensin von Otzbergk			
Elisabeth geborne Eisenbergerin, meine liebe Mutter selige							
MÜTTERLICHE		Ego Philips Eisenberger Junior			LINEA		

⁵⁸⁹ Peter I. hier Peter III. Zu Unstimmigkeiten in den Tafeln s. Kommentar C2. Alle geschweiften Klammern **rot**.

⁵⁹⁰ Drutge Bernshuser (laut Stadtrechnungen Butzbach, ohne „von!“); vergl. Fol. 17’.

Eisenbergk

<162'>

DIE XVI AHNENN VATTERLICHER LINIEN.

Brom Moniß Gellern Raiß Degen Hahn Schwein Blum								
Ruckingeng		Gailing	Preuß	Frosch	Gelthausen	Weiß	Furstenbergk	Zum Jungen
N. Brom,	N. von	N. Degen,	N. Schwein,	N. von	N. Preuss,	N. von Gelt-	N. von Für-	
N. Monisin	Gellern,	N. Hanin	N. Blumin	Rückingen,	N. Froschin	hausen,	stenbergk,	
	N. Raisin			N. Gailingin		N. Weissin	N. Zum	
				zum Haw-			Jungen	
				enstein				
Hans Brom		Catharina	Johan De-	Margare-	Claus von	N. Preus-	Her Adam	Gretgen
I.	von Gel-	gen	tha	Schwein	Ruckingeng	sin	von Gelt-	von Für-
	lern		in				hausen	stenbergk
Hans Brom II.		Margaretha Degin		Claus von Ruckingeng		Elisabeth v. Gelthausen		
Hans Brom III.				Elisabeth von Ruckingeng				
Jeremias Brom, Ihr Vatter seliger								
VATTERLICHE Catharina Brommin, meine Eheliche hausfraw LINEA								
Bromm								

<163>

DIE XVI AHNENN VON MÜTTERLICHER LINIEN.

Rorbach Werstat Hotzhausen Sachß Molheim Breun Dorfelden Newhausen Knobloch Marpurgk Molsperg zu Bodenheim Furstenberg zu Salheim Gelthausen Zum Jungen Gensfleisch von Sorgenloch Windeck							
Heinrich Rorbach I.,	Conradt von Holtzhau- sen,	Conradt von Molheim,	N. von Dor- felden, N. von	N. von Knobloch, (N. Hum- bractin)	N. von Molsbergk zu Boden- heim,	N. vonn Gelthausen,	N. Gens- fleisch von Sorgenloch,
Gutge vonn Werstat	Engin Sach- sin, filia Jois Sach- sen	N. Breunin	Landeck quondam, doch rectius Eine New- heuserin	rectius Eine geborne von Marpurgk	N. vonn Furstenberg zu Salheim	Eine Zum Jungen	N. vonn Windeck
Bernhard Rorbach	Eilchin v. Holtzhau- sen	Johann vonn Mol- heim	N. v. Dor- felden, Ca- tharina ⁵⁹¹	Johan von Knobloch	N.v. Mols- bergk zu Boden- heim	N. von Gelthausen	N. Gens- fleisch von Sorgenloch
Bernhart Rorbach		Ursula von Molheim		Friderich von Knobloch		Elisabeth v. Gelthausen	
Her Friderich Rorbach				Catharina von Knobloch			
Ursula Rorbechin, Ihre Mutter selige							
MÜTTERLICHE		Catharina Brommin, meine Eheliche hausfraw				LINEA	
Rorbach							

⁵⁹¹ Nachtrag des Vornamens.

<165'> **Peter Eisenberger V.**, von welchem droben folio 66 geschrieben stehet, der war eins Geistlichen und Petri Eisenbergers Dechants zu Moxstadt sohn. Deßen wegen wölte sich seiner Philips Eisenberger der Elter⁵⁹² nie annehmen, noch ihn vor einenn vettern erkennen, wiewhol er oftmahls drumb ansuchete und sich erbote, nach dem er keine kinder hette, sein Philippi, jungsten sohn (mich Philippum Juniorem) an Eines kindts stat anzunehmen. Als aber mein Philipsen vatter seliger (Philippus Senior) starb, und dan dieser Peter eines zimlichen hochtrabenen gemuts und von braiten worten, ward ihm underweilen seine geburt ufgeruckt, bevorab offtermahls von einem von Lautern, und das er gleich andern Eisenbergern das wappen nit fuhren durffte, verwiesen. Also suchet er abermahls bey uns Gebruedern umb freundschaft zum vleißigsten ahn, Ihn vor einen verwantten und vettern zu halten und Ihm Einen adelßbrief, das wappen gleich wie wir zu fuhren und ihn zu legitimirn, zu wegen zu bringen. Mitt dem vielfeltigen hohen erbietenn, nach dem er eine statliche Nahrung, keine kinder unnd Leibserbenn hette, uns und dem Geschlecht zu Ehrenn unnd aufnehmen zu seinenn Erbenn einzusetzen.

Diesem glaubeten und vertraweten wir, ließen uns Ihm zu Ehrenn dardurch bewegen, und bracht ihm mein bruder Johan Thoman seliger bey Kayser Maximiliano II. Einen stattlichen adelßbrief zuwegen. Deßen erhob er sich, und nachmals, wie er starb, vermacht er alles das seinige in 30 000⁵⁹³ werth seiner zweiten haußfrawen, Annen von Joß und Ihrer Erster Ehe kindern, vermachte uns Eisenbergern und dem gantzen geschlecht nit ein Einigen pfenning. Das war seine danckbarkeit, starb also ohne hinderlaßung eines solchen Nahmens, wie es Tugentliebende sich befleißigen: Sondern mit solchem lob, wie es solcher Neben- oder unehelicher und Concubinen kinder arth, natur und aigentschaft ist. Hab ich in diß buch alleintz einzaichnen wöllen, nit das Er under die Eheliche Eisenberger gehörig und in deren Genealogiam einzuzehlen sey, <166> Sondern alleintz, das die nachkommende sich darbey erindern söllen, das solchen Nebenkindern doch nit zu trawen, der apffel, wie man sagt, nach dem stammen schmecke und sie doch entlich den hundert hinken laßen.*

Ich Philips Eisenberger der Junger hab demnach allem mitt meiner Ersten lieben haußfrawen Catharinen Brömmen hochzeit gehalten Anno 1577, wie droben folio 143 zu sehen. Seindt beyeinander (Gott sey lob gesagt) in Christlicher Einigkeit beyeinander gewesen, biß sie wie volget verstorben, uber das siebentzehende jahr. Haben keine kinder miteinander gehapt, biß im zwolfften jahr unsers Ehestandts Anno p. 1588 hatt sie Gott mit einem jungen sohn gesegnet, der ist aber in der geburt, nit ohne besorgende verursachung der hebammen todt blieben, wie in fronte dises buchs⁵⁹⁴ zu sehen ist. Volgents haben wir miteinander erzeugt noch zwey kinder, genant:

1.	2.
Anna Elisabeth	Philips Adolff

⁵⁹² Von Philipp d.Ä. verkündeter Rat (s. Randnotiz): Die Elster läßt ihr Hüpfen nicht; die Natur einer Sache/Person ist nicht zu ändern (*schippen* = schnippen).

⁵⁹³ Zu ergänzen: Gulden (eventuell auch schon Taler).

* Falsch, unzuverlässig sein; dies offenbar werden lassen.

⁵⁹⁴ Fehlt; mindestens das erste Blatt der Chronik ist verloren (oder der alte Einband).

<163' – 165>

Bilder 163' – 165: 4 komplette Wappenbäume entsprechend den Tafeln (mit je 2 + 4 + 8 + 16 Wappen).

Vide supra folio 66.

Ratio Philippi Senioris, patris mei, quam adferebat, erat haec: Die atzel leßet ihr schippens nicht.

Vide supra fol: 90, 93, 143.

Meine Philips Eisenbergers des Jungern mit Catharinen Brommin meiner hausfrawen seligen erzeugte zwey kinder:

Anna Elisabeth, meine dochter und Erstes kindtt, ist geborn Anno Domini Millesimo quingentesimo Octuagesimo Nono uf freitags Nach Ulrici (das war der tag Willibaldi nach Neuer und der siebende tag Julii, und der tag Ladislai nach alter Rechnung der sibem und zwanzigste Junii, Nach Joannis, da wir vor 12 jahn unsere hochzeit gehapt, des abents $\frac{1}{4}$ stundt nach Eilff uhrn in der nacht im zaichen des (♄) Stiers im 17. Gradt, E nach alter und A nach Neuer rechnung literae Dominicalis; und lage meine haußfraw von 8 uhrn ahn also in 3⁵⁹⁵ stunden in kindtsnotten. Der almechtige wholle ihr Annen Elisabethen seinen heiligen gaist, segen und gnade verleyhen, das sie ein pflentzlin der Christlichen Rainen kirchen und gefeß der barmhertzigkeit Gottes und nit seines zorn möge sein <166'> und bleiben und sampt uns allen die Ewige seligkeit möge erlangen. Amen. Sie warde getauft Sontags nach alter den sechsten, nach Newer Rechnung den sechtzehenden Julii zu Meintz zu S. Christoff, und zur tauf getragenn durch meine bayde schwestern Elisabethen witwin von Throe und Barbarn Eisenbergerin, auch meines bruders Ludwigen haußfrawen und dan Peter Eisenbergern p. Gott gebe, das sie from, groß und alt werde. Amen.

Philips Adolff, mein sohn und zweittes kindt, wardt geborn, Anno Christi: Millesimo Quingentesimo Nonagesimo quarto, Montags nach Judica, war nach Newer Rechnung der 28. Martii und dies Ruperti, nach alter Rechnung der 18. eiusdem und dies Gabrielis, B literae Dominicalis nach Newer und F nach alter Rechnung des morgents zwischen 2 und 3 uhrn, im zeichen des zwillings im 23. (sec. quosdam im 24. gradt), als folgenden dinstag das Erste vierteill lichts anginge⁵⁹⁶. Und wardt getauft Mittwoch, nach den Ostern den 3. nach alter und 13. Aprilis nach <167'> Newer Rechnung, zur tauff getragen durch Bernhardt Philipsen von Rosenbach, Churf. Maintzischen Rhatt p, meinen schwager Johan Adolffen von Glauburgk und meines schwagers Johan Friderichs Brommen hausfrawen Elisabethen Lersnerin in signo Aquarii in 20. gradu sec. novam et capricorni 20. gradu sec. antiquam computationem⁵⁹⁷, zu Meintz, zu S. Christoff. Der Almechtige gutige gnedige Gott wölle ihm seine gnade und heiligen Geist verleihen, das er from, groß, alt und gelert und ein Glidmaß der kirchen Christi werde, der Gottes wort lieb hab, vleißig drin sey und zunehme und die kirch Christi nach seinem vermögen helffe befurdern und erbawen, auch mit uns allen die Ewige seligkeit möge erlangen. Amen.

Es ist der Erste Mansstamme der Eisenberger, der in 42 Jahren geborn worden, dan mein bruder Georglin seliger, welcher droben folio 92 zu sehen, Anno 1552 der letzte gewesen und geborn worden ist. Und hatt er Philips Adolff unlengst nach dem Er uf diese welt ist kommen, alsbaldt darnach angefangen sein creutz dem herrn Christo <167'> nachzutragen und die betrubnuß dieser welt und elenden kurtzen lebens und jamerthals zu versuchen (deßen er sich dan, so fern ihn der almechtige verstendiges alter verleyhet, desto mehr und vleißiger soll erindern, und seinen wandell so viel mehr Christlich anstellen). Dan da er nuhr 19 wochen und 3 tag alt wahr, nemlich donnerstag, Nach alter,

⁵⁹⁵ Ist überschrieben, kann auch 9 heißen.

⁵⁹⁶ Zu den astronomischen Angaben siehe die Fußnoten zum gleichen Ereignis und Datum am Beginn der Chronik, Fol. A.

⁵⁹⁷ Während zum gleichen Ereignis und Datum die Angaben am Beginn der Chronik noch bei der ersten Angabe korrekt 2° nennen, wird die zweite Angabe gleichermaßen falsch wiederholt. Unpassend wäre es, die *nova computatio* auf die neue (gregorianische) Kalenderrechnung zu beziehen, da von neu/alt die Position der Himmelskörper unabhängig ist. Wahrscheinlich war des Chronisten Kalender fehlerhaft.

1. Anna Elisabeth Eisenbergerin.

2. Philips Adolff Eisenberger.

Bild 166':

Anna Elisabeth Eisenbergerin.
Philips Adolff Eisenberger.
Obiit 17./27. maii Anno p. 1599. In seiner liebenn Mutter seliger leichkahr zu Meintz zu Sanct Christof in der kirchen begraben.

Bild 167:

Catharina Brommin
meine liebe hausfraw selige gestorben Anno p. 1594.
Rechts Wappen Eisenberger, Bromm;
links dieselben, umgeben von Eisenberger, Gans, Bromm, Rorbach.

den Ersten, und nach Newer den Eilfften Augusti in diesem 1594. jahre (war nach alter Rechnung der tag Petri Kettenfeyers, nach Newer der tag Tiburtii, auch Aaronis), nahm ihm der liebe Gott seine liebe Mutter. Und verschiede in Gott meine hertzieliebe haußfraw **Catharina Brommin** zu Meintz in meiner behausung hinden in der stuben im Gartten, des abents Ein vierteill stundt nach Eilff uhrn in der nacht, Ihres alters 39 jahr, 3 Monat, 2 tag, 15 stundt, ahn Einem hitzigen fieber apostomate⁵⁹⁸ und hauptschwachheit⁵⁹⁹. Ihr stetigs Gebett war zu Gott, er wollte sie zur zeit nit in langer schwachheit ligen lassen; deßen gewehret er sie gnediglichen, dan sie lage nitt lenger dan Eilff tage; ward vor ihrem todt von Einem Evang. Lehrer Christlich getrostet und berichtet und thete ihre Christliche bekantnus, auch gern und willig nach Gottes willen zu sterben, Erwhelete also das beste, aber mich und ihre kinderlin hinderließe sie einen traurigen betrubten Wittwer mit den zweyen kleinen unerzogenen wayßlin. Den Almechtigen lieben Gott bitte ich inbrunstiglich, der wölle solcher unserer kinderlin vatter und vormundt, Meiner lieben haußfrawen seligen auch zu unserer zeit absterbens uns allen gnedig und barmhertzig sein, und in der zukunfft seines lieben sohns, unsers lieben Erlösers und seligmachers Jesu Christi, eine froliche ufferstehung und das Ewige leben gnediglichen verleyhen. Amen.

Sie warde folgenden Sambstag, den 3./13. Augusti zur Erden bestattet, und zu Maintz in die kirchen zu Sanct Christoff genant, begraben; da sie ligt nit weitt von der thur zum Marck zu vorm Chorlin im Eingang. Und wurde ihr <168> auch von dem pfarherr deroselben mit großem lob eine Leichpredig gethan. Und seindt ihr hernach Monumenta daselbstens ufgerichtet worden, wie in solcher kirchen zu S. Christoff nitt weitt von der einen thur vorm Chor im Eingang zur rechtern handt zu sehen, auch deren abriß hierbey nachverzeichnet wirdt.⁶⁰⁰

Meiner Ersten haußfrawen Catharinen Brommin seliger absterben.

<169>

Vertzaichnúß Waß sich in mein Philippsenn Eysenbergers zweyter Ehe, mit meiner Lieben Hausfrawen Margarethen Geborner von Meckenheim zugetragenn, Wie auch Ihres Geschlechts, Voreltern und Ahnen, so weitt Ich deren bericht bekommen können, Angefangenn Anno Domini Millesimo Quingentesimo Nonagesimo Quinto.

<170>

Nach Absterben demnach meiner lieben hausfrawen Catharinen Brömin seliger, Erfordert meiner haußhaltung, mainstenthailß aber meiner unerzogenen kleinen kinderlin hohe notturfft, mich desto furderlicher und ante annum solitum luctus⁶⁰¹, nechst anruffung des almechtigen, auch mitt vorwißen und consens meiner verwantten, und befurderung guter vertrawten freunden, widerumb zubestatten⁶⁰². Da mir nuhn ettliche adenliche personen von meinen freunden thailß angetragen und furgeschlagen wurden, fuget es sich jedoch der almechtige Gott nach seinem gnedigen willen. Und nach dem meine schwester Elisabeth Philipsen von Throe seligen, ehelichen gehapt, wie

Bild 169:
Titelblatt Hauptteil
II (Rahmen umgeben
von den 2 x 4 Wap-
pen mit Helmen.

⁵⁹⁸ Apostema: Geschwür.

⁵⁹⁹ Kopferkrankung, Gehirnentzündung.

⁶⁰⁰ Das Bild fehlt auf dem weiter leeren Folium 168 und 168'.

⁶⁰¹ Vor Ablauf des ledig verbrachten Trauerjahrs.

⁶⁰² Heiraten.

droben folio 80a zu sehen, Gedachtes Philipsen von Throe Bruders dochterr aber (Melchiors von Throe) Elisabeth, Sebastian vonn Meckenheim zu Lamsheim ehelichen bekhommen, welcher von Meckenheim dan (wie alles weiter eigentlicher nachvolgt) mit seiner Ersten haußfrawenn Annenn, Geborner Bräterin von Hohenstein etliche kinder, darunder Eine dochter Margaretham Ehelichen erzeugt gehapt, so ist sie Margretha Erstlich etliche jahr lang bey meinem schwager Philips Huebnern von Neuenleiningen (der zuvohr eine von Glauburg, so mit meiner vorigen haußfrawen seligen Mutter Geschwister kinder gewesen, zur ehe gehapt) und deßen zweitter haußfrawen Margarethen Geborner Heusnerin von Windtbuch, gewesen, und von Ihnen erzogen worden, volgendts ahn der Wittwin Gravin von Hanaw Lichtenbergk hof gen Hagenaw kömmen, wie dann zue deren zeit deren Gravin von Hanaw schwester, so einen freihern von Fleckenstein gehapt, zu Hagenaw gewhonet gehapt, <170'> Ihre (meiner haußfrawen) Gravin aber von Hanaw und Wittwin hatt zuvohr Graven Albrechten von Hohenloe gehappt. Von derselbigen ist sie Margaretha widerumb zu Philips Huebnern und seiner haußfrawen (dern beyder wappenn hiebey verzeichnet stehen) kommen. Und von dannen darnach zue frewlin Margarethen Sidonien Geborner Gravin zue Falckenstein und Oberstein, welche sich meistenthails an Graven Philipsen von Westerbürg hoff zue Altenleiningen gehalten, bey deren sie Neun jahr hofjungfraw gewesen ist, und volgents kommen, gen Falckenstein, ahn Graven Sebastians von Falckenstein hofe zu Ihrer Gnaden Gemahlin frawen Marien Julianen Geborner Gravin zu Solms, deren beyder Gnaden dochterlins und frewlins Annae Margrethae ufseherin und zugleich hofjungfraw sie gleichesfals zwey jahr gewesen. Das sie Margaretha mit gedachtes meines schwagers Huebners haußfrawen hiebevör einmahl zu Franckfurt, da wir Einander, und zuvohr niemals mehr gesehen vor etlichen Jahren gewesen war.

Da ich dan Ermelten meinen schwäger Huebnern in gemein heuraths halben umb Rhats ersuchte, darunder auch Irer Margarethen meldung beschahe, Schicket es sich durch deßen und seiner haußfrawen underhandlung nechst des lieben Gottes willen, dieweil zuvohr albereit deren von Throe seitts, wie oberzehlet, eine schwäegerschaft war, das uf vorgehendenn Rhatt und erholte bewilligung meinerseits bey meinen schwestern und freundschaft, und ihrer seits bey Ihren Eltern ein heirath geschlossen wurde. Und also wurde sie Jungfraw Margaretha von Meckenheim meine itzige liebe haußfraw mir Ehelichen verlobbt und durch ihre Eltern versprochen zue <171> Lamsheim Anno p. 1595 den 3. Nach alter und 13. Martii nach Newer Rechnung⁶⁰³ in beysein gedachtes meines schwagers Huebners und seiner lieben haußfrawen. Der almechtige Guetige Gott wölle uns beydenn zu solchem unsern vorgenommenen und angefangenen Christlichen Ehestandtt seine Gottliche gnade und hailigen Geist verleyhen, das es zu seines heiligen Gottlichen Nahmens Lob, Ehr und Preiß uns und unsern kindern zu zeittlicher langwirigen wholfarth, auch unser seelen seligkeit und gedeyen möge gelangen. Amen. <171'>

Montags den 5. Junii nach Newer und 26. Maii nach alter Rechnung im Zeichen des ♂ (Stiers) haben Ich und meine liebe haußfraw Margaretha von Meckenheim unsern beylager gehalten zu Lamsheim, im 15. Gradu ♂⁶⁰⁴, die hochzeit nach möglichkeit eingezogen. Doch daruff erbetten, so zum theils selbst, zum thails durch andere erschienen, wie nachvolget: **Seiten**

*Bild 170' (Wappen Hübner von Leiningen, Heuser von Windbuch):
Hubners wappen soll uf dem helm haben 1 gulde cron, zwen flugel, in jedem Ein adel inmitten mit den flugeln abgeteilt wie unden im schilt, der adler hat keine kron auff.*

Anno 1595 In signo Arietis, 18. gradu.

*Bild 171:
Philips von Eisenberg,
Margaretha von Meckenheim.*

Anno 1595

⁶⁰³ Zur Randnotiz: Korrekte Angabe, der Mond stand im Zeichen des Widders im 18. Grad.

⁶⁰⁴ Korrekte Angabe: Der Mond durchlief den 15. Grad des Stieres zwischen 13.12 und 15.09 Uhr.

meiner des hochzeitters: Johan Eberhart von Bommerßheim fur sich und wegen seines Vatters Antonii von Bommerßheim, und Mutter Geborner von Bottler. Auch Philips Albrecht Focke von Walstat, Burggrave und amptman zur Burge und stat Geilnhausen, und seine hausfraw, geborne von Betten-dorff. Hans Fridrich Brom sampt seiner hausfrawen Elisabethen Lersnerin und sohnlin Johan Ludwig, auch von wegen Johan Adolffs von Glauburg und seiner haußfrawen. Hans Heinrich Brom fur sich und seine haußfraw Annen Reichhardtin. Johan Hector von Holtzhausen fur sich, seine haußfraw, auch wegen seines vatters Johan Hectors von Holtzhausen des Eltern. **Ledige Gesellen:** Obberurtter Bommerßheim, Augustus zum Jungen und Philips Eitel Wolf von Rosenbach. **Weiber und Jungfrawen:** Meine bayde schwestern Elisabeth Witwin von Throe und Jungfraw Barbara, beyde geborne Eisenbergerin. Jungfr. Maria von Carben. J. Dorothea von Lautern. J. Barbara Catharina von Buseck. J. Anna Maria von Ruckingen. J. Justina von Holtzhausen. J. Anna Elisabeth Eisenbergerin, mein dochterlin.

SEITEN DER HOCHZEITERIN meiner haußfrawen seindt gewesen: Ihr vatter und stifmutter, Sebastian von Meckenheim und Elisabeth geborne von Throhe. Philips Jacob von Meckenheim und Hans Philips von Meckenheim, ihre bayde Brueder, noch ledig. Melchior von Zedtlitz, Westerbürgischer hofmeinster bneben seiner hausfrawen, Marien Geborner Heusnerin von Wienbuch, dan er Zedlitz auch als Gesanter des Wolgebornen herrn, H. Philipsen Graven zu Leiningen und Westerbürgk etc.⁶⁰⁵ und Irer Gnaden Gemhalin der auch Wolgebornen frawen, F. Amalien Geborner <172> von Dhun Gravin zu Falckenstein (von deren beider gnaden wegen ein vergultes pocall verehrt), auch von wegen des Wolgebornen, Hern Johansen, Freyhern zu Reipoltskirchen und Ruxingen, Item, der Wolgebornen frawen, F. Marien Gravin zu Beuchlingen, geborner Gravin zu Leiningen Westerbürgk etc. Witwin (von deren baiden gnaden wegen auch die vereherung gethan). Philips Huebner von NeuenLeiningen, neben seiner hausfrawen, Margarethen Geborner Heußnerin von Wienbuch, auch Er Philips Huebner als Gesanter des Wolgebornen herrn, H. Sebastians von Dhun, Graven zu Falckenstein, Herrn zum Oberstein und Bruch etc. und Irer Gnaden Gemahlin, frawen Marien Julianen Geborner Gravin zu Solms etc. und deren gnaden dochter Frewlin Annae Margrethae von Dhun Grevin und freilin zu Falckenstein etc. (von deren gnaden wegen ein vergultes pockall, neben der seinigen verehrung verehret) Friderich von Helmstat. **Ahn Jungfrawenn:** Junckfr. Anna Maria von Rudißheim. J. Susanna Zwickin. J. Foelicitas von Reinchingen (alß ahn Grave Philippsen von Westerbürg frawenzimmer hofiungkfr.). J. Anna von Cratzenstein (hofiunckfr. zu Falckenstein). J. Anna Röererin, der Gravin von Beuchlingen p. Witwin hofiunckfraw. J. Anna Maria von Meckenheim, der hochzeiterin schwester (hofiunckfraw zue Turckheim bey der Witwin Gravin zu Leiningen. J. Anna Maria, J. Margretha, J. Ursula, alle Geborne Heusnerin von Wienbuch. J. Imagina Margretha von Meckenheim, der hochzeiterin schwesterlin.

Es ist demnach allem Erstlich bey der heurathsversprechung die heiratsabrede und pacta dotalia beschloßen, nach vollendeter hochzeit begriffen und von beiderseits freunden versiegelt worden, alles deßen Inhalts, wie nachvolgett:

⁶⁰⁵ Ab hier findet sich teilweise statt des Zeichens p. die Abkürzung etc.

In dem Namen der heiligen unthailbaren Gottlichen dreyfaltigkeit, Amen. Kunth und zu wißen sey meniglichen, das zu lob und Ehr Gottes des almechtigen, auch zu mehrung der Christenheit uf heut dato dises briefs Ein Christlicher heurath und Eheberedung zwischen dem Edlen und vesten Philipsen von <172'> Eisenberg, des auch Edlen und vesten Philipsen von Eisenberg zu Ortenbergk und der auch Edeln und vieltugenthafftigen frawenn Elisabethen (auch deß Geschlechts) geborner von Eisenbergk Eheleiblichen sohn. Dan der auch Edlen und vieltugenthafftigen Jungfrawen Margarethen von Meckenheim, des Edeln und vesten Sebastians von Meckenheim und weilandt der auch Edlen und vieltugenthafftigen frawen Anna Geborner Bräeterin von Hohenstein Eheleiblicher dochter, mit bayderseits freundschaftten, als ihres vatters Mutter und verwanten wißen, rechtem und guten willen be-theydingt, abgeredt und beschlossen, einander hin und widder zugesagt und versprochen worden ist, alles wie ordentlich hernachvolget: **Unnd**⁶⁰⁶ **Erstlich**, daß jetzt gedachte versprochene neue Eheleute Philips unnd Margretha einander zu der heiligen Ehe genohmmen, deren Christlicher unnd hochzeitlicher Ehrentagh, beylager unndt Kirchgang uf Montags denn sechß unnd zwantzisten Maii alten Calenders unden benandten Jahrß, zu Lambßheim gehalten werden, sei beide einander daruff eheliche beywhonung leisten, jedes sich Christlicher gebure, fridlich freundlich und woll gegen dem andern sollen erzeigen unnd verhalten. Unndt dann, **furs ander**, so hatt er-melter Sebastians von Meckenheimb, ernandter seiner tochter Jungfrawen Margrethen zur zugifft, Ehestewer unnd heurath gutt, zu Latein **Dos**⁶⁰⁷ genandt, zu geben zugesagt unnd versprochenn **fünff hundert gulden** franckfurter wehrung, den gulden zu funffzehenn batzen oder sieben und zwanzig weißpfennigen gerechnet. Dieselbige Hauptsumma sindt verlegt uff Rederscheimer gult, besagt zwanzig vier malter korns, sechs malter habern, Wormbser Maaß, jährlchs zwanzig funff gulden pension zu endtrichten, ufferlegung deren dan zum aller furderlichsten zu geschehen und wie nachfolgett, ihrem vertzicht (doch alles uff maaß unnd inhaltt disselbigen unnd so lang mans stemme vorhanden, sonsten als dan aber, ihr itzgehabte unnd geburende Erbgerechtigkeit unnd forderung ahn allem vätterlichen und mutterlichen in alle wege vorbehalten, unnd unbegebenn. Dann auch uff gleichheitt anderer geschwösterr, unnd da der verzicht von denselbigen ihr so wohl beschicht, sonsten aber, wo einer andern schwestern mehr entrichtet werden sollte, Ihr Jungfrawen Margrethen dessen gleichmässige <173> erstattung unwaygerlichen unnd unhinderlichen⁶⁰⁸ zu ihm vorbehalten) zu bewilligen und einzugehen: Unnd hergegen hatt, **furs Dritte**, Philips von Eisenbergk der hochzeitter ermelter seiner vertrawten, Margrethen von Meckenheimb, zu wiederlegung (zu Latein **Donatio propter Nuptias**⁶⁰⁹ genant) hinwider zugesagt unnd versprochen, **Ein Tausendt gulden**, beruhrter statt Franckfurt wehrung, dessen Jährliche pension, nemblich **funfftzig guldenn**, er sie versichert uff Einem Haupt Brieffe über **vier Tausendt Guldenn** Capitals, besagent bey einem Ersamen Rath der statt Franckhfurt angelegt, unnd darvon jährlchs uff Annunciationis Mariae **zwey hundert Guldenn Pension** gefallen, anfa-henndt, **Wir Burgenmaister, Schöffen unndt Rath der statt Franckhfurt**

⁶⁰⁶ Ab hier Hand eines fremden Kopisten bis ans Ende des Dokumentes. Nur die Randnotizen stammen vom Chronisten.

⁶⁰⁷ Morgengabe, Wittum.

⁶⁰⁸ Erste Silbe überschrieben, kaum lesbar.

⁶⁰⁹ Widerlage der Mitgift, d.h. Wittum.

p. und sich endend: **Geben den sechs unnd zwanzigsten Monats Martii**, nach Christi unsers Lieben herrn geburt, im funffzehen hundert acht unnd funffzigsten jahre, **Et Infra: Mandato Senatus Francofort: Nicolaus Harpff loco protonotarii Subss.**⁶¹⁰, jürlich uff zeitt bestumpter hochzeitt wie obgedacht, dieselbige pension zu empfangen, auch also unnd der gestalldt. Da etwan über kurtz oder lang solcher haupt Brieff undt Capitall abgelöst unnd anders wo angelegt werden sollte, So soll als dan Ermelter hochzeitter Philips von Eysenbergk oder seine Erben schuldig unnd verbunden sein, sie jungfrawen Margrethen uff andern Erb unnd eigenthumblichen guttern uf so viell Capitals unnd pension ander werths zu versichern und zu überweisen: Solcher zu giff und wiederlegung nuhn, wollen sie Ehe Leutte, Philips und Margretha, sich die zeitt ihres Lebens mitt einander friedtlich gebrauchen, aber noch Eines oder des andern absterben, dem Letzt Lebenden die abnutzung und usufruct⁶¹¹, dessen alleintz geburenn, der eigenthumb aber, zu sampt den darüber besagenden briffen unnd siegeln, unnd darfur versicherten guettern des Erst verstorbenen Leiblichen Erben oder nechsten Agnaten⁶¹² bleiben unnd angefallen sein, unnd nach deß Letzten Ehegemechts⁶¹³ absterben der usufruct <173> deß Erst verstorbenen Erben wiederumb zukommen unnd mit dem eigenthumb consolidirt werden. **Wie auch, furs vierdte**, der hochzeiterin vatter, Sebastian von Meckenheim, ihr Margrethen seiner dochter, sie mitt geburlichem geschmuck, Kleydungen und Kleinodien, Ihrem adelichen standt gemeß, unnd wie ohne das, under adelichen persohnen ublichen undt herkommen, dieweill deren dochter Erster Ehe Nuhr zwo, sie darunder auch mitt der helfft ihrer Mutterlichen hinderlassenen Kleydungen undt Kleinodien, in maßen hergehen den söhnen, waß zur manschafft undt rustung gehörig, zustendig ist, zu versehen, unnd ihr dieselbige vollgen zu lassen, auch uff seinen alleintz costen, jetzt beruhter beyder neuwer Eheleuten hochzeitlichen Ehren tag, zu Lambsheim zu halten, sich guttwillig erbotten, zugesagt, unnd versprochen, unnd hinwieder nitweniger auch der hochzeitter, Philips von Eysenberg selbsten, gedachter Jungfrawenn Margrethen von Meckenheimb, seiner Ehegemahlin, zu einer Rechten **Morgengab Ein hundert gulden**, deren sie uff allen anderenn seinen Erb- und eigenthumblichen guttern kunfftigs soll versicherdt sein, hiemit vermacht unndt zuaignet, zu sampt einer ehelichen guldenn Kettgen⁶¹⁴, gleich nach beschehenem beyschlaff, dieselbige ihr selbsten zu geben unnd in ihren gewaldt und gewarsam zu überlieffern, gewilliget hatt, mitt deren sie Jungfrawe Margretha macht haben soll, ihres guten gefallens geburlichen zu schalten unnd zu walten, doch das solche ubergab bey ihrem Leben nit verendert, noch durch einigen Letzsten willen anders wohin verschafft wurd, das es also dan nach Irem todt ann inn Philipsen von Eysenberg oder seine Erben, wie ohne daß morgengabs brauch und gewonheitt ist, wiederumb sollte fallen unnd gerahten: **Mehr, unnd zum funfftenn**, da sich nach gottes willen begeben sollte, daß ernantter Philips von Eysenbergk, vor ihr Jungfraw Margretha todts verfiel, als verweisset er sie wittumbs weyse, unndt so lang sie unverheyligett bleiben wurd, uf sein eigenthumbliche behausung <174> zu Meintz, in der Quintins gassen, zwischen des Weybischoffs hofe und deren von Bickhenn

⁶¹⁰ Protonotar: Oberschreiber; subscripsit: hat unterschrieben.

⁶¹¹ Nießbrauch.

⁶¹² Blutsverandter im Mannesstamm.

⁶¹³ Ehegenosse.

⁶¹⁴ Zweite Silbe überschrieben, schwer lesbar.

behausungen, zum Greyffen unnd zur Archen genandt, gelegen, dieselbige, zeitt ihres witwenstandts, unnd so lang sie den wittwenstull nit verrucken wirdt, fridtlichen und geruhlichen inzuhaben, zu bewohnen und zu gebrauchten, dieselbige auch geburlichen zu halten, dahin ihr jedes jahrs, darmitt sie solchen ihren wittwennstandt desto sadtsamer, loblich unnd wohl volbringen möge, Eylff Malter korns Meintzer Maaß, so uf seinem hoff zu Massenheim und thayls von dem kirchen Bawe daselbsten gefallen, in gleichem ein fuder weins von seinem weingewechs des orths zu Massenheim, oder da es zu mißwachssenden jharen gelangen sollte, auß andern seinen Eysenbergers oder seiner Erben gefellen, so viell ersetzt, gevolgett unnd gelieffertt werden soll. Wurde auch sie jungfraw Margretha, ob sie gleich ohne Leibs Erben wehre, die kinder Erster Ehe bey sich zu behalten, unnd Christlich uffzuerziehen, uff sich Nehmen wöllen, wie sie sich dan erbotten (doch daß sie alle wichtige sachen, mitt rath der kinder beiderseits nechsten freunden, verwandten, vormundern, verhandle und außrichte), allß hatt auch Er der hochzeytter hinwieder eingewilligett, daß uf solchen fall, sie demselbigen gebührlichen nachsetzen wurd, sie jungfraw Margretha bey aller ander anderen seiner gefellen, abnutzungen, so lang verbleiben, die kinder mitt Rath der freunden, biß sie erwachsen, unnd außgestewert werden, unnd so lang sie Margretha im wyttwenstandt verbleibett, Ehrlich unnd woll underhalten, ufferziehen unnd underweisen lassen sollte, wie auch Er der hochzeiter zu seiner kinder Mutterlicher verwandten gleichfals deren zuversicht, die werden ihr jungfrawen Margrethen, unnd den kindern nit weniger auch hierzu mitt raichung unnd genoß der Mutterlichen gefallen zu der kinder wollfarth, die handt zu pieten unnd zu beholffen zu sein, guttwillig geneigt sein, unnd solches alleß, da sie itzige Eheleutte ohne <174'> kinder verpleiben sollten. Wehre es aber, **furs sechste**, sach, daß sie Ehe Leute kinder mitt einander zeugen sollten, unnd dan sie jungfraw Margretha zur zweyten Ehe widerumb schreyten, so solle es mit Erbschafft der kinder Erster und zweytter Ehe*⁶¹⁵ nach gemeinem unnd Lehen rechten mitt der vatterlichen Nahrung, zu den lehen unnd aigenen Guttern gehalten werden, unnd ihr Margrethen der halbe thaill alleintz, ahnn dem jenigenn, so sie Ehe Leuth in ihrer ehe auß jarlichem gemeinem Einkommen**⁶¹⁶, durch ihrenn mitt vleyß unnd vorsichtigkeit ahn liegenden und fahrenden hatt erringen helffen, eigenthumblich zu kommen, der ubrige halbe thaill der kinder sein und pleiben, doch soll hier innen nicht gerechnet noch gezogen werden, waß von Eines oder deß andern seiten, und freundschaft herrurett, oder ererbett worden, oder nachmals ererbett werden mögte, welches (ausserhalb der Nutzung so lang wie obgedacht) jedes thails laiblichen kindern eigenthumblich verpleiben solle⁶¹⁶. Unndt will sich der hochzeiter, da seins kinder erster Ehe zu etwaß verstandt kommen sollten, unnd wan er ihren unversehendlich (da Gott fur seye) ohne Letzten willen mitt todt abgehen sollte, sich gegen dieser ihrer Mutter uf dem fall solcher ihrer getrewen ufferziehung und wollhaltens, wie sie sich erbotten, unnd obgesetzt widerumb gehorsamlichen zu erzaigen ihnen hiemit vatterlichen ufferlegt, bevohlen unndt eingebunden haben. Es soll demnach **zum Siebenden** nach eines dero Ehegemahls absterben, daß Letzt Lebende sein zugebracht heyrath Gutt eigenthumblich behalten, dem selbigen, also ihr Margrethen es wehre sie dan unverehelichet, unnd ohne Leibs Erben mit todt abgehen sollte, die helfft deren in stehender Ehe, auß dem vatterlichen einkommen errungenen guttern⁶¹⁶, ausserhalb waß

*¹Notabene ex communibus Redditibus, scilicet dote soluta, qua non soluta, cessat haec conditio.

**Nota in secundo matrimonio, non in priori acquisita sive sine mobilia sine immobilia, quae ad meos (Philippi) haerides tantum spectabunt.

°Was in priori matrimonio von mir vel a parentibus, agnatis vel a predefuncta coniuge acquirere und errungen, ad meos tantum spectat haeredes.

°°Scilicet in secundo et non primo matrimonio que omnino separavi debent, item ex communibus redditibus, dote scilicet soluta ut supra.

⁶¹⁵ Die Verweiszeichen * vom Herausgeber.

⁶¹⁶ Die Verweiszeichen ° vom Herausgeber.

an pferdten, harnisch, wehren, Buchern vorhanden, so den Mans stemmen in alle wege bevoorauß gebueren solle, verplaiben, damit auch uf den fall zweyer ehe kinder, alle streittungen kunfftigs, so viell möglich, abgescheiden werden möchten <175> so soll zur Erster gelegenheitt, waß den kindern Erster Ehe Mutterlichs angehorig, aigendlich und unterschiedlich inn bey sein deren freundten verzeichnet und ufgeschrieben werdenn, unnd wo sie jungfraw Margretha zur zweyten Ehe mit oder ohne kinder sollte schreidten, so solle sie ausserhalb der Morgengaab **unnd Ein Tausendt gulden** heyrathsgeldts widerumb von den wittumb Sitz abzutretten schuldig sein, derselbig zu sampt der Eylff achtell korn unnd dem Fuder weins, seiner Eysenbergers Erben, wiedrumb nach sollen heimfallen unnd pleiben, desselben usufruct, ihr Margrethen erloschen, todt unnd absein, wurden auch sie verloppte Ehe Leutthe Philips unnd Margretha Eines oder Baide vor dem kirchgang mitt thott abgehenn, so soll eines jeden Erben, was von demselbigen herkommen, hin unnd wieder geraicht worden, widerumb gefallen, dessen sein unnd plai- ben, in gleichem auch jedem thaill ausserhalb der zugiefft, wiederlegung unnd Morgen gaab, nit weniger uber alles ander sein Erb unnd aigenthumb, durch Testamenta oder sonsten zu disponiren, hierdurch unbenohmmen unnd vorbehalten sein. Dieses alles haben sie baide Ehe Leutte wie auch der jung- frawen vatter einander stehet, vest, unnd unverpreüchlich zu halten, dem ge- trewlich nachzukommen unnd zu geleben, zugesagt unnd versprochen, dar- wieder nicht zu thun, noch schaffen gethan zu werden, in ainigerley weyse. Unnd zu mehrer uhrkunt, nicht allein sich selbstens unterschriben, unnd ihr insiegell zu Ende ufgetruckt, sondern auch weiters bittlichen ersucht unnd angelagt, **Die Edle unnd veste, uff der hochzeyterin Seytenn**, Sebastian von Meckenheim, Philipps Huebner von Newleiningen⁶¹⁷, Melchior von Zedlitz Westenburgischer hoffmeister unnd Friderich von Helmstatt. **Uff des Hoch- zeitters Seitten**, Philipps Albrecht Focken⁶¹⁸ von Wallstadt Burggraff unnd amptman zur Burge unnd statt Gelnhausen, Anthonie von Bommersheim⁶¹⁹, Johan Friderich Brommen und Johan Hector von Holtzhausen den Jungen, Beyderseits freuntliche <175'> Liebe Vettern, Schwager und gutte freunt zu besagung obgeschriebener ding, auch ihre Insiegell an diesen Brieff zu hencken, welches wir Philips Albrecht, Sebastian von Meckenheim, Anthoni von Bommersheim, Philips Huebner von Newen Leiningen⁶²⁰, Johan Fride- rich Brom, Melchior von Zedlitz, Johan Hector von Holtzhausen unnd Fride- rich vonn Helmstadt, sampt unnd sonsters, also bekennen an uns pittlichen gelangtt, unnd von unß beschehen zu sein, doch uns unnd unsern erben ohne schaden. Geben zu Lamsheim den funff unnd zwanzigsten Maii⁶²¹ anno p. Christi im funffzehen hunderden Neuntzig und funfften p.

Also⁶²² **hab ich Philips Eisenberger** demnach allem meine hausfrawen Mar- garethen von Meckenheim von Lamsheim naher Meintz in meine behausung gefuhret den ten Anno p. 1595⁶²³. Der almechtige verleyhe uns zu un- serm angefangenen Christlichen werck und Ehestandt zeitlichen und Ewigen segen. Amen.

⁶¹⁷ Vom Kopisten zu *Newlaunigen* verschrieben.

⁶¹⁸ Vom Kopisten zu *Jocken* verschrieben.

⁶¹⁹ Vom Kopisten zu *Bornersheim* verschrieben.

⁶²⁰ Vom Kopisten zu *Launigen* verschrieben.

⁶²¹ Alten Stils; am folgenden tag, 26. Mai alten Stils die Hochzeit selbst (siehe Folium 171').

⁶²² Ab hier wieder von der Hand des Chronisten.

⁶²³ Zwischenräume für Datum im Original.

Dieweil ich dan droben baydes, meine und meiner voreltern, derer Eisenberger, dan auch meiner Ersten hausfrawen Catharinen Brommin seliger und Ihre voreltern herkommen und Genealogias, so weit ich die zusammenbringen können, verzeichnet: Alß hab Ich auch nit erlaßen können, auch itziger meiner zweiten haußfrawen Eltern, so viel ich im anfang erfragen können, und biß weiter erkundiget wirdt, beschreibung disem nachzusetzen, da der almechtige auch uns bayden, also mir gleichsals in zweitter Ehe leibserben gnediglich bescheren sollte, ihrer voreltern und maiorum soviel bessere gedechtnuß und bericht zuhaben.

Im anfang aber habe ich von meinem schwehervatter Sebastian vonn Meckenheim dem jungern, wie auch gefundenen monumentis weittern bericht noch nit haben und finden können, dan von Heinrichen vonn Meckenheim, seinem altvatter und meiner hausfrawen uhralttvatter hero, welcher Eine von Helmstatt zur Ehe gehapt, und ihrer <176> bayder Monumentum⁶²⁴ zu Lambsheim in der kirchen ahm Chor in Einer meuern in stein gehawen zusehen ist, wie obgesetzte figura außweiset: <176'>

Dieser Heinrich von Meckenheim und Noburga von Helmstat seine Eheliche haußfraw und furters deroselben kinder haben nuhn Eheliche Erbenn erzeugt, wie in nachgesetzter tabula zusehen ist:

Eckbrecht ⁶²⁵ v. Meckenheim Ritter, sein Gemahel N. von Montfort		Heinrich von Meckenheim, Noburga von Helmstat, coniux, sie war eine dochter Reinharts v. Helmstat zu Furfeldt, haben ehe- lich erzeuget vier kinder, gehaissen:			
		1.	2.	3.	4.
Bonifacius v.Mecken- heim	Servatius v.Mecken- heim	N.v.Meck- enheim	N.v.Meck- enheim	Sebastian v.Meck- enheim, sein Ehe- gemahel N.Gebor- ne Leiffertin von Heppenheim ⁶²⁶ .	N.v.Meckenheim
Diese beyde Gebruder seind in kriegten blieben		baide Closterjungfraw- en zur Mergencron, bey Oppenheim, ligen daselbst begraben		Haben ehelich mitteinander er- zeugt drei kinder, geheissen:	Closterjungfraw zu Rosenthal bei Leiningen, ist Nassawisch, da- selbst gestorben und begraben
1.	2.	3.			
Antonius v. Meckenheim	Sebastian von Meckenheim hatt zwey Eheliche weiber gehapt, gehaissen	Noprecht von Meckenheim			

Bild 176 (Grabstein mit vier Wappen):

Dieses wapen mit dem Flügel und dem stein in der Ecken steht zu Speyer im Thumbstift und Creutzgang, daruber der Nahm Velbergk und auß Reinharts von Helmstat haußfrawe dessen geschlecht gewesen sein.

Umschrift: ANNO DOMINI MDX IN DIE AFFRAE MRIS. Ø. ANNO DOMINI MDXXXV FRAW NOBURGA DE HELMSTADT, UXOR VALIDI HENRICI DE MECKENHEIM
Oben: ANNO DOMINI MDXXXI IN DIE IGNATII MRIS. Ø. VALIDUS HENRICUS DE MECKENHEIM C.A.I.P.RE.

In den Ecken die Wappen von Meckenheim, Leifert von Heppenheim, von Helmstadt, Velberg.

Bild 176* (im Druck eingefügt):

Grabstein in der Kirche zu Lambsheim.

⁶²⁴ Zur Inschrift Bild 176: Dies Affrae = 7. August; Dies Ignatii = 1. Februar; nicht aufgelöste Abkürzung, Clemm liest C.A.R.I.P.

⁶²⁵ Die Aufzeichnungen links neben den Abstammungsklammern sind Nachträge.

⁶²⁶ Nachtrag mit auf das Wort Heppenheim deutenden Hinweis *Error*.

1.			2.		
Anna Bräeterin von Hohenstein, Ihrer baiden kinder seint genant			Elisabeth geborne von Trohe; Ihr ⁶²⁷ vatter war George v. Throhe, ihre mutter des Geschlechts Eine Kringelin; ihrer baiden kinder seindt genant:		
1.	2.	3.	1.	2.	3. ⁶²⁸
Philips Jacob v. Meckenn- heim	Margareta v.Mecken- heim, Phi- lips Eisen- berger coniux	Anna Maria v.Me- cken- heim	Imagina v.Meck- enheim	Hans Phi- lips von Mecken-	Elisabeth v.Mecken- heim

Es ist dem nach auß obgesetztem monumento vermuthlich, das gedachten Heinrichs von Meckenheims Mutter auch eine Geborne Leiffertin von Heppenheim muß gewesen sein, dieweil es under das Meckenheimer wappen gesetzt ist; was aber der Helmstetterin Mutter vor eine deß Geschlechts gewesen sey, deren wappen alleintz der Schilt mit dem flugel, im Eck mit ein verfasten stein zu sehen, ist noch unbewust und zu erkundigen und hetten also die von Meckenheim zwifach under baide geschlecht Helmstat und Leiffert geheyraht, also die wappen in ihren ahnen meine hausfraw und ihre Geschwister doppel zuführen:

Sonsten werden zu Lambsheim in der kirchen nit mehr Monumenta von denen von Meckenheim gefunden, als obgesetztes⁶²⁹ in Einer Meuren vorm Cor, wen man vornen hinein gehet, zur rechten hand stehendt, undt dem noch zwey: Nemlich vor demselben stehennenden stein, ligt einn <177> grabstein, und ist itzo ein stuel druber hero gefast, das er im stuell ligett, mitt zweyen wappen, Helmstat und Meckenheim, und dan Ein alter fast gantz und gar vergangener und gewißlich vor vielen jahren uf gehengter brust- oder wappenschilt, daran deren von Meckenheim wappen; ist die schrift uf der taffel darauf verblieben und will nuhnmehr zerfallenn; hengt mitten in der kirchenn hoch ahn einer steinen seilenn. Umb dem ligenden grabstein aber ist eine umbhero gehawene grabschrift, erscheint, das dasselbige Sebastians von Meckenheim, Heinrichs sohns, und itzigen Sebastians von Meckenheim des Jungern, meines Philipsen Eisenbergers schwehervatters, vatters seligen monument ist, wie alles obgesetzte zwo figuren außweisenn.

Sonsten wirdt auch eine weibspersohn verzeichnet gefunden, also genennet: Margaretha von Meckenheim, Geborne Schwärtzin von Bambergk, Anno 1514. Was aber vor eines von Meckenheim Eheliches gemahel sie gewesen sey, ist noch nit erkundiget.

Sebastians von Meckenheim des Jungern (mein Philipsen Eisenbergers Schwehervatters) Erster hausfrawen (meiner schwigerfrawen seliger) frawen Annen Geborner Bräeterin von Hohenstein Mutter selige ist gewesen <177'> Margaretha Geborne von Reinbergk, und ist gestorben sontags nach Margarethae den 16. Novembris Anno Christi 1572. Itzo noch lebender N. von Reinbergk (den man den dicken Reinberger nennet) ist mit Ihr Geschwister kinder und Ihre bayde Vättern Gebrueder gewesen.

⁶²⁷ Nachtrag.

⁶²⁸ Daneben Platz gelassen für ein weiteres Kind.

⁶²⁹ Bild 176.

*Bild 177/1:
Grabstein mit In-
schrift: Anno dni.
M.D.LXII. aüff
Leonhardi Martyris¹.
Starb der Edel und
Ernnvest Sebastian
von Meckenheim,
dem der allmechtig
Gott gnedig sey,
Amen.*

*Bild 177/2:
Wappen Mecken-
heim.*

Sie **Anna Bräeterin** p. aber, mein Philipsen Eisenbergers haußfrawen Mutter selige, hatt einen Bruder gehapt, Conrad Bräeter von Hohenstein genant. Der hatte zwey Weiber, Erstlich Eine Geborne Senfftin, mit deren Eine dochter Susanna gehaißen, ist noch dieser zeit Eine hofiungfraw im frawenzimmer Hertzog Carles zu Zweybrucken Pfaltzgravens p. zu Birckenfeldt. Darnach nahme Er Eine Geborne von Scharpffenstein, mit deren Eine dochter Anna Maria genant, wonet dieser zeit sampt der Mutter zu Nirsthein bey Oppenheim. Er Conradt zoge mitt hertzog Carlen von Schweden, des Königs in Schweden Bruder, der die pfaltzgravin, pfaltzgravens Ludwigen Churfursten dochter, freulin Anna Marien nahm Anno 1579 mit hinein in Schweden sampt seiner zweitten haußfrawen, und war der furstin hofmeinster, blib ins dritte jahr drin, und zogen hernach widder herauß.

Sonsten hatt auch zu Eltvill im Ringgaw deß Geschlechts Einer gewhont, Johan Bräeter von Hohenstein, ist mit Ihnen Conradten und Annen Geschwisterkinder gewesen. Welcher Johann zur Ehe gehapt hatt frawen Barbarn geborne Heuserin vonn Wienbuch, mit deren er whol einen sohn erzeugt gehapt, der ist aber vor der Mutter mit tod abgangen, und seindt volgens seine Johan Bräeters guter, nach dem Er ohne leibserben verstorben, durch testament an Reinhardten von Clingelbach erwachsen: Sie Barbara Heuserin aber hatt Eine schwester gehapt, Catharinen, welche ein jungfraw von 16 Jahren ahn Einen von Hoheneck über 70 Jahr alt, und welcher uf seiner hochzeit uf krecken zur kirchen gangen, vermahlet worden. Nach dem aber derselbige verstorben, von dem sie Eine gute nharung bekommen, hatt sie <178> sich volgendts ahn einen von Wolframsdorff bestattet, und zue Heydelbergk gewhonet. Wie dann aller deren so obgedacht, Nemlich der Bräeter von Hohenstein, Scharpffenstein, Heuser, Hohenecken und Wolframsdorffen wappen nachvolgendts gemhalet seindt.

Es whonet auch eine Linien der Bräeter zu Wisbaden; wie nuhn dieselbige dieser Linien verwant, ist mir noch unbewust. Vide infra signo. * ⁶³⁰

Sebastian von Meckenheim der Elter ist gestorben Anno Millesimo Quingentesimo Sexagesimo Secundo in die Laurentii, das ist den 10. Augusti.

Sebastian von Meckenheim aber der Junger, mein Philipp Eisenbergers Schwehervatter, und Frau Anna geborne Braeterin von Hohenstein haben ihren hochzeitlichen Beylager gehalten, dinstags vor Pfingsten Anno Millesimo Quingentesimo Sexagesimo Secundo⁶³¹, und seindt sie Eheleute drey jahr und Neuntzen wochen beysamen gewesen,⁶³² eher sie kinder bekhommen haben. Sie haben aber mit einander gezeugt drey kinder wie obgesetzt mit Nahmen:

1. Philipsen Jacoben	2. Margarethen	3. Annam Mariam
-----------------------------	-----------------------	------------------------

Philips Jacob das Erste kindt ist geborn Anno Domini Millesimo Quingentesimo Sexagesimo Quinto, den 20. Octobris sambstags zwischen 1 und 2 uhrn nach Mittag. Ihn hatt aus der Tauf gehoben Philips Schluchterer von Erffenstein zue <178'> Nierstein, welcher der letzte seines Nahmens und Geschlechts ist.

Margaretha das ander kindt (meine Eisenb. hausfraw) ist geborn Montags nach Bartholomei den 30. Augusti Anno domini: Millesimo quingentesimo

⁶³⁰ Auflösung des Zeichens * nicht nachgetragen.

⁶³¹ 1562 Mai 12.

⁶³² Der Chronist schreibt von sich selber und seiner Frau in der dritten Person.

Bild 178:

*5 Wappenbilder
hierzu: BRAETER
V. H.,
SCHARPFEN-
STEIN, HEUSER V.
WIENBUCH, HO-
HENECK, WOLF-
RAMSDORFF.*

*Er ist geborn uf Re-
migii Anno p. 1539.*

sexagesimo octavo umb vier uhrn nach mittag. Sie hatt aus der tauf gehoben ihre Base Margaretha geborne von Helmstat, Closterjungfraw zu Helßbrucken⁶³³.

Anna Maria das dritte kindt ist geborn dinstags nach S. Joannis den 27. Junii Anno domini: Millesimo quingentesimo Septuagesimo des morgents gleich, wie es vier schlug. Sie hatt zum tauf getragen Ihre Base fraw Margaretha Geborne Leiffertin von Heppenheim, Philips Huebners von Neuenleiningen Mutter selige.

Die andere Sebastians von Meckenheim in zweitter Ehe mit Frawen Elisabethen geborner von Throe Ehelich erzeugte kinder, wie obverzeichnet stehet: Alß 1. Imaginam, hat zur tauf getragen Fraw Imagina Margaretha Geborne Heuserin von Wienbuch, Philips Huebners von Neuenleiningen Eheliche hausfraw, 2. Johan Philipsenn sein vetter Herr Philips von Throhe, Thumsenger des hohen thumstifts zu Meintz, Hans Philips von Helmstat und seine hausfraw, 3. Elisabethen, so geborn Anno domini 1595, hat gehoben Fr. Elisabeth von Throhe, Witwin Philipsen von Throe seligen und geborne Eisenbergerin, meine Philipsen schwester, zu Ortenbergk.

Und hab ich biß noch der Meckenheimer Eltere Genealogiam nit bekommen können. Ich finde whol, das Wolf von Dalburgk Meckenheim auch in seinen ahnenn fuhret, und stehen demselbigen wappen nach Bosen von Waldeck, Miel von Ulmen, Manten von Limbach, Widenstein, Lewenstein, Selbach. Wer aber der Meckenheimern Mutter und fernere ahnenn gewesen sein, steht zu fernerer erkundigung, und fuhrt Dalburg under seinen 16 vatterlichen ahnen, Meckenheim Numero Septimo.

Es⁶³⁴ ist demnach frau Anna Bräeterin von Hohenstein, Sebastians von Meckenheim des Jungern Erste hausfraw (also meine Philipsen Eisenbergers schwigerfraw, und meiner lieben hausfrawen <179> Margarethen von Meckenheim Recht Mutter selige gestorben zu Danstet (dahin sie Eheleute propter pestem so zu Lambsheim dero zeit regirt gefahr, geflohen waren) zwischen Frainßheim und Schifferstat in der Pfaltz zwo meil von Speyer naher Neuenleiningen zu gelegen; dahin ich von Speyer raisendt den 9. Maii Anno p. 98 p. durchraisend kommenn bin, unnd das monumentum selbst besichtigt hab; wie sie Eheleute nuhn uber 20 Jahr bey samen gewesen seindt, den 11. Martii Anno 1582; und uf das Monumentum Ein ligender Grabstein, ligt stracks vor dem Chor, wen man hinein gehet mitt denn zweyenn Wappen Meckenheim und Bräeter vonn Hohenstein, aller maßen wie beygezeichneter abriß außweisett. Der almechtige wölle sowhol auch uns allen Eben messig einen seligen abschiedt gnediglichen und zur zeitt die Ewige freude und seligkeit verleihen. Amen.

Peter Bräeter von Hohenstein itztmals der letzte seins geschlech⁶³⁵, zu Wisbaden wonendt, hatt sein wapen etwas {2 cm} von der Eltvilter Linien, dan er fuhret uf de{m Helm einen, 3 cm} pfaenschwanz, die Eltvelder linien fuhret {4 cm} schwarzen hanenfedern. Seine Peters {4 cm} <179'> ist eine geborne Kluppelin. Nuhn volgen mein Philipsen Eisenbergers mit meiner zweiten hausfrawen Margarethen von Meckenheim ehelich erzeugte kinder:

Bild 179:

Grabstein mit Inschriften:

ANNO DNI. 1582
DEN 11. MARTII
ZWISCHEN 9 UND
10 UHRN STARB
DIE EDLE UND
TUGENTSAME
FRAW ANNA V.
MECKENHEIM
GEBORNE BRAE-
TERIN VON HO-
HENSTEIN, SE-
BAST. V. MEK-
KENH. EHEL.
HAUSF. DEREN
GOT GNADE, UND
GOT IHR UND
ALLEN GLAUBI-
GEN EINE FROLI-
CHE AUFFER-
STEHUNG UND
DAS EWIGE LE-
BENN WOLLE
VERLEIHEN.
AMEN.

⁶³³ Kloster St. Johann bei Alzey(?).

⁶³⁴ Ab hier neuer Nachtrag des Chronisten.

⁶³⁵ Kleinere Textverluste durch Abriß der Blattecke.

1.	2.
Sebastian Melchior	Anna Maria ⁶³⁶

Sebastian Melchior mein Erster sohn und kindt zweitter Ehe, wardt geborn Anno Christi Millesimo Quingentesimo Nonagesimo Sexto den letzten Novembris antiquo und 10. Decembris Novo stylo (wie dessen in fronte huius libri⁶³⁷ weitlaufftiger zu sehen). Seine pathenn die Wolgeborne auch Edle tugentsame, Herr Sebastian von Daun Grave zu Falckenstein, Herr zum Oberstein und Bruck, 2. Freulin Margretha von Daun, Gravin zu Falckenstein p. und Imagina Margretha Salome Hubnerin zue Neuenleiningen, Geborne Hauserin von Wienbuch. Er Sebastian Melchior starb bald hernach 9 wochen alt denn 5./15. Febr: Ao. 1597 underm gebett, wie er auch underm gemeinen gebett in der kirchen geborn ward, starb zu Franckfurt im Augspurger hof, meinem schwager Johan Adolffen von Glauburg zugehorig, da ich mich propter pestem enthielte, und liget auch zu Franckfurt uf dem Peterskirchof begraben. Got verleihe ihm und uns allen ein ewigs leben. Amen.

Anna Maria das ander kindt zweiterr {Ehe, 1 cm⁶³⁸} wardt geborn Anno Millesimo quingentesimo Nonage-{gesimo, 3 cm, octa}vo, uf Mitwochen den Neundten Augusti, nach {4 cm} den tag Romani, und Neunzehnden eiusdem {4 cm}hnunng wars der tag Sebaldi, des morgents zwischen {5 cm} im zeichen des Widers im 2. Grad⁶³⁹, war litera {5 cm} newer Rechnung D, nach alter Rechnung A und {5 cm} 14./24. eiusdem zu S. Christoff zu Meintz getaufft <180> und zur tauffe getragen Erstlich durch Annam Mariam Hauserin, nachmals Hans Christoffs von Horneck zu Hornbergk eheliche hausfrawen. Item Marien von Zetlitz, auch Geborner Hauserin, Melchiors von Zetlitz, Westerb. Hofmeinsters eheliche hausfrawen, und wegen <180> Hansen Christofs von Horneck von Caspar Hausern von Wienbuch zu Pfettersheim gelesen, und dan von Otilien Wolfn von Rosenbach, D. Carl Ficharts hausfrawen und D. Philipsen Wolffen von Rosenbachs Churf. Meintzischen Cantzlers p. dochter. Sie muste gleich bey Ihrer taufe ihr Martyrium erleiden, dan dieweil die andere Paten alle Evangelisch, wölte man ihnen aus des Bapsts Legaten, so kurz zuvor von dannen gezogen uncristlicher Reformation nit das kind selbst heben laßenn, muste es die Otilia Wolfin, so Bapstisch, den andern wegen verrichten, und were es doch nit so scharpf furgangen, allein ein Ertzprister des Thumcapitels, Johan Reinhart Schutz von Holtzhausen genant, der war zuvohr ein Soldat in Spanien gewesen, wollte Christum ausrotten, und alle Evangelische aus dem stift exterminirn, wie Er sich vermesentlich hatte vernehmen lassen. Aber Gott sturtzete ihn in kurzem, dan als Er von der Meß morgents aus dem Thumb heimging, felt er in seinem hause nider und stirbt plotzlich des gehen⁶⁴⁰ todts. Wie Er tod wahr, fand man ihn under seiner kleidung ein härne hembdt anhaben, sein hart leben anzusehen, aber es wölte ihn nit gen himmel heben, sondern wurde mit Ihm begraben; und nachmals wurde es mit solcher Execution etwas stiller.

1.

2.

Bild 180:

Rechte contrafeyh*
meines liben doch-
terlins Annen Mari-
en Eisenbergerin
seligen, wie sie ge-
storben wahr, deren
und uns allen zur
zeit der liebe Gott
gnedig sein und eine
froliche ufferstehung
und das Ewige leben
wolle verleihen.
Amen. (Eingeklebt)

⁶³⁶ Freier Platz für weitere, nicht mehr eingetroffene Kinder.

⁶³⁷ Fol. A'ff.

* Das h mit zarterem, kaum sichtbarem Federstrich.

⁶³⁸ Blattecke verloren; Ergänzungen siehe Folium B'.

⁶³⁹ Korrekte Angabe: Der Mond durchlief in Frankfurt den 2. Grad des Widders zwischen 9.23 und 11.02 Uhr.

⁶⁴⁰ Jäher Tod, meist Herz- oder Hirnschlag.

Sie **Anna Maria Eisenbergerin** mein liebes dochterlin starb jung, Ein jahr und sechs wochen alt, den 22. Septembris alter rechnung nach zu Franckfurt umb 5 uhrn nach Mittag, und warde daselbsten hernach uf dem Peters kirchhoff neben ihr Bruderlin Sebastian Melichiorn seligen begraben. Wie sie gestorben wahr, liesse ich sie abconterfeyen, wie obgesetzte figur außweiset⁶⁴¹. Sie starb am Roten⁶⁴² sampt Einem hitzigen feber. Also da auch kurtz zuvohr ihr Bäesslin, meine schwester Elisabeth, Philipsen von Trohe seligen nachgelassene Wittibin, gleichsfals am Roten starbe den <181> dritten Septembris, wie droben folio 82 zu sehen ist. In welchem 1599. Jahr ein unerhorte schwachheit sehr in teutschlandt deßen Roten regierete, nit wie es zuvohr gewesen, man konnte sich nit darein richten, noch bey zeiten eine gewisse curam⁶⁴³ deren unbewusten circumstantien⁶⁴⁴ halben finden. Der Almechtige wolle Ihnen allen und uns gleichsfals das Ewige leben gnediglichen verleihen. Amen. Nachmals hab ich zu Lambsheim noch eine fernere Designationem der Meckenheimischen verwantnus funden, wie nachvolgt:

Reinhart von Helmstat zu Furfeldt hatt mit seiner hausfrawen N. v. Felbergk gehapt funff kinder, gehaißen:

1.	2.	3.	4.	5.
Barbara, hat Ehelichen gehapt Philipsen v. Gemmingen. Ihr sohn:	Anna, ihr Ehegemahle Georg von Crackkaw	Lucia, ihr Ehegemahel war Hans von Erlickheim, hatten eine dochter	Noburga, ihr Ehegemahel war Heinrich von Meckenheim	N., ihr Ehegemahel Hans von Bettendorff
Dieterich von Gemmingen, Bischof zu Wormbs	Margaretham, ihr Ehegemahel war Hans Landtschad von Steinach.	Sebastian von Meckenheim der Elter	N., Bischof, ... N. N. zu Wormbs	
		Sebastian v. Meckenheim der Junger, hatt zwey weiber und kinder, ut supra.		

Auch befindet sich, das Eckbrecht von Meckenheim auch eine Leiffridtin von Heppenheim, Elsa geheiß, ehelichen gehapt hab, Simon Leiffridts von Heppenheim dochter, und die seyen Heinrichs von Meckenheim Eltern gewesen.

Item befindet sich auch Einer, Philips von Meckenheim genant, hatt ein sohn gehapt, Hans von Meckenheim gehaissen.

Item Eine Christina von Meckenheim, deren Ehegemahel ist gewesen Hans Kolb von Wartenburgk Ritter.

⁶⁴¹ Auf Folium 180.

⁶⁴² Masern; allgemein roter Hautausschlag; Blutabgang bei Ruhr.

⁶⁴³ Vorsorge.

⁶⁴⁴ Umstände.

**Absterben meiner hertzlieben zweiten haußfrawen Margarethen von
Meckenheim seliger**

Anno Domini 1603, sontags den 16./26. Januarii war nach newer Rechnung Sontag Septuagesima, des morgents zwischen 7 und 8 uhrn, starb die Edle und Tugenthaffte <181'> meine gewesene zweite hausfraw und hertzlieber schatz Margaretha von Meckenheim im Zeichen des krebsen im 23. Grad⁶⁴⁵ zu Meintz in meiner, Philipsen Eisenbergers behausungen zum Greiffen und zur Archen genant, ahn einem harten Axostem⁶⁴⁶ in der lincken seiten umbs hertze, welches dardurch ersticken muste. Sie hatte so ein verstendigs, in Gottes Wort und Evangelio bestendigs, getrostes, seliges und bekentlichs Ende neben ihrer großen gedult, bei großenn schmerzen, das sich alle umbstender solches, ihres freidigen Geists, Gottesfurcht und verstandts verwundern musten. Sie begerte nach dem ohne das dero zeit persecutio contra Augustanae Confessionis addictos⁶⁴⁷ dero zeit auch mit denegation der sepulturen⁶⁴⁸ angienge, dieweil ohne das unsere zwey miteinander erzeugte kinderlin zu Franckfurt gestorben und uf dem Peterskirchof begraben ligen, das sie denen auch im todt und begrebnuß gern beywhonen wollte. Also ließe ich sie in einer verdeckten und mit zweyen kutschen dahin fuhren, da wurde sie daselbst zwischen denen beydenn unsern kinderlin Sebastian Melchiorn und Annen Marien seligen, wen man uf den kirchhoff geht, fast in medio uff der rechten seiten an der Meuren, da die Brommische begrebnuß und der Brommen Wappen in der Meuern gehalten stehett, Mittwochens den 19./29. Januarii begraben, und die Leich mit vielen ehrlichen adenlichen Geschlechten und andern guten leutten und Burgern beglaitet. Gingen etliche meiner schwäeger, Hans Fridrichs und Hans Heinrichs Brommen hausfrawen und dochterlin mit, welche meine dochter Anna Elisabethen, so im 14. Jahr alters, belaiteten. Und wahr dises das Erste mahl, das jemals Geschlechter haußfrawen mit zur Leich seind gangen, dan bißdahero auch keine Ihren Junckhern und Ehegemahl altem brauch nach belaitet hat. – Der⁶⁴⁹ almechtige Gott wölle uns allen ein solches seliges Ende und dan zur zeit eine froliche ufferstehung und das Ewige leben gnediglichen verleihen. Amen. <182⁶⁵⁰> <182'>⁶⁵¹ <183>⁶⁵² **Anno 1607 den 6. Augusti**, ist der Wohl Edle Gestrenge und veste Philips von Eysenberg, mein freundlicher lieber schwerer vattern seliger als der letzte seines stammes undt nahmens, in seiner Behausung zu Meintz zur Archen genant seliglichen entschlaffen, undt den dritten tag hernacher in die kirche zu Ginßheim am reihn, furstl. Heßischer darmbstattischer Obrigkeit, Christlichen zur erden bestattet worden. Gott verleyhe ihme undt uns allen ein frohliche uferstehung p. <183'>

Anno 1582 umb Laurentii⁶⁵³ bin ich Conradt Nicklaus von Kellenbach uf diese welt geboren worden.

Anno 1607 uf Bartholomey⁶⁵⁴ Neuwen Calenders, hab ich Conradt Nicklaus von Kellenbach mit der Wohl Edlen viel tugenreichen Junckfrawen Anna

Bild 182': Philipp von Eisenberg und seine dritte Frau Juliana von Schmittburg.

Bild 182' (für den Druck in schwarz-weiß zum Vergleich eingefügt): Philipp Uffenbach: Bürgermeisterbild für 1606.*

⁶⁴⁵ Richtig wäre 21°. Der Mond erreichte die angegebene Position in Frankfurt erst um 9.46 Uhr.

⁶⁴⁶ Apostem: Abszeß, Karbunkel.

⁶⁴⁷ Verfolgung der der Augsburger Konfession Zugerechneten.

⁶⁴⁸ Versagen der Beerdigung.

⁶⁴⁹ Nachtrag.

⁶⁵⁰ Leer.

⁶⁵¹ Bild 182' möglicherweise von der dritten Frau eigenhändig unterschrieben.

⁶⁵² Ab hier Nachträge des Schwiegersohns Conradt Nicklaus von Kellenbach.

⁶⁵³ 1582 um August 10.

Elisabethen, geborner Eysenbergerin, mein hochzeitlich beylager zu Maintz in meiner Behausung zun Archen gehalten. Gott gebe uns allerseits seinen seggen p.

Anno 1632 den 4. Junii, Ist mein sehr liebe haußfraw selige Anna Elisabetha von Kellenbach geborne Eysenbergerin zwischen 9 undt 10 uhren zu Mittag in dem herrn seliglichen entschlaffen, undt in die pfarr kirchen zu Ortenberg zur erden Adelichem undt Christlichem gebrauch nach bestattet worden, deren Gott der Almechtige ein froliche uferstehung verleyhen wölle. <184>

Anno 1629 den 7. Aprilis Ist der wohl Edle gestrenge und veste Wolfgang von Kelenbach, mein freundtlicher lieber Vatter seliger, in seiner behausung zu Kellenbach⁶⁵⁵ dhodts verfahren, undt den 18. eiusdem in beysein vieler adelicher freundt in die pfarkirche daselbsten, Christlichem adelichem brauch nach zur erden bestattet undt in meines uhraltvatters seligen sarck gelegt worden, seines alters 74 Jahr 7 Monat. Gott wölle ihme undt uns allen ein fröliche uferstehung verleihen. <184⁶⁵⁶> <185>

Anno 1633 den 10. Novembris hab ich Conradt Nicklauß von Kellenbach, durch schickung Gottes des Almechtigen, mich in die zweite Ehe begeben, undt mit der wohl Edtlen viel Ehr- und Tugentreichen Junckfrawen, Elisabethen geborner von Bommersheim, weylant des wohl Edtlen gestrengen Antoni von Bomersheim undt Catharinen geborner Treuschen von Bodtlar hinderlaßener Eheleiblicher dochter, mein Ehelich beilager in meiner Behausung zu Ortenberg gehalten. Der liebe getreuwe Gott wölle uns beyderseits seinen seggen, langwirige gesundtheit undt ein fritsame Ehe verleyhen p.

Anno 1637 den 16. Julii umb 10 uhren zu Mittag ist mein Conradt Nicklaußen von Kellenbach mit meiner fr. herzlieben haußfraen Elisabetha gebornen von Bomersheim erzeugtes liebes söhnlein zur welt gebohren worden in Giesen folgenden donerstag, den 20. eiusdem die Christliche tauff empfangen, undt Eberhart Johann Adolpf genent worden. Seine patten undt Godten⁶⁵⁷ seint gewesen, die wohl Edtle gestr. Auch Ehrn- und tugentreiche p. Georg Adolpf Holtzapfell von Vetzberg, Eberhardt Wolff von Thodenwart, Johann Heinrich Grub. Sodan Dorothea von Lindtauw, Catharina von Bomersheim p., mein fr. liebe schwiger Mutter undt Junckfraw Hettwig von Weydta. Der liebe Gott gebe ihme seinen seggen, daz er from undt gotsfurchtig uferzogen undt leben möge. <185⁶⁵⁸>

<186> **Anno 1635 den 21. Septembris** {ist die⁶⁵⁹} wohl Edle Ehr- und Tugentsame frauw Magd{alena} von Meckenheim, geborne Kelenbachin, mein fr. liebe schwester selige, zu Franckenthall seliglichen im herren entschlaffen, undt der ortten in die hochteutsche kirchen Christlichen undt Adelichem Gebrauch nach zur erden bestattet worden. Sechs wochen nach ihrem seligen absterben ist ihr Juncker, weylant Philips von Meckenheim, neben seinen dreyen in erster ehe erzeugten kindern auch daselbsten thots verfahren, also dieses alte Adeliche Geschlecht gans abgestorben. Der liebe Gott wolle ihnen sambtlich ein froliche uferstehung verleihen p.

⁶⁵⁴ 1607 an August 24.

⁶⁵⁵ Kellenbach, Soonwald (5 km nördlich Kirn).

⁶⁵⁶ Leer.

⁶⁵⁷ Godel: Patin.

⁶⁵⁸ Leer.

⁶⁵⁹ Verlust der Blattecke.